



TIERZUCHTREPORT

2004

Impressum

Herausgeber:

Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz
des Landes Brandenburg
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Heinrich-Mann-Allee 103, 14473 Potsdam
Tel.: 0331/866-7016 oder - /866-7017
Fax: 0331/866-7018
Internet: www.mluv.brandenburg.de
E-Mail: pressestelle@mluv.brandenburg.de

Erarbeitet vom Landesamt für Verbraucherschutz, Landwirtschaft und Flurneuordnung auf der Basis der bereitgestellten Daten durch die Verbände und in Zusammenarbeit mit:

Rinderzuchtverband Berlin-Brandenburg e.G.,
Landeskontrollverband Brandenburg e.V.,
Schweinezucht- und -produktionsverband Berlin-Brandenburg e.G.,
Schafzuchtverband Berlin-Brandenburg e.V.,
Landespferdezuchtverband Berlin-Brandenburg e.V.,
Landesverband Landwirtschaftliche Wildhaltung Brandenburg/Mecklenburg-Vorp. e.V.,
Geflügelwirtschaftsverband Brandenburg e.V.,
Landesverband der Rassegeflügelzüchter Berlin-Brandenburg e.V.,
Landesverband der Rassekaninchenzüchter Berlin-Mark Brandenburg e.V.,
Landesverband Brandenburgischer Imker e.V.,
Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg,
Institut für Fortpflanzung landwirtschaftlicher Nutztiere Schönow e.V.,
Länderinstitut für Bienenkunde Hohen Neuendorf e.V.,
Institut für Binnenfischerei Potsdam/Sacrow e.V. und
Brandenburgischen Schweineleistungskontrolle und -spezialberatung e.V.

Autoren: Dr. P. Zube, H. Lau, Antje Sadau, Dr. M. Jurkschat, Dr. Gudrun Kretschmer, S. Jurrmann,
Dr. F. Hertwig, Dr. J. Trilk

Satz u. Layout: LVLF, Referat Tierzucht, Tierhaltung und Fischerei, Fachgebiet Tierzuchtrecht und Kontrolle

Druck: Landesamt für Verbraucherschutz, Landwirtschaft und Flurneuordnung
Technische Zentrale, Ringstraße 1010
15236 Frankfurt/Oder
AT 31/2005

Titelbild: MLUV-Archiv

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Landesregierung Brandenburg herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbbern verwendet werden. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zweck der Wahlwerbung.

Tierzuchtreport 2004

Bestände

Leistungen

Zuchtwerte

Qualität

Vorwort

Der vorliegende 14. Tierzuchtreport des Landes Brandenburg enthält umfassende Informationen zur Züchtung, Tierhaltung und tierischen Erzeugung im Jahr 2004.

Die Ergebnisse der Rinderzucht sind z.T. durch die Nachwirkungen der Trockenheit 2003 beeinflusst. So hat sich zum ersten Mal seit 15 Jahren die Milchleistung der kontrollierten Kühe gegenüber dem Vorjahr nicht erhöht. Der seit 1996 anhaltende Bestandsabbau bei Produktions- und Zuchttieren setzte sich auch 2004 fort. Dieser wenig befriedigenden quantitativen Entwicklung stehen die züchterischen Erfolge gegenüber. In der überregionalen Zuchtwertschätzung gehörte die Rinderproduktion Berlin-Brandenburg GmbH 2004 zu den erfolgreichsten deutschen Verbänden. An dieser Stelle sei die Öffentlichkeits- und Nachwuchsarbeit der RBB besonders gewürdigt. Die Landes- und Regionaltierschauen sind Höhepunkte des Landwirtschaftsjahres in Brandenburg. Die erfolgreiche Nachwuchsförderung im Jungzüchterbereich kann als beispielhaft auf diesem Gebiet gelten.

Pferdezucht und –sport gehören in Brandenburg seit Jahren zu den erfolgreichen Zweigen der Tierhaltung. Zu den züchterischen Höhepunkten zählte im vergangenen Jahr die erstmals vorgenommene Vergabe des Titels „Staatsprämien Stute“ für Reitpferde sowie Pony- und Spezialpferderassen. Mit dem Titel eines 2. Reservesiegers bei den sechsjährigen Dressurpferden errang der Hengst „Samba Hit“ aus der Stiftung Brandenburgisches Haupt- und Landgestüt auf dem Bundeschampionat wieder einen beachtenswerten Zuchterfolg für Brandenburg.

In der Schweinezucht sind die Leistungen der Zuchtbestände und die Ergebnisse der Leistungsprüfungen im Feld und in den Prüfstationen auf einem ansprechend hohen Niveau. Das ist auch ein Resultat des großen Wettbewerbsdruckes, der im Land zugelassenen und agierenden Zuchtverbände und –unternehmen. Dieser Wettbewerbsdruck zwingt aber auch die regionalen Zuchtorganisationen zur zunehmenden Kosteneinsparung und zur länderübergreifenden Zusammenarbeit. Die Wirtschaftlichkeitsergebnisse der Ferkelerzeuger und Mäster demonstrieren die dramatisch angespannte Situation im Produktionszweig, trotz der zwischenzeitlich verbesserten Erzeugerpreise.

Die Schaf- und Ziegenzucht hat sich im vergangenen Jahr stabil entwickelt. Züchterisch und wirtschaftlich bedeutsam ist der Zuwachs an Herdbuchmüttern bei den Fleischschafzuchten. Damit verbessern sich die Möglichkeiten einer ökonomischen Mastlammerzeugung. Landschafts-, Biotop- und Deichpflege bleiben daneben wichtige Leistungen der Schafhaltung für unsere natürliche Umwelt. Die Qualität der Schafzucht in Brandenburg wird u.a. durch die wiederholten Erfolge bei den Bundeseliten der Rassen Schwarzköpfiges Fleischschaf und Bentheimer Landschaft nachdrücklich belegt.

Die Geflügelwirtschaft hat in Brandenburg seit 1990 einen beachtlichen Aufschwung genommen. Der Produktionswert des Zweiges erreicht ein vergleichbares Volumen wie die Schweine- oder Rindfleischproduktion. Damit sichert der Zweig Arbeitsplätze und Wertschöpfung in der Produktion und den vor- und nachgelagerten Bereichen. Das anhaltende Wachstum der Vorjahre konnte 2004 aufgrund der insgesamt schwierigen ökonomischen Situation im Produktionszweig nicht fortgesetzt werden.

Neben den Angaben zu den wirtschaftlich dominierenden Zweigen der landwirtschaftlichen Nutztierzucht und –haltung werden dem interessierten Leser im vorliegenden Report auch Informationen zur Fischerei, Bienenzucht, Kleintierhaltung sowie zur Rassegeflügel- und Rassekaninchenzucht vermittelt. Außer der ökonomischen Bedeutung einiger dieser Zweige sind sie Ausdruck des breiten Spektrums der Züchtung und Tierhaltung in Brandenburg. Viele dieser Betätigungsfelder stehen für sinnvolle Jugendarbeit, Tier- und Umweltverbundenheit sowie Erhaltung alter und über Jahrzehnte entstandener Haustierrassen.

Ich wünsche allen in der Tierzucht und Tierhaltung Brandenburgs tätigen und damit verbundenen Menschen auch zukünftig viel Erfolg und Freude bei ihrer Arbeit.

Dirk Ilgenstein
Präsident des Landesamtes
für Verbraucherschutz, Landwirtschaft
und Flurneuordnung

1	Inhaltsverzeichnis	Seite
2	Rinderzucht und –haltung	7
2.1	Bestandsentwicklung und –struktur	7
2.2	Besamung und Embryotransfer	7
2.3	Milchrindzucht und –haltung	9
2.4	Fleischrindzucht und –haltung	24
2.5	Milcherzeugerberatung und Qualitätsmanagementsysteme in der Milchproduktion	36
2.6	Erzeugergemeinschaften	37
2.7	Tierschauen	39
2.8	Jungzüchterwettbewerbe	40
2.9	Milchverkaufsstelle	
3	Schweinezucht und –haltung	42
3.1	Bestandsentwicklung und -struktur	42
3.2	Künstliche Besamung beim Schwein	43
3.3	Anerkannte Zuchtorganisationen in der Schweinezucht	45
3.4	Schweinezucht- und Produktionsverband Berlin-Brandenburg e.G.	45
3.5	Mitteldeutscher Schweinezuchtverband	67
3.6	PIC Deutschland GmbH	67
3.7	Züchtungszentrale Deutsches Hybridschwein GmbH	69
3.8	Leistungskontrolle und Spezialberatung	69
3.9	Qualitätsfleischprogramme der Schweineproduktion	71
3.10	Tierschauen	71
4	Pferdezucht, -haltung und –sport	73
4.1	Bestandsentwicklung und –struktur	73
4.2	Pferdezucht	73
4.3	Leistungsprüfungen und Zuchtwertschätzung	79
4.4	Turniersport	89
4.5	Tierschauen und Championate	92
4.6	Jungzüchterwettbewerbe	94
5	Schaf- und Ziegenzucht	95
5.1	Bestandsentwicklung und -struktur	95
5.2	Herdbuchzucht	96
5.3	Leistungs- und Qualitätsprüfung	98
5.4	Arbeit des Schafzuchtverband Berlin-Brandenburg e.V.	106
5.5	Tätigkeit der Besamungsbockstation des IfN Schönow	109
5.6	Genotypisierung auf Scrapieresistenz	109
5.7	Landschafts- und Deichpflege mit Schafen und Ziegen	110
6	Wildhaltung	111
7	Geflügelzucht und –haltung, Wirtschaftsgeflügel	112
7.1	Tierbestandsentwicklung	112
7.2	Legehennenhaltung und Eierzeugung	112
7.3	Geflügelmast	114
8	Rassegeflügelzucht	119

9	Kaninchenzucht- und haltung	Seite 123
9.1	Wirtschaftskaninchen	123
9.2	Rassekaninchenzucht	123
10	Bienezucht und -haltung	125
10.1	Bienenhaltung	125
10.2	Bienezucht	125
10.3	Honigerzeugung und –qualität	129
11	Fischereiwesen	131
11.1	Seen- und Flussfischerei	131
11.2	Aquakultur in technischen Anlagen	131
11.3	Teichwirtschaft	131
12	Ergebnisse der Untersuchung von Grundfuttermitteln	133
13	Praxisorientierte wissenschaftliche Einrichtungen	135
13.1	LVLf – Referat Tierzucht, Tierhaltung, Fischerei	135
13.2	Institut für Fortpflanzung landwirtschaftlicher Nutztiere Schönau e.V.	135
13.3	Länderinstitut für Bienenkunde Hohen Neuendorf e.V.	136
13.4	Institut für Binnenfischerei e.V. Potsdam-Sacrow	136
14	Preisträger	138
14.1	Tierzuchtpreis des Ministeriums für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg 2004	138
15	Adressenverzeichnis	139

2. Rinderzucht und -haltung

2.1 Bestandsentwicklung und -struktur

Der Rinderbestand war im Jahr 2004 weiter rückläufig. Gegenüber dem Vorjahr verringerte er sich um 15.100 Tiere bzw. 2,5 % (Tab. 2.1).

Tabelle 2.1: **Entwicklung der Rinderbestände im Land Brandenburg in 1.000 Stück**
(Stichtag 03.12., ab 1998 03.11.)

	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	% z. Vorj.
Kälber < 6 Mon.	102,1	95,4	87,8	94,5	95,9	92,2	92,6	89,5	88,0	87,8	99,8
Jungrinder 6-12 M.	105,6	104,8	98,5	87,3	86,1	80,7	83,5	81,3	79,3	78,6	99,1
dar.: männl. zur Schlachtung	40,1	35,6	34,0	29,3	29,3	26,2	28,4	28,2	26,5	26,4	99,6
weibl.	65,5	69,2	64,5	58,0	56,8	54,5	55,1	53,1	52,8	52,2	98,9
Rinder 12-24 M.	154,4	155,4	146,2	139,3	139,3	128,3	126,9	122,6	119,6	113,4	94,8
dar.: männl. zur Schlachtung	54,3	50,7	43,6	43,4	42,6	35,9	35,2	34,5	31,8	29,4	92,5
weibl. zur Schlachtung	5,9	5,1	4,2	4,2	4,3	3,8	3,7	2,9	2,2	2,8	127,3
weibl. zur Nutzung	94,2	99,6	98,5	91,6	92,4	88,6	88,0	85,2	85,6	81,3	95,0
Rinder > 24 Mon.	54,9	56,1	57,8	54,1	53,5	47,9	44,2	43,9	41,9	38,4	91,6
dar.: Bullen u. Ochsen	8,7	6,1	5,6	5,8	5,6	4,8	5,5	5,2	4,6	4,4	95,7
Schlachtfärsen	0,9	0,7	0,9	1,2	1,1	1,0	0,9	0,9	0,7	0,7	100,0
Nutz- und Zuchtfärsen	45,3	49,3	51,3	47,1	46,8	42,1	37,8	37,8	36,6	33,4	91,3
Kühe	294,5	304,8	303,9	305,4	300,5	292,6	284,1	275,7	272,4	267,8	98,3
dar.: Milchkühe	228,0	229,6	221,8	210,8	198,8	191,0	182,4	178,7	178,6	174,0	97,4
Ammen- und Mutterkühe	63,5	72,2	80,2	92,1	99,7	99,8	99,9	95,3	92,6	92,2	99,6
Schlacht- und Mastkühe	3,0	3,0	2,0	2,6	2,0	1,8	1,8	1,7	1,2	1,5	125,0
Rinder gesamt	711,6	716,4	694,2	680,6	675,3	641,7	631,3	613,0	601,2	586,1	97,5
relativ zu 1995	100,0	100,7	97,6	95,6	94,9	90,2	88,7	86,1	84,5	82,4	

Quelle: LDS

Der Bestand an Milchkühen ging um 4,6 TStück bzw. 2,6 % zurück. Der Bestandsrückgang bei Ammen- und Mutterkühen seit 2001 hat sich fortgesetzt. Die Anzahl weiblicher Rinder 6 - 12 Monate und weiblicher Rinder zur Nutzung ging um 8,1 TStück zurück, die der männlichen Rinder zur Mast > 6 Monate fiel um 2,7 TStück.

Mit 43,8 Tieren je 100 ha hat der Rinderbestand im betrachteten Zeitraum den tiefsten Stand erreicht. (Tabelle 2.2).

Tabelle 2.2: **Rinder in ausgewählten Kategorien je 100 ha landwirtschaftlicher Fläche**

Jahr	LF (Tha)	Rinder	Milchkühe	Mutterkühe
1995	1.337,4	53,2	17,1	4,7
1996	1.349,5	53,1	17,0	5,3
1997	1.354,6	51,2	16,4	5,9
1998	1.356,1	50,2	15,5	6,8
1999	1.347,4	50,1	14,8	7,4
2000	1.346,7	47,6	14,2	7,4
2001	1.343,0	47,0	13,6	7,4
2002	1.339,1	45,8	13,3	7,1
2003	1.328,5	45,3	13,4	7,0
2004	1.338,8	43,8	13,0	6,9

Quelle: LDS

Angaben zur Struktur der Rinderhaltung nach Betrieben und nach Bestandsgrößenklassen im Jahre 2004 stehen nicht zur Verfügung. Die nächsten diesbezüglichen Erhebungen werden erst im Jahre 2007 durchgeführt.

2.2 Besamung und Embryotransfer

2.2.1 Besamung

Die Anzahl der Erstbesamungen (EB) ist im Vergleich zum Vorjahr um 5.633 EB bzw. 3,0 % auf 182.280 EB zurückgegangen (Tab. 2.3). Bei den Milch- und Zweinutzungsrassen betrug der Rückgang 2,7 % und bei den Fleischrindrassen 16,3 %. Der Anteil von Besamungen mit Fleischrindern an

den Gesamtbesamungen hat mit 1,7 % einen absoluten Tiefpunkt erreicht. Bei Deutschen Schwarz-bunten alten Typs (Genreserve) wurden 358 Erstbesamungen mehr durchgeführt, das entspricht einem Zuwachs von 22 %.

Tabelle 2.3: **Erstbesamungen im Besamungszeitraum 1994/95 bis 2003/04**

	Milch- und Zweinutzungsrunder		Fleischrunder		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%
1994/1995	232.758	94,5	13.424	5,5	246.182	100
1995/1996	230.256	96,4	8.489	3,6	238.745	100
1996/1997	226.205	97,0	6.945	3,0	233.150	100
1997/1998	219.259	96,7	7.487	3,3	226.746	100
1998/1999	204.937	96,3	7.861	3,7	212.798	100
1999/2000	203.445	96,0	8.394	4,0	211.839	100
2000/2001	189.964	96,5	6.882	3,5	196.846	100
2001/2002	185.769	97,4	4.907	2,6	190.676	100
2002/2003	184.307	98,1	3.606	1,9	187.913	100
2003/2004	179.262	98,3	3.018	1,7	182.280	100
nach Rassen 2003/2004						
Dts. Holsteins	175.786	96,4				
Schwarzbunte	171.494	94,1				
Rotbunte	4.292	2,3				
DSB	1.982	1,1				
Fleckvieh	465	0,3				
sonstige	1.029	0,6				
Uckermärker			936	0,5		
Fleischfleckvieh			458	0,2		
Charolais			586	0,3		
sonstige			1.038	0,6		

Insgesamt waren 2004 254 Besamungsbullen vorhanden (Tab. 2.4). 20,3 % aller EB wurden mit Sperma der fünf am häufigsten eingesetzten Bullen durchgeführt. Unter ihnen steht mit 13.501 EB Laudan an der Spitze (Tabelle 2.5.)

Tabelle 2.4: **Besamungsbullenbestand der Rinderproduktion Berlin-Brandenburg GmbH (RBB)**

Rasse	Jahr									
	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Deutsche Holsteins	245	227	238	300	291	264	269	270	282	252
Deutsche Schwarzbunte (DSB)	5	12	8	2	3	1	2	1	-	1
Charolais	3	2	1	1	1	2	1	1	-	-
Fleischfleckvieh	4	3	2	-	2	4	2	2	1	1
Uckermärker	8	7	3	-	-	3	3	2	2	-
Gesamt	265	251	252	303	297	274	277	276	285	254

Tabelle 2.5: **Bullen mit der höchsten Anzahl Erstbesamungen nach Jahren**

Jahr		1.	2.	3.	4.	5.	EB Gesamt	1. bis 5.	
								abs.	%
1995	Name	Cook 949638	Dixi-Ned 989638	Colonel 942037	Veto 387111	Hilldor	246.182	72.121	29,3
	EB	35.042	17.478	7.333	6.572	5.696			
1996	Name	Cook 949638	Dixi-Ned 989638	Clint 810202	Lupo 810009	Cowboy 810203	238.745	78.034	32,7
	EB	25.514	19.778	14.714	11.565	6.463			
1997	Name	Cook 949638	Clint 810202	Dixi-Ned 989638	Lupo 810009	Andoro 810075	233.150	70.407	30,2
	EB	17.598	15.646	12.777	12.307	12.079			
1998	Name	Maloy 810146	Clint 810202	Cook 949638	Andoro 810075	Dixi-Ned 989638	226.746	62.239	27,4
	EB	19.087	13.455	11.322	9.324	9.051			
1999	Name	Pachto 395369	Maloy 810146	Bips 392006	Phillipp 810190	Bonatus 393038	212.798	44.148	20,7
	EB	16.935	8.079	3.771	6.365	5.998			
2000	Name	Propst 810217	Pachto 395369	Thorben 396554	Todor 810314	Lentini 135508	211.839	42.910	20,3
	EB	12.136	10.628	8165	6.210	5.771			

Fortsetzung Tabelle 2.1:

Jahr		1.	2.	3.	4.	5.	EB Gesamt	1. bis 5.	
								abs.	%
2001	Name	Thorben ET396554	Ciso 810342	Severin 810368	Todor 810314	Pedant 399475	196.846	36.505	18,5
	EB	10.114	10.072	6.905	4.738	4.676			
2002	Name	Eminenz 810471	Carsten 810487	Marino 810503	Ciso 810342	Ticket 810477	190.676	52.215	27,4
	EB	15.679	15.227	7.877	6.914	6.518			
2003	Name	Marino 810503	Ticket 810477	Carsten 810487	Eminenz 810471	Ciso 810342	187.913	40.942	21,8
	EB	11.920	9.081	8.657	5.787	5.497			
2004	Name	Laudan 810695	Blackman 810567	Maat 810697	Amaros 668335	Ticket 810477	182.280	36.984	20,3
	EB	13.501	7.337	5.918	5.285	4.943			

2.2.2 Embryotransfer

In Brandenburg gibt es drei durch die zuständige Behörde anerkannte Embryotransferstationen. Transfers wurden jedoch nur durch die BIOS Biotechnologie GmbH Schönow durchgeführt. Der Leistungsumfang ist in Tabelle 2.6 ausgewiesen. Die Embryotransfereinrichtung im Institut für Fortpflanzung landwirtschaftlicher Nutztiere Schönow (IfN) hat 2004 126 Embryonen nach OPU-IVF erzeugt, jedoch selbst keine Transfers durchgeführt.

Tabelle 2.6: Übersicht der gemeldeten Embryotransfers in den Jahren 1995 bis 2004

		1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Spendertiere	n	29	36	64	93	126	202	88	61	50	51
Spülungen	n	26	28	61	77	106	171	76	47	37	51
gewonnene Eizellen/Embryonen	gesamt	279	227	573	537	937	1.544	711	358	297	517
	je Spülung	10,7	8,1	9,4	7,0	8,8	9,2	9,4	7,6	8,1	10,1
transfertaugliche Embryonen	gesamt	140	157	362	428	604	1.032	393	188	189	298
	je Spülung	5,4	5,6	5,9	5,4	5,7	6,0	5,2	4,0	5,1	5,8
Übertragung	Frisch	78	101	228	303	433	454	253	136	106	235
	Tiefgefroren	62	131	141	174	162	260	94	186	278	304
	IVP-Embryonen									49	134
Trächtigkeitsrate	Frischtransfer	% 51,3	55,4	65,6	56,3	59,4	55,0	54,2	58,8	60,4	60,0
	Tiefgefroren	% 54,2	41,3	46,7	51,4	50,4	61,3	47,6	52,1	57,6	58,2
	IVP-Embryonen									30,8	26,1

2.3 Milchrindzucht und -haltung

2.3.1 Milchrindhaltung

Ergebnisse der Milchleistungsprüfung

Der Landeskontrollverband hat 925 Mitglieder. Davon sind 859 Milcherzeuger und Rinderhalter und 32 Schaf- und Ziegenzüchter. Der Kuhbestand in den Mitgliedsbetrieben hat sich 2004 weiter um 2.850 Stück bzw. 1,6 % auf 173.652 Stück verringert. Im Mittel werden je Prüfbetrieb 241 Kühe gehalten. Die Anzahl der geprüften Betriebe ist gegenüber dem Vorjahr um 9 auf 722 gestiegen, die Anzahl der ganzjährig geprüften Kühe um 2.969 auf 168.346 Stück gefallen (Tab. 2.7). Es wurde eine Prüfdichte von 98 % erreicht.

Tabelle 2.7: Ganzjährig geprüfte Kühe nach Bestandsgrößen und Jahren (Stand 30.09.2004)

Bestandsgröße Anz. Kühe	Anzahl Kühe									
	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	
									n	%
bis 40	1.535	1.760	1.274	1.284	1.317	1.095	1.163	993	805	1
41 – 100	12.473	11.870	12.910	13.536	12.618	12.484	12.016	11.870	11.303	7
101 - 500	140.284	132.555	129.790	123.787	116.286	110.464	109.618	105.076	103.340	61
501 - 1.000	47.691	45.007	40.776	38.464	38.379	38.692	36.405	38.280	37.582	22
über 1.000	23.135	20.282	17.344	16.085	15.430	16.164	14.942	15.096	15.316	9
gesamt	225.118	211.474	202.094	193.156	184.030	178.899	174.144	171.315	168.346	100

Per 30.12.2004 wurden 52,5 % der Kühe durch Prüfbeauftragte des LKV geprüft (Prüfverfahren A₄); der Anteil der betrieblichen Prüfung (Prüfverfahren B₄) ist gegenüber 2003 um 0,5 % auf 47,5 % zurückgegangen. Dreimal gemolken werden 33.040 Kühe in 105 Betrieben, von denen 64 den Gesamtbestand (20.717 Kühe) und 41 nur Teilbestände (12.323 Kühe) dreimal melken.

Die seit Jahren anhaltende Leistungssteigerung je Kuh und Jahr setzte sich 2004 nicht fort: Das Vorjahresniveau wurde um 24 kg Milch unter-, um 3 Fett-/Eiweiß-kg überschritten (Tab. 2.8).

Tabelle 2.8: **Ergebnisse der Milchleistungsprüfung**

Jahr	Kühe n	Milchmenge Kg/Kuh/Jahr	Fett		Eiweiß		Fett/Eiw. Kg/Kuh/Jahr
			%	Kg/Kuh/Jahr	%	Kg/Kuh/Jahr	
A und B-Kühe gesamt							
1995	205.339	5.577	4,41	246	3,48	194	440
1996	211.389	5.759	4,36	251	3,51	202	453
1997	209.457	6.167	4,28	264	3,49	215	479
1998	205.686	6.434	4,29	276	3,50	225	501
1999	193.831	6.797	4,27	290	3,49	237	527
2000	184.604	7.293	4,24	309	3,47	253	561
2001	179.254	7.616	4,15	316	3,47	264	580
2002	174.600	7.796	4,12	321	3,44	268	589
2003	172.695	7.966	4,10	327	3,45	275	602
2004	170.622	7.942	4,16	330	3,46	275	605
Herdbuch A- und B-Kühe							
1995	155.690	5.652	4,41	249	3,46	196	445
1996	159.388	5.845	4,35	254	3,51	205	459
1997	158.612	6.295	4,29	270	3,49	220	490
1998	157.074	6.568	4,28	281	3,49	229	510
1999	150.815	6.958	4,25	296	3,48	242	538
2000	145.825	7.472	4,23	316	3,47	259	575
2001	142.435	7.795	4,14	323	3,46	270	593
2002	137.207	7.991	4,10	328	3,44	275	603
2003	137.244	8.171	4,09	334	3,45	282	616
2004	136.661	8.131	4,16	338	3,46	281	619

Das in Brandenburg erreichte Leistungsniveau ist etwa vergleichbar mit dem anderer Bundesländer mit entwickelten Schwarzbuntzuchten (Tab. 2.9).

Tabelle 2.9: **Durchschnittsleistungen aller MLP-Kühe 2004 nach Bundesländern bzw. MLP-Organisationen (vorläufig)**

Land bzw. Organisation	A+B- Kühe	Milch Kg/Kuh/Jahr	Fett		Eiweiß		Fett/Eiw. Kg/Kuh/Jahr
			%	Kg/Kuh/Jahr	%	Kg/Kuh/Jahr	
Schleswig-Holstein	303.394	7.676	4,23	325	3,41	262	587
Niedersachsen/Bm.	323.700	7.955	4,24	337	3,41	271	608
Weser-Ems	314.244	7.998	4,23	338	3,39	271	609
Westfalen-Lippe	169.538	7.961	4,20	335	3,40	271	606
Rheinland	148.843	7.675	4,23	325	3,39	260	585
Hessen	127.842	7.345	4,28	314	3,40	250	564
Rheinland-Pfalz	101.892	7.080	4,24	300	3,39	240	540
Saarland	12.060	7.055	4,16	293	3,40	240	533
Baden-Württemberg	291.318	6.619	4,23	280	3,46	229	509
Bayern	998.708	6.611	4,20	277	3,53	233	510
Mecklenburg.-Vorpommern	178.439	8.027	4,17	335	3,43	275	610
Brandenburg	170.622	7.942	4,16	330	3,46	275	605
Sachsen-Anhalt	128.685	8.092	4,14	335	3,44	278	613
Thüringen	118.365	7.972	4,15	331	3,41	272	603
Sachsen	192.879	8.115	4,23	343	3,48	282	625
Deutschland 2004	3.580.529	7.408	4,21	312	3,45	255	567
± zum Vorjahr	- 12.409	+ 53	+ 0,05	+ 6	± 0	+ 2	+ 8

Quelle: ADR Bonn

Die 305-Tage-Leistungen der Erstlingskühe konnten im Jahre 2004 um 177 kg auf 7.442 kg Milch bzw. um 13 kg auf 556 Fett-/Eiweiß-kg je Kuh und Jahr gesteigert werden (Tab. 2.10). Das Erstkalbealter wurde gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Monate auf 27,8 Monate gesenkt.

Tabelle 2.10: Leistungen je Kuh und Jahr in der ersten Laktation

Jahr	Kühe	EKA	Laktations- tage	MM kg	Fett		Eiweiß		Fett/Eiw. kg
	n	Mon.			%	kg	%	kg	
1995	54.358	29,9	297	5.181	4,30	223	3,40	176	399
1996	60.093	29,5	297	5.352	4,26	228	3,44	184	412
1997	58.109	29,6	297	5.575	4,23	236	3,46	193	429
1998	57.917	29,6	298	5.882	4,20	247	3,47	204	451
1999	57.094	29,6	298	6.270	4,19	263	3,46	217	480
2000	56.314	29,4	298	6.719	4,12	277	3,44	231	508
2001	55.604	28,9	299	7.061	4,09	289	3,44	243	542
2002	54.086	28,3	300	7.240	4,05	293	3,43	248	541
2003	53.450	28,1	300	7.265	4,05	294	3,43	249	543
2004	53.377	27,8	300	7.442	4,03	300	3,44	256	556

Zwischen den Kreisen differierten die Milchleistungen in einem Bereich von 7.691 bis 8.226 kg (Tab. 2.11). Die Veränderungen gegenüber dem Vorjahr reichen von – 259 kg Milch im Kreis Teltow-Fläming bis + 74 kg im Kreis Barnim. Die kreisfreien Städte sind hier aufgrund des geringen Bestandsumfangs nicht berücksichtigt. Der Landkreis Oder-Spree konnte seine seit dem Jahre 2000 gehaltene Spitzenposition trotz eines Rückganges um 72 kg Milch je Kuh und Jahr im Jahre 2004 behaupten.

Tabelle 2.11: Leistungen der A- und B-Kühe 2004 nach Kreisen

Landkreis		A+B Kühe		Milch		Fett		Eiweiß		Milch kg +/-Vj.
		n		kg	%	kg	%	kg		
Barnim	BAR	5.545		8.123	4,12	335	3,48	283	+74	
Dahme-Spreewald	LDS	11.073		7.746	4,16	322	3,43	266	+40	
Elbe-Elster	EE	17.521		7.780	4,28	333	3,52	274	+60	
Havelland	HVL	11.402		7.812	4,11	321	3,42	267	-102	
Märkisch-Oderland	MOL	11.162		8.128	4,07	331	3,47	282	+7	
Oberhavel	OHV	9.052		7.836	4,13	324	3,43	269	-119	
Oberspreewald-Lausitz	OSL	3.278		7.691	4,20	323	3,47	267	-60	
Oder-Spree	LOS	11.828		8.226	4,11	338	3,46	285	-72	
Ostprignitz-Ruppin	OPR	15.628		8.056	4,15	334	3,44	277	+61	
Potsdam-Mittelmark	PM	12.488		7.987	4,09	327	3,44	275	-31	
Prignitz	PR	22.984		7.906	4,19	331	3,48	275	-16	
Spree-Neiße	SPN	6.857		7.816	4,21	329	3,47	271	+35	
Teltow-Fläming	TF	13.058		7.774	4,24	330	3,51	273	-259	
Uckermark	UM	16.868		8.136	4,11	334	3,45	281	+1	
Brandenburg a.d. Havel	Brb	108		6.204	4,19	260	3,47	215	-680	
Cottbus	Cb	589		7.911	3,97	314	3,45	273	+997	
Frankfurt (Oder)	FF	1.183		8.270	4,09	338	3,46	286	-103	
Land Brandenburg	2004	170.622		7.942	4,16	330	3,46	275	-24	

Der prozentuale Anteil der Betriebe in unterschiedlichen Leistungsniveaunklassen ist zum Vorjahr nahezu unverändert geblieben (Darst. 2.1).

Im Jahre 2004 schlossen 120.164 A-Kühe mit einer Jahresleistung von durchschnittlich 8.068 kg das Kontrolljahr ab. 30,9 % von ihnen (2003 = 31,2 %) erreichten Leistungen von weniger als 7.000 kg; zum Vorjahr unverändert, erzielten 31,6 % Milchleistungen von über 9.000 kg (Tab. 2.12).

Insgesamt erreichten 40.288 Kühe Jahresleistungen von über 9.000 kg, darunter 11.730 Kühe Leistungen von über 10.000 - 11.000 kg, 5.816 Kühe von über 11.000 - 12.000 kg und 3.673 Kühe von über 12.000 kg.

In den 50 Betrieben mit den höchsten Leistungen in der Fett/Eiweißmenge (FEM) mit Werten von 692 bis 807 kg wurden Milchleistungen von 8.618 bis 11.269 kg erreicht (Tab. 2.13). An der Spitze steht unverändert die Paries GbR, Klein-Mutz mit einer Leistung von durchschnittlich 807 Fett/Eiweiß-kg. Unter den Betrieben mit Produktion nach Richtlinien des ökologischen Landbaus erreichte im Jahre 2004 die Gut Hagelberg GmbH & Co. KG mit einer Leistung von durchschnittlich 8.109 kg Milch bzw. 589 Fett-/Eiweiß-kg je Kuh und Jahr den ersten Platz.

Die Fettgehaltswerte differierten innerhalb der 50 besten Betriebe von 3,78 bis 4,51 %, die Eiweißgehaltswerte von 3,22 bis 3,67 %.

Darstellung 2.1: Betriebe nach Milchleistungsniveaunklassen

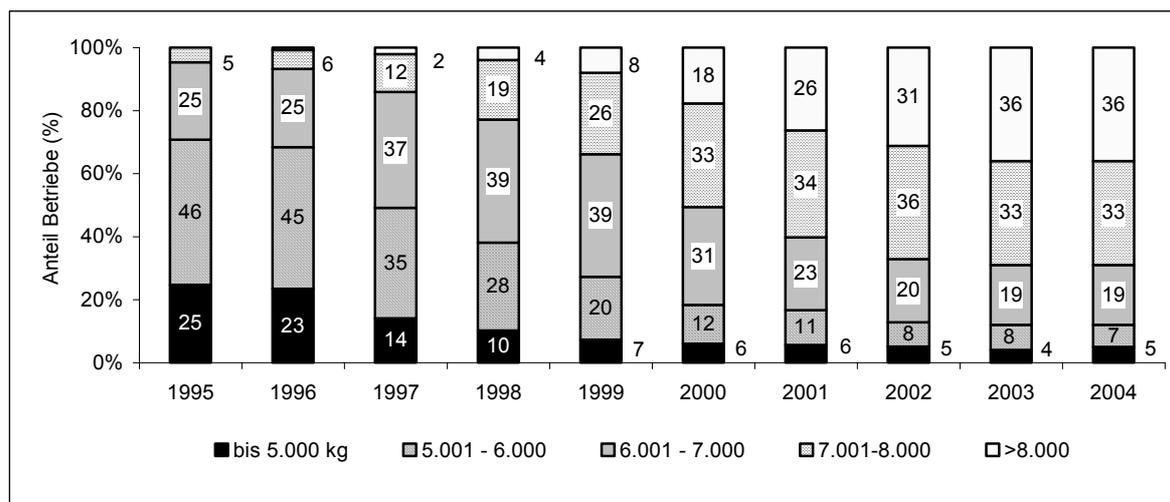


Tabelle 2.12: A-Kühe nach Leistungsniveaunklassen (%)

Jahr	Milch-kg					
	bis 3.999	4.000-4.999	5.000-5.999	6.000-6.999	7.000-8.999	>9.000
1995	14,5	22,8	28,3	20,5	12,7	1,1
1996	13,0	19,9	26,9	21,9	16,4	1,9
1997	9,0	15,3	23,7	23,9	15,9	4,4
1998	6,8	11,8	20,7	23,8	29,6	7,3
1999	5,1	9,4	17,3	22,7	34,2	11,3
2000	3,6	7,0	13,6	20,2	37,2	18,4
2001	3,3	5,4	11,0	17,1	37,8	25,4
2002	3,0	4,9	9,7	15,8	37,6	29,1
2003	2,8	4,4	8,9	15,1	37,2	31,6
2004	2,7	4,6	9,0	14,6	37,5	31,6

Tabelle 2.13: Die 50 besten Betriebe* nach Fett-Eiweiß-kg – Jahresleistung

lfd. Nr.	Betrieb Kurzanschrift	Kreis	A+B-Kühe	FEK	Milch kg	Fett-%	Eiweiß-%	EKA	Kalberate**	ZKZ**
1	Paries GbR/Klein-Mutz	OHV	97	807	11.269	3,88	3,28	27,4	88,7	399
2	Agrar GmbH Manker	OPR	406	792	10.132	4,36	3,45	27,7	91,1	396
3	BG Ziltendf. Wiesenau	LOS	1.044	776	10.590	3,94	3,39	25,5	80,2	396
4	Ags.mbh Potzlow	UM	564	770	10.426	3,99	3,40	25,2	83,4	405
5	Milchhof Falkenthal	OHV	30	761	9.695	4,18	3,67	26,0	50,0	431
6	Roitsch /Werenzhain	EE	99	756	9.473	4,33	3,65	27,0	93,0	409
7	GRÜPA-HOF/Klein-Mutz	OHV	208	755	10.339	3,99	3,31	26,9	90,1	401
8	Agrargen.Zechin	MOL	311	748	10.077	4,08	3,34	27,2	84,7	403
9	Wilken KG, Falkenberg	LOS	307	747	9.937	4,00	3,52	28,1	82,8	411
10	Gut Rüdow/Kyritz	OPR	470	745	9.576	4,31	3,47	26,8	83,3	386
11	Milchgut Bahnitz	HVL	864	743	9.914	4,06	3,43	24,9	88,4	396
12	Agr.GmbH Fehrbellin	OPR	1.654	741	10.041	4,00	3,38	25,5	89,4	391
13	Agrarprod.Sauen	LOS	105	729	9.255	4,33	3,54	26,6	73,7	423
14	LBG Zietz, Tarmow	OPR	127	725	9.643	4,09	3,43	29,3	100,9	370
15	Agrargen.Stölln eG	HVL	864	724	9.588	4,18	3,37	29,0	80,0	404
16	Agrar GmbH Jeßnigk	EE	354	724	9.369	4,17	3,55	26,9	87,1	407
17	GWL eG Wachow	HVL	375	723	9.602	4,18	3,35	26,6	74,7	402
18	A.Beckmann/ Buchholz	PR	72	722	9.027	4,50	3,50	27,5	92,7	400
19	Kahle GbR, Möthlitz	HVL	90	721	9.868	3,79	3,52	28,0	69,4	424
20	GbR P./Z., Schönhausen	PR	149	720	9.857	3,94	3,37	27,4	85,1	408
21	AEG GbR Funkenhagen	UM	304	716	9.612	3,97	3,47	27,7	88,3	399
22	Tz-Gut Heinersdorf	LOS	791	714	9.887	3,90	3,32	26,5	81,7	399
23	Winkel, Rosenau	PM	21	713	9.565	4,13	3,32	28,0	93,3	390
24	Pr-gen.Kranepuhl	PM	135	713	9.258	4,24	3,46	26,2	88,0	388
25	Agrargen.Glienecke	PM	247	712	9.358	4,19	3,42	28,9	78,7	415
26	Agrargen. Uckro	LDS	469	712	9.300	4,22	3,44	25,7	86,7	409
27	Prign.,Putlitz	PR	303	712	9.139	4,32	3,47	29,8	77,5	405

Fortsetzung Tabelle 2.13

lfd. Nr.	Betrieb Kurzanschrift	Kreis	A+B-Kühe	FEK	Milch kg	Fett-%	Eiweiß-%	EKA	Kalberate**	ZKZ**
28	Wentowsee Gransee/Al	OHV	293	711	10.151	3,78	3,22	24,4	91,6	386
29	Paulsen,Zollchow	UM	250	710	9.853	3,86	3,35	24,7	86,2	405
30	LBG Wolfshagen mbH	UM	244	710	9.458	4,00	3,51	27,5	73,7	412
31	Ziem,Grßwudicke	HVL	93	710	9.195	4,23	3,49	28,0	86,8	388
32	Agrog.Neuküstrinchen	MOL	124	709	9.671	3,90	3,43	25,3	95,9	374
33	Bauerngen.Rosenthal	TF	214	709	9.632	3,92	3,44	25,4	86,3	394
34	Schulze GbR/Görzig	LOS	89	709	9.286	4,07	3,56	27,7	94,1	385
35	Agrargen.Görsdorf	TF	221	707	9.461	3,97	3,50	25,3	76,6	401
36	GbR Jahn, Baitz	PM	88	706	9.414	4,12	3,38	27,5	91,3	402
37	BPG Gebersd.-Mehlsd.	TF	260	704	9.207	4,23	3,42	24,6	86,7	405
38	Agrargen.Frauendorf	OSL	492	704	9.169	4,25	3,42	26,4	87,6	404
39	Tremmener AP GmbH	HVL	203	703	9.838	3,80	3,34	27,6	84,2	409
40	Agrargen.Sieversdorf	OPR	282	701	9.550	3,91	3,43	25,8	92,2	382
41	Röderlan.GmbH Bönitz	EE	327	700	9.044	4,20	3,54	24,9	88,3	390
42	Gut Kerkow/Milchprod	UM	116	699	9.765	3,88	3,28	25,8	92,0	402
43	Betriebs GmbH Golzow	MOL	955	699	9.063	4,18	3,53	25,7	81,8	407
44	Agn.Grochwitz,Herzb.	EE	182	697	9.404	4,01	3,40	25,6	89,9	388
45	PG.Randow, Lützlow	UM	314	696	9.599	3,80	3,45	27,3	81,5	413
46	Möller GbR,Baarz	PR	142	695	9.356	4,04	3,39	31,9	73,7	450
47	Agrar Langengrassau	LDS	416	694	9.009	4,20	3,51	26,0	85,9	409
48	Landw.Prochim	SPN	572	694	8.618	4,51	3,54	25,1	89,3	388
49	LSV GmbH Vehlefanz	OHV	185	692	9.283	4,06	3,39	27,2	86,0	391
50	Fläming-Farm Grubo	PM	377	692	9.183	4,12	3,42	26,5	83,8	390

*nur Betriebe mit komplettem Prüfjahr

** A-Kühe

Die 50 nach Milch-kg-Jahresleistung besten ganzjährig geprüften Kühe erreichten Milchleistungen von 11.859 bis 20.279 kg bei Gehaltswerten für Fett von 2,90 bis 5,75 % und für Eiweiß von 2,91 bis 4,07 %. Die Fett/Eiweiß-Leistung dieser Kühe liegt zwischen 1.099 und 1.307 kg. (Tab. 2.14). Unter diesen 50 Kühen sind u. a. 7 aus der BG Ziltendorf Wiesenau und je 4 aus der Agrar GmbH Manker und aus der Agrargenossenschaft Stölln e.G. vertreten. Die höchste Milchleistung erreichte eine Kuh der BG Ziltendorf Wiesenau, die höchste Fett/Eiweißmenge eine Kuh der ODEGA Groß Neuendorf.

Tabelle 2.14: Die 50 besten A-Kühe nach Milch-kg-Jahresleistung 2004

lfd. Nr.	Betrieb Kurzanschrift	Kreis	Ohrmarken- nummer	Melk- tage	Milch- kg	FEK	Fett-		Eiweiß-	
							%	kg	%	kg
1	BG Ziltendf.Wiesenau	LOS	1267072011	362	20.279	1.210	2,90	588	3,07	622
2	BG Ziltendf.Wiesenau	LOS	1267112215	366	18.842	1.183	3,07	578	3,21	605
3	Agrar GmbH Manker	OPR	1268010832	363	17.517	1.120	3,49	611	2,91	509
4	ODEGA Groß Neuendorf	MOL	1264027019	366	16.674	1.174	3,84	640	3,20	534
5	Ags.mbH Potzlow	UM	111530252	361	16.430	1.206	3,98	654	3,36	552
6	ODEGA Groß Neuendorf	MOL	1264027100	366	16.409	1.307	4,33	710	3,64	597
7	Tz-Gut Heinersdorf	LOS	1267052680	333	16.401	1.155	3,68	603	3,37	552
8	BPG Gebersd.-Mehlsd.	TF	1272063209	366	16.245	1.241	4,14	673	3,50	568
9	Tz-Gut Heinersdorf	LOS	NL0249075711	366	16.179	1.123	3,54	572	3,41	551
10	ODEGA Groß Neuendorf	MOL	1264027188	306	16.151	1.109	3,60	581	3,27	528
11	Agrargen.Stölln eG	HVL	1263074672	366	15.979	1.107	3,84	613	3,09	494
12	Agrar GmbH Manker	OPR	1268158809	354	15.876	1.188	4,30	683	3,18	505
13	BG Ziltendf.Wiesenau	LOS	1267104915	325	15.703	1.138	3,92	615	3,33	523
14	Agn.Losow-Güldendf.	FF	1267034577	366	15.628	1.112	3,92	612	3,20	500
15	Tremmener AP GmbH	HVL	1263097007	366	15.544	1.104	3,98	618	3,13	486
16	Agrar Langengrassau	LDS	1261081220	366	15.514	1.122	4,04	627	3,19	495
17	Wilken KG,Falkenberg	LOS	343089447	366	15.024	1.208	4,41	662	3,63	546
18	Agrargen.Stölln eG	HVL	1263120009	366	15.014	1.162	4,52	678	3,22	484
19	Milchgut Bahnitz	HVL	1263028235	366	14.897	1.139	4,23	630	3,42	509
20	Agr.GmbH Liebenwalde	OHV	1265021001	324	14.632	1.117	4,32	632	3,31	485
21	Agn.Grochwitz,Herzb.	EE	1262115979	344	14.579	1.121	4,24	618	3,45	503
22	GWL eG Wachow	HVL	1263064824	366	14.541	1.133	4,33	630	3,46	503
23	Agn.Mühlberg,Weinbg.	EE	1262170212	366	14.523	1.202	4,93	716	3,35	486
24	Landw.Prochim	SPN	1271023908	366	14.495	1.136	4,45	645	3,39	491
25	GWL eG Wachow	HVL	1263116009	356	14.468	1.109	4,55	658	3,12	451
26	Agrar GmbH Manker	OPR	1268011745	325	14.383	1.134	4,44	638	3,45	496
27	BG Ziltendf.Wiesenau	LOS	1267091035	359	14.371	1.106	4,19	602	3,51	504
28	Bauerngen.Dahme	TF	1272047836	348	14.357	1.116	4,24	609	3,53	507
29	Kahle GbR, Möthlitz	HVL	345003099	366	14.252	1.120	4,11	586	3,75	534
30	Ags.mbH Potzlow	UM	1273143982	361	14.248	1.100	4,16	593	3,56	507
31	WENTOWSEE Gransee/Al	OHV	1265047268	366	14.138	1.108	4,41	624	3,42	484
32	Tz-Gut Heinersdorf	LOS	1265045225	366	14.118	1.146	4,53	639	3,59	507
33	BG Ziltendf.Wiesenau	LOS	1267036351	366	14.058	1.172	4,79	674	3,54	498

Fortsetzung Tabelle 2.14

lfd. Nr.	Betrieb Kurzanschrift	Kreis	Ohrmarken- nummer	Melk- tage	Milch- kg	FEK	Fett-		Eiweiß-	
							%	kg	%	kg
34	BG Ziltendf. Wiesenau	LOS	1267112211	307	13.969	1.133	4,50	628	3,62	505
35	Milchgut Bahnitz	HVL	1269007710	366	13.937	1.117	4,48	624	3,54	493
36	Gut Rüdow/Kyritz	OPR	1270013871	314	13.866	1.105	4,55	631	3,42	474
37	Agrargen. Stölln eG	HVL	1263087438	366	13.771	1.154	4,59	632	3,79	522
38	Agrargen. Stölln eG	HVL	1401490506	298	13.592	1.116	4,74	644	3,47	472
39	Agrar e.G. Göritz	UM	1273120253	366	13.365	1.102	4,67	624	3,58	478
40	MILSANA Heinersdorf	LOS	1267087664	339	13.303	1.109	4,89	651	3,44	458
41	AEG GbR Funkenhagen	UM	1273082954	366	13.231	1.140	4,78	633	3,83	507
42	Agrar GmbH Manker	OPR	1268011893	366	13.221	1.106	4,75	628	3,62	478
43	LBG Wolfshagen mbH	UM	1273106433	343	13.067	1.119	4,72	617	3,84	502
44	Dretzener Landpr. GmbH	PM	1269000874	359	13.012	1.102	4,96	646	3,50	456
45	Agrar GmbH Jeßnigk	EE	1262096231	366	12.997	1.130	4,78	621	3,92	509
46	BG Ziltendf. Wiesenau	LOS	1267091186	350	12.989	1.105	5,01	651	3,50	454
47	GWL eG Wachow	HVL	1263064717	366	12.888	1.100	5,26	678	3,27	422
48	R. Bulang, Oschätzchen	EE	1262010349	333	12.546	1.153	5,75	721	3,44	432
49	Rhinluch Wustrau	OPR	NL0201680313	366	12.449	1.099	4,98	620	3,85	479
50	Paries GbR/Klein-Mutz	OHV	1265034723	366	11.859	1.106	5,25	623	4,07	483

2.3.2 Milchgüteprüfung

Die Güteprüfung der Milch erfolgt am Einzeltier im Rahmen der Milchkontrolle und in der Sammelmilch nach Betriebseinheiten. Im Rahmen der monatlichen Milchkontrollen werden die Inhaltsstoffe Fett und Eiweiß sowie der Zellgehalt bestimmt. Letzterer liegt über den Zeitraum von 1995 bis 2004 auf unbefriedigendem Niveau (Tab. 2.15). Im Jahre 2004 wurden bei 23,2 % der Proben mindestens 400.000 Zellen/cm³ festgestellt, und bei 6,5 % wurden mehr als eine Million Zellen/cm³ ausgewiesen.

Tabelle 2.15: Anteil der Proben aus der Milchleistungsprüfung nach Zellgehaltsklassen

Zellgehalt/cm ³	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
bis 125.000	48,9	44,9	46,0	46,0	47,4	48,1	49,6	50,0	49,7	44,9
125.001-250.000	20,2	21,5	21,6	21,7	21,9	21,4	21,3	21,3	21,3	21,8
250.001-400.000	10,7	11,4	11,2	11,2	10,8	11,0	10,6	10,3	10,4	10,1
400.001-500.000	4,0	4,4	4,2	4,2	4,1	3,9	3,8	3,8	3,7	5,6
500.001-800.000	6,3	7,0	6,7	6,6	6,3	6,2	5,9	5,8	6,0	3,6
800.001-1.000.000	2,3	2,5	2,3	2,3	2,2	2,1	1,9	2,0	2,0	7,5
>1.000.000	7,6	8,3	8,0	8,0	7,3	7,3	6,9	6,8	6,9	6,5

Im Rahmen der Milchgüteprüfung wurden durch den LKV ca. 155.000 Untersuchungen auf Fett-, Eiweiß-, Zell- und Keimgehalt sowie auf Gefrierpunkt und Hemmstoffe durchgeführt. Die Ergebnisse (vgl. Tab. 2.16) dienen der Qualitätsbewertung von mehr als 940.000 Tonnen Milch.

Tabelle 2.16: Ergebnisse der Milchgüteprüfung im Vergleich zum Vorjahr

Jahr	Fett %	Eiweiß %	Zellgehalt 1.000/cm ³	Keimgehalt 1.000/cm ³	Gefrierpunkt °C	Hemmstoff Anteil positiv %
1995	4,39	3,47	307	25	-0,524	0,28
1996	4,35	3,49	286	20	-0,527	0,24
1997	4,31	3,48	266	18	-0,526	0,18
1998	4,29	3,47	240	19	-0,527	0,23
1999	4,24	3,47	237	18	-0,526	0,24
2000	4,22	3,46	238	16	-0,525	0,17
2001	4,20	3,46	245	16	-0,524	0,12
2002	4,17	3,45	249	15	-0,524	0,10
2003	4,17	3,47	241	15	-0,526	0,08
2004	4,22	3,45	229	16	-0,524	0,06

Der Fettgehalt hat durch einen Anstieg um 0,05 %-Punkte gegenüber dem Vorjahr wieder das Niveau des Jahres 2000 von 4,22 % erreicht. Der Eiweißgehalt hat sich um 0,02 %-Punkte verringert und ist dadurch wieder auf den Wert von 2002 zurückgefallen. Der mittlere Zellgehalt liegt zwar mit 229.000 sZ/cm³ deutlich niedriger als in den Vorjahren, jedoch nach wie vor auf zu hohem Niveau.

Der Anteil der Milcherzeuger mit weniger als 300.000 Zellen je cm³ nahm gegenüber dem Vorjahr um 2,7 %-Punkte zu und erreichte 84,9 %. Der Anteil der Milcherzeuger mit Geldabzug ging um 1 %-Punkt auf 1,7 % zurück.

Der durchschnittliche Keimgehalt lag 2004 bei 16.000 Keimen je cm³. Damit gehören die Milchlieferanten Brandenburgs zu den besten im Bundesgebiet. Der durchschnittliche Anteil der Milcherzeuger, die Milch in Güteklasse S und I lieferten, liegt unverändert zu 2003 bei 99,2 %.

Lediglich 12 Proben, d. s. 0,06 %, wiesen Hemmstoffe auf. Das ist das bisher beste Ergebnis. Auch die Ergebnisse aus der Gefrierpunktfeststellung sind günstig zu beurteilen. Nur 3,2 % aller Proben (im Vorjahr 2,8 %) wiesen Werte auf, die auf einen Fremdwasseranteil schließen lassen.

Insgesamt konnte wiederum ein Anstieg des Anteils der Milcherzeuger mit ganzjährig ausgezeichneter Milchqualität verzeichnet werden: 73 % und somit 2,3 %-Punkte mehr als 2003, erhielten einen Zuschlag für S-Qualität.

2.3.3 Fruchtbarkeit und Nutzungsdauer

Die Entwicklung der Kennziffern zu reproduktiven Leistungen ist differenziert zu bewerten (Tab. 2.17): Die Abkalberate der A-Kühe hat sich im Vergleich zu 2003 um 0,6 %-Punkte verbessert. Die Abkalberate der A- und B-Kühe (mit 76,5 % unverändert zu 2003) liegt knapp über dem bundesdeutschen Durchschnitt für alle MLP-Kühe 2003. Nach wie vor sind die NR 90 bei Kühen (50 %) und die ZTZ (130 Tage) unbefriedigend. Die Zwischentragezeit hat sich seit 1997 von 120 Tagen auf 130 Tage verlängert, die NR 90-Rate ist seit 1999 um 8 %-Punkte bei Kühen und 6 %-Punkte bei Färsen gefallen. Positiv zu werten ist die Verkürzung der Rastzeit im Vergleich zum Vorjahr von 87 auf 84 Tage. Die zu geringe NR 90-Rate und die zu lange ZTZ wie auch der Besamungsindex von 2,1 bei Kühen sind jedoch Ausdruck tatsächlich bestehender Fruchtbarkeitsmängel oder von mangelhaftem Besamungsmanagement. Das Alter der lebenden wie der gemerzten Kühe ist mit 4,4 bzw. 5,0 Jahren unverändert niedrig.

Eine günstige Entwicklung zeigt sich in der seit 1999 anhaltenden Verkürzung der Aufzuchtdauer der Färsen: Das EKA ist seither von 29,6 Monaten um fast zwei Monate gesunken.

Tabelle 2.17: **Entwicklung ausgewählter Fruchtbarkeitsmerkmale**

Merkmal	Kategorie	ME	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Abkalberate	A - Kühe	%	89,8	89,6	89,6	88,7	88,8	87,5	85,7	84,3	84,0	84,6
Abkalberate	A + B - Kühe	%	105,8	105,4	105,2	107,5	109,6	76,9*	78,0	75,7	76,5	76,5
Alter	lebende Kühe	Jahre	4,8	4,8	4,7	4,7	4,6	4,5	4,4	4,4	4,4	4,4
Alter	Gemerzte Kühe	Jahre	5,4	5,4	5,4	5,4	5,3	5,1	4,9	5,0	5,1	5,0
ZKZ	A - Kühe	Tage	388	388	389	391	391	392	393	396	397	398
EKA		Monate	29,5	29,9	29,6	29,6	29,6	29,4	28,8	28,3	28,1	27,8
RZ	Kühe	Tage	81	82	83	85	85	86	86	87	87	84
ZTZ	Kühe	Tage	120	121	120	123	123	125	126	129	129	130
NR 90	Kühe	%	58	57	58	56	58	55	54,7	52	50	50
BI	Kühe	%	1,9	1,9	1,9	1,9	1,9	1,9	1,9	2,0	2,1	2,1
EBA	Färsen	Tage	613	608	605	598	589	560	548	544	534	523
FKA	Färsen	Tage	632	629	627	632	610	587	572	569	559	547
NR 90	Färsen	%	75	74	73	72	74	72	59,4	70	69	69
BI	Färsen	%	1,5	1,5	1,5	1,5	1,4	1,5	1,8	1,5	1,5	1,5

ZKZ Zwischenkalbezeit, EKA Erstkalbealter, RZ Rastzeit, ZTZ Zwischentragezeit, NR 90 Non-Return-Rate 90 Tage, BI Besamungsindex, EBA Erstbesamungsalter, FKA Färsenkonzeptionsalter

2.3.4 Milchrindzucht

2.3.4.1 Zuchtrinderbestand

Ende September 2004 waren in den 811 Mitgliedsbetrieben des Rinderzuchtverbandes Berlin-Brandenburg e.G (RZB) 135.884 Herdbuchkühe in 8 Milch- und Zweinutzungsrasen und in 18 Fleischrinderrassen registriert. Bei Herdbuchkühen unter MLP ist gegenüber dem Vorjahr ein Bestandsrückgang um 2.403 Kühe aufgetreten (Ist = 128.313 Kühe). Der Bestand an aktiven Fleischrind-Herdbuchkühen stieg um 1.410 Stück auf 5.721 Kühe. 1.850 im Herdbuch registrierte Fleischrindkühe (+ 784 zum Vorjahr) sind ohne Leistungsprüfung. Der Zuwachs an Fleischrindkühen ist insbesondere aus der Integration brandenburgischer Zuchtbetriebe aus dem zum Jahresende 2003 aufgelösten Fleischrindzuchtverband Berlin-Brandenburg/Mecklenburg-Vorpommern zu erklären.

Bei den Herdbuchkühen unter MLP stellt unter den Milch- und Zweinutzungsrasen die Rasse Deutsche Holstein mit 126.122 Tieren bzw. 98,3 % den größten Rasseblock. Mit 1.748 Kühen (+ 5 Kühe zum Vorjahr) ist der Bestand in der Genreserve Deutsche Schwarzbunte nahezu konstant geblieben. Für 2004 liegen aus der Milchleistungsprüfung 129.332 Abschlüsse vor. Die durchschnittliche Milchleistung ging 2004 um 22 kg auf 8.178 kg zurück die Fett/Eiweißmenge stieg um 4 kg auf 623 kg (Tab. 2.18 und Darst. 2.2). Die Leistungen der Herdbuchkühe liegen um 948 kg Milch bzw. 69 kg FEM über dem Niveau der Nichtherdbuchkühe in Brandenburg.

Tabelle 2.18: **Anzahl Zuchtkühe und deren Leistungen im RZB (gesamt und nach Rassen)**

Jahr, Rasse	Bestand	MM	FG	FM	EG	EM	FEM
	Stück	kg	%	kg	%	kg	kg
Zuchtkühe gesamt							
1995	150.096	5.648	4,41	249	3,47	196	445
1996	152.570	5.856	4,35	255	3,52	206	461
1997	152.673	6.311	4,29	271	3,49	220	491
1998	151.264	6.588	4,28	282	3,49	230	512
1999	144.801	6.997	4,24	297	3,49	244	541
2000	139.855	7.512	4,22	317	3,47	261	578
2001	136.065	7.833	4,15	325	3,47	272	597
2002	130.213	8.028	4,11	330	3,44	276	606
2003	130.310	8.200	4,10	336	3,45	283	619
2004	129.332	8.178	4,16	340	3,46	283	623
+/- z. Vorjahr	-978	-22	+ 0,06	+ 4	+ 0,01	± 0	+ 4
Leistungen ausgewählter Rassen 2004							
Deutsche Holsteins-SBT	125.967	8.206	4,16	341	3,46	284	625
+/- z. Vorj.	-829	-23	+0,06	+4	+0,01	+0	+4
Deutsche Holsteins-RBT	1.213	7.608	4,14	315	3,43	261	576
+/- z. Vorj.	-36	-89	+0,06	+1	+0,01	-2	-1
DSB-Genreserve	1.686	7.089	4,19	297	3,51	249	546
+/- z. Vorj.	-106	+7	+0,08	+6	+0,01	+1	+7
Braunvieh	51	2.874	4,42	127	3,72	107	234
+/- z. Vorj.	+2	-590	+0,06	-24	+0,17	-16	-40
Rotvieh Angler	109	6.696	4,51	302	3,63	243	545
+/- z. Vorj.	+12	-319	+0,05	-11	+0,02	-10	-21
Fleckvieh	204	6.511	4,07	265	3,53	230	495
+/- z. Vorj.	-37	+13	-0,02	-1	-0,04	-2	-3

In der Tabelle 2.19 sind die Kühe ab zweiter Laktation mit der höchsten Fett/Eiweißmenge nach Rassen ausgewiesen. Die 50 besten Kühe der Rasse Deutsche Holsteins SBT haben Leistungen von 1.053 bis 1.234 Fett-/Eiweiß-kg erreicht; ihre Milchmengenleistung differiert von 11.315 bis 17.760 kg. Der Betrieb Seydaland GmbH & Co. KG, Seyda ist mit 12 Tieren in dieser Spitzengruppe vertreten, gefolgt von der BG Ziltendorfer Niederung Wiesenau mit 8 und von Gut Rüdow GmbH & Co. KG, Kyritz mit 3 Kühen. Die Gehaltswerte variieren in einem breiten Bereich von 2,94 bis 5,74 % Fett und 2,87 bis 4,18 % Eiweiß. 16 Kühe erreichten Leistungen von über 15.000 M-kg.

Die zehn besten Kühe der Rasse DSB erreichten Spitzenleistungen von 9.467 bis 12.829 kg Milch bzw. von 818 bis 934 Fett/Eiweiß-kg. Die Inhaltsstoffe differieren beim Fettgehalt von 3,47 bis 4,99 % und beim Eiweißgehalt von 3,33 bis 3,96 %. Diese Ergebnisse verdeutlichen das hohe Leistungs-niveau dieser alten Kulturrasse. Zur Leistung der 10 besten Kühen der Rasse DH-SBT besteht allerdings eine beachtliche Differenz. 8 der besten DSB-Kühe stammen aus der Milchhof Kölsa/Rehfeld GmbH, zwei aus der Agrargenossenschaft Gräfendorf e. G.

Darstellung 2.2: Entwicklung der Milchleistung der Zuchtkühe des RZB

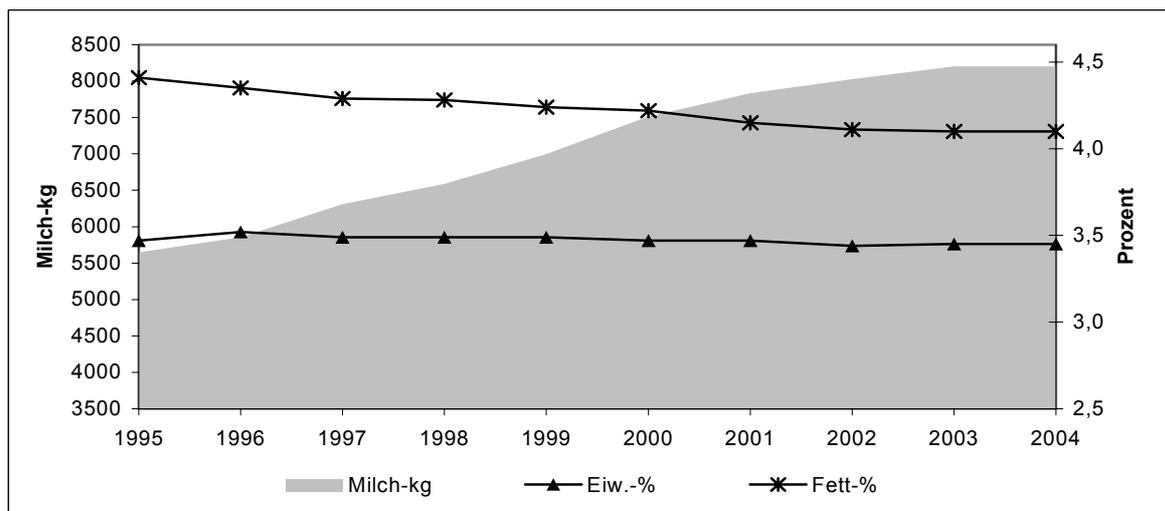


Tabelle 2.19: Kühe ausgewählter Rassen ab 2. Laktation mit höchster Fett-Eiweißmenge im RZB 2004

ON	Name	Vater	LA	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	FEK	Betrieb
DH-SB										
12.64067204 +	Carola	Cook	3	14.706	4,49	661	3,90	573	1.234	Agrogen. Neuküstrinchen eG
12.64062024	Marlies	Maloy	3	14.637	4,61	675	3,81	558	1.233	AG "Oderbruch" eG Neulewin
15.00115403	Sherry	Chanel	4	15.260	4,25	649	3,43	523	1.172	Seydaland GmbH & CoKG
12.63028235	Brigitte	Blador	3	15.475	4,11	636	3,43	531	1.167	Milchgut Bahnitz AG
15.00116789	Apollonia	Apoll	2	14.070	4,31	607	3,79	535	1.140	Seydaland GmbH & CoKG
12.67058082	Stella	Storm	3	15.907	3,82	607	3,34	531	1.138	MILSANA GmbH Heinersdorf
12.62121231 +	Laura	Lester	3	13.970	5,00	698	3,14	439	1.137	AG Mühlberg eG, Weinberge
15.00115260	Capella	Chanel	4	13.439	4,58	615	3,85	518	1.133	Seydaland GmbH & CoKG
12.67095683	Utopia	Claudio	6	14.009	4,58	641	3,50	490	1.131	BG Ziltendorfer Niederung Wiesenau
15.00115517	Elbe	Legacy	4	14.320	4,41	631	3,41	488	1.119	Seydaland GmbH & CoKG
15.00143186	Mary	Merrill	2	17.106	3,30	564	3,21	549	1.113	Landgut Dreikirchen eG Lebien
15.00143197	Gina	Giovanni	2	15.564	3,78	589	3,36	523	1.112	Landgut Dreikirchen eG Lebien
15.00116294	Elster	Ulan	2	14.926	4,14	618	3,31	494	1.112	Seydaland GmbH & CoKG
12.68085296	Carina	Carsten	3	15.278	4,01	613	3,25	497	1.110	Gut Rüdow GmbH & CoKG, Kyritz
15.00108186	Magma	Maloy	2	13.060	4,72	617	3,75	490	1.107	Glücksburg Agrar eG Dixförda
12.67104915	Jette	Belt	2	15.516	3,87	601	3,25	505	1.106	BG Ziltendorfer Niederung Wiesenau
12.70183242	Crosby	Cicero	2	14.819	4,18	620	3,26	483	1.103	Gut Rüdow GmbH & CoKG, Kyritz
12.67106150 +	Grille	Gigh	2	15.869	3,60	572	3,33	529	1.101	BG Ziltendorfer Niederung Wiesenau
15.00117476	Enke	Tanker	2	14.179	4,24	601	3,51	498	1.099	Seydaland GmbH & CoKG
22.41432428	Christiane	Christoph	5	14.573	4,19	611	3,29	480	1.091	Agrarbetr. "Grüne Aue" eG Battin
15.00106351	Imke	Bonatus	3	14.876	3,93	584	3,40	506	1.090	Agrarbetr. "Grüne Aue" eG Battin
15.00115588	Wunder	Legacy	4	15.661	3,68	577	3,27	512	1.089	Seydaland GmbH & CoKG
12.67036351	Eylien	Linden	3	14.291	4,25	608	3,36	480	1.088	BG Ziltendorfer Niederung Wiesenau
12.63113888	Marianne	Roylistic	2	15.984	3,62	579	3,13	501	1.080	Milchgut Bahnitz AG
15.00116499	Juliet	Bestow	2	11.859	4,92	584	4,18	496	1.080	Seydaland GmbH & CoKG
12.68011745	Andrea	Andoro	3	13.803	4,39	606	3,43	473	1.079	Agrar GmbH Manker
12.70193956	Belana	Berger	6	11.692	5,49	642	3,70	433	1.075	Gut Rüdow GmbH & CoKG, Kyritz
12.67052680	Karina	Uppsala	2	15.413	3,65	563	3,32	512	1.075	Tierzuchtgut Heinersdorf GbR
15.00114508	Camilla	Clima	4	14.995	3,76	564	3,41	511	1.075	Seydaland GmbH & CoKG
12.62073223	Lara	Lord	4	11.315	5,74	650	3,74	423	1.073	Fließgrund AP GmbH Schönwalde
15.00107037	Biggi	Cook	5	14.151	4,09	579	3,49	494	1.073	Glücksburg Agrar eG Dixförda
05.32822050	Heli	Storm	3	14.210	4,21	598	3,34	474	1.072	Püttjer/Zerbin GbR, Schönhagen
15.00116136	Nymphe	Neptune	3	16.525	3,48	575	3,00	496	1.071	Seydaland GmbH & CoKG
15.00116005 +	Burgfee	Legacy	3	13.100	4,69	614	3,47	454	1.068	Seydaland GmbH & CoKG
14.00788701	Fabiana	Freddy	4	14.006	4,21	589	3,42	479	1.068	Leonhard Stemmer, Beilrode
12.65021001	Candela	Canmore	4	14.043	4,30	604	3,30	463	1.067	Liebenwalder Agrar GmbH
12.68128769 +	Leona	Lever	3	15.699	3,93	617	2,87	450	1.067	Agrargen. Stölln eG
12.72063209	Berina	Berger	4	14.158	4,06	575	3,46	490	1.065	BPG Gebersdorf-Mehlsdorf eG
12.67036216	Norina	Clint	3	14.854	3,92	583	3,23	480	1.063	BG Ziltendorfer Niederung Wiesenau
12.63087584	Corona	Cook	3	15.298	3,65	558	3,29	503	1.061	Agrargen. Stölln eG

Fortsetzung Tabelle 2.19

ON	Name	Vater	LA	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	FEK	Betrieb
DH-SB										
12.65017937 +	Mona	Monte	3	13.858	4,24	588	3,41	472	1.060	Gut Wansdorf
12.67029068 +	Coletta	Cook	5	13.246	4,54	601	3,46	458	1.059	THG GbRmbH Kliestow
15.00114979	Cleopatra	Ciso	4	13.910	4,34	603	3,28	456	1.059	Seydaland GmbH & CoKG
12.65098929 +	Colli	Raider	5	13.859	4,41	611	3,23	447	1.058	Bauernhof Paries GbR Klein-Mutz
12.67104956	Verona	Skywalker	2	17.760	2,94	523	3,00	533	1.056	BG Ziltendorfer Niederung Wiesenau
12.65050070 +	Bonke	Southwind	5	13.625	4,65	634	3,08	420	1.054	GRÜPA-Hof GbR Klein-Mutz
12.67091142	Elena	Pasja	2	17.102	3,26	558	2,90	496	1.054	BG Ziltendorfer Niederung Wiesenau
12.67071908 +	Jorina	Perfekt	3	13.577	4,39	596	3,37	458	1.054	BG Ziltendorfer Niederung Wiesenau
12.66025560	Claire	Clint	3	14.601	3,88	567	3,33	486	1.053	AG Elster-Pulsnitz eG Frauendorf
NL 201680313	Saartje	Jabot	4	12.769	4,60	588	3,64	465	1.053	M & F Rhinluch Agrar GmbH Wustrau
DH-RBT										
15.00142946	Pia	Picasso	2	14.719	3,89	573	3,25	478	1.051	Landgut Dreikirchen eG Lebien
12.67071715	Flower	Bingo	3	15.812	3,33	526	3,28	518	1.044	BG Ziltendorfer Niederung Wiesenau
JER										
06.60850763	Manila	Manitu	4	6.553	5,97	391	4,32	283	674	Agrar GmbH Baruther Urstromtal Schöbendorf
NL 249164266	Margreth	Fyn Lemvig	2	6.988	5,60	391	3,99	279	670	MILSANA GmbH Heinersdorf
BV										
12.63106014	Giselle	Diamant	5	4.240	4,32	183	3,68	156	339	GbR Bart/Erb, Garlitz
12.63106046	Michaela	Report F	5	4.016	4,43	178	3,41	137	315	GbR Bart/Erb, Garlitz
RVA										
12.70095432	Wanja	Vim	3	8.295	5,02	416	3,64	302	718	Agrarprodukte Uenze GmbH
12.70163884	Silvana	unbekannt	2	8.230	4,84	398	3,88	319	717	Agrarprodukte Uenze GmbH
DSB										
12.62020468	Birgit	Bedo	4	11.851	4,08	484	3,80	450	934	Agrargen. Gräfendorf eG
12.62149668	Primel	Prios	7	10.291	4,99	514	3,56	366	880	Milchhof Kölsa/Rehfeld GmbH
12.62075445 +	Maisonne	Mars	3	11.471	4,15	476	3,47	398	874	Milchhof Kölsa/Rehfeld GmbH
12.62020661	Lilo	Lad	3	12.829	3,47	445	3,33	427	872	Agrargen. Gräfendorf eG
12.62176531	Lady	Lad	2	11.718	4,01	470	3,35	393	863	Milchhof Kölsa/Rehfeld GmbH
12.62075285 +	Loreley	Lord	4	10.594	4,19	444	3,72	394	838	Milchhof Kölsa/Rehfeld GmbH
12.62075460 +	Sonnen- blume	Solo	4	10.399	4,42	460	3,60	374	834	Milchhof Kölsa/Rehfeld GmbH
12.62075517	Baronin	Baron	3	11.095	4,08	453	3,39	376	829	Milchhof Kölsa/Rehfeld GmbH
12.62137387	Lanni	Lad	3	9.467	4,76	451	3,96	375	826	Milchhof Kölsa/Rehfeld GmbH
12.62137357	Lafette	Lad	3	9.804	4,65	456	3,69	362	818	Milchhof Kölsa/Rehfeld GmbH
FL										
12.66028036	Rike	Rexon	3	9.961	4,13	411	3,44	343	754	AG Elster-Pulsnitz eG Frauendorf
12.71015237	Malwine	Malf	4	9.442	4,27	403	3,64	344	747	Agrargen. Heinersbrück eG

+ Abgang

Die zehn besten Jungkühe erreichten eine durchschnittliche Leistung von 13.022 kg Milch bzw. 982 kg FEM, das ist gegenüber dem Vorjahr ein Zuwachs von 167 kg Milch bzw. 28 kg FEM (Tab. 2.20).

Tabelle 2.20: Jungkühe mit höchster Fett-Eiweißleistung der Rasse DH-SBT im RZB 2004

ON	ON	MM	FG	FM	EG	EM	FEM	Betrieb
Name	Vater	kg	%	kg	%	kg	kg	
15.00117922	10.560914	14.208	3,94	560	3,28	466	1.026	Seydaland GmbH & CoKG, Seyda
14.01380987	10.399475	12.781	4,47	571	3,40	434	1.005	Leonhard Stemmer, Beilrode
12.67112211	10.504535	13.307	4,16	554	3,34	445	999	BG Ziltendorfer Niederung, Wiesenau
12.72082468	10.395369	14,409	3,73	538	3,19	459	997	Bauerngen. Dahme eG
12.63109245	10.395369	12.251	4,82	591	3,23	396	987	Agrargen. Stölln eG
12.67131352	10.501622	12.157	4,61	561	3,49	424	985	BG Ziltendorfer Niederung, Wiesenau
12.63117755	10.501657	12.536	4,15	520	3,58	449	969	Milchgut Bahnitz AG
Helga +	Border							

Fortsetzung Tabelle 2.20

ON Name	ON Vater	MM	FG	FM	EG	EM	FEM	Betrieb
		kg	%	kg	%	kg	kg	
12.62122305 Liane	10.501595 Largo	13.007	4,08	531	3,25	423	954	Tierzucht Lebusa GmbH
12.68216572 Paula	10.558734 Patrick	13.352	3,78	505	3,34	446	951	Agrar GmbH Manker
15.00118256 M. Ema	10.504935 Emerson	12.214	4,31	527	3,43	419	946	Seydaland GmbH & CoKG, Seyda

+ Abgang

Die zehn besten Dauerleistungskühe der Rasse DH-SBT erreichten eine mittlere Lebensleistung von 105.774 kg Milch. 8 von ihnen haben die 100.000 kg-Grenze überschritten (Tab. 2.21).

Tabelle 2.21: **Dauerleistungskühe der Rasse DH-SBT nach der Milchmengenleistung im RZB 2004**

ON Name	ON Vater	Alter	Anz.	MM	FG	FM	EG	EM	Betrieb
		Jahre	Kalbg.	kg	%	kg	%	kg	
20.15151957 Karina	10.248696 Colon	14,9	11	126.297	4,29	5.423	3,32	4.196	GbR Hildebrand, Rade
12.70189802 Java +	10.502931 Leadman	13,0	7	114.616	4,15	4.759	3,35	3.834	Guhl GbR, Düpow
12.63104006 Ruska	10.949534 Ruslan	12,6	10	109.831	3,5	3.848	3,11	3.419	AG Milchquelle e.G Stölln
12.62149422 Jenni	10.664419 Caesar	13,0	10	104.741	3,83	4.014	3,06	3.206	Holstein Friesian-Zucht Kölsa
12.70193665 Linda +	10.368991 Stab	14,4	9	104.056	4,15	4.316	3,14	3.263	Agrargen. Halenbeck e.G.
20.64073326 Hillary	10.936834 Melinit	14,8	11	102.127	4,57	4.670	3,71	3.790	Seydaland GmbH & Co KG Seyda
20.64085225 Limme	10.942004 Lenhard	14,1	10	100.502	5,18	5.208	3,88	3.895	Agrarbetrieb "Grüne Aue" e.G.Battin
22.41402735 Rosi	10.321810 New Way	10,6	7	100.018	3,25	3.251	3,24	3.239	Glücksburg Agrar e.G Dixförda.
12.69097660 Tosca	10.381730 Tober	10,8	8	98.343	4,06	3.989	3,40	3.348	Fläming-Farm Grubo e.G.
12.70194615 Alfa +	43.873232 F Bell	12,1	8	97.204	3,56	3.465	3,26	3.169	Agrargen. Gerdshagen e.G.

+ Abgang

2.3.4.2 Leistungs- und Zuchtwertprüfung

Das Tierzuchtgesetz mit seinen Verordnungen und den Rahmenrichtlinien ist die Grundlage für die Durchführung der Leistungsprüfung und Zuchtwertschätzung. Mit der Wahrnehmung der diesbezüglichen Aufgaben in der Rinderzucht sind die folgenden Einrichtungen beauftragt (vgl. Übersicht):

Mit der Leistungsprüfung und Zuchtwertfeststellung Rind beauftragte Einrichtungen

Durchführung der Leistungsprüfung und Zuchtwertfeststellung bei Milch-, Fleisch- und Zweinutzungsrindern	Rinderzuchtverband Berlin-Brandenburg e. G.;
Milchleistungsprüfung	Landeskontrollverband Brandenburg e. V.
Melkbarkeitsprüfung	Rinderzuchtverband Berlin-Brandenburg e. G.
Fleischleistungsprüfung (Feldprüfung)	Rinderzuchtverband Berlin-Brandenburg e. G.
Beurteilung der äußeren Erscheinung von Bullen	Rinderzuchtverband Berlin-Brandenburg e. G.
Zuchtleistungsprüfung	Rinderzuchtverband Berlin-Brandenburg e. G.
Fleischleistungsprüfung (Prüfung auf Mast- und Schlachtleistung auf Station)	Lehr- und Versuchsanstalt für Tierzucht und Tierhaltung Ruhlsdorf/Groß Kreuz (LVAT)
Feststellung der Zuchtwerte Fleischleistung auf Basis der Ergebnisse aus der Stationsprüfung	Landesamt für Verbraucherschutz, Landwirtschaft und Flurneuordnung des Landes Brandenburg

Die zuständige Behörde bestätigt die Zuchtprogramme der Zuchtverbände und legt im Rahmen der Zuständigkeit die Grundsätze für die Leistungsprüfung und Zuchtwertschätzung fest. Ihr obliegt auch die Kontrolle der Einhaltung. Mit dieser Verfahrensweise wird im Sinne des Verbraucherschutzes die erforderliche Qualität der Zuchtprodukte gewährleistet.

a) Individuelle Anpaarung

Der Rinderzuchtverband Berlin-Brandenburg hat im vergangenen Zuchtjahr 66 Anpaarungsverträge abgeschlossen (- 13 z. Vorjahr), davon keinen mit Brandenburger Betrieben. Bei 17 Verträgen ist der anzupaarende Bulle noch festzulegen. Die mittlere Leistung der Anpaarungskühe liegt mit 11.004 kg Milch 211 kg über dem Vorjahresniveau. Der Fettgehalt hat sich um 0,01 %-Punkte erhöht, der Eiweißgehalt hat sich um 0,04 %-Punkte verringert. Die Fett/Eiweißmenge ist mit 864 kg um 14 kg höher (Tab. 2.22).

Tabelle 2.22: **Leistungen und Körperformbewertung der Bullenmütter der Rasse DH-SBT 2003/2004**

	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	Einstufung
1. La	10.549	4,53	478	3,49	369	1.+2. La 86,5-85,9-85,9-86,6/86,3
HL	12.510	4,17	521	3,45	432	>=3.La 91,1-89,6-88,2-89,2/89,3
Ø 1,5	11.004	4,38	482	3,47	382	Mbk 3,3

Die 15 Anpaarungsbullen mit 49 Verträgen erreichten einen mittleren Relativzuchtwert Gesamt (RZG) von 132 und einen mittleren Relativzuchtwert Milch (RZM) von 121 (Tab. 2.23). Der Variationsbereich des RZG reicht von 121 bis 143, der des RZM von 113 bis 136. Die Zuchtwerte für die Milchleistungsmerkmale differieren mit Werten für die Milchmenge von +1.028 bis +1.850, für den Fett- und Eiweißgehalt von - 0,47 bis + 0,45 bzw. von - 0,15 bis + 0,16 % sowie für die Fett- und Eiweißmenge von + 18 bis + 75 bzw. von + 35 bis + 72 kg in einem breiten Bereich.

Tabelle 2.23: **Zuchtwerte der Anpaarungsbullen und Anzahl Verträge für das Zuchtjahr 2003/2004**

Name	ZB-Nr.	Anz. Verträge	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	RZM	RZG
Laudan	10.810695	17	+1.850	-0,26	+54	-0,01	+61	128	143
Best	10.505395	6	+1.195	-0,06	+45	+0,02	+42	116	123
Riverland	10.820498	5	+1.410	-0,20	+42	+0,06	+53	122	140
Banderas	10.505361	5	+1.641	-0,19	+52	-0,07	+49	120	130
Titanic	10.503792	4	+1.718	-0,30	+45	-0,03	+55	123	138
Champion	10.505223	2	+1.716	-0,35	+40	-0,15	+44	116	128
Ready	10.505406	2	+1.028	+0,06	+48	+0,16	+48	120	123
Manager	10.840463	1	+1.670	-0,13	+58	-0,08	+49	121	141
Lancelot	10.254210	1	+1.755	-0,10	+65	+0,14	+72	136	140
Eaton	10.505390	1	+1.508	+0,13	+75	+0,14	+64	133	138
Minister	10.140027	1	+1.457	-0,24	+40	-0,08	+42	115	134
Talent 2	10.503786	1	+1.426	+0,45	+20	+0,01	+49	116	128
Vitus	10.505394	1	+1.432	-0,47	+18	+0,03	+51	117	127
Spy	10.503760	1	+1.275	+0,05	+58	-0,09	+35	113	122
Blauer	10.456087	1	+1.450	-0,35	+30	-0,03	+46	118	121
Σ, Ø		40						121	132

b) Testeinsatz

Im Zuchtjahr 2003/2004 wurden 86 Bullen in Prüfung genommen, darunter 2 in Brandenburg gezogene. 41 dieser Bullen gehören der Nord-Ost-Genetik (11 RBB, 30 RPN). Diese Prüfbullen werden im Rahmen einer gemeinsamen Prüfung in Brandenburg und in Niedersachsen eingesetzt. Die Zusammenarbeit zwischen den Verbänden führt zu einer breiteren und sichereren Zuchtwertschätzung.

Die Leistungen der Bullenmütter sind im Vergleich zum Vorjahr in der ersten Laktation um 668 kg auf 10.640 kg und im Mittel um 130 kg auf 11.317 kg Milch zurückgegangen. Die Fettgehaltswerte sind konstant geblieben, die Eiweißgehaltswerte um 0,01 Prozentpunkt vermindert. Auch die Werte aus der Exterieurbeurteilung liegen geringfügig niedriger (Tab. 2.24).

Tabelle 2.24: **Leistungen und Körperformbewertung der Bullenmütter der Rasse DH-SBT 2003/2004**

	1. LA					HL					Durchschnitt					
	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	Anz. Lakt.	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg
insgesamt	10.640	4,14	440	3,43	365	13.206	4,34	573	3,47	458	1,7	11.317	4,20	475	3,44	389
RBB (45)	11.260	4,42	498	3,43	387	13.490	4,31	581	3,46	467	2,1	11.964	4,29	513	3,43	411
NOG (41)	10.342	3,99	412	3,43	355	12.107	4,48	543	3,48	421	1,2	10.504	4,07	428	3,44	262
Einstufung																
1.+2.La >=3.La Mbk	insgesamt					RBB					NOG					
	86,1-85,9-85,2-85,7/85,7					87,2-86,9-86,2-86,5/86,7					85,7-85,4-84,7-85,3/85,2					
	91,0-88,9-88,5-89,7/89,5					91,0-88,9-88,5-89,7/89,5										
	3,4															

Die 86 Prüfbullen stammen von 34 Vätern ab (Tab. 2.25). Die mittleren RZM liegen mit 120 Punkten um einen Punkt unter dem Niveau des Vorjahres. Die Zuchtwerte bei den Milchleistungsmerkmalen differieren von +755 bis +2.206 kg Milch, von -0,58 bis +0,44 % im Fettgehalt, von +15 bis +74 kg Fett, von -0,24 bis +0,21 % im Eiweißgehalt und von +21 bis +74 kg Eiweiß.

Tabelle 2.25: **Zuchtwerte der Väter der Prüfbullen des Jahrganges 2003/2004**

Name	ZB-Nr.	Anz.					RZM	RZG	
		Prüfbullen	M-kg	F-%	F-kg	E-%			E-kg
Eminenz	10.810471	12	+2.082	-0,58	+32	+0,00	+70	130	135
Bruce	10.505084	9	+1.023	-0,24	+23	+0,09	+42	113	121
Forbidden	10.505158	7	+1.749	-0,43	+34	-0,13	+47	116	120
Bormio	10.505162	7	+1.695	-0,20	+53	-0,08	+50	121	118
Jurmel	10.760500	5	+1.540	-0,01	+64	-0,06	+46	121	124
Magna	10.505185	5	+1.550	-0,11	+55	-0,08	+45	119	123
Zunder	10.820416	5	+973	+0,03	+44	+0,14	+45	118	126
Champion	10.505223	3	+1.716	-0,35	+40	-0,15	+44	116	128
Juote	10.561741	3	+1.107	+0,13	+58	-0,08	+30	111	120
Marshal	10.505036	2	+2.206	-0,49	+46	+0,00	+74	134	134
Sabre	10.505177	2	+1.427	-0,14	+48	+0,06	+54	123	123
Lheros	10.503723	2	+991	-0,29	+17	-0,04	+30	105	111
Muschio	10.505080	2	+1.444	-0,29	+35	+0,01	+50	119	109
Morty	10.503726	1	+1.985	-0,49	+37	-0,24	+44	115	132
Manat	10.830287	1	+1.899	-0,10	+70	-0,01	+63	131	130
Ticket	10.810477	1	+1.845	-0,27	+53	-0,18	+46	118	130
Steven	10.505093	1	+1.606	-0,05	+63	+0,08	+62	130	129
Sinatra	10.501743	1	+1.718	-0,05	+68	-0,07	+52	124	129
Outside	10.503593	1	+1.505	-0,07	+57	-0,21	+32	111	128
Faber	10.912913	1	+1.486	-0,08	+56	+0,04	+54	125	127
Zappa	10.800999	1	+1.170	-0,13	+38	+0,00	+40	114	125
Jerom	10.297590	1	+1.812	-0,21	+59	-0,09	+54	125	124
Ford	10.505089	1	+1.027	-0,08	+36	-0,02	+33	109	124
Loudhoeve	10.504627	1	+882	+0,44	+74	+0,21	+48	124	121
Pedant	10.399475	1	+1.009	+0,18	+58	-0,03	+31	111	121
Capri	10.505140	1	+1.074	-0,01	+44	-0,12	+26	106	121
Dutch Boy	10.505152	1	+1.939	-0,43	+41	-0,12	+54	121	120
Laibert	10.505141	1	+1.961	-0,28	+56	-0,09	+58	126	118
Ladin	10.560914	1	+1.255	+0,08	+60	+0,07	+49	122	118
Hunter	10.501732	1	+1.143	+0,01	+49	+0,04	+42	117	117
Esar	10.830345	1	+960	-0,13	+30	-0,01	+32	108	117
Allen	10.503686	1	+808	-0,11	+25	-0,04	+24	103	116
Rutil	10.138865	1	+755	-0,11	+23	-0,06	+21	101	115
Stormatic	10.503603	1	+1.274	-0,44	+15	-0,22	+24	100	113
Jedstar	10.820262	1	+926	+0,17	+54	-0,03	+29	109	112
34 Bullenväter		86	+1.651	-0,17	+54	-0,05	+52	120	126

c) Nachkommenprüfung

Die Nachkommenprüfung mit einer Sicherheit von mindestens 70 % im Relativzuchtwert Milch schlossen 67 Bullen der Rasse DH-SBT und 5 Bullen der Rasse Deutsche Schwarzbunte alten Typs (DSB) ab (Tab. 2.26). Die Zuchtwertschätzung für Bullen der Rassen DH-SBT und DSB erfolgt gemeinsam. Die Bullen der Rasse DH-SBT erreichten einen durchschnittlichen RZG von 109,7 (80-133). Der RZM ist mit 111,8 (83-136) um 0,4 geringer als im Vorjahr. Die Zuchtwerte differieren von -257 kg bis +2.123 kg Milch, -0,54 bis +0,81 % Fett, -11 bis +85 kg Fett, -0,31 bis +0,24 % Eiweiß und -4 bis +67 kg Eiweiß in einem breiten Bereich. Bei den Zuchtwerten für Exterieur wurden Werte zwischen 70 und 132, für Zellzahl Werte zwischen 78 und 118 festgestellt. Erstmals liegt für alle Bullen ein Relativzuchtwert Nutzungsdauer vor. Er liegt bei durchschnittlich 98,3 innerhalb eines Variationsbereiches von 80 bis 113.

Die Bullen der Genreserve erreichten mit im Mittel 76 RZM-Punkten (53-95) gegenüber dem Vorjahr einen um 5 Punkte höheren Wert; der Abstand zu den DH-SBT hat sich um 5,4 Punkte verringert.

Die Bullen Ludor, Mandolin, Maat und NOG Multi wurden für den Wiedereinsatz bestätigt. Für den Wiedereinsatz bestätigt ist auch der Bulle Leroy (HB-Nr. 810679), für den die entsprechenden Ergebnisse bereits 2003 veröffentlicht wurden.

Tabelle 2.26: **Ergebnisse der Nachkommenprüfung der Rassen DH-SBT und DSB 2003/04 (RZM \geq 70% Si)**

Name	HB-Nr.	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	RZM	RZE	RZS	RZN	RZZ	RZG
DH-SBT												
NOG Baiser	490020	+779	-0,08	+26	+0,08	+33	109	107	87	99	109	108
NOG Glarus	490025	+1.572	-0,10	+57	+0,08	+61	128	70	100	88	103	109
NOG Halitu	490030	+986	-0,18	+26	+0,03	+36	110	114	109	100	100	114
NOG Reit	490035	+1.074	-0,54	-2	-0,13	+25	99	111	101	107	105	106
NOG Idee	490040	+1.150	-0,24	+27	-0,11	+30	106	95	90	83	83	92
NOG Multi*	490050	+1.631	-0,10	+60	+0,02	+57	126	121	114	108	112	133
NOG Bionik	490055	+1.317	-0,10	+46	-0,06	+39	114	80	92	88	100	99
NOG Mohaer	490075	+1.740	-0,42	+34	-0,16	+44	115	102	105	102	107	117
NOG Latal	490095	+960	-0,30	+15	+0,07	+38	110	122	88	90	103	109
Nagano	810688	+1.009	-0,08	+36	+0,09	+42	115	85	96	103	110	109
Adamo	810689	+757	-0,01	+31	-0,06	+21	101	120	92	99	109	106
Bartholdy	810692	+637	-0,10	+18	+0,12	+32	107	89	105	102	94	103
Herzog	810694	+1.685	-0,30	+44	-0,02	+55	123	90	97	95	103	113
Maat*	810697	+1.838	-0,15	+63	-0,08	+55	125	119	116	110	107	132
Mailand	810702	+1.449	+0,01	+62	+0,12	+60	129	88	78	86	99	111
Rastelli	810704	+1.214	-0,46	+11	+0,05	+45	113	99	99	100	103	110
Ramsey	810705	+1.801	-0,48	+31	-0,02	+59	123	78	104	99	110	113
Adriano	810707	-70	+0,44	+30	+0,13	+7	95	98	103	93	100	93
Glen	810708	+1.511	-0,04	+60	+0,01	+52	123	86	96	95	103	112
Medino	810712	+670	-0,48	-11	-0,05	+19	95	102	100	104	99	98
Tenno	810713	+1.477	-0,33	+33	-0,06	+45	115	94	109	107	109	115
Borneo	810714	+125	+0,13	+15	+0,14	+15	97	83	90	95	115	91
Derice	810715	+1.379	-0,30	+31	-0,10	+38	111	93	94	94	96	103
Ravello	810716	+736	-0,16	+18	+0,00	+25	102	108	108	105	112	108
Caesario	810718	+966	+0,09	+48	+0,11	+42	117	99	96	102	110	114
Norino	810719	+1.166	-0,49	+7	+0,12	+50	116	114	87	108	92	116
Dodo	810720	+870	-0,07	+31	-0,11	+20	101	107	111	102	108	106
Graciano	810721	+1.694	+0,04	+75	+0,09	+66	134	104	98	92	105	125
Revival	810722	+601	+0,15	+37	+0,00	+20	102	97	92	101	123	102
Held	810723	+1.150	-0,23	+28	-0,14	+27	104	114	111	113	113	115
Brigant	810725	+1.422	-0,18	+44	-0,03	+46	118	100	102	99	97	114
Balthasar	810726	+120	+0,81	+67	+0,21	+20	108	120	93	104	109	113
Lucky Star	810727	+841	+0,03	+38	+0,02	+30	108	89	91	92	103	99
Gasparone	810728	+532	+0,16	+35	+0,09	+25	105	119	92	96	114	108
Bantu	810729	+1.435	-0,15	+47	+0,17	+64	129	101	79	94	99	117
Burgherr	810730	+168	+0,63	+56	+0,24	+24	108	100	89	92	90	100
Leandros	810732	+183	+0,16	+20	+0,15	+18	99	110	107	107	91	105
Bajan	810735	+1.563	-0,18	+49	+0,00	+53	123	98	97	87	89	111
Hegel	810736	+529	+0,59	+70	+0,16	+30	113	99	94	96	109	108
Lanko	810737	+1.118	+0,20	+64	+0,02	+39	117	116	94	96	117	118
Corse	810738	+464	+0,31	+44	+0,04	+19	103	97	93	98	81	97
Belcanto	810742	+1.301	-0,16	+41	-0,02	+42	115	108	98	98	101	113
Bestboy	810745	+376	+0,49	+54	+0,20	+28	111	113	101	100	88	111
Abelius	810746	+1.605	-0,10	+58	+0,13	+66	132	86	95	89	84	114

Fortsetzung Tabelle 2.26

Name	HB-Nr.	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	RZM	RZE	RZS	RZN	RZZ	RZG
DH-SBT												
Mahon	810747	+534	+0,28	+45	+0,20	+34	112	113	118	100	109	118
Paganini	810749	+1.160	+0,01	+50	-0,12	+29	109	114	99	102	109	113
Mandolin*	810752	+1.471	+0,20	+80	-0,07	+43	121	127	103	106	112	129
Gallardo	810753	+807	+0,00	+34	+0,00	+27	106	122	94	103	114	113
Bogdan	810754	-257	+0,04	-8	+0,06	-4	83	88	86	95	93	80
Pirus	810755	+784	+0,04	+36	-0,09	+19	102	103	99	92	106	100
Ludor*	810756	+1.755	-0,24	+52	-0,09	+51	121	119	96	102	102	122
Starfire	810758	-242	+0,29	+11	+0,10	-1	87	132	106	111	103	105
Oberon	810760	+1.074	-0,09	+37	-0,31	+25	105	122	105	98	109	112
Prätorius	810761	+1.791	-0,26	+51	-0,10	+51	121	109	103	103	103	121
Puschkin	810762	+832	-0,43	-1	-0,11	+19	96	101	107	103	108	101
Tunis	810764	+813	+0,24	+54	+0,11	+36	115	120	90	102	104	117
Tizian	810766	-13	+0,15	+11	+0,20	+1	88	101	81	89	113	85
Prater	810767	+1.429	-0,17	+45	+0,02	+50	121	114	96	100	102	120
Impuls	810768	+2.123	-0,29	+62	-0,10	+62	129	91	100	93	102	118
Gral	810769	+1.835	+0,09	+85	+0,05	+67	136	84	79	80	103	112
Corun	810770	+359	+0,15	+27	+0,10	+20	102	128	99	111	90	113
Herkules	810771	+1.710	-0,17	+56	+0,08	+65	131	100	95	94	109	122
Lucky Boy	810773	+770	-0,09	+25	+0,15	+38	112	111	93	94	102	109
Canaletto	810776	+587	-0,20	+9	-0,11	+11	93	107	100	100	98	96
Poet	810777	+1.201	+0,31	+77	+0,10	+50	125	113	102	105	98	125
Rigoletto	810782	+683	+0,36	+58	+0,10	+31	112		92	91	100	
Brody	810783	+1.031	-0,10	+43	-0,02	+33	111	98	88	93	105	104
DSB												
Piet Adema	815787	-1.517	+0,03	-62	+0,13	-44	53		95			
Reinhard	815789	-317	-0,07	-19	+0,14	+0	84		101			
Nero	815790	-376	-0,04	-19	+0,08	-7	80	113	117			
Ratgeber	815791	-897	+0,00	-38	+0,10	-24	68		111			
Relachs	815792	+456	+0,02	+21	-0,06	+11	95		122			

*Bullen im Wiedereinsatz

d) Melkbarkeit

Die Melkbarkeitsprüfung führt im Auftrage des Rinderzuchtverbandes der Landeskontrollverband durch. Wegen der hohen Prüfkosten werden in der Regel nur züchterisch interessante Bullennachzuchten geprüft. Im Jahre 2004 waren es in Brandenburg Nachzuchten von 29 Prüfbullen. Die Ergebnisse sind in Tabelle 2.27 ausgewiesen. Mit durchschnittlich 2,17 (1,82-2,66) kg liegt das mittlere Minutengemelk um 0,05 kg unter dem des Vorjahres. Das minimale Minutengemelk aus den Töchtergruppen liegt im Mittel bei 1,22 (1,00-1,74) kg, das maximale bei 3,44 (2,50-4,34) kg. Besonders die Minimalwerte verdeutlichen die Notwendigkeit der Erfassung und Berücksichtigung dieses Merkmales in der Zuchtarbeit.

Tabelle 2.27: **Auswertung Melkbarkeitsprüfungen 2003/04**

Name	HB-Nr.	Anz. Töchter	Mittel DMG	Min. DMG	Max. DMG	Mittel MKG	Mittel Zeit
NOG Magen	490010	13	2,66	1,41	3,58	14,75	6,07
NOG Glarus	490025	25	2,33	1,02	4,34	14,30	7,13
NOG Halitu	490030	24	2,15	1,10	3,29	13,29	6,94
NOG Reit	490035	28	2,21	1,04	3,88	12,41	6,24
NOG Idee	490040	11	2,29	1,15	3,53	12,55	6,41
NOG Multi	490050	22	2,18	1,32	3,96	13,66	7,15
NOG Mohaer	490075	34	2,25	1,18	4,13	14,25	7,15
NOG Latal	490095	20	2,43	1,52	3,75	14,14	6,38
Nagano	810688	11	2,12	1,11	2,93	11,37	5,56
Maat	810697	15	2,09	1,23	2,93	12,64	6,45
Tenno	810713	15	2,48	1,74	3,91	12,23	5,25
Derice	810715	16	2,19	1,01	3,26	11,71	5,92
Norino	810719	16	2,19	1,35	3,05	13,32	6,28
Dodo	810720	17	2,06	1,36	3,49	11,84	6,00
Held	810723	16	2,17	1,02	3,21	12,80	6,38
Balthasar	810726	14	2,17	1,30	3,68	12,56	5,89
Hegel	810736	11	1,82	1,00	2,50	11,50	6,68
Lanko	810737	22	2,14	1,12	3,45	13,56	6,89
Belcanto	810742	21	2,00	1,16	3,64	13,13	7,18
Abelius	810746	19	2,17	1,03	3,99	14,16	7,06

Fortsetzung Tabelle 2.27

Name	HB-Nr.	Anz. Töchter	Mittel DMG	Min. DMG	Max. DMG	Mittel MKG	Mittel Zeit
Mahon	810747	16	2,01	1,40	2,71	12,41	6,34
Paganini	810749	23	2,23	1,48	2,90	13,80	6,30
Mandolin	810752	17	2,12	1,23	3,96	14,85	7,56
Ludor	810756	25	2,41	1,25	4,07	12,98	5,73
Oberon	810760	15	2,02	1,16	3,82	13,30	7,09
Prätorius	810761	18	2,12	1,31	2,86	12,20	5,96
Tunis	810764	27	2,15	1,12	3,79	12,65	6,31
Impuls	810768	25	1,98	1,09	2,61	12,97	6,73
Poet	810777	20	1,82	1,11	2,58	14,18	8,02
Ø		19,2	2,17	1,22	3,44	13,09	6,52
von ... bis		11-34	1,82-2,66	1,00-1,74	2,50-4,34	11,37-14,85	5,25-8,02

2.4 Fleischrindzucht und -haltung

2.4.1 Bestände

Im November 2004 wurden 92.200 Mutterkühe gehalten (vgl. Tab. 2.1). Prämienberechtigt waren 101.081 Stück (Mutterkühe und Färsen), das sind gegenüber dem Vorjahr 2.545 Stück mehr. Davon entfallen 85.333 Stück bzw. 84,4 % auf die großrahmigen Fleischrindrassen und deren Kreuzungen sowie Kreuzungen mit Milchrindrassen. Auf die mittel- und kleinrahmigen Fleischrindrassen entfallen 9.485 Stück bzw. 9,4 %, auf Zweinutzungsrasen 6.276 Stück bzw. 6,2 % (Tab. 2.28).

Tabelle 2.28: Prämienberechtigte Mutterkühe nach Rassen und Kreuzungsgruppen

	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
großrahmige Fleischrinder	45.850	60.512	77.070	80.495	79.921	89.201	81.051	84.811	81.927	85.333
mittel- u. kleinrahmige FR	7.668	8.681	10.427	11.220	14.475		8.312	7.870	10.062	9.485
Milch- u. Zweinutzungsrasen	8.412	1.034	1.542	823	578	6.720*	8.666	7.191	6.547	6.276
gesamt	61.930	70.227	89.039	92.538	94.974	95.921	98.029	98.872	98.536	101.081

*prämienberechtigte Kreuzungen

Der Rinderzuchtverband Berlin-Brandenburg e.G. hat im Jahre 2004 einen deutlichen Zuwachs an Mitgliedsbetrieben mit Fleischrindhaltung und an registrierten Fleischrindkühen zu verzeichnen. Langfristig von den Rinderzuchtverbänden Brandenburgs und Mecklenburg-Vorpommerns geplant, wurde der Fleischrindzuchtverband Berlin-Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern e.V. (FRZV) zum 31.12.2003 aufgelöst. 79 Fleischrindzüchter aus diesem Verband erklärten ihre Mitgliedschaft im RZB. Mit Stand vom 30.09.2004 waren im RZB 7.571 Fleischrindkühe registriert, davon 5.721 aktive Herdbuchkühe (Tab. 2.29).

Tabelle 2.29: Aktive Fleischrindzüchter und aktiver Fleischrinderzuchtbestand im RZB (Stand 30.09.2004)

Rasse	Züchter	Bullen	Kühe		gesamt	
			Stück	%	Stück	% mit RZF
Uckermärker	29	39	1.631	28,5	1.670	89
Fleckvieh	38	42	1.238	21,6	1.280	78
Charolais	24	53	866	15,1	919	88
Hereford	11	18	838	14,7	856	89
Limousin	14	28	380	6,7	408	70
Angus	16	20	284	5,0	304	86
Highland	23	22	156	2,7	178	
Galloway	12	14	145	2,5	159	
Salers	5	6	108	1,9	114	91
Welsh Black	4	3	41	1,3	44	60
Blonde d'Aquitaine	4	3	7		10	
Dexter	2	2	7		9	
Aubrac	1	2	5		7	
Gelbvieh	1	1	5		6	
Hinterwälder	1	0	4		4	
Pinzgauer	1	0	3		3	
Piemonteser	1	0	2		2	
Rotvieh		0	1		1	
Gesamt	168	253	5.721		100	

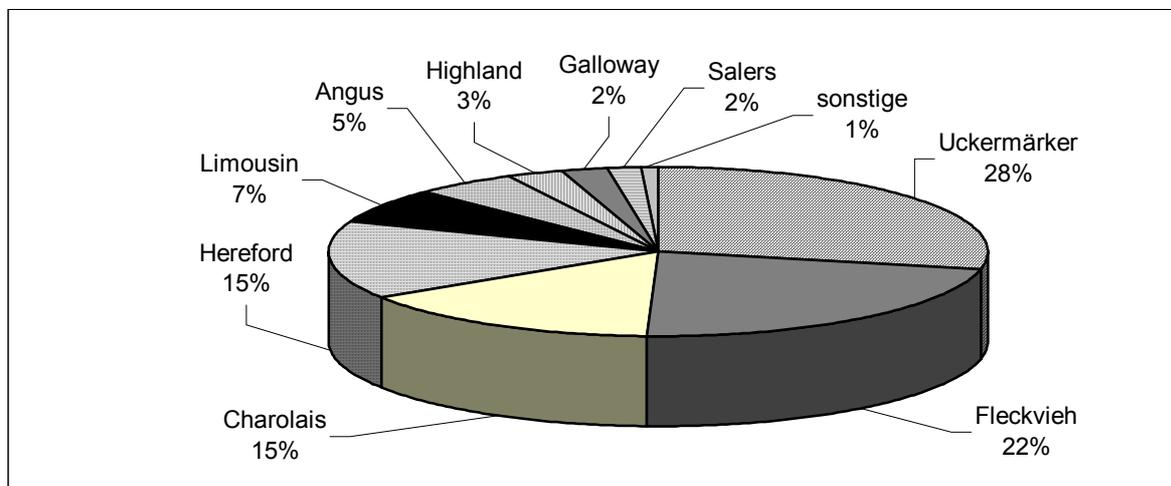
Je Betrieb werden im Durchschnitt 34 Kühe gehalten. Die Verteilung der Zuchtbetriebe nach Bestandsgrößenklassen hat sich geringfügig zugunsten kleinerer Betriebe verändert (Tab. 2.30).

Tabelle 2.30: **Anteil der Zuchtbetriebe im RZB mit unterschiedlichen Bestandsgrößen an der Gesamtzahl der Zuchtbetriebe (%)**

Jahr	Anzahl HB-Kühe/Betrieb				
	<10	10-50	51-100	101-250	251-500
1999	29	44	13	13	1
2000	36	43	9	9	3
2001	30	44	14	9	3
2002	31	48	11	8	2
2003	29	50	10	9	2
2004	35	46	10	8	1

Die Zusammensetzung des Zuchtkuhbestandes nach Rassen wird in Darstellung 2.3 veranschaulicht.

Darstellung 2.3: **Anteil der Rassen am Zuchtkuhbestand 2004**



Die vier Rassen Uckermärker, Fleckvieh, Hereford und Charolais stellen rund 80 % aller Zuchtkühe.

2.4.2 Leistungs- und Zuchtwertprüfung

2.4.2.1 Zuchtleistungsprüfung

Zur Beschreibung der Reproduktionsleistung werden das Erstkalbealter (EKA), die Zwischenkalbezeit (ZKZ) und das Geburtsverhalten mit der Normalgeburtenrate (NGR), Totgeburtenrate (TG) und Schweregeburtenrate (SG) herangezogen.

Das mittlere EKA differiert zwischen den vier in Brandenburg wirtschaftlich bedeutsamsten Rassen Uckermärker, Fleckvieh, Hereford und Carolais von 27 bis 34 Monate. Die Variationsbreite der Einzelwerte innerhalb der Rassen ist deutlich größer, so z.B. mit 22 bis 40 Monaten bei Uckermärkern (Tab. 2.31).

Nur bei wenigen Rassen wurde eine ZKZ von unter 370 Tagen erreicht. Darunter befindet sich keine der vier in Brandenburg wirtschaftlich bedeutsamsten Rassen.

Die NGR ist ein wichtiges Kriterium für die Bewirtschaftung und die Ökonomik von Mutterkuhherden. Sie ist rasseabhängig, aber ganz entscheidend auch vom Management beeinflusst. Bei den vier in Brandenburg bedeutsamsten Rassen differiert sie zwischen 88 % (Uckermärker) und 96,8 % (Hereford).

Tabelle 2.31: Reproduktionsleistung der Fleischrindherdbuchkühe 2004

Rasse	Erstkalbealter in Monaten			Zwischenkalbezeit in Tagen			Geburtsverhalten in %		
	Ø	min.	max.	Ø	min.	max.	NGR	SGR	TG R
Uckermärker	30	22	40	382	301	550	88,0	3,6	8,4
Fleckvieh	27	20	39	371	278	548	92,3	5,0	2,7
Hereford	34	25	40	375	302	528	96,8	0,0	3,0
Charolais	32	22	40	375	295	550	88,9	7,2	3,9
Limousin	31	22	38	370	300	539	97,9	2,1	0,0
Angud Dt.	28	20	37	351	280	504	98,6	0,7	0,7
Angus A.	23	23	24	363	318	414	100,0	0,0	0,0
Galloway	32	30	35	385	298	511	97,1	1,5	1,4
Salers	34	30	38	367	290	528	100,0	0,0	0,0
Highland	36	34	38	370	310	497	97,8	1,0	1,0
Welsh Black	36	36	37	402	311	482	83,3	0,0	16,7
BA ¹	30	25	34	363	340	405	100,0	0,0	0,0
Piemonteser				360	351	370	50,0	50,0	0,0
Aubrac							100,0	0,0	0,0
GVF ²				379	367	391	100,0	0,0	0,0
Hinterwälder				514	514	514	100,0	0,0	0,0
RHV ³				387	387	387	100,0	0,0	0,0
Dexter				367	302	396	100,0	0,0	0,0

¹ Blonde d'Aquitaine² Gelbvieh Fleischnutzung³ Rotvieh Zuchtichtung Höhenvieh

2.4.2.2 Fleischleistungsprüfung

a) Eigenleistungsprüfung

In der Eigenleistungsprüfung der Fleischrindrassen wird das Wachstum anhand der Absetzer- und Jährlingsgewichte ermittelt und die Bemuskelung subjektiv mit einer Note zwischen 1 und 9 bewertet. Bei den Nichtwiegerassen Highland, Galloway, Welsh Black und Luining wird die Lebendmasseentwicklung nicht erfasst, da sie im Zuchtziel der Rassen keine wirtschaftliche Bedeutung hat.

Es wurden 2.232 Absetzer- und 1.482 Jährlingsgewichte erfasst (Tab. 2.32). Das ist im RZB gegenüber dem Vorjahr ein Zuwachs von 712 Wägungen bzw. 23,7 %. In 39 von insgesamt 120 Betrieben, in denen Rassen gezüchtet werden, die einer Zuchtwertschätzung unterliegen, werden bisher allerdings keine Wägungen durchgeführt.

Die täglichen Zunahmen sind bei Absetzern der vier wirtschaftlich bedeutendsten Rassen Brandenburgs außer bei weiblichen Fleckviehabsetzern im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen, die Zunahmen bei Jährlingen außer bei weiblichen Uckermärkern und bei männlichen Hereford gestiegen.

Tabelle 2.32: Leistungen von Absetzern und Jährlingen

Rasse	Absetzer				Jährling			
	männlich		weiblich		männlich		weiblich	
	n	TZ g/d						
Uckermärker	316	1.196	458	1.048	118	1.312	291	885
Fleckvieh	222	1.278	238	1.149	115	1.320	148	970
Hereford	152	1.115	178	990	62	1.115	186	896
Charolais	165	1.204	185	1.067	155	1.307	182	989
Limousin	55	1.117	55	999	33	1.016	40	783
Angus	40	1.139	83	1.028	26	1.033	92	763
Salers	39	1.148	34	1.101	13	1.020	11	809
Blonde d'Aquitaine	6	1.327	6	1.185	5	1.409	5	856
gewogen gesamt (n)	995		1.237		527		955	

In Tabelle 2.33 sind die in Brandenburg erreichten täglichen Zunahmen dem bundesdeutschen Vergleichsmaßstab gegenübergestellt, der rassespezifisch als gleitendes Mittel aus drei Geburtsjahrgängen ermittelt wird. Bei männlichen Jährlingen liegen Blonde d'Aquitaine, Hereford, Uckermärker, Charolais und Fleckvieh z. T. deutlich über dem Vergleichsmaßstab, bei weiblichen Jährlingen Hereford, Fleckvieh und Charolais. Bei männlichen Absetzern erreichen Charolais, Limousin und Salers nicht die durchschnittlichen Zunahmen, bei weiblichen nicht Charolais, Uckermärker und Limousin.

Bei 84,5 % aller gewogenen Absetzer und Jährlinge wurde die Bemuskelung bewertet. Gegenüber den 2003 im RZB durchgeführten Wägungen ist das eine Erhöhung um 3,5 %-Punkte. Der Anteil der Bewertungen bei einzelnen Rassen geht aus Tabelle 2.34 hervor.

Tabelle 2.33: Vergleich der Feldprüfung im RZB 2004 mit dem Bundesdurchschnitt

Rasse	Absetzer (200 Tage)				Jährlinge (365 Tage)			
	männlich		weiblich		männlich		weiblich	
	VGM	TZ g/d	VGM	TZ g/d	VGM	TZ g/d	VGM	TZ g/d
Uckermärker	1.179	1.196	1.069	1.048	1.241	1.312	900	885
Fleckvieh	1.271	1.278	1.119	1.149	1.292	1.320	959	970
Hereford	1.052	1.115	971	990	973	1.115	804	896
Charolais	1.239	1.204	1.105	1.067	1.253	1.307	979	989
Limousin	1.133	1.117	1.012	999	1.112	1.016	890	783
Angus	1.124	1.139	1.016	1.028	1.089	1.033	880	763
Salers	1.151	1.148	1.023	1.101	1.045	1.020	856	809
Blonde d'Aquitaine	1.224	1.327	1.128	1.185	1.229	1.409	980	856

¹ VGM = Vergleichsmaßstab (Geburtsjahrgänge 2000 – 2002)

Tabelle 2.34: Anteil der Tiere mit einer Note für Bemuskelung (B) an den 2004 gewogenen Absetzern und Jährlingen

Rasse	Absetzer				Jährlinge			
	männlich		weiblich		männlich		weiblich	
	n gew.	% B	n gew.	% B	n gew.	% B	n gew.	% B
Uckermärker	316	85	458	91	118	96	291	80
Fleckvieh	222	73	238	81	115	95	148	87
Hereford	152	78	178	89	62	77	186	96
Charolais	165	84	185	71	155	83	182	97
Limousin	55	95	55	98	33	91	40	100
Angus	40	75	83	89	26	65	92	83
Salers	39	33	34	35	12	42	11	91
Blonde d'Aquitaine	6	100	6	100	5	100	5	100

Die Herdbuchkühe werden in der ersten und dritten Laktation hinsichtlich Typ, Bemuskelung und Skelett bonitiert. Gegenüber dem Vorjahr ist im RZB ein Zuwachs von 128 auf 1.058 Bonituren zu verzeichnen (Tab. 2.35). Für die Herdbuchkühe erfolgte eine Zuchtwertschätzung anhand der erfassten Daten in der Aufzucht ihrer Nachkommen. Rückschlüsse über den Anteil der Kühe mit RZF erlauben die Angaben in Tabelle 2.29

Tabelle 2.35: Ergebnisse der Typ- und Körperformbewertung von Kühen 2004

Rasse	Anzahl	Typ	Bemuskelung	Skelett
Uckermärker	468	6,2	6,0	6,3
Fleckvieh	214	6,6	6,3	6,6
Hereford	60	6,7	6,5	6,6
Charolais	168	6,4	6,2	6,3
Limousin	68	6,8	6,9	6,9
Angus	29	6,7	6,6	6,7
Highland	14	7,0	7,0	6,8
Galloway	4	7,5	7,2	7,5
Salers	14	6,6	6,6	6,8
Welsh Black	1	8,0	8,0	8,0
Blonde d'Aquitaine	3	7,3	7,0	7,3
Dexter	7	7,4	7,3	7,0
Hinterwälder	3	6,7	6,3	6,3
Pinzgauer	4	7,0	5,7	7,2
Piemonteser	1	7,0	7,0	6,0
gesamt	1.058			

Die zur Zucht vorgesehenen Bullen werden bei der Körung nach der Entwicklung und dem Exterieur beurteilt. 2004 wurden 240 Bullen gekört (Tab. 2.36). Das sind 64 mehr als im RZB im Jahre 2003. Im Gegensatz zu den Vorjahren sind in der Tabelle die Lebendtagszunahmen bis zur Körung nicht mehr ausgewiesen. Sie spielen seit der Einführung des neuen Körsystems für in die Zuchtwertschätzung einbezogene Rassen ab 01.10.2002 keine entscheidende Rolle mehr. Ausschlaggebend für das Körergebnis ist das Vorliegen des 365-Tage-Gewichtes, der RZF sowie die Benotung der Merkmale Typ und Skelett. Alle Bullen der Wiegerassen ohne Zuchtwertschätzung sowie der Nichtwiegerassen (Highland, Galloway, Welsh Black und Luig) wurden nach dem hinlänglich bekannten System gekört.

Tabelle 2.36: **Körungen 2004**

Rasse	Anzahl	Noten			KZW Index	Alter (d)
		T	B	S		
Uckermärker	69	7,1	7,1	6,9	111	438
Fleckvieh	64	7,4	7,2	7,2	109	444
Charolais	48	6,9	7,0	6,5	104	411
Limousin	18	6,6	6,8	7,0	94	430
Hereford	12	7,4	7,5	7,2	108	514
Angus	9	6,7	6,9	6,4	100	546
Highland	9	7,8	7,3	7,3	119	558
Blonde	4	7,2	7,5	7,0	108	444
Galloway	3	8,0	7,3	7,3	120	788
Salers	2	7,5	7,0	7,5	100	478
Angus (AA)	1	6,0	6,0	6,0	96	387
Dexter	1	8,0	8,0	8,0	127	838
gesamt	240					

Zusammenfassend ist festzustellen: Die positive Entwicklung der Eigenleistungsprüfungen hat sich auch 2004 fortgesetzt. Sowohl die Anzahl der Kuhbonituren als auch die der Absetzer- und Jährlingswägungen und Bullenkörungen ist gestiegen.

b) Nachkommenprüfung

Die Nachkommenprüfung erfolgt im Feld anhand der Wägung der Absetzer und Jährlinge und auf Station durch die Lehr- und Versuchsanstalt Groß Kreuzt im Rahmen einer nach dem Tierzuchtgesetz festgelegten Prüfung auf Mast- und Schlachtleistung.

ba) Feldprüfung

Die Zuchtwertschätzung auf Wachstum wird im Feld anhand der in der Leistungsprüfung erfassten Lebendmassen zum 200. und/oder 365. Lebenstag sowie der Note für die Bemuskelung durchgeführt. Die Daten werden im Rechenzentrum der VIT Verden verrechnet. Im Berichtsjahr wurden für die Rassen Uckermärker, Fleckvieh, Hereford, Charolais, Limousin, Angus, Salers und Blonde d'Aquitaine über alle Fleischrindzuchtverbände Deutschlands Zuchtwerte für Bullen und für Kühe geschätzt. Von den im VIT gemeldeten 307.462 Kühen lagen zu 209.671 Kühen (68,2 %) Nachkommenleistungen vor (Tab. 2.37). Gegenüber 2003 ist das ein Zuwachs von 19.153 Kühen mit Leistungsangaben bzw. von 10,1 %. Im Mittel entfielen auf die 12.317 Bullen 17 Nachkommenleistungen.

Tabelle 2.37: **Zuchtwertschätzung Fleischrinder 2004 in Deutschland**

Rasse	Tiere gesamt	Tiere mit Leistung	Väter von Tieren mit Leistung
Uckermärker	18.067	9.588	305
Fleckvieh	69.860	39.064	2.381
Hereford	19.426	12.855	618
Charolais	75.744	56.423	3.846
Limousin	54.897	38.477	2.551
Angus	59.136	48.130	2.043
Salers	5.429	3.054	246
Blonde d' Aquitaine	4.903	2.080	327

Aus dem RZB wurden im Jahre 2004 64 Zuchtwerte für Bullen der Rassen Uckermärker (19), Fleischfleckvieh (21), Hereford (5), Charolais (12), Limousin (1) und Angus (6) mit einer Sicherheit von über 40 %, > 5 Nachkommen und einem RZF von mindestens 105 geschätzt (Tabelle 2.38).

Tabelle. 2.38: **Bullen mit Zuchtwerten für Fleischleistung (Sicherheit > 40 %, > 5 Nachkommen und RZF ≥ 105)**

Name	OMA	GJ	mat	TZ	Bem	RZF	SI	Besitzer
Uckermärker								
FERWIN	DE 1268220063	01	110	110	119	123	55	AKG AGRARGESELLSCHAFT GNEWIKOW
TARZAN	DE 1273122645	99	105	112	118	121	84	AGRAR GMBH BIESEN
EIRAN	DE 1268124404	98	108	103	117	115	40	WULKOWER AGRAR GMBH
TAGAN	DE 1271090462	02	108	103	113	114	58	NASCHKE SCHENKENDÖBERN
FERDEL	DE 1300240482	98	103	105	110	111	61	WULKOWER AGRAR GMBH
TOBIAS	DE 2222204818	93	103	110	103	111	47	LVAT GROß KREUTZ
MORITZ	DE 2220218580	91	105	106	103	110	40	UCKERM.FLEISCHRIND ZUCHT SCHÖNEBERG
EROS	DE 1271044572	99	105	104	103	109	74	FLEISCHRINDERZUCHT GMBH SIELOW
SIR ALOIS	DE 1300816083	00	105	102	107	109	52	FLEISCHRINDERZUCHT GMBH SIELOW
TEO	DE 1263044635	01	102	105	108	109	43	ZALF MÜNCHENBERG
SIMBA	DE 1301542059	01	108	96	111	108	58	AGRARGES. UCKERLAND MBH GERSWALDE
	DE 1273176798	00	97	109	108	108	54	BERNDT GBR SCHWEDT
FERINO	DE 1268220012	00	104	103	106	108	40	AGRARGENOSSENSCHAFT WUTZETZ
SALADIN	DE 1273043809	98	95	111	105	107	81	DELTA PASSOW
	DE 1273200943	01	101	106	105	107	56	CRIEWENER AGRARGEN.
SALTO	DE 2229800623	94	96	110	107	107	43	BERNDT GBR SCHWEDT
FICUS	DE 1300578974	99	100	104	105	105	87	DELTA PASSOW
FELIX	DE 1300578986	99	99	105	105	105	80	RBB GMBH/GUT SCHMÖLLN
FRANCO	DE 1269144806	00	98	104	108	105	46	MUTTERKUH GMBH KARWE LENTZKE
Fleckvieh								
J. PER	DK 6374700453	99	95	126	115	123	67	MURI GMBH
EGON	DE 1265008465	98	100	115	114	117	54	MANFRED U. MARCO GLASER GBR PERLEBERG
OTTO	DE 1260065964	01	109	104	114	116	54	AGRARGES.TREBBUS BR
MARIAN	DE 1267126935	01	93	122	111	116	47	LEUTHOLD SCHÖNFLIEß
PONGO	DE 1265008437	98	100	111	111	114	41	LEUTHOLD SCHÖNFLIEß
POWER GOLD	DK 2182700331	99	111	87	95	116	104	RBB GMBH
LANDFRIED	DE 0917501757	96	93	115	112	111	85	MURI GMBH LÜBBEN
HEINER	DE 1502615047	98	102	106	110	110	90	FLEISCHRIND STÖLLN G
ELDORADO	DE 1267084667	00	101	107	109	110	47	NIEDUSCHEWSKI
BARRY	DE 1502514095	98	95	116	101	109	79	AGRARGES.TREBBUS BR
POLLUX	DE 0930336684	97	98	107	111	109	78	MURI GMBH LÜBBEN
BALTASAR	DE 1262191122	01	100	109	106	109	49	DOBRA WERCHAU
PUTZ	DE 1267084663	99	95	112	106	108	68	MURI GMBH LÜBBEN
J. PANTANI	DK 6374700449	99	98	108	106	108	66	KARSTÄDTER RINDER GMBH
HELGE	DE 1300343988	98	100	106	108	108	48	RBB GMBH
BRAM	DE 1262191112	01	97	111	100	106	63	KARSTÄDTER RINDER GMBH
TUTO	DE 1270151518	96	95	109	108	106	48	KARSTÄDTER RINDER GMBH
EMIRAT	DE 1267034998	99	103	102	105	106	42	KLOSTERW. MUTTERKUH GMBH GRÜNA
PIKOS	DE 1601100686	96	98	107	102	105	75	AGRARGES.TREBBUS BR
HEPON	DE 1269172233	01	103	102	103	105	56	MURI GMBH FLEISCHRINDERZ.-U.-MAST BETR.
ZUGANO	DE 1262015875	92	112	95	99	105	44	SCHRADEN
Hereford								
RONIC	DE 1268232157	01	102	117	116	121	67	HEREFORD MUTTERKUH GMBH MÜNCHENHOFE
H.T. BABO	DE 0345895101	00	106	108	116	117	71	AGRAR GMBH BIESEN
KODIAK	DE 1401977726	02	99	111	112	113	64	HEREFORD MUTTERKUH GMBH MÜNCHENHOFE
RONNY	DE 1268060723	97	95	108	114	108	81	AGRAR GMBH BIESEN
DIKAR	DE 1401143772	00	102	100	111	105	64	BRETTSCHEIDER HARTMANNSDORF
Charolais								
NEAPEL	DE 0935211041	01	97	117	122	120	54	LW-BETR. T. SCHÖSSLER SCHWEDT
COMA	DE 0342337897	99	108	108	116	119	85	LW-BETR. T. SCHÖSSLER SCHWEDT
ANTONIUS	DE 0344265606	99	100	114	110	115	52	RBB GMBH
ONLINE	SE 9143670939	99	111	98	110	111	74	WULKOWER AGRAR GMBH
OCTAVIUS	DE 1300952100	01	101	110	107	111	41	FLEISCHRINDERZUCHT GMBH SIELOW
JORDAN	DE 1273192036	01	94	111	116	110	67	LW-BETR. T. SCHÖSSLER SCHWEDT
EDEN	DE 0341951675	96	99	104	114	108	89	LW-BETR. T. SCHÖSSLER SCHWEDT
ENDRE	DE 1263138036	01	109	98	101	106	56	AGRAR UNION GMBH BIESEN BROW
VAK	DE 0344026372	99	103	100	108	106	46	AGRARPRODUKTE GMBH SIEVERS DORF
BERT	DE 2223771841	94	107	98	105	106	44	MUTTERKUH GMBH KARWE LENTZKE
ROMULUS	FR 0310210552	00	101	103	103	105	68	LW-BETR. T. SCHÖSSLER SCHWEDT
NEPTUN	DE 0345767188	01	97	102	116	105	50	FLEISCHRIND STÖLLN GMBH

Fortsetzung Tabelle 2.38

Name	OMA	GJ	mat	TZ	Bem	RZF	SI	Besitzer
Limousin								
HANNIBAL	DE 0767702424	99	103	102	104	106	62	ZASTROW ARENSDORF
Angus								
VERON	DE 1401547772	01	100	127	114	127	44	SCHULZE GROßKRAUSNIK
GRAF	DE 1300546728	98	105	108	109	114	44	LANDSCHAFTSPFLEGE GMBH LENZEN
DISANTHUS	DE 0931212912	97	101	109	105	110	72	BUCHAN RADDUSCH
DIANTHUS	DE 0912428356	98	100	107	112	110	63	NICOLAUS LINOW
RUBICON	DE 0981129440	97	97	110	110	110	56	NICOLAUS LINOW
	DE 0343104714	98	101	105	112	109	48	LIEPE MÜTZLITZ

Für die in der Besamung zur Gebrauchskreuzung mit Milchrindrassen eingesetzten Prüfbullen wird ein Zuchtwert für Fruchtbarkeit und Geburtsverhalten geschätzt (Tab. 2.39) .

Tabelle 2.39: **Zuchtwerte für Fruchtbarkeit und Abkalbemerkmale in der Gebrauchskreuzung 2004**

Bulle			NR 90			SG	TG	
Name	HB-Nr.	Rasse	%	RZW	Si %	RZW	RZW	Si %
Tarzan	204021	UCK	39,9	81	58	93	92	65
Felix	204026	UCK	53,5	106	66	96	101	95
Antonius	204027	CHA	49,6	98	65	98	92	90
Taurus	204032	UCK	59,5	105	52	93	107	58
Novum	204074	UCK	59	107	58	95	102	68
Power Gold	605167	FLV	61,6	108	60	94	97	74
Sigurt	817641	CHA	55,1	107	66	96	100	99
Heiner	817686	FLV	59,4	104	66	94	104	97
Surprice	947277	CHA	58,7	107	66	91	102	96

NR 90 - Non Return Rate 90 Tage, RZW- Relativzuchtwert, SG – Schweregeburtenrate, TG - Totgeburtenrate

bb) Stationsprüfung

Grundlagen für die Prüfdurchführung sind die „Verordnung über die Leistungsprüfung und Zuchtwertfeststellung bei Rindern“ vom 15.06.2000 und die ADR-Empfehlung 4.1. für die „Durchführung der Fleischleistungsprüfung beim Rind“ vom 16.04.2002.

Im Prüffahr 2004 beendeten 241 Tiere die Fleischleistungsprüfung in der Prüfstation Groß Kreuz, deren Verteilung auf die drei verschiedenen Prüfverfahren der Tabelle 2.40 zu entnehmen ist.

Tabelle 2.40: **Prüfabchlüsse 2004**

	Verfahren 1	Verfahren 2	Verfahren 3
Beschreibung	Prüfung männlicher Nachkommen von Zweinutzungsrassen oder aus der Anpaarung von Fleischrindbullen an Milchrinder	Prüfung männlicher Nachkommen von Fleischrindrassen in Reinzucht aus der Mutterkuhhaltung	Prüfung von Herkunftsgruppen von Fleischrindern in Reinzucht oder Gebrauchskreuzung aus der Mutterkuhhaltung
Anzahl Prüfabchlüsse	70	65	106

Ergebnisse der Prüfung nach Verfahren 1

Die Ergebnisse der Mast- und Schlachtleistung nach Rasse sind in der Tabelle 2.41 zusammengestellt. 23 Tiere gehören der Rasse DSB an. 53 Nachkommen stammen aus der Anpaarung von Charolais-, Uckermärker-, Deutsch-Angus- und Limousin- Bullen an schwarzbunte Mütter.

Tabelle 2.41: **Mast- und Schlachtleistung von Prüftieren nach Rassezugehörigkeit des Vaters (Prüfabschluss 2004)**

Rasse Vater		Dt. Schwarz- buntes Rind		Charolais		Deutsch Angus		Uckermärker		Limousin	
Anzahl Väter		3		1		1		6		1	
Anzahl Nachkommen		23		9		6		32		6	
		Ø	s	Ø	s	Ø	s	Ø	s	Ø	s
Einstallalter (d)		26	8,0	33	16,9	49	14,4	21	9,3	49	14,4
Einstallgewicht (kg)		51	6,0	66	13,8	54	20,5	60	10,0	54	20,5
Gewicht am 112. LT (kg)		123	14,3	143	23,5	111	28,6	141	21,2	111	28,6
TZ Geb.- Einstallung (g)		664	331,2	765	413,1	346	356,7	754	460,0	346	356,7
TZ Einstallung-112. LT (g)		845	119,7	995	300,1	901	153	910	205,3	901	153,4
Gewicht am 500. LT (kg)		545	39,4	681	41,1	559	43,1	645	49,4	559	43,1
LTZ Geburt – 500. LT (g)		1.019	78,7	1.278	82,2	1.044	89,0	1.203	102,8	1.044	89,0
PTZ 112.-500 LT (g)		1.085	94,6	1.385	82,4	1.154	58,8	1.297	109,4	1.154	58,8
Note Bemuskelung		5,8	0,7	5,9	0,3	5,0	0,9	5,7	0,5	5,0	0,9
Note Typ		5,8	0,7	5,8	0,3	5,0	0,9	5,7	0,5	5,0	0,9
Note Skelett		5,6	0,8	5,3	0,5	5,8	0,8	5,6	0,7	5,8	0,8
Nettotageszunahme (g)		601	42,6	774	49,3	597	46,9	725	54,5	597	46,9
Schlachtkörpermasse (kg)		300	21,3	387	24,6	298	23,5	362	27,2	298	23,5
Schlachtausbeute (%)		55,5	1,1	58,2	1,5	55,1	1,0	56,7	1,9	55,1	1,0
Nierentalg (kg)		13,1	3,6	11,3	3,2	11,4	2,6	12,3	3,8	13,3	5,3
Fleischanteil (%)		64,5	2,5	67,3	2,9	66,2	2,9	66,1	3,6	66,2	2,9
Fleischmenge (kg)		194	13,3	261	22,7	198	16,4	239	18,2	198	16,4
Fleischklasse ¹⁾		2,4	0,5	3,2	0,4	2,3	0,5	2,7	0,6	2,3	0,5
Fettklasse ²⁾		2,9	0,3	2,6	0,5	2,5	0,6	2,6	0,6	2,5	0,6

¹⁾ E = 5, P = 1, ²⁾ 1 ... 5 (5 = stark)

TZ= tägliche Zunahme, LT= Lebenstag, LTZ= Lebenstagszunahme, PTZ= Prüftagszunahme

2004 beendeten die Nachkommengruppen der DSB-Bullen Helmut und Soko sowie der Fleischrindbullen Junior, Format, Tarzan und Taurus die Mast- und Schlachtleistungsprüfung (Tab. 2.42).

Tabelle 2.42: **Mast- und Schlachtleistung der Nachkommengruppen mit Prüfabschluss 2004**

Vater	Helmut 815.795		Soko 815.794		Junior 204.063		Format 204.056		Tarzan 204.021		Taurus 204.032	
HB-Nummer	DSB		DSB		CHA		UCK		UCK		UCK	
Rasse	DSB		DSB		CHA		UCK		UCK		UCK	
Anzahl Nachkommen	15		9		9		15		15		12	
	Ø	s	Ø	s	Ø	s	Ø	s	Ø	s	Ø	s
Gewicht 112. LT (kg)	119	11,7	130	14,7	143	23,5	152	19,1	138	13,6	133	19,7
Gewicht 500. LT (kg)	540	41,3	557	37,2	681	41,1	668	36,1	619	60,6	613	49,1
LTZ Geb.-500. LT (g)	1.010	82,1	1.045	75,4	1.278	82,2	1.254	74,0	1.149	122,8	1.140	99,9
PTZ 112.-500 LT (g)	1.086	96,7	1.102	69,6	1.385	82,4	1.331	74,6	1.240	142,1	1.239	109,0
Note Bemuskelung	5,7	0,6	6,1	0,8	5,9	0,3	5,7	0,6	5,7	0,7	5,8	0,7
Note Typ	5,7	0,6	6,1	0,8	5,8	0,3	5,7	0,6	5,7	0,7	5,8	0,6
Note Skelett	5,3	0,6	6,2	0,8	5,3	0,5	5,4	0,7	5,7	0,8	6,3	0,8
Nettotageszunahme (g)	594	41,7	624	51,1	774	49,3	751	40,6	710	85,9	719	46,6
Schlachtkörpermasse (kg)	297	20,8	312	25,6	387	24,6	376	20,3	355	42,9	360	23,3
Schlachtausbeute (%)	55,4	1,2	55,8	1,3	58,2	1,5	56,6	1,1	58,1	3,4	59,1	2,1
Nierentalg (kg)	12,9	3,7	12,2	4,7	11,6	2,2	9,1	2,3	11,0	2,8	11,0	2,5
Fleischanteil (%)	64,1	2,2	64,3	1,9	67,3	2,9	64,0	2,7	69,5	2,7	68,7	3,0
Fleischmenge (kg)	190	13,0	201	18,6	261	22,7	240	14,8	248	36,5	247	14,2
Fleischklasse ¹⁾	2,3	0,5	2,7	0,5	3,2	0,4	2,7	0,6	3,1	0,5	2,9	0,5
Fettklasse ²⁾	2,9	0,3	2,9	0,3	2,6	0,5	2,9	0,5	2,3	0,5	2,4	0,5

¹⁾ E = 5, P = 1, ²⁾ 1 ... 5 (5 = stark)

TZ= tägliche Zunahme, LT= Lebenstag, LTZ= Lebenstagszunahme, PTZ= Prüftagszunahme

Zuchtwertschätzung

Die Zuchtwertschätzung erfolgt nach dem BLUP-Verfahren (best linear unbiased prediction) unter Verwendung eines Tiermodells. Bei einem Tiermodell werden die Zuchtwerte aller Tiere unter Berücksichtigung der vorhandenen Verwandtschaftsbeziehungen geschätzt. Die simultane Schätzung der umweltbedingten und der genetischen Effekte führt zu einer gegenseitigen Korrektur.

Im Jahr 2004 wurden für zwei DSB-Bullen und vier Fleischrindbullen Zuchtwerte geschätzt. Die Ergebnisse sind den Tabellen 2.43 und 2.44 zu entnehmen.

Tabelle 2.43: **Ergebnisse der ZWS der 2004 abgeschlossenen Nachkommengruppen (DSB)**

Vater HB-Nummer Anzahl Nachkommen	Helmut 815.795 15		Soko 815.794 9	
	Ø	ZW	Ø	ZW
Prüftagszunahme (g)	1.086	14	1.103	37
Nettotageszunahme (g)	594	7	625	29
Fleischanteil (%)	64,08	-0,62	64,29	-0,87
Fleischklasse	2,27	-0,22	2,67	0,06
Fettklasse	2,93	0,16	2,89	-0,07
Fleischmenge (kg)	190,4	-2,7	200,9	8,0
Bemuskelung	5,73	-0,19	6,11	0,27
ZW Fleischleistung	-4,06		31,44	
Relativzahl Fleisch Sicherheit (%)	99 68		107 57	

Tabelle 2.44: **Ergebnisse der ZWS der 2004 abgeschlossenen Nachkommengruppen (großrahmige Fleischrindrassen)**

Vater HB-Nummer Anzahl Nachkommen	Junior 204.063 9		Format 204.056 15		Tarzan 204.021 15		Taurus 204.032 12	
	Ø	ZW	Ø	ZW	Ø	ZW	Ø	ZW
Prüftagszunahme (g)	1.385	35	1.331	-8	1.241	-52	1.238	-39
Nettotageszunahme (g)	774	20	751	13	710	-26	719	-3
Fleischanteil (%)	67,27	0,50	63,96	-3,85	69,52	1,67	68,67	1,11
Fleischklasse	3,22	0,37	2,67	-0,26	3,13	0,06	2,92	-0,27
Fettklasse	2,56	-0,04	2,93	0,45	2,33	-0,32	2,42	-0,23
Fleischmenge (kg)	260,6	12,5	240,2	-10,8	247,6	-2,1	246,6	-0,3
Bemuskelung	5,89	0,22	5,67	-0,23	5,73	-0,16	5,83	-0,15
ZW Fleischleistung	55,5		-88,6		-1		28,2	
Relativzahl Fleisch Sicherheit (%)	108 57		88 68		100 68		104 63	

Ergebnisse der Prüfung nach Verfahren 2 und 3

Die Auswertung der Nachkommen- und Herkunftsprüfung von Absetzern aus der Mutterkuhhaltung erfolgt nach Vater (bei reinrassigen Tieren), nach Rasse und nach Herkunftsbetrieb. Mittels einer LSQ-Schätzung nach dem BLUE-Verfahren (best linear unbiased estimation) werden die phänotypischen Ergebnisse von Saison- und Umwelteinflüssen bereinigt und eine Vergleichbarkeit der Gruppen gewährleistet. Ein Index Fleischleistung wird aus den Merkmalen Nettotageszunahme und Fleischanteil mit den entsprechenden Wichtungsfaktoren ermittelt.

In der Tabelle 2.45 sind die Ergebnisse der Mast- und Schlachtleistung der 2004 abgeschlossenen Nachkommengruppen mit einer Gruppengröße von mehr als sechs Nachkommen zusammengestellt.

Tabelle 2.45: **Mast- und Schlachtleistung von Fleischrindern nach Vätern (Verfahren 2, Prüfabschluss 2004)**

Vater Ohrnummer Rasse Anzahl NK	Helmut 1265038444 Fleckvieh 11		Hepon 1269172233 Fleckvieh 11		Mevic 1400673979 Hereford 12		Sumatra 1268101062 Limousin 8		Taurus 1269118057 Uckermärker 7		Ficus 1300578974 Uckermärker 11	
	Ø	s	Ø	s	Ø	s	Ø	s	Ø	s	Ø	s
Ankaufalter (d)	173	25,2	162	25,6	208	20,0	167	30,7	173	25,2	173	25,2
Ankaufgewicht (kg)	235	13,5	228	28,9	235	17,6	216	25,8	279	43,3	255	29,6
Gewicht am 240. LT (kg)	324	27,4	343	27,3	288	21,4	293	13,7	298	17,9	343	30,2
TZ Geb.-Ankauf (g)	1.252	90,4	1.170	168,2	991	53,8	1.075	81,0	1.159	216,1	1.267	144,7
TZ Geb.-240. LT (g)	1.209	92,8	1.228	113,5	1.108	65,0	1.069	62,7	1.115	113,6	1.262	115,9
Gewicht 500. LT (kg)	684	33,0	647	58,1	664	46,6	654	31,7	666	85,4	694	51,7
LTX Geb.-500 LT (g)	1.290	65,5	1.216	112,3	1.247	77,3	1.220	66,7	1.230	148,4	1.303	103,4
PTZ 240.-500. LT (g)	1.386	107,6	1.170	185,6	1.443	151,6	1.388	95,3	1.414	306,6	1.350	162,7
TZ Ank.-500. LT (g)	1.305	84,2	1.237	123,3	1.461	132,3	1.310	85,7	1.320	175,6	1.326	147,9
Note Bemuskelung	6,4	0,5	6,3	0,5	6,2	0,4	6,9	0,4	6,4	0,5	6,7	0,4
Note Typ	6,4	0,5	6,3	0,6	6,1	0,5	6,8	0,5	6,4	0,5	6,8	0,4
Note Skelett	5,5	0,5	5,7	0,9	6,3	0,7	6,1	1,7	6,0	0,0	6,1	0,7

Fortsetzung Tabelle 2.45

Vater Ohrnummer Rasse Anzahl NK	Helmut 1265038444 Fleckvieh 11		Hepon 1269172233 Fleckvieh 11		Mevic 1400673979 Hereford 12		Sumatra 1268101062 Limousin 8		Taurus 1269118057 Uckermärker 7		Ficus 1300578974 Uckermärker 11	
	Ø	s	Ø	s	Ø	s	Ø	s	Ø	s	Ø	s
Nettotageszunahme (g)	778	49,9	738	67,9	728	44,8	818	43,1	778	101,1	797	49,9
Schlachtkörperm. (kg)	389	25,0	369	33,9	364	22,3	409	21,5	389	50,6	399	25,0
Schlachtausbeute (%)	58,1	1,2	57,5	1,7	56,9	0,9	64,3	1,0	60,6	2,1	58,9	2,1
Nierentalg (kg)	11,2	1,8	15,2	3,1	9,3	2,5	12,5	2,1	8,5	1,5	10,1	2,8
Fleischanteil (%)	67,2	2,3	63,0	2,8	65,1	1,6	69,5	1,9	71,0	2,3	69,8	2,2
Fleischmenge (kg)	262	22,1	233	26,3	237	14,4	284	13,6	277	40,7	278	19,6
Fleischklasse ¹⁾	3,5	0,5	3,4	0,5	2,8	0,4	4,4	0,5	3,6	0,5	3,7	0,4
Fettklasse ²⁾	3,0	0,6	3,5	0,5	3,8	0,5	2,8	0,5	2,4	0,5	2,5	0,5

¹⁾ E = 5, P = 1, ²⁾ 1 ... 5 (5 = stark)

TZ= tägliche Zunahme, LT= Lebenstag, LTZ= Lebenstagszunahme, PTZ= Prüftagszunahme

Die Tabelle 2.46 enthält für diese fünf Nachkommengruppen die Mittelwerte der LSQ-Schätzung mit den Relativzahlen als Abweichung zum Gesamtmaterial. Als leistungsstarke Vererber in der Reinzucht sind die Bullen Sumatra, Taurus und Ficus mit einem Index Fleischleistung von mehr als 120 zu erwähnen.

Tabelle 2.46: **Ergebnisse der Nachkommenprüfung (Verfahren 2)**
- LSQ- Schätzung -

Vater Ohrnummer Rasse Anzahl NK	Helmut 1265038444 Fleckvieh 11		Hepon 1269172233 Fleckvieh 11		Mevic 1400673979 Hereford 12		Sumatra 1268101062 Limousin 8		Taurus 1269118057 Uckermärker 7		Ficus 1300578974 Uckermärker 11	
	abs.	rel.	abs.	rel.	abs.	rel.	abs.	rel.	abs.	rel.	abs.	rel.
Gewicht 500. LT (kg)	701	44	688	31	734	77	694	37	715	58	728	71
PTZ 240.-500. LT (g)	1.374	40	1.237	-98	1.550	216	1.443	108	1.445	111	1.381	47
TZ Ank.-500. LT (g)	1.314	21	1.324	32	1.542	249	1.385	93	1.337	45	1.358	66
Bemuskelung	6,48	0,26	6,49	0,27	6,28	0,06	7,08	0,86	6,48	0,26	6,77	0,55
Nettotageszunahme (g)	793	44	782	33	800	52	860	111	832	84	833	84
Schlachtkörperm. (kg)	397	22	391	17	400	26	430	56	416	42	416	42
Schlachtausbeute (%)	57,43	-0,43	56,95	-0,91	56,06	-1,80	63,84	5,98	60,27	2,41	58,47	0,62
Fleischanteil (%)	65,25	-1,81	61,50	-5,56	62,89	-4,17	67,85	0,79	68,65	1,58	68,23	1,17
Fleischmenge (kg)	259,1	8,0	242,0	-9,1	252,8	1,7	292,2	41,2	285,9	34,8	283,9	32,8
Fleischklasse ¹⁾	3,77	0,29	3,74	0,26	3,14	-0,34	4,74	1,26	3,83	0,35	3,98	0,50
Fettklasse ²⁾	3,50	0,71	4,05	1,26	4,27	1,48	3,26	0,47	2,93	0,14	2,87	0,09
Index Fleischleistung	104		89		98		126		122		121	

¹⁾ E = 5, P = 1, ²⁾ 1 ... 5 (5 = stark)

TZ= tägliche Zunahme, LT= Lebenstag, LTZ= Lebenstagszunahme, PTZ= Prüftagszunahme

In den Tabellen 2.47a und 2.47b sind die Mast- und Schlachtleistungen von Fleischrindern nach Rasse bzw. aus Kreuzungen zusammengestellt, wobei ebenfalls nur Rassegruppen mit einer Größe von mehr als 6 Prüftieren berücksichtigt sind.

Tabelle 2.47a: **Mast- und Schlachtleistung von Fleischrindern nach Rasse**
(Verfahren 3, Prüfabschluss 2004)

Rasse Anzahl Prüftiere	Fleischfleckvieh 32		Fleckvieh 11		Hereford 12		Limousin 8		Uckermärker 14	
	Ø	s	Ø	s	Ø	s	Ø	s	Ø	s
Ankaufalter (d)	159	17,5	159	17,3	208	20,0	167	30,7	191	34,4
Ankaufgewicht (kg)	229	27,4	195	16,1	235	17,6	216	25,8	272	58,0
Gewicht am 240. LT (kg)	331	36,8	325	29,7	288	21,4	293	13,7	321	45,8
TZ Geb.-Ankauf (g)	1.187	139,2	980	91,2	991	53,8	1.075	81,0	1.202	248,7
TZ Geb.-240. LT (g)	1.201	114,9	1.187	100,2	1.109	65,0	1.069	62,7	1.180	195,2
Gewicht 500. LT (kg)	665	49,7	644	37,5	664	46,6	654	31,7	685	60,7
LTZ Geb.-500 LT (g)	1.252	97,9	1.212	67,2	1.247	77,3	1.220	66,7	1.275	110,1
PTZ 240.-500. LT (g)	1.287	180,0	1.228	202,2	1.443	151,6	1.388	95,3	1.401	242,3
TZ Ank.-500. LT (g)	1.280	127,5	1.322	122,7	1.461	132,3	1.310	85,7	1.335	149,0
Note Bemuskelung	6,3	0,5	5,6	0,9	6,2	0,4	6,9	0,4	6,6	0,5
Note Typ	6,3	0,6	5,5	0,8	6,1	0,5	6,8	0,5	6,7	0,5
Note Skelett	5,7	0,6	5,6	0,5	6,3	0,7	6,1	1,7	5,9	0,4

Fortsetzung Tabelle 2.47a

Rasse Anzahl Prüftiere	Fleischfleckvieh 32		Fleckvieh 11		Hereford 12		Limousin 8		Uckermärker 14	
	Ø	s	Ø	s	Ø	s	Ø	s	Ø	s
Nettotageszunahme g	755	59,4	741	37,8	728	44,8	818	43,1	802	68,7
Schlachtkörperm. kg	378	29,8	370	18,9	364	22,3	409	21,5	401	34,4
Schlachtausbeute %	57,8	1,5	57,0	2,0	56,9	0,9	64,3	1,0	60,3	2,9
Nierentalg kg	13,8	3,6	13,2	2,8	9,3	2,5	12,5	2,1	8,3	2,5
Fleischanteil %	65,1	3,1	64,9	2,4	65,1	1,6	69,5	1,9	71,7	2,2
Fleischmenge kg	246	24,5	240	14,7	237	14,4	284	13,6	288	28,4
Fleischklasse ¹⁾	3,4	0,6	3,1	0,3	2,8	0,4	4,4	0,5	3,6	0,5
Fettklasse ²⁾	3,1	0,6	3,0	0,5	3,8	0,5	2,8	0,5	2,2	0,4

¹⁾ E = 5, P = 1, ²⁾ 1 ... 5 (5 = stark)

TZ= tägliche Zunahme, LT= Lebenstag, LTZ= Lebenstagszunahme, PTZ= Prüftagszunahme

Tabelle 2.47b: **Mast- und Schlachtleistung von Fleischrindern aus Kreuzungen**
(Verfahren 3, Prüfabschluss 2004)

Rasse Anzahl Prüftiere	Charolais x Hereford 11		Charolais x Salers 23		D. Angus x Fleisch- fleckvieh 23		Gelbvieh x Hereford 9		Limousin x Fleischrind- kreuzung 12		Uckermärker x Fleischrind- kreuzung 13	
	Ø	s	Ø	s	Ø	s	Ø	s	Ø	s	Ø	s
Ankaufalter d	187	7,8	169	9,7	163	6,9	186	17,0	144	9,6	197	28,0
Ankaufgewicht kg	291	21,5	261	20,7	232	21,7	228	53,3	187	21,4	269	49,0
Gewicht am 240. LT kg	360	26,6	334	26,4	318	26,8	293	45,0	270	42,1	323	45,2
TZ Geb.-Ankauf g	1.345	109,8	1.297	103,2	1.191	130,4	1.059	207,2	1.032	157,7	1.151	194,5
TZ Geb.-240. LT g	1.341	104,7	1.240	98,0	1.176	103,8	1.099	184,7	991	159,6	1.176	184,3
Gewicht 500. LT kg	714	39,8	674	53,7	659	63,1	646	42,0	647	51,9	689	75,9
LTZ Geb.-500 LT g	1.349	82,3	1.263	107,0	1.239	115,8	1.236	78,8	1.217	102,3	1.294	152,4
PTZ 240.-500. LT g	1.362	118,3	1.305	170,8	1.312	234,3	1.360	47,7	1.449	155,9	1.409	235,2
TZ Ank.-500. LT g	1.354	88,9	1.247	144,7	1.268	162,3	1.329	50,1	1.290	94,8	1.384	184,9
Note Bemuskelung	6,6	0,5	6,0	0,6	6,7	0,5	6,7	0,5	6,6	0,5	6,2	0,7
Note Typ	6,7	0,5	6,0	0,6	6,7	0,5	6,7	0,5	6,3	0,7	6,0	0,8
Note Skelett	5,5	0,7	5,6	0,7	6,1	0,5	5,9	0,8	5,6	0,5	5,5	0,8
Nettotageszunahme g	813	45,6	796	72,4	738	65,6	734	52,0	736	78,3	797	80,3
Schlachtkörperm. kg	407	22,8	398	36,2	369	32,8	367	26,0	368	39,1	399	40,1
Schlachtausbeute %	58,0	1,1	59,7	1,8	58,0	2,3	57,4	0,7	58,4	3,1	58,9	1,7
Nierentalg kg	12,3	2,1	9,9	3,2	12,9	2,6	11,2	2,0	12,7	3,9	9,4	2,5
Fleischanteil %	65,5	2,7	69,0	2,8	66,3	2,1	65,3	2,3	66,0	4,0	69,2	2,3
Fleischmenge kg	267	21,7	275	30,3	245	23,3	239,9	21,1	243	34,5	276	31,8
Fleischklasse ¹⁾	3,6	0,5	3,7	0,8	3,4	0,7	3,6	0,5	3,5	0,8	3,5	0,5
Fettklasse ²⁾	3,5	0,7	2,6	0,5	3,1	0,5	3,4	0,5	3,3	0,6	2,6	0,5

¹⁾ E = 5, P = 1, ²⁾ 1 ... 5 (5 = stark)

TZ= tägliche Zunahme, LT= Lebenstag, LTZ= Lebenstagszunahme, PTZ= Prüftagszunahme

2.4.3 Rindfleischaufkommen

Das Rindfleischaufkommen 2004 wird mit 45,7 kt Schlachtkörpermasse bzw. 78,5 kt Lebendmasse geschätzt. Es wäre damit nahezu unverändert zu 2003. Je Kuh des Bestandes am 03.11.2004 entspricht das einer Erzeugung von 171 kg Schlachtkörpermasse bzw. 293 kg Lebendmasse.

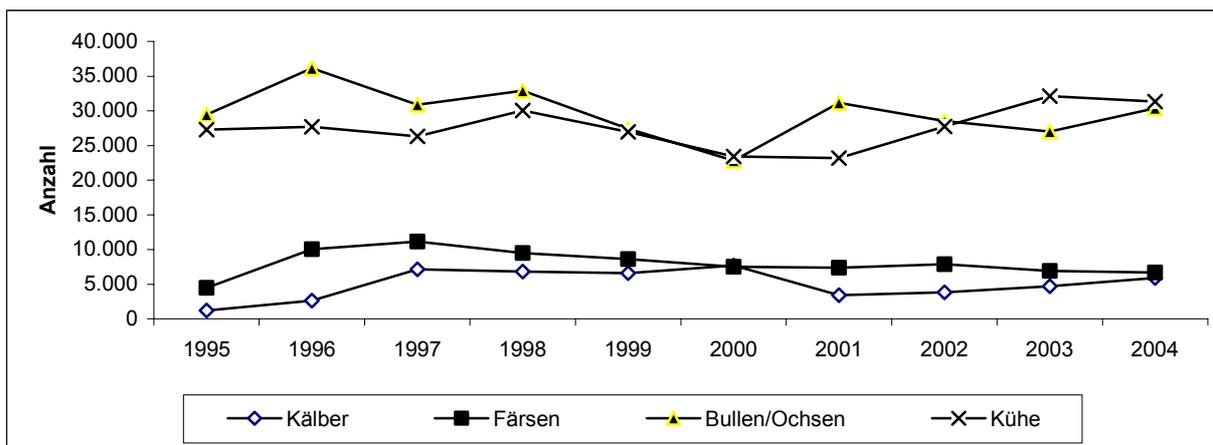
Die Anzahl der Schlachtungen in Brandenburg ist – wie schon 2003 – weiter gestiegen: Mit 74.279 Stück einschließlich Kälberschlachtungen (Tab. 2.48) wurde gegenüber 2003 ein Zuwachs um 4.020 Stück erreicht. Ausschlaggebend dafür war der Anstieg von Bullenschlachtungen, die 2004 mit 29.078 Stück einen Anteil von 39,1 % an den Gesamtschlachtungen (mit Kälbern) hatten, das ist 1 %-Punkt mehr als 2003. (vgl. Darst. 2.4).

Tabelle: 2.48: **Struktur der geschlachteten Rinder 2004**

Kategorie	Schlachttiere		Schlachtmenge		Mittlere Schlachtkörpermasse	
	n	%	t	%	kg	z. Vorjahr
Bullen/Ochsen	30.363	44,4	10.690,2	50,0	352	-0
dav. Bullen	29.078	42,5	10.325,1	48,3	355	-1
dav. Ochsen	1.285	1,9	365,1	1,7	284	-4
weibl. Jungrinder	6.688	9,8	1.759,3	8,2	263	-2
Kühe	31.345	45,8	8.910,5	41,7	284	-0
Gesamt	68.396	100	21.360,0	100	312	0
Kälber	5.883	7,9	435,9	2,0	74	-2
Ges. mit Kälbern	74.279	100	21.795,9	100	293	-1

Quelle: LDS

Darstellung 2.4: **Schlachttiere nach Kategorien von 1995 bis 2004**



Auf den meldepflichtigen Schlachthöfen wurden 2004 50.340 Rinder und 73 Kälber geschlachtet, das sind + 1.647 Schlachtungen zum Vorjahr. 49.271 Rinder wurden nach Handelsklassen eingestuft (Tabelle 2.49). Die Anzahl der Jungbullenschlachtungen mit Einstufung erhöhte sich um 2.912 Stück; Kuh- und Färsenschlachtungen verringerten sich um 300 Stück, Ochsen- und Jungrinderschlachtungen um 459 Stück. Über alle Kategorien außer Kälber wurden 1.069 Stück pauschal abgerechnet (- 413 z. Vorjahr). Der Preis lag mit Werten zwischen 1,21 bis 1,89 €/kg deutlich unter dem der eingestufteten Tiere. Der Anteil der Jungbullen an den Gesamtschlachtungen hat um 4,6 %-Punkte zugenommen.

Die durchschnittliche Schlachtkörpermasse ist mit 318 kg nahezu unverändert geblieben (+ 2 kg). Der Preis je kg Schlachtgewicht (incl. pauschal abgerechneter Tiere) ist um 0,16 €/kg auf 2,00 €/kg gestiegen (+ 8,7 %), am auffälligsten bei Jungbullen. Die Einstufung der Schlachtrinder in Handelsklassen ist nach wie vor unbefriedigend: Rund 70 % aller Schlachtrinder fallen unter die Handelsklassen O und P. Bei Jungbullen ist 2004 allerdings ein weiterer Rückgang des Anteils in P eingestufteter Tiere um 1,9 und ein Anstieg des Anteils in Klassen U und R eingestufteter Tiere um 1,5 %-Punkte zu verzeichnen.

Tabelle 2.49: **Rinderschlachtungen 2004 auf meldepflichtigen Schlachthöfen**
(mit Einstufung nach Handelsklassen)

	Klasse	Schlachtungen		Schlachtkörpermassen		Schlachtkmasse	Preis
		absolut n	relativ %	absolut kg	relativ %	absolut kg	€/kg
Bullen	E-P	627	100,0	265.081	100,0	423	1,97
Jungbullen	U	4.329	21,6	1.737.756	24,0	401	2,64
	R	6.782	33,8	2.516.031	34,8	371	2,57
	O	6.701	33,4	2.314.612	32,0	345	2,31
	P	2.054	10,3	584.009	8,1	284	1,85
	E-P	20.063	100,0	7.237.103	100,0	361	2,45
Ochsen	R	33	3,6	12.685	4,8	384	2,36
	O	194	21,2	61.305	23,0	316	2,05
	P	202	22,1	56.948	21,4	282	1,75
	E-P	913	100,0	266.456	100,0	292	1,90
Färsen	U	53	1,5	17.949	1,9	339	2,27
	R	554	16,1	168.103	18,2	303	2,16
	O	1.669	48,5	475.053	51,3	285	1,75
	P	1.168	33,9	264.089	28,5	226	1,30
	E-P	3.444	100,0	925.191	100,0	269	1,70
Kühe	U	94	0,4	41.780	0,6	444	1,96
	R	1.790	7,4	682.599	9,7	381	1,93
	O	9.931	41,0	3.265.253	46,3	329	1,82
	P	12.409	51,2	3.062.626	43,4	247	1,34
	E-P	24.224	100,0	7.052.259	100,0	291	1,62
Gesamt		49.271		15.746.090		320	2,02

2.5 Milcherzeugerberatung und Qualitätsmanagementsysteme in der Milchproduktion

Den Beratungsdienst des LKV haben 2004 225 Betriebe in Anspruch genommen. 51 % der Beratungen in diesen Betrieben entfielen auf den Schwerpunkt Melktechnik, 29 % waren Komplexberatungen, 16 % dienten der Lösung akuter Probleme bei der Sicherung der Milchgüte, 4 % hatten andere spezielle Managementfragen zum Inhalt.

Durch den LKV wurden 140 Melkanlagen überprüft. Die Fehlerhäufigkeit bei Anlagen, die nach 1996 errichtet worden sind, lag bei 29 %. Bei älteren Anlagen (hier wurde eine Fehlerhäufigkeit von 15 % festgestellt) ist wegen fehlender Mess- und Prüfstutzen nur eine eingeschränkte Prüfung möglich, so dass die Aussagefähigkeit deutlich geringer ist.

Im Jahre 2004 haben sich in Brandenburg die beiden QM-Systeme „Gruppenzertifizierung von Milcherzeugergemeinschaften nach DIN EN ISO 9001“ und das „pro agro Qualitätsprogramm“ weiter etabliert, und das bundeseinheitliche System QM-Milch wurde nahezu flächendeckend umgesetzt. Bis Jahresende waren 3 Milcherzeugergemeinschaften nach DIN EN ISO 9001 zertifiziert. 593 Milcherzeugerbetriebe wurden bezüglich Umsetzung des Systems QM-Milch auditiert. In nur 15 Betrieben (2,5 %) konnte keine Anerkennung erfolgen, meist wegen Mängel bei der Kennzeichnung der Tiere und bei der Führung des Bestandsregisters.

2.6 Erzeugergemeinschaften (EZG)

2.6.1 Milcherzeugergemeinschaften

In Brandenburg bestehen 9 Milch-EZG mit 250 Milchproduktionsbetrieben (Tab. 2.50). Sie produzieren ca. 45 % der im Land verfügbaren Milchreferenzmenge. Sieben EZG mit 152 Betrieben haben sich zur Vereinigung der Milcherzeugergemeinschaften des Landes Brandenburg e. V. zusammengeschlossen. Milcherzeugergemeinschaften und weitere Milcherzeugerzusammenschlüsse sind im Milchbeirat beim Landesbauernverband vertreten, der politische Interessen der Milcherzeuger vertritt.

Der Milchpreis ist 2004 weiter gefallen. Mit durchschnittlich 27,96 Cent/kg Milch (- 0,45 Cent zum Vorjahr) liegt er allerdings um 0,28 Cent über dem Durchschnitt der neuen Bundesländer. Die Differenz zum Durchschnitt der alten Bundesländer ist nur noch gering (Tab. 2.51).

Tabelle 2.50: **Milcherzeugergemeinschaften in Brandenburg**

Milcherzeugergemeinschaften	Mitglieder
Vereinigung der Milcherzeugergemeinschaften des Landes Brandenburg e.V. (Geschäftsstelle) Sachsenhausener Straße 7, 16515 Oranienburg	7 (152 Betriebe)
„Berliner Umland“ w.V., Dorfstraße, 16775 Schönermark	13
„Uckermärkische Qualitätsmilch“ w.V., An der Milchviehanlage 2, 17291 Dedelow	73
„Flämingmilch“ w.V., Zum Wiesengrund 1, 14947 Nuth-Urstromtal/OT Ahrensdorf	48
„Havelland-Prignitz“ w.V., Apfelallee 8, 14728 Gollenberg/OT Stölln	21
„Brandenburg Havel“ w.V., Chausseestraße 33, 14778 Beetzsee/OT Brielow	12
„Rhinluch“ w.V., Betziner Weg 18, 16833 Fehrbellin	7
„Südbrandenburg“ w.V., Dorfstraße 30, 03238 Heldeland/OT Drößig	26
„Oder-Spree“ w.V., Am Bahnhof 11 a, 15848 Beeskow	25
„Nauen Rathenow“ w.V., Unter den Eichen 11, 14641 Paulinenaue	25

Tabelle 2.51: **Entwicklung des Milchgrundpreises* in ct/kg Milch**

Jahr	Alte Bundesländer	Neue Bundesländer	Brandenburg	Differenz Brandenburg : ABL
1995	28,76	27,22	27,37	-1,39
1996	28,17	27,37	27,26	-0,91
1997	28,42	27,90	27,88	-0,54
1998	29,87	29,16	28,89	-0,98
1999	28,60	27,97	27,75	-0,85
2000	30,04	29,86	30,04	0,00
2001	32,86	32,69	32,69	-0,17
2002	30,09	29,68	29,75	-0,34
2003	28,59	28,12	28,41	-0,18
2004	28,03	27,68	27,96	-0,07

* Bei 3,7 % Fett, 3,4 % Eiweiß im Durchschnitt aller Güteklassen und sonstiger Zuschläge und Abzüge

2.6.2 Erzeugergemeinschaften für Rindfleischproduktion

Die in Brandenburg bestehenden Erzeugergemeinschaften für Rindfleischproduktion sind in Tabelle 2.52 aufgeführt. Sie bestehen teilweise seit 1992. Ein entscheidender Durchbruch zu marktbestimmenden Größen ist Ihnen nicht gelungen. Die EZG „Prignitzer Weiderind“ produziert kontinuierlich nach einem festen Reglement Qualitätskalbfleisch aus der Mutterkuhhaltung für die Herstellung von Babynahrung und für den Lebensmitteleinzelhandel.

Tabelle 2.52: **Erzeugergemeinschaften in der Rindfleischproduktion**

EZG - Name/Sitz	Anerkennung	Erzeugnisse
EZG "Brandenburger Qualitätsrind" w.V., Lehniner Str. 9 14550 Groß Kreuz	1997	Schlachtrinder
EZG "Prignitzer Weiderind" w.V., Am Bahndamm 11 19309 Lenzen	1993	Schlachtrinder, Kalbfleisch aus der Mutterkuhhaltung
"Unabhängige EZG für Qualitätsfleisch" e.V., Dorfstraße 9 14913 Kurzlipsdorf	1997	Mastkälber
EZG "Westprignitzer Schlachtvieh" e.V., Dorfstraße 26 19357 Sargleben	1992	Schlachtrinder
EZG "Fleisch" Frankfurt/O. w.V. Dorfstraße 39a 15848 Groß Rietz	1992	Schlachtrinder
EZG "Flämingfleisch" w.V. BRASÜ Dorfstraße 16 15938 Wildau-Wentdorf	1992	Schlachtrinder

2.7 Tierschauen 2004

Die Landesschau der RBB Rinderproduktion Berlin-Brandenburg GmbH „Blickpunkt Rind“ präsentierte sich 2004 wiederum als überzeugende Leistungsschau. Die Sieger in den Klassen sind in Tabelle 2.53 aufgeführt. Gesamtsiegerin und „Miss Blickpunkt Rind 2004“ wurde die rotbunte „Bolivia“ aus der M. & J. Dörries GbR, Flatow.

Tabelle 2.53: **Klassensieger „Blickpunkt Rind 2004“**

Klasse	Pl.	Vorführer	Name	Vater	Besitzer
Jungzüchter					
AK 15-16 Jahre Bestes Typtier	1a	Jasmin Pätzold	Biella	Faber	LEVAL eG Vehlow, Vehlow
AK 17-18 Jahre Bestes Typtier	1a	Silke Neutzschmann	Fanja	Astronomic	Seydaland GmbH & CoKG, Seyda
AK 20-25 Jahre Bestes Typtier	1a	Antonia Betker	Josepha	Jefferson	Gut Kerkow, Milchprod., Kerkow
		Michael Bodien	Zelina	Julien	GbR Bodien, Bergsdorf
		Janette Böse	R.Matea	Mateo	Seydaland GmbH & CoKG, Seyda
		Janette Böse	R.Matea	Mateo	Seydaland GmbH & CoKG, Seyda
Nachzuchten					
Nachzucht „Mandolin“	1a		Mandarine	Mandolin	Agrar-GmbH Grüneberg, Löwenberger Land
Nachzucht „Mustafa“	1a		Malina	Mustafa	Agrargen. eG Görzdorf, Görzdorf
Nachzucht „Ticket“	1a		Timi	Ticket	Seydaland GmbH & CoKG, Seyda
Nachzucht „Eminenz“	1a		Erna	Eminenz	Hermann Meyer, Lilienthal Oberende
Sieger Nachzuchten			Malina	Mustafa	Agrargen. eG Görzdorf, Görzdorf
Reservesieger			Timi	Ticket	Seydaland GmbH & CoKG, Seyda
Nachzuchten					
Beste Nachzucht				Eminenz	
Jungkühe					
Kühe 1. La.	1a		Mareike	Manat	Seydaland GmbH & CoKG, Seyda
	1b		Lydia	Lyster	Seydaland GmbH & CoKG, Seyda
	1a		Cäcilie	Cyrano	Landwirtschaft Golzow Betriebs GmbH, Golzow
	1b		Justitia	Jamboree	Seydaland GmbH & CoKG, Seyda
	1a		Stella	Cyrano	LWB Fred Ziem, Buckow
	1b		Lotti	Lee	AG „Oderbruch“ Zechin eG, Zechin
Sieger Jungkühe			Stella	Cyrano	LWB Fred Ziem, Buckow
Reservesieger Jungkühe			Mareike	Manat	Seydaland GmbH & CoKG, Seyda
Mittlere Kühe					
Kühe 2. La.	1a		Olivia	Oberon	Agrarbetrieb „Grüne Aue“ eG Battin, Jessen
	1b		Charly	Bonus	Albrecht Beckmann, Buchholz
	1a		Petra	Pedant	Seydaland GmbH & CoKG, Seyda
	1b		Gilberte	Jolt	Bauernhof Paries GbR, Klein Mutz
	1a		Jeanette	Starleader	Seydaland GmbH & CoKG, Seyda
	1b		Erntekrone	Convincer	HF Zucht Wolff, Kölsa & Falkenb. Milch KG
Sieger Mittlere Kühe			Jeanette	Starleader	Seydaland GmbH & CoKG, Seyda
Reservesieger Mittlere Kühe			Olivia	Oberon	Agrarbetrieb „Grüne Aue“ eG Battin, Jessen
Ältere Kühe					
Kühe ab 3. La.	1a		Bolivia	Boliant	M. & J. Dörries GbR, Flatow
	1b		Alania	Bonatus	Agrarprod. „Oderbruch“ GmbH & CoKG, Neulewin
	1a		Stinola	Zador	Falkenberger Milch Wilken KG, Fal- kenberg
	1b		Zita	Zenon	AG Frankena/Schönewalde eG, Fran- kena
	1a		Marlies	Maloy	Agrarprod. „Oderbruch“ GmbH & CoKG, Neulewin
	1b		Caterine	Panther	Bauernhof Paries GbR, Klein Mutz
	1a		Cilly	Ciso	Bauernhof Paries GbR, Klein Mutz
	1b		Wenda	Magnus	Bauernhof Paries GbR, Klein Mutz
Sieger Ältere Kühe			Bolivia	Boliant	M. & J. Dörries GbR, Flatow
Reservesieger			Marlies	Maloy	Agrarprod. „Oderbruch“ GmbH & CoKG, Neulewin
Ältere Kühe					
Leistungsstärkste Kuh (LKV)			Marlies	Maloy	Agrarprod. „Oderbruch“ GmbH & CoKG, Neulewin
Miss Blickpunkt			Bolivia	Boliant	M. & J. Dörries GbR, Flatow

Die Landestierschau der Fleischrindrassen fand auf der 14. BraLa in Paaren-Glien statt. 41 Brandenburger Züchter stellten sich mit 78 Großtieren aus 13 Rassen und 26 Kälbern dem Wettbewerb. Aus dem Richten gingen die in Tabelle 2.54 ausgewiesenen Tiere als Sieger und Reservesieger hervor.

Tabelle 2.54: **Sieger (S) und Reservesieger (RS) bei der Landesschau der Fleischrindrasen 2004**

Kategorie	Name	Rasse	Platzierung	Besitzer
Intensivrasen				
Bullen	Laureat Holger S	CHA UCK	S RS	Fleischrind Stölln GmbH Fleischrinderzucht GmbH Sielow
Kühe	Annika Finnie	UCK CHA	S RS	DELTA Passow GmbH H. Mehlig, Niedergörsdorf
Färsen	Erica Simone	CHA FLV	S RS	LW-Betr. Schössler, Schwedt Bauer Peters, Löhme
Mittelintensiv- und Extensivrasen				
Bullen	Alistar Icarus P	GAL HER	S RS	Galloway-Zuchthof R. Tornow, Keller Hereford Mutterkuh GmbH Münchehofe
Kühe	Helga Brita P	ANG HER	S RS	Gut Karow Agrar GmbH Biesen

Im Jahre 2004 fanden vier Regionaltierschauen statt. In Tabelle 2.55 sind die jeweiligen Sieger und Reservesieger ausgewiesen.

Tabelle 2.55: **Sieger (S) und Reservesieger (RS) auf den Kreistierschauen**

Klasse	Platzierung	Name	Vater	Betrieb
Regionaltierschau Westbrandenburg, Groß Kreutz, 15. Juni 2004				
Jungkühe	S	Bonico	NOG Bonico	Agrar GmbH Manker
	RS	Stella	Cyrano	Landwirtschaftsbetrieb Fred Ziem, Buckow
Altkühe	S	Clivia	Cleiber	Landwirtschaftsbetrieb Dirk Neumann, Bamme
	RS	Anika	Andoro	Agrargenossenschaft Hohennauen eG
Miss Westbrandenburg 2004		Clivia	Cleiber	Landwirtschaftsbetrieb Dirk Neumann, Bamme
3. Kreistierschau Barnim-Oberhavel, Schmachtenhagen, 26. Juni 2004				
Jungkühe	S	Circe	Ciso	Liebenwalder Agrar GmbH
	RS	Lareen	Pedant	GbR H.J. und B. Bodien, Bergsdorf
Altkühe	S	Cilly	Ciso	Bauernhof Paries GbR, Klein-Mutz
	RS	Catina	Panther	GRÜPA-HOF GbR Klein-Mutz
Miss Barnim-Oberhavel 2004		Cilly	Ciso	Bauernhof Paries GbR, Klein-Mutz
5. Kreistierschau Uckermark, Dedlow, 03. Juli 2004				
Jungkühe	S	Raja	Manat	LBG Wolfshagen, Uckerland
	RS	Hanna	Fatal	LBG Wolfshagen, Uckerland
Kühe 2. La.	S	Bernice	Emerson	LBG Wolfshagen, Uckerland
	RS	Britta	Bonatus	BZG Milch GbR, Berkholz
Mehrkalkskühe	S	Emilia	Edikt	Mesecke GbR, Blindow
	RS	Pretoris	Premo	Agrarprodukte Dedelow GmbH, Prenzlau
Miss Uckermark 2004		Emilia	Edikt	Mesecke GbR, Blindow
11. Prignitz Tierschau, Gulow, 03. Juli 2004				
Jungkühe	S	Kolibri	Lee	Püttjer/Zerbien, Schönhagen
	RS	Ester	Esquimau	Jaeger GbR, Blüthen
Kühe 2. La.	S	Heimat	Aeroline	Püttjer/Zerbien, Schönhagen
	RS	Pauline	Propst	Agrargenossenschaft Kletzke e.G.
Altkühe	S	Elfi	Silas	RZB Schulz GbR, Seedorf
	RS	Naomi	Notel	Agrargenossenschaft Karstädt eG
Miss Prignitz 2004		Elfi	Silas	RZB Schulz GbR, Seedorf

2.8 Jungzüchterwettbewerbe

Der 6. Brandenburger Jungzüchterwettbewerb fand am 24./25. Mai 2004 im Rahmen der „10. Niederlausitzer Leistungsschau“ statt. 71 Jungzüchter stellten sich in den Teildisziplinen Vorführen, Tierbeurteilung und Richten dem Urteil der Jury. In der Tabelle 2.56 sind die Preisträger ausgewiesen. Grandchampion wurde Anne Schubert, Kerkow mit jeweils einem ersten Platz beim Vorführen und bei der Tierbeurteilung und einem zweiten Platz beim Richtwettbewerb.

Tabelle 2.56: **Preisträger des zentralen Jungzüchterwettbewerbes 2004 (Milchrinder)**

Altersklasse (AK)	1a-Preis	1b-Preis
Vorführwettbewerb		
AK 1 (4-6 Jahre)	Charlotte-Sophie Röder, 6, Seyda	Christian Fritsche, 6, Seyda
AK 2 (7-8 Jahre)	Theresa Betker, 7, Kerkow	Anna-Katharina Schlieper, 7, Rogäsen
AK 3 (9 Jahre)	Oliver Donath, 9, Seyda	Jessy Chlebus, 9, Neuküstrinchen
AK 4 (10-11 Jahre)	Charlott Lausch, 11, Kerkow	Maximilian Rabe, 9, Neuküstrinchen
AK 5 (11 Jahre)	Anne Schubert, 11, Kerkow	Elisa Betker, 11, Kerkow
AK 6 (12-13 Jahre)	Rico Rabe, 12, Neuküstrinchen	Dustin Götzl, 12, Kerkow
AK 7 (14-15 Jahre)	Christin Schenk, 15, Seyda	Sabine Wegt, 15, Karstädt
Siegerauswahl AK bis 15 Jahre:	Anne Schubert, Kerkow	
AK 8 (16-17 Jahre)	Antonia Betker, 16, Kerkow	Sarah Jung, 16, Frankena
AK 9 (17-18 Jahre)	Jörg Nagel, 17, Großwudike	Christian Putz, 17, Rogäsen
AK 10 (18-20 Jahre)	Andreas Möbius, 19, Seyda	Kristin Hohendorf, 18, Biesen
AK 11 (18-20 Jahre)	Johanna Lindner, 24, Seyda	Yvonne Merseburg, 23, Seyda
AK 12 (Vorführer mit Kühen)	Michael Bodien, 18, Bergsdorf	Mandy Hellmann, 20, Frauendorf
Siegerauswahl AK bis 20 Jahre:	Andreas Möbius, Seyda	
Tierbeurteilungswettbewerb		
bis 15 Jahre	Anne Schubert, Kerkow	Charlott Lausch, Kerkow
ab 16 Jahre	Michael Bodien, Bergsdorf	Kristin Hohendorf, Biesen
Richtwettbewerb		
bis 15 Jahre	Annika Johne, Vehlefanzen	Anne Schubert, Kerkow
ab 16 Jahre	Tim Koopman, Vehlouw	Melanie Fähnrich, Münchehofe
Grand Champion:	Anne Schubert, Kerkow	

Des Weiteren wurden Jungzüchterwettbewerbe bei den Regionaltierschauen durchgeführt (Tab. 2.57).

Tabelle 2.57: **Sieger der Jungzüchterwettbewerbe bei den Regionaltierschauen**

Altersklasse	Prämierung	Vorführer	Name	Vater	Betrieb
Regionaltierschau Westbrandenburg, Groß Kreutz, 15. Juni 2004					
7 Jahre	1a	Anne-Katharina Schlieper	Zikade	Zecher	Rogäsen
9 Jahre	1b	Sonja-Victoria Schlieper	Titania	Ticket	Rogäsen
17 Jahre	1a	Christian Putz	Marika	Mtoto	Rogäsen
16 Jahre	1b	Pierre Dabow	Oberta	Oberon	Rogäsen
3. Kreistierschau Barnim-Oberhavel, Schmachtenhagen, 26. Juni 2004					
2 Jahre	1a	Lena Brendicke	Claudanna	Laudan	Vehlefanzen
7 Jahre	1b	Felix Johne	Leisige	Zeisig	Vehlefanzen
18 Jahre	1a	Michael Berg	Crime	Cranford	Schönermark
18 Jahre	1b	Michael Bodien	Baroness	Bonatus	Bergsdorf
5. Kreistierschau Uckermark, Dedelow, 03. Juli 2004					
7 Jahre	1a	Theresa Betker	Charleen	Mtoto	Kerkow
7 Jahre	1b	Tom Gorns	Snow-Wind	Slogan	Dedelow
11 Jahre	1a	Elisa Betker	Simone	Tribute	Kerkow
11 Jahre	1b	Charlott Lausch	Lonni	Ticket	Kerkow
17 Jahre	1a	Antonia Betker	Ernika	Lee	Kerkow
15 Jahre	1b	Antje Mesecke	Lina	Lee	Kerkow
18 Jahre	1a	Sebastian Formella	Pamela	Sierra	Dedelow
18 Jahre	1b	Marcel Muchow	Traute	Trailor	Uckerland
11. Prignitz Tierschau, Gulow, 03. Juli 2004					
5-17 Jahre	1a	Sabine Wegt	Jacqueline	Joe	Karstädt
	1b	Jasmin Pätzold	Biella	Faber	Vehlow
18-25 Jahre	1a	Christian Beckmann	Thekla	Thorben	Buchholz
	1b	Kristin Hohendorf	Tinka	Todor	Biesen
ab 20 Jahre	1a	Jenny Pechstedt	Kolibri	Lee	Schönhagen
	1b	Christin Schulz			

2.9 Milchverkaufsstelle

Die Milchverkaufsstelle für die Länder Brandenburg und Berlin führte auf der Grundlage der Milchabgabenverordnung vom 09. August 2004 im Jahre 2004 drei Börsentermine durch (Tabelle 2.58). Insgesamt boten 52 Anbieter 32,2 Mio kg Milch an. Das ist gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang um 9

Anbieter, aber ein Zuwachs von 45,3 % Milch. Nachgefragt wurden 31,3 Mio kg von 104 Betrieben. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich die Zahl der Nachfrager um 59 Betriebe und die nachgefragte Menge um 75,8 %. Erfolgreich waren 39 Anbieter und 81 Nachfrager mit einem Handelsumfang von 23 Mio kg Milch, was gegenüber dem Vorjahr ein Anstieg auf 258 % bedeutet. Der mittlere Preis mit 0,21 €/kg ist gegenüber 2003 um 0,01 € gestiegen.

Tabelle 2.58: **Ergebnisse der Milchbörse im Jahre 2004**

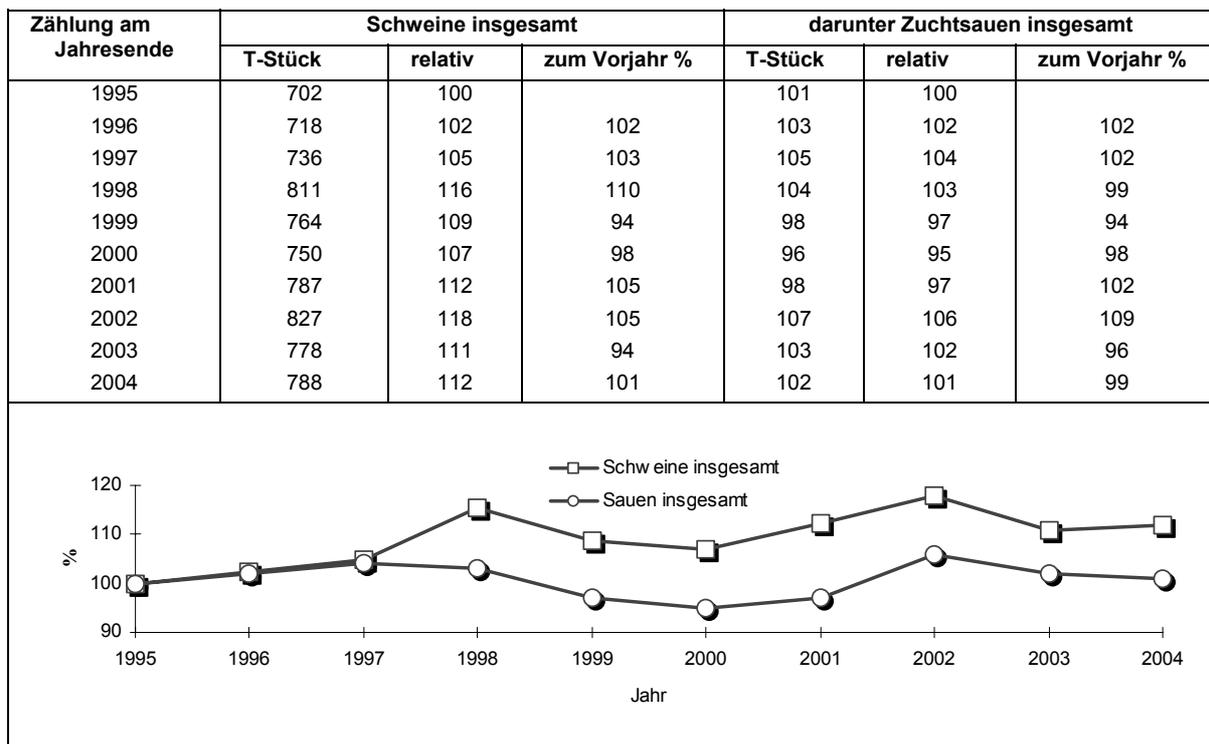
Datum		01.04.2004	01.07.2004	01.11.2004	2004
Anbieter	n	15	12	25	52
	kg	9.827.929	10.012.317	12.402.504	32.242.750
Nachfrager	n	30	36	38	104
	kg	11.297.197	10.538.006	9.503.254	31.338.457
Gehandelte Menge	kg	7.287.663	7.545.192	8.135.496	22.968.351
Erfolgreiche - Anbieter	n	12	11	16	39
	- Nachfrager	24	22	35	81
Preis	€/kg	0,20	0,22	0,22	0,21

3. Schweinezucht und -haltung

3.1 Bestandsentwicklung und -struktur

Der Schweinebestand hat sich im Vergleich zum Vorjahr wieder etwas erhöht (Tabelle 3.1). Er betrug entsprechend der Viehzählung vom 03. November 2004 788.165 Tiere. Gegenüber dem Vorjahr ist das eine Steigerung um 10.565 Schweine bzw. 1 Prozent. Der Sauenbestand hat sich um 934 Tiere, das entspricht einem Prozent, verringert. Im Mittel der letzten fünf Jahre wurden im Land Brandenburg 786.000 Schweine, davon 101.000 Sauen gehalten.

Tabelle 3.1: **Entwicklung des Schweinebestandes von 1995 bis 2004**

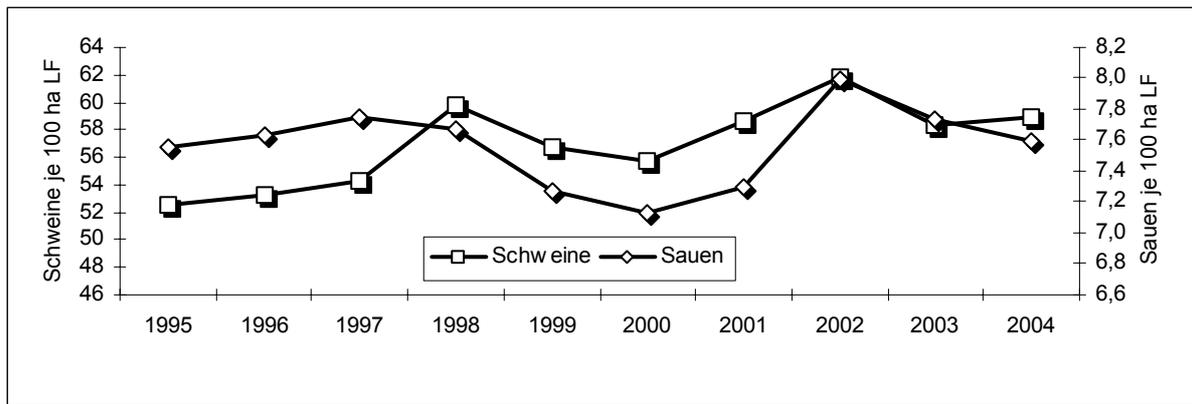


Detailliert nach Alters- und Nutzungsklassen sind die Bestände jeweils zur Novemberviehzählung der Jahre 2003 und 2004 in Tabelle 3.2 aufgeführt. Neben den positiven Veränderungen fällt der Rückgang bei den Jungsaunen auf.

Tabelle 3.2: **Entwicklung des Schweinebestandes nach Alters- und Nutzungsklassen 2003 und 2004**

	Bestand am Jahresende		Veränderung 2004:2003 (%)
	2003 (T St.)	2004 (T St.)	
Ferkel unter 20 kg	250,9	248,9	-0,8
Jungschweine unter 50 kg	190,4	194,4	2,1
Mastschweine insgesamt	231,8	241,3	4,1
dar. 50 bis < 80 kg	111,0	125,6	13,1
80 bis <110 kg	96,7	97,9	1,2
>= 110 kg	24,1	17,8	-26,2
Eber zur Zucht	2,0	2,0	1,9
Zuchtsauen insgesamt	102,5	101,6	-0,9
darunter tragende Jungsaunen	14,8	13,9	-6,1
andere tragende Sauen	55,6	56,1	0,9
Jungsaunen noch nicht tragend	16,1	14,1	-12,2
andere nicht tragende Sauen	16,0	17,4	9,0
tragende Sauen insgesamt	70,4	70,0	-0,6
Sauen ab 1. Belegung	86,4	87,4	1,2
Schweine insgesamt	777,6	788,2	1,4

Für das Land Brandenburg ist die Entwicklung des Flächenbesatzes an Schweinen in den letzten 10 Jahren in Darstellung 3.1 ausgewiesen. Der Flächenbesatz folgt im Wesentlichen der Tierbestandsentwicklung.

Darstellung 3.1: **Schweinebesatz je 100 ha landwirtschaftlicher Fläche (LF) in Brandenburg**

3.2 Künstliche Besamung beim Schwein

Im Land Brandenburg gibt es vier Besamungsstationen für die Tierart Schwein (Tabelle 3.3).

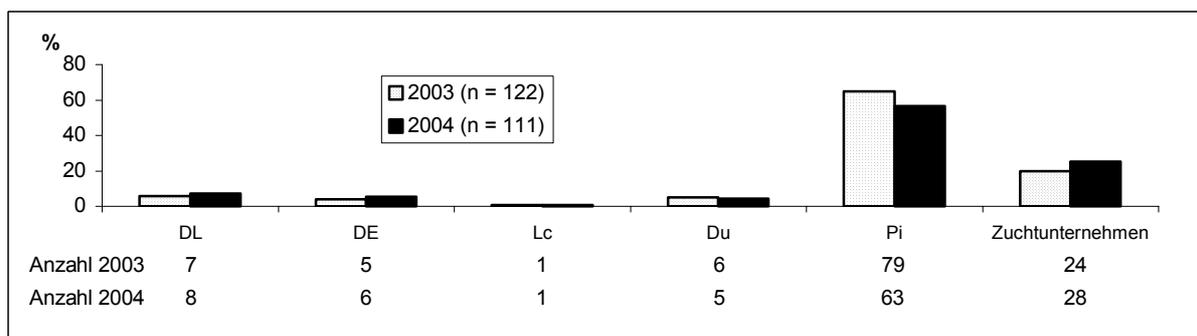
Tabelle 3.3: **Schweinebesamungsstationen im Land Brandenburg**

Name	Anschrift/Standort	Telefon/Fax
Schweinebesamung Berlin-Brandenburg/Niedersachsen GmbH (SBBN)	Station Golzow Brandenburger Str. 66a 14778 Golzow	Tel.: 033835 / 255 Fax: 033835 / 256 E-Mail: sbbn-f.temmen@t-online.de
	Station Wittmannsdorf Wiesenweg 21 15926 Luckau	Tel.: 03544 / 3003 Fax: 03544 / 3025
Schweinebesamungsstation "NORT-OST" GmbH	Bahnhofstraße 16835 Herzberg	Tel.: 033926 / 70101 Fax: 033926 / 90618 info@besamung-nort-ost.de
Schweinebesamungsstation CKG Schweineservice GmbH & CoKG	Havelberger Str.11 19336 Legde	Tel.: 038791 / 9940 Fax: 038791 / 99419

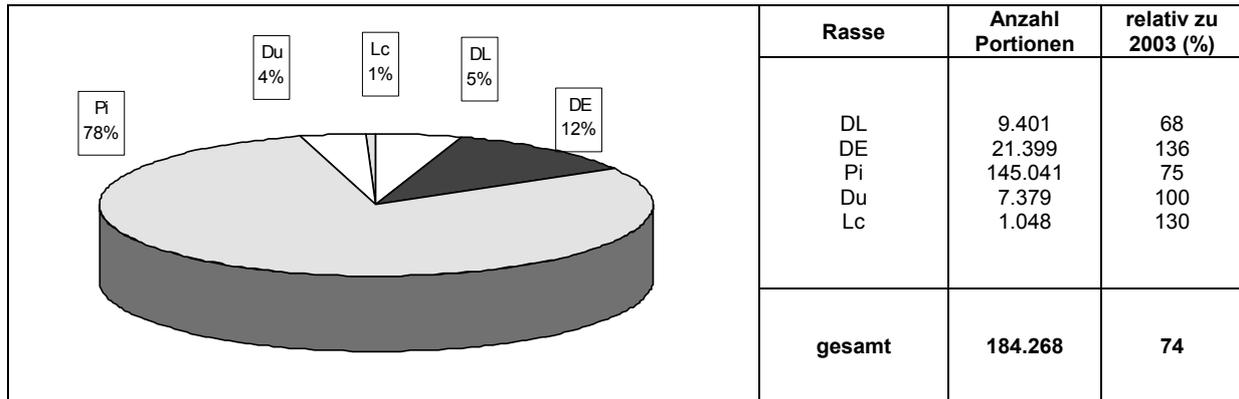
Von der **Schweinebesamung Berlin-Brandenburg/Niedersachsen GmbH (SBBN)** wurden zum Stichtag 31.12.2004 insgesamt 194 Eber (- 13 zum Vorjahr) gehalten. Davon standen 111 Eber in der Station Golzow (- 11 zum Vorjahr) und 83 Eber in Wittmannsdorf (- 2 zum Vorjahr). In der Station Wittmannsdorf wird durch die SBBN seit Dezember 2001 ausschließlich Spermia für das Zuchtunternehmen PIC produziert. Im Jahr 2004 waren es 145.750 Portionen (+ 24.084 zum Vorjahr).

Der Darstellung 3.2 ist die Rassenstruktur der Eber in der Besamungsstation Golzow zu entnehmen. Durch den Wegfall der Vertragsproduktion für die SBN Niedersachsen GmbH ab Juni 2004 wurden nur 184.268 Portionen Spermia (- 64.828 zum Vorjahr) erzeugt.

Aus der Darstellung 3.3 geht die Rassenverteilung der erzeugten Samenportionen der Station Golzow hervor. Mit 78 % nimmt die Rasse Pietrain die dominierende Stellung ein.

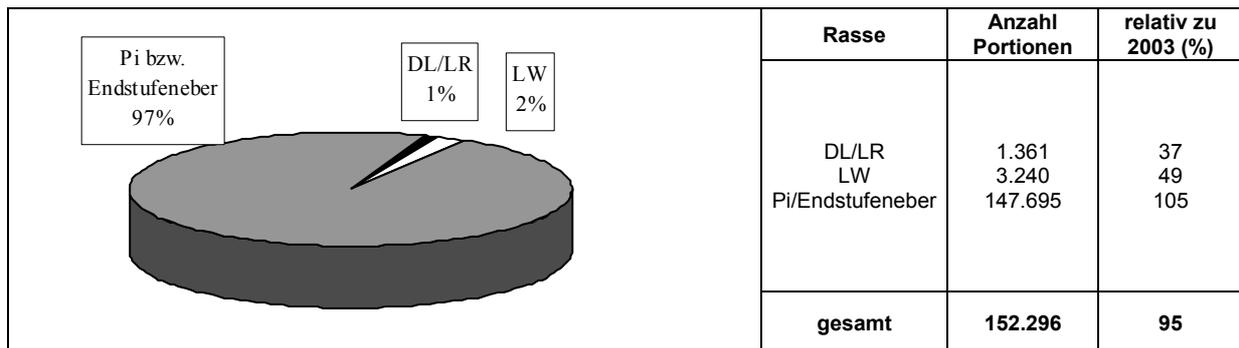
Darstellung 3.2: **Eberbestand in der Besamungsstation Golzow**

Darstellung 3.3: Eberspermaproduktion der Station Golzow 2004



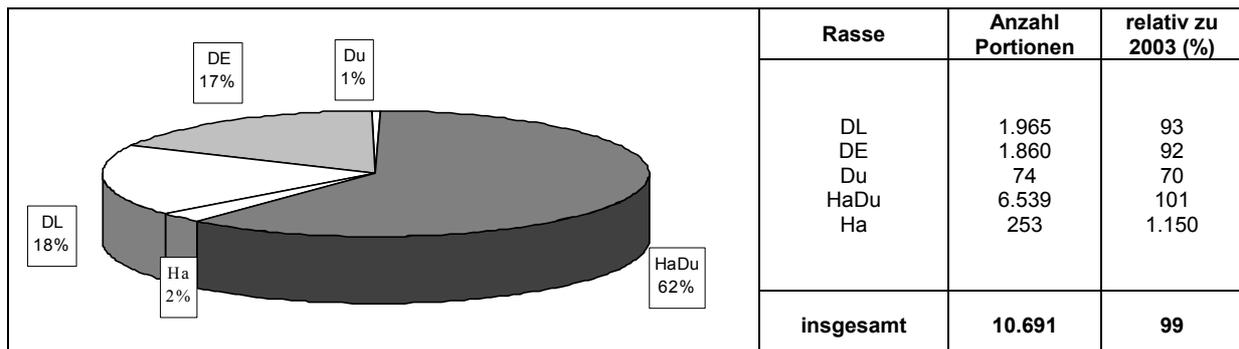
In der Besamungseberstation NORT-OST standen zum Jahresende 354 Eber. Das ist die höchste Anzahl seit Inbetriebnahme. Davon gehörten 10 Eber der Deutschen Landrasse bzw. einer Landrace an und 21 der Rasse Large White. Die Mehrzahl (304 Eber) waren Pietrain- bzw. Endstufeneber von Zuchtunternehmen. Insgesamt wurden 2004 152.296 Portionen Sperma in Brandenburg verkauft. Das sind 7.289 Portionen bzw. 5 % weniger als im Jahr 2003. Der Rückgang ist auf den geringen Absatz bei Mutterrassen zurückzuführen. Der Absatz von Endstufenebersperma hat sich wiederum erhöht. (Darstellung 3.4).

Darstellung 3.4: Eberspermaabsatz der Schweinebesamungsstation "NORT-OST" im Land Brandenburg 2004



Auf der **Besamungsstation der CKG Schweineservice GmbH & Co KG** in Legde stehen 57 Eber (- 4 zum Vorjahr) der Rassen DL (13), DE (9), Du (10) und Ha (2) sowie Kreuzungeber aus Ha und Du (23). Die auf der Besamungsstation gehaltenen Eber stammen aus der Cord-Kruse-Zucht. Dabei nehmen die Kreuzungeber HaDu sowie DuHa eine besondere Stellung ein. Im Jahr 2004 wurden von der Station im Land Brandenburg insgesamt 10.691 (minus 74 zum Vorjahr) Portionen Sperma verkauft. Die Aufteilung nach Rassen geht aus der Darstellung 3.5 hervor.

Darstellung 3.5: Eberspermaabsatz der Schweinebesamungsstation "CKG Schweineservice GmbH & Co KG" im Land Brandenburg 2004



3.3 Anerkannte Zuchtorganisationen in der Schweinezucht

Neben dem Schweinezucht- und Produktionsverband Berlin – Brandenburg e.G. (SZPV) haben die in Tabelle 3.4 ausgewiesenen Zuchtorganisationen aus anderen Bundesländern ihren räumlichen Tätigkeitsbereich auf das Land Brandenburg ausgeweitet.

Tabelle 3.4: **Anerkannte Zuchtorganisationen der Schweinezucht im Land Brandenburg**

Name	Anschrift	Telefon/Fax/Internet
Deutsches Hybridschwein GmbH, BHZP	Postfach 3040; 21320 Lüneburg	Tel.: 04131 / 70070 Fax: 04131 / 700715 www.BHZP.de
Deutsche Pig Improvement GmbH, Camborough	Ratsteich 31; 24837 Schleswig	Tel.: 046 21 / 54 30 Fax: 046 21 / 5 43 36 www.pic.com/germany
Hoppenbrock Tierzucht GmbH	Hoppenbrockweg 25; 49324 Melle 1	Tel.: 05422 / 3000 Fax: 05422 / 3008
Newsham-Hybrid-Schwein GmbH	Oststraße 12; 48341 Altenberge	Tel.: 02505 / 621 www.newsham.de
Hybridschweinezuchtverband Nord-Ost e.V.	Basedower Straße 86; 17139 Malchin	Tel.: 03994 / 20930 Fax: 03994 / 209310 www.hszv.de
Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.	Pornitzstraße 3a; 09009 Chemnitz	Tel.: 0371 / 367790 Fax: 0371 / 3677910 www.mszv.de
Züchtervereinigung Schwäbisch-Hällisches Schwein e.V.	Haller Straße 20; 74549 Wolpertshausen	Tel.: 07904 / 979710
Hermitage Deutschland GmbH	Hansapark 5; 39116 Magdeburg	Tel.: 0391 / 6119669 Fax: 0391 / 6119670

3.4 Schweinezucht- und Produktionsverband Berlin-Brandenburg e.G. (SZPV)

3.4.1 Mitglieder des Zuchtverbandes

Die Mitgliederentwicklung des Schweinezucht- und -produktionsverbandes Berlin-Brandenburg e.G. (SZPV) ist der Tabelle 3.5 zu entnehmen. Die Mitgliedsbetriebe des SZPV halten insgesamt 13.717 Sauen ab 1. Belegung, dass sind 16 % der im November 2004 in Brandenburg gezählten Sauen dieser Kategorie.

Tabelle 3.5: **Mitgliederstand im SZPV**

Mitgliedschaft	Anzahl Mitglieder per 31.12.	
	2003	2004
Eberproduzenten	7	6
Vermehrungsbetriebe	7	7
Ferkelproduktions-, Mast- u. Genreservebetriebe	56	56
Organisationen	1	1
Personen	9	8
INSGESAMT	80	78

Der Schweinezucht- und Produktionsverband Berlin – Brandenburg ist durch das Landesamt für Verbraucherschutz, Landwirtschaft und Flurneuordnung mit der Durchführung der Leistungsprüfung und Zuchtwertfeststellung bei Schweinen beauftragt. Ausgenommen davon bleibt die Prüfung auf Mast- und Schlachtleistung im Rahmen der Nachkommen- und Geschwisterprüfung in der Leistungsprüfanstalt für Schweine der Lehr- und Versuchsanstalt für Tierzucht und Tierhaltung Ruhlsdorf / Groß Kreuzt e.V.

3.4.2 Zuchtschweinebestände und Reproduktion

Im Berichtszeitraum wurden in der Herdbuch- und Vermehrungszucht des SZPV die Deutsche Landrasse (DL), Deutsches Edelschwein (DE), Leicoma (Lc), Duroc (Du), Pietrain (Pi), Hampshire (Ha) und Kreuzungen dieser Rassen sowie die Genreserve Sattelschwein (DS) züchterisch bearbeitet.

Der Gesamtsauenbestand in den Zucht- und Produktionsbetrieben mit 13.717 Sauen ist im Vergleich zum Vorjahr um 176 Sauen gestiegen (Tabelle 3.6).

Der Zuwachs beschränkt sich auf die Ferkelproduzenten. Der Sauenbestand bei den Eberproduzenten und Vermehrungszuchten hat sich verringert.

Tabelle 3.6: **Bestand an Sauen in den Zuchtstufen des SZPV**

	Anzahl Sauen ab 1. Belegung	
	2003	2004
Eberproduzenten	2.312	2.123
Vermehrungszuchten	4.281	3.812
Ferkelproduzenten	6.924	7.762
Genreserve Sattelschwein	24	20
INSGESAMT	13.541	13.717

In den Herdbuchnukleuszuchtbetrieben (Eberproduzenten) wurden im Sauennukleus 2.117 Tiere (- 173 zum Vorjahr) gehalten. Wie in der Tabelle 3.7 ausgewiesen, waren die Abgänge im wesentlichen auf die Deutsche Landrasse (- 139 Tiere) und Leicoma (- 36 Tiere) zurückzuführen. Alle übrigen Rassen veränderten sich nur unwesentlich.

Tabelle 3.7: **Bestand an Nukleussauen nach Rassen**

Rasse	Anzahl Nukleussauen ab 1. Belegung	
	2003	2004
Deutsche Landrasse	1.563	1.424
Deutsches Edelschwein	519	528
Leicoma	55	19
Pietrain	60	69
Hampshire	17	15
Duroc	52	42
Genreserve Sattelschwein	24	20
INSGESAMT	2.290	2.117

3.4.3 Leistungs- und Qualitätsprüfung im SZPV

3.4.3.1 Zuchtleistungsprüfung der Sauen

In den Mitgliedsbetrieben des SZPV wurde die Zuchtleistung von 13.717 Sauen (- 232 zum Vorjahr) mit 31.663 Würfen (- 63 zum Vorjahr) erfasst. In der Tabelle 3.8 sind die wichtigsten Prüfergebnisse zusammengestellt.

Tabelle 3.8: **Mittelwerte der Zuchtleistungsprüfung des SZPV Berlin-Brandenburg nach Rassen im Jahr 2004** (jeweils 2. Zeile – Differenz zu 2003)

Rasse	Herdbuchzucht = Eberproduzenten							Vermehrungszucht				Genreserve
	DL	DE	Lc	Du	Pi	Ha	Ha,Du K ²⁾	DL	DE	F1	RoK ¹⁾	DS
Anzahl Herden	5 0	3 0	1 0	1 0	3 0	1 0	1 0	3 0	2 0	17 1	3 -1	9 -2
Bestand Sauen Ab 1. Belegung	1.424 -139	528 9	19 -36	42 -10	69 9	15 -2	26 14	393 -28	559 15	7.693 275	2.929 -310	20 -4
Anzahl Würfe gesamt	3.185 -351	1.078 -11	44 -104	93 -13	146 9	30 2	24 -3	924 -51	1.242 21	17.810 822	7.023 -353	37 -6
davon JSwürfe (%)	20,7 -0,8	19,9 -4,3	11,4 8,7	26,9 8	40,4 4,6	33,3 15,4	47 6,3	20,1 5	17,9 0,2	19,4 -1,4	22,6 -1,9	21,6 -1,7
Würfe je Sau/Jahr	2,24 -0,02	2,04 -0,06	2,3 -0,3	2,2 0,16	2,12 -0,16	2 0,35	2 -0,25	2,35 0,03	2,22 -0,02	2,32 0,03	2,4 0,12	1,85 0,06
Wurfabstand in Tagen	164 -2	179 -5	158 -18	164 15	173 -12	182 40	186 -24	156 2	164 -1	158 1	152 9	197 7
Anzahl LGF je Sau/Jahr	23,8 0,2	22,2 0,4	25,0 -3,3	21,4 2	20,6 0,3	16,5 1,8	19,1 -2,2	24,0 -0,1	25,1 0	25,2 0,3	26,4 2,7	21,5 1,2
Anzahl AUF Sau/Jahr	21,3 -0,3	19,4 0	19,7 -2,3	17,8 0,3	16,3 -1,2	14,8 2,1	17,6 -2,7	21,7 0,4	21,5 0,1	21,4 0	22,7 2,9	17,5 -1,7
Anzahl LGF/W	10,7 0,2	10,9 0,5	10,8 -0,1	9,7 0,2	9,7 0,8	8,2 -0,7	9,75 0,25	10,2 -0,2	11,3 0,1	10,9 0	11,0 0,6	11,6 0,3
Anzahl AUF/W	9,5 -0,1	9,6 0,4	8,5 0,3	8 -0,6	7,7 0	7,4 -0,3	9 0	9,2 0	9,7 0,2	9,3 0	9,5 0,8	9,4 -1,3
Ferkelverluste bis 21. Tag (%)	10,8 -2,5	12,6 -1,7	21,3 3,7	16,7 -7,1	19,8 -5,9	10,1 3,5	7,9 -3,2	9,8 2	13,9 1	14,9 -0,9	13,9 2,4	18,6 -13,3

¹⁾ Rotationskreuzung, ²⁾ Hampshire, Duroc Kreuzungen,

Gemessen an der Anzahl aufgezogener Ferkel je Sau und Jahr hat sich das Ergebnis bei den Mutterassen in der Herdbuchzucht verschlechtert bzw. auf niedrigem Niveau nicht verbessert. Das Ergebnis liegt unter dem der Vermehrungszucht. In den Vermehrungszuchten ist die Leistung gleich geblieben oder hat sich verbessert.

3.4.3.2 Zuchtleistungsprüfung der Eber

Die Befruchtungskontrolle als Bestandteil der Leistungsbewertung für Besamungseber wurde im Berichtsjahr fortgeführt. Insgesamt wurden 33.643 Belegungen in die Prüfung einbezogen. Die Ergebnisse für Eber aus der Besamungseberstation Golzow für den Abferkelzeitraum vom 01.07.03 bis 30.06.04 aus 27.309 Altsauenbelegungen sind differenziert nach Rassen in der Tabelle 3.9 ausgewiesen. Befruchtungsergebnisse einzelner Eber mit mindestens 80 Erstbesamungen bei Altsauen und einem Index ≥ 100 sind der Tabelle 3.10 zu entnehmen. Die Nachzuchtbeurteilungen, untergliedert nach Rassen sowie Reinzucht und Kreuzung, sind aus den Tabellen 3.11 bis 3.14 ersichtlich.

Tabelle 3.9: **Zuchtleistungsprüfung von Ebern der Besamungsstation Golzow**

Rasse	Gesamtbelegungen Altsauen	Abferkelrate Altsauen	Ferkelrate Altsauen	lebend geborene Ferkel je Altsauenwurf
DE	1.750	81,8	903	11,0
DL	1.318	83,4	940	11,3
Lc	132	88,9	1045	11,7
Du	262	82,8	869	10,4
Pi	23.847	79,7	876	10,9
Gesamt	27.309	80,1*	882*	10,9*

* gewogenes Mittel

Tabelle 3.10: **Befruchtungsergebnisse von Besamungsebern 2004 (Erstbesamungen Altsauen, mindestens 80 EB, Index ≥ 100)**

HB-Nr.	Name	BES ¹⁾	Anzahl EB	Rasse		AFR	FR	LGF/W	Betriebe	Index
				GK						
Deutsches Edelschwein										
20286	Iwo	G	118	DE		85,6	911	10,6	7	129
20222	Torsten	CK	140	DE		74,7	774	10,2	1	109
20255	Climper	G	103	DE		80,6	877	10,9	4	109
20285	Ideal	G	97	DE		75,3	869	11,3	7	100
Deutsche Landrasse										
10245	Emir	G	232	DL		84,2	979	11,8	9	159
10333	D103	G	156	DL		85,6	1052	12,4	1	145
10342	D105	G	90	DL		82,5	998	11,8	1	109
10313	Albert	G	88	DL		77,3	795	10,3	5	103
10303	Furema	CK	187	DL		76,7	759	9,9	2	101
DUHA-Kreuzungen										
90229	Finn	CK	407	KR		83,0	992	11,8	1	140
90266	Finne	CK	568	KR		80,9	966	11,9	1	139
Leicoma										
30106	Sylt	G	132	LC		88,9	1.045	11,7	3	154
Pietrain										
60693	Maribu	G	313	PI		85,8	984	11,5	8	149
60612	Merkur	G	376	PI		84,2	985	11,7	11	148
60643	Mustang6	G	216	PI		83,0	956	11,5	10	148
60623	Mecki	G	416	PI		86,0	979	11,2	9	147
60699	Elite	G	244	PI		85,0	965	11,3	9	146
60562	Muskel	G	331	PI		78,6	888	11,1	5	145
60720	Vogler	G	146	PI		87,8	970	11,1	3	143
60662	Pele	G	450	PI		86,2	965	11,2	9	141
60684	Most	G	424	PI		80,5	903	11,2	8	139
60583	Exe	G	237	PI		81,5	966	11,9	6	136
60627	Mulan	G	340	PI		79,3	892	11,2	8	136
60718	Sanover	G	152	PI		81,7	907	11,1	6	136
60646	Vogt	G	615	PI		78,2	834	10,6	8	136
60688	Valdero	G	314	PI		83,1	930	11,2	7	129
60541	Mir	G	265	PI		85,6	922	10,8	4	125
60710	Vokart	G	108	PI		86,2	943	10,9	4	123
60679	Muck	G	90	PI		84,5	913	10,8	2	122
60400	Som	G	171	PI		82,2	967	11,8	4	121
60706	Capito	G	108	PI		86,0	960	11,1	7	120
60616	Miro	G	165	PI		84,1	987	11,6	3	120
60716	Sann	G	226	PI		82,0	898	10,9	9	119
60692	Elek	G	404	PI		81,4	880	10,8	13	116
60608	Client	G	137	PI		78,1	835	10,5	3	115
60721	Cordus	G	81	PI		82,7	921	11,2	6	115
60634	Mustang3	G	104	PI		83,9	936	11,1	3	114
60659	Pegel	G	342	PI		86,3	942	10,9	6	114
60727	Campari	G	85	PI		74,1	884	12,0	4	112
60664	Cord	G	341	PI		83,7	955	11,3	5	112
60711	Stur	G	196	PI		79,4	877	10,8	7	111
60726	Campus	G	80	PI		87,5	890	10,1	5	110
60648	Milupa	G	154	PI		84,9	940	11,1	6	110
60607	Clio	G	277	PI		84,8	978	11,5	5	108
60613	Merker	G	317	PI		77,1	844	10,9	7	106
60685	Jed	G	421	PI		78,5	848	10,7	8	103
60691	Elco	G	512	PI		77,6	828	10,7	11	102
60525	Mirko	G	139	PI		79,1	917	11,5	5	102
60630	Vorbild	G	161	PI		78,7	893	10,5	5	102
60649	Dennis	G	258	PI		79,7	859	10,7	4	101
60658	Peru	G	289	PI		87,2	942	10,8	3	101
60644	Mustang7	G	127	PI		81,8	911	11,1	4	100

¹⁾Besamungseberstation (BES): G = Golzow, CK = Legde

Tabelle 3.11: **Nachzuchtbeurteilung von DL-Ebern des SZPV 2004 (mindestens 15 Töchter in den letzten 4 Jahren)**

HB-Nr.	Name	Reinzucht						Kreuzung					
		Anz. Töchter	ZZ	LTZ	SSPk	MD	MFA	Anz. Töchter	ZZ	LTZ	SSPk	MD	MFA
10214	Denker	295	14,0	632	13,0	51	55,7						
10218	Dufal	15	14,0	642	10,3	52	56,8						
10245	Emir	375	13,9	587	10,3	51	58,8	63	14,3	599	11,7	51	57,7
10246	Edel	27	14,0	593	11,1	50	56,6						
10249	Lagor	144	14,3	616	11,3	51	56,7						
10250	Uran	95	14,0	583	11,6	52	57,6						
10253	Uhu	153	14,0	621	13,1	51	55,8						
10256	Sven	64	14,1	569	11,2	50	57,8						
10257	Exer	60	14,0	553	13,1	50	55,9						
10263	Fuchs	38	14,1	542	10,6	56	58,3						
10265	Antonio	134	14,1	575	11,4	51	57,0	14	14,4	596	11,8	49	57,7
10267	Duppi	177	14,0	581	13,3	49	55,6	19	14,2	575	10,5	55	58,6
10270	Duck	15	14,0	603	12,1	53	55,5						
10271	Urak	126	13,9	569	11,7	50	56,5						
10275	Denkste	22	14,0	595	11,2	53	57,0						
10277	Duka	18	14,0	576	10,6	52	57,4						
10280	Alibert	119	14,0	610	11,5	51	57,1	15	14,0	573	9,5	54	58,8
10283	Fuller							19	14,1	592	11,4	52	57,3
10284	D 001	325	13,7	611	10,7	53	57,6	163	14,3	646	12,9	55	56,9
10285	D 005	224	14,1	586	10,0	53	59,5	120	13,6	648	11,1	56	58,6
10289	Fratz	161	14,5	564	10,8	51	59,0	13	14,0	590	8,4	48	60,3
10294	Emilio	15	14,0	571	8,3	54	60,2						
10296	Zafier	79		591	10,9	50	58,3	32	14,4	628	12,1	51	57,0
10297	Jacht	101	14,0	560	11,7	49	57,4	32	13,9	583	12,9	50	56,0
10300	Frost	38	14,0	565	13,0	48	55,6						
10301	Fummel	28	14,0	576	13,6	47	55,4						
10302	Fund	256	14,0	576	13,2	50	56,0						
10303	Furema	329	14,0	557	15	49	54,6	17	14,1	616	10,4	56	58,4
10311	Kobalt	61	13,9	600	11,9	52	57,7						
10312	Grad	44	14,3	566	11,2	51	58,4						
10313	Albert	85	14,0	578	11,6	52	58,1	34	14,0	591	11,0	52	58,3
10314	D052	157	14,0	592	11,1	53	57,6	76	14,0	622	14,2	53	55,6
10316	Hold	98	14,1	591	12,9	51	56,2	77	14,2	574	12,6	48	56,3
10321	Alberto	40	14,0	611	9,9	53	58,6	20	14,0	577	8,8	53	60,0
10327	Duras	22	14,0	591	13,6	53	55,6						
10331	D101	56	14,0	633	9,3			69	13,4	621	12,0	55	58,2
10332	D102	55	14,4	644	9,0	53	59,3	49	13,6	626	14	51	55,3
10333	D103	152	14,3	620	9,4			209	13,6	612	11,8	56	58,3
10335	Nobel	20	14,0	563	9,1	49	59,7	21	14,0	642	11,4	51	57,6
10337	Nool	18	13,2	664	8,8								
10339	Groll	100	14,0	570	14,7	51	54,9						
10340	Dermt	23	14,0	569	9,1	55	59,9						
10341	D 104	21	13,5	628	9,3			20	13,5	581	11,6	52	58,1
10342	D 105	133	14,5	656	8,9	55	61,7	183	13,8	616	11,6	55	58,2
10346	Herold	54	14,0	588	11,4	51	57,4						
10347	Grote	15	14,0	601	11,1	53	56,9						
10349	Hölz	25	14,0	614	14,1	50	54,7						

Tabelle 3.12: **Nachzuchtbeurteilung von DE-Ebern des SZPV 2004 (mindestens 15 Töchter in den letzten 4 Jahren)**

HB-Nr.	Name	Reinzucht						Kreuzung					
		Anz. Töchter	ZZ	LTZ	SSPk	MD	MFA	Anz. Töchter	ZZ	LTZ	SSPk	MD	MFA
20191	Dagobert	32	14,0	549	11,0	55	57,4						
20202	Leduar	224		573	12,8	48	54,7						
20207	Laurus							346	14,0	579	11,6	51	57,0
20208	Dobo	15	14,0	560	8,5	50	60,6	61	14,0	593	11,1	54	58,5
20211	Altei							544	14,1	593	11,2	51	57,5
20212	Gaston							504	14,0	598	12,0	50	56,6
20218	Eddy	18	14,0	512	10,9	59	58,2						
20219	Latello	18	14,4	574	9,5	53	60,1	108	14,2	590	12,1	53	58,0
20222	Torsten	30	14,2	600	12,8	55	54,8	930	14,0	601	14,5	49	54,5
20226	Advokat							112	14,0	595	10,9	51	57,2
20227	Fidel							223	14,1	559	11,4	51	58,0
20229	Frech	15	14,5	541	8,9	53	60,9	123	14,2	574	11,9	51	58,2
20230	Anton	40	14,2	553	9,4	51	60,0	90	14,0	589	10,7	50	59,0
20231	Wolter	48	14,2	559	10,2	50	59,2	257	14,0	588	12,2	51	57,5
20232	Zepelin	14	14,0	556	10,1	51	59,2	344	14,1	593	11,2	52	58,2
20233	Dago							76	14,0	598	13,7	50	55,6
20235	Eder	20	14,0	567	14,1	58	55,0	29	14,0	601	10,0	53	58,8
20238	Angeler	23	14,0	561	10,7	56	57,7	104	14,0	605	12,6	52	56,4
20241	Xapie	15	14,0	608	10,6	56	57,7						
20243	D 007	52	13,8	610	9,6	52	60,0	247	13,6	627	12,1	55	57,7
20244	D 008							23	13,9	584	11,8	51	58,1
20245	D 009							69	14,0	598	11,9	51	57,7
20246	D 010	30	14,0	609	9,0	49	59,7	346	13,8	624	12,0	52	57,5
20247	D 011	45	14,0	587	9,2	51	61,3	249	13,9	629	11,4	56	58,9
20248	D 012	113	14,0	575	10,3	50	58,1	397	14,0	627	13,6	53	55,9
20249	D 013							71	14,0	655	13,1	52	55,5
20250	D 015							63	13,8	636	13,4	52	56,3
20251	D 016							62	13,8	627	12,6	52	56,9
20252	D 017	19	14,0	547	10,3	51	60,1	315	13,7	627	10,6	55	59,2
20253	Clin	51	14,4	563	10,6	51	58,8	195	14,3	616	11,3	54	58,3
20254	D 014	19	14,0	560	10,6	51	59,2	95	14,3	630	12,7	53	56,9
20255	Climper	61	14,2	558	10,2	51	59,3	159	14,2	608	11,4	54	58,4
20257	Filbert	32	14,0	562	11,2	54	57,5	516	14,0	560	14,0	49	55,4
20260	Quand	17	14,0	644	11,0	52	58,0	637	14,2	615	12,1	53	57,3
20262	Finder	22	14,0	580	9,0	57	59,0	14	14,0	596	10,1	53	58,6
20269	D 6922	17	14,0	585	10,2			466	14,0	598	11,9	52	58,1
20270	E 2516	26	14,2	629	10,1			136	13,6	632	11,8	54	57,7
20273	E 2761							61	14,0	621	11,5	56	58,4
20274	Cairo	16	14,1	626	12,3	52	56,6	75	14,2	630	10,5	54	59,3
20276	Calibra							18	14,2	629	10,5	56	58,9
20277	Junior							310	13,9	615	11,8	52	57,9
20283	Tobi							150	14,0	622	13,7	53	55,6
20285	Ideal	49	14,2	559	11,3	50	57,9	336	14,0	611	11,6	53	57,8
20286	Iwo	35	14,4	641	11,0	50	57,7	382	14,0	622	11,6	51	57,4
20288	Clinton	17	14,0	540	10,8	50	58,6						
20291	Inn	16	14,0	557	9,6	53	59,7						
20293	D 201	21	13,9	605	8,9			162	13,8	585	11,4	56	59,1
20294	D 202							50	13,6	601	10,8	55	59,3
20295	Nico							27	13,1	612	12,3	53	57,6
20296	Edmund	16	14,0	596	9,1	58	59,7						
20300	Moritz	15	14,7	636	11,4	50	53,0	34	14,0	599	15,3	51	54,1
20301	Elba	16	14,0	596	11,5	57	58,4	54	14,0	616	13,7	51	55,2
20302	Hansel	17	14,0	567	8,3	53	60,1						
20303	D 204							40	13,4	628	10,7	56	59,6
20304	D 205	17	15,0	642	8,4			160	13,6	621	11,4	53	58,2
20305	D 206							106	13,7	625	11,4	55	58,4
20306	D 207							95	13,8	600	11,2	54	58,8
20307	D 208							33	13,7	599	12,4	55	57,9
20308	Luskus	17	13,8	567	11,2	51	58,2	52	13,9	610	11,6	52	57,9
20311	Angelo	17	13,9	594	10,4	58	58,5						
20312	Hanno	17	14,0	620	11,9	57	56,9						
20314	Hasso	24	14,0	588	11,5	55	56,8						
20315	Hain	17	14,1	591	12,2	54	56,4						
20316	D 209							98	13,7	611	12,8	54	57,1

Tabelle 3.13: **Nachzuchtbeurteilung von Lc-Ebern des SZPV 2004 (mindestens 15 Töchter in den letzten 4 Jahren)**

HB-Nr.	Name	Reinzucht					Kreuzung						
		Anz. Töchter	ZZ	LTZ	SSPk	MD	MFA	Anz. Töchter	ZZ	LTZ	SSPk	MD	MFA
30060	Gundo	24	13,4	559	12,3	49	56,8	163	13,4	593	12,8	52	56,1
30069	Toron							20	14,0	631	14,3	52	55,1
30092	Riffel	22	14,1	604	14,5	47	53,6	20	14,0	614	15,5	51	53,2
30093	Toto							292	13,9	599	13,2	52	55,8
30096	Schlag							31	14,0	577	12,4	52	57,3
30097	Gustav							49	14,0	620	14,4	54	54,6
30099	Gundolf	22	14,1	589	14,0	49	55,1	26	14,0	567	13,6	49	55,9
30100	Siems	29	14,0	595	13,0	52	56,1	32	14,0	588	13,1	52	56,4
30101	Siegfried	16	14,0	568	11,4	47	57,0	31	14,0	603	13,7	51	55,2
30106	Sylt							167	13,1	616	13,1	54	57,2

Tabelle 3.14: **Nachzuchtbeurteilung von Du-Ebern des SZPV 2004 (mindestens 15 Töchter in den letzten 4 Jahren)**

HB-Nr.	Name	Kreuzung					
		Anz. Töchter	ZZ	LTZ	SSPk	MD	MFA
40148	Danon	525	13,2	605	11,3	51	58,4
40238	Ilias	95	13,9	613	11,1	53	58,6
40239	Illtis	46	13,9	604	12,4	51	58,6
40245	Union	215	13,3	620	11,4	50	57,9
40272	Neper	1211	14,2	601	10,4	52	59,3
40289	Jon	267	14,1	630	12,0	53	57,6
40292	Däne 2	39	14,0	638	8,8	54	60,4
40293	Däne 3	46	14,0	646	9,1	54	60,2
40306	Ulf	227	14,0	612	11,2	52	58,5
40314	D 401	97	13,2	610	11,3	52	58,4
40315	D 402	111	13,6	629	10,9	53	58,5
40319	Nero	50	14,1	637	10,3	54	58,8
40320	Dobby	104	13,6	612	11,1	53	58,7
40342	Noll	57	13,7	616	9,3	54	60,3
40343	Novum	64	13,1	648	8,8	55	60,5

3.4.3.3 Eigenleistungsprüfung von Jungebern im Feld

Tabelle 3.15: **Ergebnisse der Eigenleistungsprüfung von Jungebern im SZPV Berlin-Brandenburg 2004 (jeweils 2. Zeile – Differenz zu 2004 im züchterischen Sinne)**

Rasse	DL	DE	PI	HA	DU	DU,HA	75% DU,HA
	Mutterrassen			Vaterrassen			
Anzahl geprüfter Eber	66 35 ¹⁾	74 40	11 2	23 2	41 22	127 -56	23 -2
Alter (Tage)	192 9	194 17	196 -2	202 15	203 -13	201 14	200 14
Gewicht (kg)	130 -3	132 -7	131 13	126 -5	131 -3	135 -6	134 1
Lebensstagszunahme (g)	678 22	679 21	672 65	621 17	643 20	672 14	648 24
Seitenspeckdicke korr.(mm)	11,7 -0,2	11,8 -1,9	7,5 -0,3	7,9 -1,7	8,5 -1,5	7,7 -1,3	7,1 -0,2
Muskeldicke (mm)	56 1	57 5	72 11	64 1	57 -2	62 2	60 2
Muskelfleischanteil (%)	58,1 0,5	57,5 3,5	65,0 0,8	63,5 0,2	61,4 -0,2	62,8 0,8	62,6 0,5

¹⁾ Kreuzungen

Der Umfang der Eber-eigenleistungsprüfung im Feld (Tabelle 3.15) ist gegenüber dem Vorjahr auf 365 (+43) gestiegen. Die Lebensstagszunahme hat sich bei allen Rassen vergrößert. Mit Ausnahme der Duroc hat sich die Muskeldicke erhöht und die Speckdicke vermindert. Das führte zu einem höheren Muskelfleischanteil.

teil.

3.4.3.4 Eigenleistungsprüfung von Jungsauen im Feld

Der Umfang der Jungsaueneigenleistungsprüfung stieg im Jahr 2004 auf 10.703 (+ 895) Tiere. (Tabelle 3.17). Bei den Mutterrassen hat sich die Lebensstagszunahme verbessert. Sinkende Speckdicken und steigende Muskeldicken führten zu einem höheren Muskelfleischanteil. Bei den Vaterrassen bewirkte die Erhöhung der Seitenspeckdicke einen Verlust an Muskelfleisch. Im Vergleich zu 2003 wurden 756 Sauen mehr verkauft.

Nach der Mast- und Schlachtleistung der Jungauen tritt die Frage ihrer Fruchtbarkeit in den Vordergrund. Erstmals im Tierzuchtreport wird in Tabelle 3.16 die Fruchtbarkeitsleistung der Jungsauemütter ausgewiesen.

Tab. 3.16: **Mittlere Wurfnummer und Wurfgröße der Jungsauemütter 2004**

	DL	DE	F1(DE,DL)	F1(DU,DL)	Rotationskreuzung	PI	DU	HA	DU, HA ¹⁾
Anzahl Jungsauen	1.042	488	3.034	1.023	1.728	94	60	16	10
JS aus Wurfnummer	4,9	4,3	3,8	4,3	4,2	3,5	3,9	5	5,3
LGF/W der JS Mutter	11,3	11,44	11,19	10,52	11,6	9,4	10,3	8,6	10,9

¹⁾ Kreuzungen

Tabelle 3.17: **Ergebnisse der Eigenleistungsprüfung von Jungauen im SZPV Berlin-Brandenburg 2004** (jeweils 2. Zeile –Differenz zu 2003 im züchterischen Sinne)

Rasse	DL	DE	F1 DUDL	F1 DEDL	Mehrfach- kreuzungen	PI	HA	DU	DU,HA Kreuzungen	
	Mutterrassen					Vaterrassen				
Anzahl Sauen	1.925 188	643 191	1.023	4.861	2.027 641	110 45	16 -2	88 43	10 2	
Anzahl Zitzen	14,2	14,3	13,9	14,2	14,2	14,3	13,2	13,1	13,5	
Alter (Tage)	182	188	179	174	170	186	216	200	204	
Lebendmasse (kg)	110 3	113 7	112	107 -2	104 1	110 -2	124 10	113 -12	121 7	
Lebensstagszunahme (g)	604 23	602 42	623	613 1	611 10	594 11	573 12	567 -1	598 37	
Seitenspeckdicke (mm) korrigiert	11,5 0,7	10,1 0,4	10,6	12,0 0,1	14,0 0,4	5,8 -0,1	6,6 -0,3	9,2 -1,8	6,5 0,4	
Muskeldicke (mm)	52,5 1,7	53,4 1,4	53,0	53,2 1	53,0 1,3	69,0 0,9	64,0 1,6	55,7 -2	62,0 -2	
Muskelfleisch (%)	57,7 0,3	58,6 1	59,0	58,1 0,4	56,7 0,5	65,5 -0,2	63,2 -0,4	60,8 -0,8	63,6 1,5	
Anzahl verkaufter Sauen	3.216					3				
Bewertungsklasse I %	65,2					100				
Bewertungsklasse II %	34,8									

Bei den Mutterrassen hat sich die Lebensstagszunahme verbessert. Sinkende Speckdicken und steigende Muskeldicken führten zu einem höheren Muskelfleischanteil. Bei den Vaterrassen bewirkte die Erhöhung der Seitenspeckdicke einen Verlust an Muskelfleisch.

3.4.3.5 Eigenleistungsprüfung von Jungebern in Station

Es wurden 278 Prüfabschlüsse (- 28 zum Vorjahr) ausgewiesen. Dabei erfolgte eine Konzentration auf die wichtigsten Rassen. Bei den Mutterrassen führte eine höhere Seitenspeckdicke zu verringertem Muskelfleischanteil. Die Pietrain konnten dieses Merkmal bei stabiler Wachstumsleistung verbessern. (Tabelle 3.18).

Tabelle 3.18: **Eigenleistungsergebnisse geprüfter Jungeber in der Zentralen Eigenleistungsprüfanstalt Neuenhagen (ZEA) 2004** (jeweils 2. Zeile –Differenz zu 2003 im züchterischen Sinne)

Rasse	DE	DL	PI
Anzahl Prüftiere	61 -7	84 39	133 41
Alter Prüfende (Tage)	178 -6	180 -4	190 -1
Lebendmasse (kg)	117 -5	124 7	116 -2
Lebenstagszunahme (g)	656 -51	689 21	612 -15
Prüftagszunahme (g)	848 -110	929 51	792 8
Futteraufwand (kg/kg)	2,32 0,14	2,19 0,28	2,19 0,21
Speckdicke (mm)	12,0 0,3	12,2 0,6	7,0 -0,1
Muskeldicke (mm)	52,7 -0,6	53,4 2,5	66,7 1,7
Muskelfleischanteil (%)	57,8 -0,3	57,1 -0,7	65,3 0,4

Die Selektionsintensität und der Anteil verkaufter Zuchttiere der Zentralen Eigenleistungsprüfanstalt Neuenhagen gehen aus der Tabelle 3.19 hervor. Im Vergleich zum Vorjahr wurden aufgrund einer PRRS Infektion 198 Tiere weniger eingestallt. Zur Weiterführung der Eigenleistungsprüfung erfolgte im Rahmen der Kooperation mit dem Mitteldeutschen Schweinezuchtverband die Einstellung von 220 Ebern in die Prüfanstalt Iden (Sachsen – Anhalt). Bedingt durch den Krankheitseinbruch sanken auch die Verkaufszahlen. Es wurden 23 Eber für den natürlichen Deckakt und 2 für die künstliche Besamung verkauft. Die Einzelprüfergebnisse nach Rassen sind in Tabelle 3.20 für alle Jungeber mit einem Index ≥ 100 ausgewiesen.

Tabelle 3.19: **Einstufungs- und Verkaufsrate der Zentralen Eigenleistungsprüfanstalt (ZEA) Neuenhagen 2004** (jeweils 2. Zeile –Differenz zu 2003 im züchterischen Sinne)

	DE	DL	PI	gesamt
eingestellte Prüftiere mit Prüfende in 2004	61 -48	84 -16	133 -113	278 -198
davon gekört%	18,0 -12,3	17,9 -4,1	32,3 -5,1	24,8 -9
Verkauf insgesamt %	1,6 -5,7	3,6 -2,4	15,8 -3,7	9,0 -6,1
Verkauf ND Eber %	1,6 -3	3,6 -0,4	14,3 4,5	8,3 0,3
Verkauf KB %	0 -2,8	0 -2	1,5 -8,3	0,7 -6,4

Tabelle 3.20: **Eigenleistungsprüfergebnisse der Zentralen Eigenleistungsprüfanstalt (ZEA) des SZPV Berlin-Brandenburg von Ebern im Jahr 2004 (Index ≥ 100)**

Ohr-Nr.	HB-Nr.	BES	LT	LM	LTZ	PTZ	FUA	Speck	Fleisch	Index	Züchter
Deutsche Landrasse											
83853035		188	127	676	879	2,13	13,3	57,3	100		Bauern AG, 03172 Griefßen
83957039		188	126	670	879	2,12	12,7	57,8	101		Bauern AG, 03172 Griefßen
83990039		180	125	694	919	1,98	9,8	59,2	102		Bauern AG, 03172 Griefßen
83007048		173	125	723	1.011	2,05	12,2	56,8	106		AGRONOMIA, 16356 Schönfeld
83007046		173	129	746	1.055	1,81	11,1	54,1	111		AGRONOMIA, 16356 Schönfeld
17637020		187	126	674	874	2,31	14,4	52,6	112		Landwirtschb., 17168 Schwasdorf
83007047		173	121	699	945	1,97	9,6	58,2	113		AGRONOMIA, 16356 Schönfeld
83007050		173	130	751	1.033	1,85	10,3	55,6	115		AGRONOMIA, 16356 Schönfeld
83957037		188	140	745	1.019	2,20	11,3	57,8	116		Bauern AG, 03172 Griefßen
17530022		180	129	717	942	2,40	10,4	55,4	128		Landwirtschb., 17168 Schwasdorf

Fortsetzung Tabelle 3.20:

Ohr-Nr.	HB-Nr.	BES	LT	LM	LTZ	PTZ	FUA	Speck	Fleisch	Index	Züchter
Deutsches Edelschwein											
26164010			173	122	705	967	2,29	11,1	60,8	104	Bauern AG, 03172 Grießen
9520042			180	123	683	893	2,35	11,4	61,4	111	Landwirtschb., 17168 Schwasdorf
26111034			180	122	678	890	2,26	7,8	62,9	120	Bauern AG, 03172 Grießen
9518062			187	153	818	1.223	2,48	12,0	56,5	123	Landwirtschb., 17168 Schwasdorf
26034028			178	150	843	1.141	2,03	11,3	56,3	130	Bauern AG, 03172 Grießen
26129037			178	124	697	949	2,13	11,3	57,2	143	Bauern AG, 03172 Grießen
26129036			178	108	607	868	2,75	7,9	64,4	144	Bauern AG, 03172 Grießen
26129033			178	118	663	879	2,11	8,9	63,8	146	Bauern AG, 03172 Grießen
26129030			178	108	607	868	2,66	7,2	63,8	146	Bauern AG, 03172 Grießen
Pietrain											
62037020			199	123	618	850	2,26	7,1	65,5	100	GbR Grüntal, 16230 Grüntal
62092003			191	118	618	781	2,25	6,8	66,0	102	GbR Grüntal, 16230 Grüntal
61980060			203	122	601	741		6,5	66,8	103	GbR Grüntal, 16230 Grüntal
62129001			191	117	613	867		6,9	64,4	103	GbR Grüntal, 16230 Grüntal
62047028			191	115	602	838		6,4	65,4	103	GbR Grüntal, 16230 Grüntal
62133002			182	116	637	843		7,0	65,0	105	GbR Grüntal, 16230 Grüntal
62129005			191	117	613	860		6,9	66,0	105	GbR Grüntal, 16230 Grüntal
62093001			194	125	644	868		6,6	65,4	107	GbR Grüntal, 16230 Grüntal
62119010			181	105	580	812		7,5	68,2	108	GbR Grüntal, 16230 Grüntal
61984042			189	115	608	752	2,45	6,4	67,1	108	GbR Grüntal, 16230 Grüntal
62076015			194	128	660	861	1,81	5,8	65,0	110	GbR Grüntal, 16230 Grüntal
62037019			199	128	643	885	2,17	6,0	64,9	112	GbR Grüntal, 16230 Grüntal
62098025			182	126	692	902		6,9	67,5	112	GbR Grüntal, 16230 Grüntal
62026038			175	115	657	905		7,1	65,7	112	GbR Grüntal, 16230 Grüntal
62071005			195	129	662	887	1,80	5,2	65,4	114	GbR Grüntal, 16230 Grüntal
62060030			181	105	580	782		7,5	65,4	115	GbR Grüntal, 16230 Grüntal
62071006			195	125	641	861	1,78	5,7	66,0	116	GbR Grüntal, 16230 Grüntal
62060028			181	103	569	762		7,0	65,4	117	GbR Grüntal, 16230 Grüntal
62071007			195	128	656	887	1,88	5,1	68,1	118	GbR Grüntal, 16230 Grüntal
62110010			217	144	664	844		5,1	62,9	119	GbR Grüntal, 16230 Grüntal
62092002			191	135	707	912	2,04	5,8	65,5	119	GbR Grüntal, 16230 Grüntal
62076022			215	131	609	733		6,1	63,9	122	GbR Grüntal, 16230 Grüntal
62026036			175	126	720	1.012		6,5	66,9	125	GbR Grüntal, 16230 Grüntal
62093022			182	134	736	1.000		5,5	66,6	126	GbR Grüntal, 16230 Grüntal
62066029	60760 G		181	115	635	861		5,7	67,5	126	GbR Grüntal, 16230 Grüntal
62134002			182	114	626	814		6,5	65,4	131	GbR Grüntal, 16230 Grüntal
62136002			182	119	654	863		6,4	65,4	135	GbR Grüntal, 16230 Grüntal
62134001			182	120	659	843		6,0	66,0	138	GbR Grüntal, 16230 Grüntal
62136005			182	126	692	912		6,5	64,1	138	GbR Grüntal, 16230 Grüntal
62121010	60761 G		181	120	663	921		5,7	66,5	139	GbR Grüntal, 16230 Grüntal
62127004			188	111	590	733	2,09	8,1	67,2	145	Heinrich, 16868 Bantikow
62126002			182	109	599	743	2,01	6,9	65,4	147	Heinrich, 16868 Bantikow
62127003			188	117	622	800	2,05	6,6	65,0	154	Heinrich, 16868 Bantikow
62103009			180	109	606	752	2,16	7,9	66,5	156	Heinrich, 16868 Bantikow
62126012			204	134	657	716		5,9	65,5	181	Heinrich, 16868 Bantikow
62127011			204	135	662	716		5,5	66,1	185	Heinrich, 16868 Bantikow
62127013			204	134	657	716		5,2	64,4	186	Heinrich, 16868 Bantikow
62127012			204	143	701	787		4,2	66,7	196	Heinrich, 16868 Bantikow

Begriffserklärung

Ohr - Nr.	: Ohrnummer
HB-Nr.	: HB-Nummer - Mit HB-Nummer ausgewiesene Eber werden vom SZPV in der künstlichen Besamung eingesetzt.
BES	: Standort KB-Eber - G = Besamungsstation (BES) Golzow;
LT	: Alter Prüfende in Tagen
LM	: Gewicht Prüfende kg
LTZ	: Lebensstagszunahme in g
PTZ	: Prüftagszunahme in g
FUA	: Futteraufwand in kg je kg Zuwachs
Speck	: Speckmaß in mm korrigiert auf 120 kg Lebendgewicht
MFA	: Muskelfleischanteil ermittelt mit dem PIGLOG - Gerät

In der Tabelle 3.21 sind die Eigenleistungsprüfergebnisse von Jungebern nach Ebervätern zusammengefasst.

Tabelle 3.21: **Eigenleistungsprüfergebnisse der ZEA Neuenhagen nach Ebervätern im Jahr 2004 (mindestens 5 geprüfte Nachkommen je Ebervater)**

Vater HB Nr.	Name Vater	Prüftiere	Alter	LM (kg)	LTZ (g)	PTZ (g)	FUA	SSPk (mm)	MD (mm)	MFA (%)	Index
Deutsches Edelschwein											
20247	D011	5	178	117	659	867	2,39	8,9	57,4	62,2	145
20286	Iwo	5	171	116	674	893	2,29	13,8	55,6	57,9	97
Deutsche Landrasse											
	Eddi	7	184	136	736	1020		13,2	53,7	55,3	112
10245	Emir	7	173	128	741	1050	1,88	10,1	51,5	56,2	111
10333	D103	19	182	121	659	864	2,29	12,3	54,5	58,4	97
Pietrain											
60627	Mulan	15	190	113	596	709	2,04	7,3	68,1	65,8	169
60688	Valdero	22	192	116	602	789		7,0	64,9	64,7	119
60726	Campus	7	185	120	650	868		6,6	72,4	66,3	113
80262	Titan21	10	192	118	613	763	2,36	7,3	63,1	63,2	111
60691	Elco	10	181	108	597	801		6,9	68,8	66,4	108
60652	Pedro	5	197	123	622	840	2,30	7,1	64,4	64,7	106
60686	Vagabund	7	193	116	603	769	2,34	7,0	63,1	64,9	101
60692	Elek	8	189	113	598	736	2,45	7,0	64,4	65,0	101

3.4.3.6 Geschwister- und Nachkommenprüfung

In der Prüfstation der LVAT Ruhlsdorf/Groß Kreuz beendeten im Jahrgang 2004 insgesamt 526 Tiere (- 35 zum Vorjahr) aus Betrieben des SZPV Berlin-Brandenburg die Geschwister- und Nachkommenprüfung. Das Prüfregime wurde entsprechend der ZDS – Richtlinie, wie im Tierzuchtreport 2003 beschrieben, durchgeführt. Das Prüfungsfutter entsprach im Jahr 2004 den von der ZDS vorgeschriebenen Nährstoffgehalten und ist eine wichtige Voraussetzung für eine bundesweite Vergleichbarkeit der Leistungen. Die Rassenanteile haben sich im Vergleich zu 2003 zwischen der Landrasse und den Hampshire x Duroc verschoben (Darstellung 3.6). Etwa 10 % der Duroc x Hampshire Prüfungen haben sich zugunsten der Landrasse verschoben. Die Tiere kamen aus 8 Zuchtbetrieben (- 4 zum Vorjahr). Die Rasse Leicoma war in diesem Jahr nicht in der Prüfung vertreten.

Das erste Halbjahr des Jahres war durch ein erhöhtes Abgangsgeschehen gekennzeichnet. Zum Jahresende waren gegenüber dem Vorjahr um 4,4 %-Punkte höhere Abgänge zu verzeichnen. Die größten Erhöhungen traten bei der Landrasse mit 11 %-Punkten und bei den Hampshire x Duroc mit 3,4 %-Punkten auf. Beim Pietrain sind die Abgänge um 10 %-Punkte zurückgegangen. Die Einzelwerte sind der Tabelle 3.22 zu entnehmen. Erfreulicherweise hat sich die Entwicklung im Aufzuchtabschnitt verbessert. Die Zunahmen haben sich im Abschnitt von 9 – 26,7 kg insgesamt um 30 g je Tag erhöht.

Die Ergebnisse der einzelnen Rassen sind zur besseren Vergleichbarkeit der züchterischen Entwicklung einem Vierjahresmittel gegenübergestellt (2000 - 2003); (Tabellen 3.23 – 3.25). So können jährliche Schwankungen durch die gezielte Prüfung von speziellen Ebern ausgeglichen und längerfristige Trends sichtbar gemacht werden.

Darstellung 3.6: **Rasseverteilung in der Geschwister- u. Nachkommenprüfung**

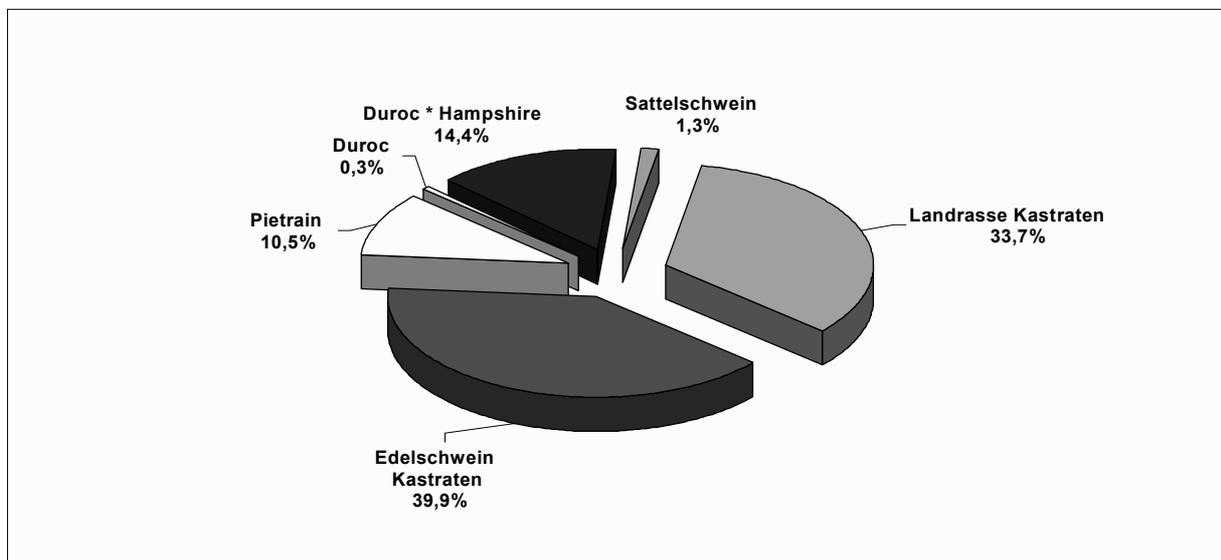


Tabelle 3.22: **Anzahl angelieferter Tiere und Abgänge in der Aufzucht**

Rasse	Rassen-Kürzel	angelieferte Tiere	Ausfälle Aufzucht	Ausfälle Prüfung	Ausfälle
		Stück	Stück	Stück	%
Landrasse Kastraten	DL-K	206	7	31	18,4
Edelschwein Kastraten	DE-K	244	9	20	11,9
Duroc	DU	2	0	0	0
Sattelschwein	DS	8	0	0	0
Pietrain	PI	64	1	11	18,8
Duroc x Hampshire	DUHA	88	0	7	8,6
Gesamt		612	17	69	14,2

Die **Mastleistung** befand sich auch im vergangenen Jahr auf hohem Niveau. Die Gesamtleistung in der Station betrug 909 g/d (- 17 g zum Vorjahr) mit einem Futteraufwand von 2,55 kg Futter je kg Zuwachs (- 0,03 zum Vorjahr). Größere Entwicklungen gab es bei den Mutterrassen, hier ist das Zunahmenniveau um 30 g leicht gesunken. Bei der Rasse Pietrain konnte das hohe Zunahmenniveau trotz Verbesserungen in der Schlachtkörperqualität gehalten werden. Der Futteraufwand hat sich bei allen Rassen nicht wesentlich verändert.

Die **Schlachtleistung** hat sich vor allen Dingen in dem Fleischigkeitsmerkmal Kotelettfäche bei einigen Rassen verändert. Steigerungen waren beim Edelschwein mit 1,5 cm², beim Pietrain mit 1,8 cm² und bei den Hampshire x Duroc mit 2,3 cm² festzustellen. Bei der Landrasse ist die Kotelettfäche um 0,6 cm² zurückgegangen, befindet sich aber noch 1 cm² über dem Vierjahresmittel. Hier haben sich die Verfettungsparameter leicht verbessert (2 mm Seitenspeck).

Ab Anfang 2005 wird die neue Bonner Formel zur Schätzung des Magerfleischanteiles angewendet. Zum Vergleich sind alte und neue Bonner Formel in den Tabellen mit angegeben. Die neue Bonner Formel wurde vom Niveau auf den vom Klassifizierungsgerät geschätzten Wert angeglichen.

Die **Fleischbeschaffenheit** befindet sich bei allen Rassen auf hohem Qualitätsniveau. Der positive Trend in der Schlachtleistung hatte keine negativen Auswirkungen. Bei allen Rassen ist eine leichte Verbesserung in den pH 45 Werten festzustellen (Mutterrassen + 0,02 bis + 0,07; Vaterrassen +0,05 bis +0,18). Ein pH 45 Wert beim Pietrain von 6,39 bzw. 6,43 stellt schon fast einen Optimalwert dar. Hier sind auch beim Leitfähigkeitswert leichte Verbesserungen festzustellen.

Im diesem Jahr wurde mit der Erfassung des Tropfsaftverlustes begonnen. Die Ergebnisse sind mit der Angabe der Tierzahlen in den Tabellen veröffentlicht. Hier sind beim Pietrain mit 3,7 % die höchsten Werte aufgetreten.

Tabelle 3.23: **Prüfergebnisse Deutsche Landrasse und Deutsches Edelschwein 2004**

		Deutsche Landrasse (DL)		Deutsches Edelschwein (DE)	
		Kastraten			
		Mittelwert		Mittelwert	
		(00-03)	2004	(00-03)	2004
Anzahl Tiere (Prüfabslüsse)		(392)	168	(594)	215
Mastleistung					
Ankunftsgewicht	kg	(9,5)	9,2	(8,7)	9,1
Ankunftsalter	Tage	(33)	33	(28)	32
Zunahme Aufzucht	g	(514)	513	(447)	454
Mastendgewicht	kg	(109)	111	(108)	108
Alter bei Prüfende	Tage	(154)	160	(155)	161
Tägliche Zunahme	g	(975)	947	(965)	933
Futteraufwand	kg	(2,63)	2,61	(2,53)	2,54
Schlachtleistung					
Schlachtkörperlänge	cm	(103)	103	(99)	99
Rückenspeckdicke	cm	(2,5)	2,5	(2,6)	2,6
Seitenspeckdicke	cm	(3,3)	3,2	(3,2)	3,1
Speckmaß B	cm	(1,5)	1,4	(1,4)	1,4
Fettfläche	cm ²	(19,1)	18,8	(18,6)	18,2
Rückenmuskelfläche	cm ²	(42,5)	42,7	(42,2)	44,2
Fleisch-Fett-Verhältnis	1:	(0,46)	0,45	(0,45)	0,42
Muskelfleischanteil Bonn alt	%	(56,1)	56,3	(56,1)	56,9
Muskelfleischanteil Bonn neu	%	-	54,7	-	54,6
Muskelfleischanteil FOM	%	(53,5)	54,0	(53,9)	54,4

Fortsetzung Tabelle 3.23:

		Deutsche Landrasse (DL)		Deutsches Edelschwein (DE)	
		Kastraten			
		Mittelwert		Mittelwert	
		(00-03)	2004	(00-03)	2004
Fleischbeschaffenheit					
Marmorierung	Punkte	(2,9)	3,0	(2,8)	2,8
pH1-Kotelett		(6,44)	6,47	(6,39)	6,50
pH1-Schinken		(6,56)	6,59	(6,52)	6,56
pH2-Schinken		(5,53)	5,53	(5,54)	5,51
LF1-Kotelett	mS	(3,6)	3,6	(3,7)	3,6
LF1-Schinken	mS	(4,2)	4,3	(4,1)	4,2
LF2-Kotelett	mS	(3,9)	4,3	(4,4)	4,1
LF2-Schinken	mS	(9,5)	9,8	(9,9)	9,8
Fleischfarbe		(68)	68	(67)	67
Dripverlust	%	N = 113	3,06	N = 118	2,66

mS = Millisiemens

Tabelle 3.24: Prüfergebnisse der Rasse Sattelschwein 2004

		Sattelschwein (DS)	
		Sauen	
		Mittelwert	
		(00 - 03)	2004
Anzahl Tiere (Prüfabchlüsse)		(23)	8
Mastleistung			
Ankunftsgewicht	kg	(10,3)	8,2
Ankunftsalter	Tage	(42)	30
Zunahme Aufzucht	g	(462)	375
Mastendgewicht	kg	(109)	108
Alter bei Prüfende	Tage	(180)	188
Tägliche Zunahme	g	(808)	761
Futteraufwand	kg	(3,24)	3,13
Schlachtleistung			
Schlachtkörperlänge	cm	(99)	100
Rückenspeckdicke	cm	(3,5)	3,4
Seitenspeckdicke	cm	(4,1)	3,9
Speckmaß B	cm	(2,4)	2,3
Fettfläche	cm ²	(26,8)	25,3
Rückenmuskelfläche	cm ²	(38,0)	36,1
Fleisch-Fett-Verhältnis	1:	(0,72)	0,72
Muskelfleischanteil Bonn alt	%	(51,6)	51,7
Muskelfleischanteil Bonn neu	%	-	46,2
Muskelfleischanteil FOM	%	(46,8)	44,1
Fleischbeschaffenheit			
Marmorierung	Punkte	(4,1)	3,8
pH1-Kotelett		(6,48)	6,43
pH1-Schinken		(6,51)	6,58
pH2-Schinken		(5,52)	5,52
LF1-Kotelett	mS	(3,2)	3,3
LF1-Schinken	mS	(4,1)	3,9
LF2-Kotelett	mS	(3,5)	3,7
LF2-Schinken	mS	(9,0)	9,9
Fleischfarbe		(67)	68
Dripverlust	%	N = 3	2,59

Tabelle 3.25: Prüfergebnisse der Rassen Pietrain und Hampshire x Duroc 2004

		Pietrain (PI)		Hampshire x Duroc (HADU)	
		Sauen			
		Mittelwert		Mittelwert	
		(00-03)	2004	(00-03)	2004
Anzahl Tiere (Prüfabchlüsse)		(333)	52	(505)	81
Mastleistung					
Ankunftsgewicht	kg	(8,3)	7,7	(11,4)	11,1
Ankunftsalter	Tage	(28)	27	(42)	44
Zunahme Aufzucht	g	(382)	434	(543)	565
Mastendgewicht	kg	(103)	104	(107)	107
Alter bei Prüfende	Tage	(170)	172	(163)	167
Tägliche Zunahme	g	(803)	765	(888)	875
Futteraufwand	kg	(2,45)	2,42	(2,48)	2,47
Schlachtleistung					
Schlachtkörperlänge	cm	(97)	97	(98)	98
Rückenspeckdicke	cm	(2,0)	1,9	(2,3)	2,2
Seitenspeckdicke	cm	(2,0)	1,8	(2,3)	2,2
Speckmaß B	cm	(0,8)	0,7	(1,0)	1,0
Fettfläche	cm ²	(12,8)	11,3	(15,1)	15,3
Rückenmuskelfläche	cm ²	(55,6)	60,0	(48,5)	52,0
Fleisch-Fett-Verhältnis	1:	(0,23)	0,19	(0,32)	0,30
Muskelfleischanteil Bonn alt	%	(62,7)	64,6	(59,6)	60,1
Muskelfleischanteil Bonn neu	%	-	65,3	-	59,1
Muskelfleischanteil FOM	%	(60,5)	62,0	(58,1)	58,6
Fleischbeschaffenheit					
Marmorierung	Punkte	(2,2)	2,3	(2,8)	3,1
pH1-Kotelett		(6,15)	6,39	(6,38)	6,47
pH1-Schinken		(6,30)	6,43	(6,47)	6,54
pH2-Schinken		(5,47)	5,48	(5,46)	5,47
LF1-Kotelett	mS	(4,4)	3,9	(3,7)	3,7
LF1-Schinken	mS	(4,6)	4,1	(4,1)	4,2
LF2-Kotelett	mS	(5,2)	4,5	(4,4)	4,8
LF2-Schinken	mS	(10,2)	10,4	(9,9)	10,0
Fleischfarbe		(64)	63	(69)	70
Dripverlust	%	N = 31	3,73	N = 45	2,92

Langfristige Tendenzen bei der Entwicklung ausgesuchter Parameter werden in den Tabellen 3.26 – 3.30 vorgestellt. Die Zuchtwertabschlüsse einzelner Eber sind den Tabellen 3.31 und 3.32 zu entnehmen.

Tabelle 3.26: Leistungsentwicklung ausgewählter Merkmale - Landrasse Kastraten

Jahr	N	PTZ	FUA	MFFOM	KOT	FFV	RSP	SSP	pH1K
1997	85	953	2,66	51,4	38,9	0,54	2,7	3,2	6,40
1998	58	991	2,65	53,4	43,1	0,49	2,6	3,1	6,41
1999	214	953	2,67	51,5	41,0	0,52	2,5	3,3	6,33
2000	108	997	2,68	53,2	41,6	0,47	2,5	3,3	6,32
2001	105	938	2,66	53,5	43,0	0,45	2,4	3,2	6,42
2002	76	991	2,58	53,7	41,9	0,46	2,5	3,4	6,61
2003	103	978	2,58	53,7	43,3	0,45	2,4	3,4	6,45
2004	168	947	2,61	54,0	42,7	0,45	2,5	3,2	6,47

Tabelle 3.27: Leistungsentwicklung ausgewählter Merkmale – Edelschwein Kastraten

Jahr	N	PTZ	FUA	MFFOM	KOT	FFV	RSP	SSP	pH1K
2000	10	998	2,38	53,0	42,9	0,42	2,7	3,1	6,15
2001	147	966	2,54	53,6	41,8	0,46	2,7	3,2	6,34
2002	199	947	2,60	54,4	42,0	0,44	2,6	3,2	6,50
2003	238	963	2,53	56,4	42,7	0,43	2,6	3,3	6,47
2004	215	933	2,54	54,4	44,2	0,42	2,6	3,1	6,50

Tabelle 3.28: **Leistungsentwicklung ausgewählter Merkmale – Leicoma Sauen**

Jahr	N	PTZ	FUA	MFFOM	KOT	FFV	RSP	SSP	pH1K
1994	140	808	2,81	51,9	41,4	0,47	2,6	2,6	6,28
1995	61	915	2,69	51,6	40,4	0,54	2,9	2,9	6,36
1996	34	897	2,78	50,8	42,4	0,57	2,9	3,1	6,26
1997	48	879	2,78	50,5	41,1	0,56	3,0	3,1	6,13
1998	180	850	2,81	52,5	41,8	0,47	2,5	2,8	6,23
1999	75	922	2,64	52,4	42,3	0,51	2,6	3,1	6,29
2000	94	934	2,66	51,7	42,3	0,51	2,6	3,2	6,22
2001	32	927	2,56	53,4	44,1	0,45	2,5	3,1	6,42
2002	14	898	2,47	54,3	45,1	0,43	2,5	3,1	6,50
2003	18	941	2,53	54,3	46,1	0,44	2,6	3,1	6,29

Tabelle 3.29: **Leistungsentwicklung ausgewählter Merkmale – Pietrain Sauen**

Jahr	N	PTZ	FUA	MFFOM	KOT	FFV	RSP	SSP	pH1K
1995	79	788	2,47	60,9	58,0	0,19	2,1	1,4	5,61
1996	47	834	2,41	60,5	57,4	0,23	2,1	1,8	5,58
1997	86	784	2,49	61,0	56,4	0,22	2,1	1,6	5,67
1998	59	811	2,55	60,8	55,4	0,23	2,0	1,7	5,96
1999	163	783	2,48	60,5	55,1	0,23	1,9	1,8	5,99
2000	167	820	2,45	60,4	55,1	0,24	2,0	1,9	6,05
2001	72	793	2,45	60,0	55,9	0,24	2,1	2,1	6,18
2002	50	792	2,44	61,1	54,7	0,23	2,0	2,0	6,36
2003	45	769	2,44	61,3	58,2	0,20	2,0	1,8	6,21
2004	52	765	2,42	62,0	60,0	0,19	1,9	1,8	6,39

Tabelle 3.30: **Leistungsentwicklung ausgewählter Merkmale – Hampshire x Duroc - Sauen**

Jahr	N	PTZ	FUA	MFFOM	KOT	FFV	RSP	SSP	pH1K
1995	36	874	2,54	58,4	52,3	0,30	2,4	1,8	6,27
1996	107	909	2,52	57,2	50,0	0,34	2,5	2,2	6,30
1997	48	870	2,53	58,0	50,7	0,31	2,4	2,0	6,32
1998	92	891	2,56	55,4	51,3	0,37	2,4	2,4	6,27
1999	173	876	2,57	57,9	48,2	0,33	2,2	2,0	6,26
2000	142	885	2,57	58,2	49,8	0,31	2,2	2,1	6,31
2001	140	864	2,56	58,1	48,0	0,32	2,3	2,2	6,37
2002	121	897	2,45	58,4	49,1	0,30	2,2	2,2	6,49
2003	146	880	2,43	58,6	49,7	0,30	2,2	2,2	6,21
2004	81	875	2,47	58,6	52,0	0,30	2,2	2,2	6,47

Tabelle 3.31: Zuchtwertabschlüsse Reinzucht in der LPA Ruhlsdorf geprüfter Eber des SZPV Berlin – Brandenburg im Jahr 2004

HB-Nr./Name	BES	A / E	LT	ZUN	FUA	IL	FLFK	FLFE	GÖFO	FBZ	LF24	MFA/B	NKI	
Deutsche Landrasse														
10294 Emilio	C-K	NK	10/10	152	982	2,58	104	44,1	0,38	66	98	4,3	57,5	122
		ABW			+42	+0,09		+1,2	+0,08		+4		+1,3	
10313 Albert	G	NK	14/13	162	933	2,63	102	45,4	0,44	67	98	4,2	56,5	101
		ABW			-45	-0,04		+2,1	-0,01		+2		-0,1	
10331 D101	H	NK	16/14	160	965	2,59	102	43,8	0,41	67	99	4,3	57,1	120
		ABW			+11	+0,07		+0,9	+0,04		+4		+0,7	
10332 D102	(H)	NK	14/ 9	161	942	2,73	103	40,9	0,42	68	95	5,4	56,3	103
		ABW			-2	-0,07		-1,7	+0,04		+2		+0,2	
10339 Groll	(C-K)	NK	8/ 8	164	907	2,78	103	40,8	0,53	72	94	5,2	54,7	79
		ABW			-24	-0,17		-2,4	-0,09		-1		-1,7	
10340 Grote	C-K	NK	10/ 8	160	944	2,61	104	44,8	0,39	69	98	4,1	57,6	114
		ABW			+6	+0,03		+1,8	+0,05		+4		+1,1	
10333 D103	H	NK	18/12	160	928	2,71	103	43,2	0,45	68	94	3,7	56,2	94
		ABW			-21	-0,05		+0,0	-0,01		+0		-0,2	
10342 D105	H	NK	16/16	158	958	2,52	103	43,4	0,41	66	96	4,0	57,1	115
		ABW			+9	+0,08		+0,8	+0,04		+1		+0,8	
10346 Herold	G	NK	12/11	163	892	2,65	101	40,7	0,53	68	90	4,6	54,8	83
		ABW			-44	-0,05		-1,9	-0,07		-3		-1,3	
10347 Grote	C-K	NK	8/ 8	162	965	2,48	101	44,6	0,47	67	94	4,6	56,4	105
		ABW			+35	+0,16		+1,4	-0,04		-1		-0,2	
Deutsches Edelschwein														
20262 Finder	C-K	NK	12/10	163	915	2,56	101	48,9	0,35	68	99	4,9	58,9	112
		ABW			-27	-0,02		+4,1	+0,6		+3		+1,8	
20283 Tobi	CKG	NK	10/ 9	150	1015	2,50	97	43,2	0,44	67	97	3,6	56,5	102
		ABW			+89	+0,02		-0,6	-0,02		+1		-0,4	
20302 Hansel	CKG	NK	8/ 8	163	925	2,36	99	42,7	0,40	67	99	3,7	57,1	115
		ABW			+29	+0,19		-2,5	-0,02		+3		-0,5	
20296 Edmund	C-K	NK	8/ 8	158	905	2,49	96	49,0	0,37	67	93	3,1	58,6	107
		ABW			-27	+0,05		+5,3	+0,07		-1		+1,9	
20307 D208	G	NK	10/ 8	162	882	2,45	100	43,1	0,39	66	99	5,0	57,0	114
		ABW			-17	+0,12		-2,5	-0,01		+4		-0,7	
20308 Luskus	G	NK	24/22	157	930	2,63	100	42,0	0,43	67	94	3,8	56,2	94
		ABW			-2	-0,08		-1,7	0		0		-0,3	
20312 Hanno	(C-K)	NK	8 / 8	159	909	2,63	97	40,8	0,55	68	96	3,9	54,5	80
		ABW			-13	-0,11		-3,7	-0,14		0		-2,6	
20241 Xapie	C-K	NK	10/ 9	162	955	2,52	98	44,0	0,41	65	95	6,0	56,7	107
		ABW			-5	+0,02		+2,3	+0,04		+1		+0,8	
20306 D207	H	NK	12/ 9	165	908	2,53	101	43,3	0,41	71	96	3,6	56,7	99
		ABW			-18	-0,02		-0,4	+0,00		+0		+0,0	
20305 D206	H	NK	12/12	158	982	2,48	100	45,3	0,37	67	96	3,9	58,0	112
		ABW			+39	+0,08		+1,7	+0,06		+0		+1,5	
20311 Angelo	CKG	NK	12/10	165	926	2,64	97	48,1	0,41	65	89	5,6	57,3	84
		ABW			-18	-0,09		+4,2	+0,01		-5		+0,5	
20315 Hain	(C-K)	NK	10/ 9	161	960	2,55	98	42,2	0,45	69	97	3,8	55,7	97
		ABW			-18	-0,02		-0,4	+0,00		+0		+0,0	
20314 Hasso	(C-K)	NK	8/ 8	157	1005	2,37	98	43,1	0,48	68	98	4,2	55,7	109
		ABW			+72	+0,16		-0,7	-0,06		+3		-0,9	
20321 Otti	(NAG)	NK	12/12	161	975	2,49	99	41,1	0,44	66	98	3,5	56,1	106
		ABW			+25	+0,06		-2,9	-0,02		+2		-0,8	
Pietrain														
60688 Valdero	G	NK	8/ 8	175	740	2,37	98	59,8	0,19	58	98	5,2	64,6	139
	NN	ABW			-37	-0,02		+1,0	+0,03		+23		+1,7	
60691 Elco	G	NK	10/ 8	171	777	2,29	96	62,9	0,17	64	91	5,0	65,7	121
	NN	ABW			+34	+0,17		+5,4	+0,02		+5		+1,9	

Tabelle: 3.32: **Zuchtwertabschlüsse Kreuzung in der LPA Ruhlsdorf geprüfter Eber des SZPV Berlin- Brandenburg im Jahr 2004**

HB-Nr./Name	BES		A / E	LT	ZUN	FUA	IL	FLFK	FLFE	GÖFO	FBZ	LF24	MFA/B	NKI
Duroc														
40309	C-K	NK/K	10/ 9	168	871	2,35	97	49,9	0,31	70	96	4,9	59,9	102
Fall		ABW			-11	+0,04		+0,1	+0,00		+0		-0,1	
40332	C-K	NK/K	12/11	170	886	2,31	99	51,8	0,29	67	99	4,4	60,7	126
Drup		ABW			+21	+0,16		-0,4	+0,00		+9		+0,1	
Hampshire														
40311	C-K	NK/K	10/ 9	159	918	2,36	98	49,5	0,33	69	97	4,6	59,3	97
Fiat		ABW			+37	+0,06		-0,1	-0,03		+0		-0,7	
40313	C-K	NK/K	12/10	163	881	2,41	98	52,5	0,31	69	84	5,8	60,5	79
Fifa		ABW			+5	+0,01		+3,0	-0,01		-12		+0,5	
40330	C-K	NK/K	10/10	158	897	2,35	96	52,9	0,31	70	96	4,8	60,3	112
Still		ABW			+34	+0,14		+1,1	-0,02		+5		-0,3	
40331	C-K	NK/K	10/ 9	164	894	2,53	97	50,4	0,32	69	86	4,6	59,8	84
Fried		ABW			+29	-0,05		-1,4	-0,03		-50		-0,8	

Begriffserklärung

- HB-Nr. : HB-Nummer
 BES : Standort KB-Eber - G = Besamungseberstation (BES) Golzow;; CKG = BES Legde; C-K = Cord-Cruise Zucht; H = Hermitage in Golzow; (...) = nicht mehr im Bestand
 A/E : Tiere zur Prüfung aufgestellt, Tiere ausgewertet
 LT : Lebensstage
 PTZ : Prüftagszunahme in g
 FUA : Futtermittelverbrauch in kg je kg Zuwachs
 IL : Schlachtkörperlänge in cm
 FLFK : Rückenmuskelfläche in cm² (korrigiert auf 85 kg Schlachtmasse warm)
 FLFE : Fleisch-Fett-Verhältnis 1:
 GÖFO : Fleischhelligkeitswert
 FBZ : Fleischbeschaffenheitszahl
 LF 24 : Leitfähigkeit Kotelett 24 Stunden post mortem
 MFA/B : Muskelfleischanteil geschätzt nach Bonner Formel in %
 NN : MHS-Gentest - homozygot stressstabil

Die zweite Zeile gibt jeweils die relativen Abweichungen zum Vergleichsmaßstab an.

Der **Feldtest** stellt zum Nachweis der Leistungsfähigkeit des Zuchtprogramms und insbesondere des Besamungseberbestandes ein effektives Leistungsprüfverfahren unter Praxisbedingungen dar. In der Nachkommenprüfung im Feld wurden 2004 insgesamt 36 Prüfabschlüsse (+ 14 zum Vorjahr) für Besamungseber erzielt. Davon erreichten 19 Eber die Zuchtwertklasse TOP-Genetik. Je geprüften Eber konnten 52 Nachkommen am Schlachtband erkannt und in die Zuchtwertschätzung einbezogen werden. Die Prüfung erfolgte über 3 Prüfketten. In der Tabelle 3.33 sind die Feldtestergebnisse des Jahres 2004 dargestellt.

Tabelle 3.33: Ergebnisse aus dem Feldtest von Ebern des SZPV Berlin-Brandenburg 2004

Name	HB-Nr.	MHS	BES	PT	LT	SMW	NTZ	MFA	Speck	MD	E	E-U	INDEX
Pietrain													
Vagabund	60686	NN	(G)	56	207	89,3	432	57,7	14,6	60,9	87,5	100,0	81
Vuko	60687	NN	G	37	190	91,1	486	56,5	17,2	65,6	62,2	100,0	92
Valdero	60688	NN	(G)	59	197	99,0	504	57,2	16,5	65,8	81,4	100,0	105
Elegant	60689	NN	G	45	197	91,2	465	57,4	16,0	65,3	77,8	100,0	100
Elefant	60690	NN	(G)	47	191	93,9	494	58,2	15,4	66,7	85,1	100,0	107
Elco	60691	NN	G	56	202	97,5	484	57,6	16,3	67,8	75,0	100,0	107
Elek	60692	NP	G	76	191	99,6	523	57,4	17,3	71,2	77,6	100,0	107
Maribu	60693	NP	G	59	199	90,8	462	57,9	15,1	63,9	84,7	100,0	108
Caesar	60694	NN	G	68	194	95,2	491	56,0	18,0	67,3	61,8	100,0	88
Wagner	60695		(G)	72	194	92,6	476	58,5	15,3	67,5	88,9	100,0	116
Volk	60696	NN	G	60	192	89,1	464	55,9	16,2	58,0	63,3	100,0	93
Volko	60697	NN	G	65	187	92,4	495	57,0	16,4	65,0	76,9	100,0	104
Vokabel	60698	NN	G	45	211	93,0	442	57,6	15,7	65,2	84,4	100,0	97
Elite	60699	NP	(G)	63	196	90,3	461	57,0	17,1	67,9	69,8	100,0	90
Voltair	60700	NN	(G)	61	192	94,7	494	57,0	16,7	66,4	82,0	100,0	99
Edmund	60701	NN	G	47	197	93,4	475	54,9	18,5	62,3	46,8	100,0	82
Eremit	60702	NP	G	48	194	92,0	475	58,2	15,2	66,0	85,4	100,0	116
Elbano	60703	NP	(G)	53	189	90,2	479	56,5	17,1	65,3	71,7	100,0	105
Caplan	60705	NN	(G)	56	194	95,3	491	56,1	17,6	65,6	64,3	100,0	100
Capito	60706	NP	G	55	194	87,0	450	56,7	15,7	59,7	78,2	100,0	107
Zamli	60707		(G)	26	204	88,6	436	56,8	15,0	57,8	76,9	100,0	96
Riskant	60709		(G)	55	198	91,8	463	56,0	16,8	60,9	67,3	100,0	95
Vockart	60710	NN	G	51	197	92,0	467	55,7	17,3	61,9	60,8	100,0	83
Stur	60711	NP	G	57	196	88,6	452	56,1	16,3	59,3	73,7	100,0	95
Stuck	60712	PP	G	60	194	91,6	474	55,9	17,0	61,6	65,0	100,0	98
Sandokan	60713	NN	(G)	64	187	92,3	496	55,6	17,6	62,4	70,3	100,0	106
Sandkorn	60714	NN	(G)	42	192	92,6	483	55,8	17,0	60,7	66,7	100,0	105
Sann	60716	NN	G	55	188	94,8	505	54,6	19,7	65,9	43,6	100,0	95
Capitän	60717	NP	G	45	190	94,2	495	56,9	16,3	64,1	84,4	100,0	108
Vogler	60720	NP	G	20	177	90,9	515	56,1	17,3	64,3	70,0	100,0	107
Cordus	60721	NN	G	41	176	91,6	519	55,5	17,5	61,3	68,3	100,0	90
Catar	60724	NP	(G)	44	190	97,1	511	55,3	18,7	65,4	61,4	100,0	90
Meralin	60725	NP	(G)	29	193	97,2	507	56,3	17,0	63,6	69,0	100,0	100
Campus	60726	NP	(G)	45	197	97,2	494	56,1	17,8	66,5	75,6	100,0	98
Campari	60727	NP	G	58	183	93,6	513	56,0	17,9	65,7	67,2	100,0	101
Eldorado	60728	NP	(G)	59	185	94,5	510	56,3	17,5	66,3	71,2	100,0	104

Begriffserklärung

HB-Nr.	: Herdbuch-Nummer
MHS	: MHS-Gentest
BES	: Standort KB-Eber – G = Besamungseberstation (BES) Golzow; () = nicht mehr im Bestand
PT	: Anzahl Prüftiere
LT	: Lebensstage
SMW	: Schlachtmasse warm in kg
NTZ	: Nettotageszunahme in g
MFA	: Muskelfleischanteil - FOM in %
MD	: Muskeldicke in mm
E	: Anteil Schlachtschweine in Handelsklasse E
E+U	: Anteil Schlachtschweine in Handelsklasse E und U

3.4.3.7 Herkunftsprüfung

Seit 1995 wird die Prüfung von Mastherkünften bzw. Ferkelerzeugerbetrieben durchgeführt. Die Ergebnisse, unter konstanten und neutralen Haltungs- und Fütterungsbedingungen ermittelt, sind eine wichtige Informationsquelle über den Leistungsstand der Betriebe. Dabei kommt die im Tierzuchtreport 2003 beschriebene Methode zur Anwendung.

Die Ergebnisse aus der Aufzucht sind in der Tabelle 3.34 dargestellt.

Gegenüber dem vergangenen Jahr hat sich die Aufzuchtleistung nicht grundlegend verändert. Seit 2002 liegen die Ergebnisse etwa bei 400 g. Jeweils die Hälfte der Betriebe arbeitet mit einer drei- bzw. vierwöchigen Säugezeit. In der Regel sind bei dreiwöchiger Säugezeit die Absetzgewichte um 1 kg geringer. Beim Betrieb 2 waren die Absetzgewichte unterdurchschnittlich niedrig und beim Betrieb 7 überdurchschnittlich hoch. Der Betrieb 7 konnte dann auch die höchsten Aufzuchtleistungen erreichen (452 g). Durch geringere Verluste in der Aufzucht gegenüber dem letzten Jahr, konnte ein um 3 % höherer Anteil der Tiere in die Mast umgestellt werden (Tabelle 3.35). Im Prüfungsabschnitt sind die Abgänge im Vergleich zu 2003 gestiegen (Tabelle 3.36). 2004 konnten 79 % der eingestellten Tiere die Prüfung beenden. Die Ursachen liegen in den entwicklungsbedingten Abgängen, die gegenüber dem letzten Jahr um 3,5 %-Punkte angestiegen sind und in den sonstigen Abgängen (+ 2,8 %-Punkte). Die mittleren Anlieferungsgewichte sind gegenüber dem letzten Jahr etwas geringer gewesen (- 0,4 kg).

Tab. 3.34 : **Aufzuchtergebnisse der Herkunftsprüfung**

Merkmal		Mittelwert	Streuung	Minimum	Maximum
Anlieferung					
Masse	kg	7,9	1,8	3,5	13,2
Alter	Tage	24	4	17	34
Umstallung in Prüfung					
Masse	kg	26,4	4,9	14	42
Alter	Tage	70	5	60	83
tägliche Zunahme	g	403	81	144	627

Tab. 3.35: **Verlustgeschehen im Aufzuchtabschnitt**

Angelieferte Tiere	umgestellt in die Prüfung	Selektion Entwicklung	verendet bzw. krank
440	426	3	11
%	97,0	0,7	2,5

Tab. 3.36: **Abgänge im Prüfabschnitt**

zur Prüfung eingestellte Tiere	Prüfung beendet	Selektion Entwicklung	Fundament	Herz- und Kreislauf	sonstige Abgänge
426	335	55	8	4	25
%	78,6	12,9	1,9	0,9	5,9

Im Prüfungsjahrgang 2004, in Tabelle 3.37 dargestellt, wurden zum größten Teil Pietrain x DEDL Anpaarungen geprüft.

Die Auswahl der Betriebe ist abhängig von der augenblicklichen Problemlage in den Betrieben bzw. den aktuellen Arbeitsschwerpunkten des Zuchtverbandes. Bei einer Beurteilung der Leistungsentwicklung (Tabelle 3.38) muss beachtet werden, dass das Gesamtergebnis sehr stark von der Auswahl der Betriebe abhängig ist.

Große Veränderungen gab es gegenüber dem vergangenen Jahr, außer bei dem Merkmal Fleischigkeit, in keinem der Merkmalskomplexe.

Die Leistungen haben sich in allen Bereichen auf hohem Niveau stabilisiert. Zwischen den Betrieben wird die mögliche Schwankungsbreite deutlich. In den Mastendmassen scheint sich ein Wert von 113 / 114 kg als Durchschnittswert einzupegeln. In der Regel wird bei gutem Wachstum ein möglichst hohes Endgewicht angestrebt. Beim Betrieb 7 konnten 116 kg (94 kg Schlachtmass) bei akzeptabler Mast- und Schlachtleistungen erreicht werden. Betrieb 2 konnte sehr hohe Masttageszunahmen erreichen. Aus diesem Grund hätten höhere Endmassen starke Leistungseinbußen in den Speckmaßen zur Folge gehabt. Gegenüber dem letzten Jahr ist die Rückenspeckdicke um 1 mm auf 2,3 cm gesunken. Gleichzeitig sank die Fettfläche. Sie liegt in den letzten Jahren bei 17 cm². Einen großen Sprung von fast 2 cm² gab es bei der Kotelettfläche, bedingt durch die Leistung von drei Betrieben, die Werte von 54 bis 55 cm² erreichen konnten. Am Fleischmaß ist diese Veränderung nicht so deutlich sichtbar (+ 1 mm). Demzufolge und aufgrund eines leichten Anstieges des Speckmaßes ist der Muskelfleischanteil fast gleich geblieben.

Die Fleischqualität hat sich seit dem Jahr 2001 auf einem guten Niveau stabilisiert. Gegenüber dem letzten Jahr ist der pH 45 im Kotelett stark verbessert und die Fleischfarbe leicht verbessert.

Die Tabelle 3.39 zeigt den Vergleich der Geschlechter. Die Geschlechtsunterschiede sind gegenüber dem letzten Jahr konstant geblieben. Trotz höherer Masttageszunahme, hatten die Kastraten ein um 6 Tage höheres Alter bei Mastende als die Sauen aufzuweisen. Dieser Unterschied resultiert aus einer schlechteren Jugendentwicklung.

Tabelle 3.37: **Ergebnisse Herkunftsprüfung 2004 – Auswertung nach Betrieben und Endstufenebern**

Betrieb		1	2	3	4	5	6	7	8	Gesamt
Rasse des Vaters		PI	PI	PI	DUHA	PI	PI(DUDL)	PI	PI	
angelieferte Tiere		44	40	80	46	40	60	90	40	440
Prüfabchlüsse		31	32	66	32	29	49	67	29	335
davon männlich/weiblich		20 / 11	32 / -	38 / 28	16 / 16	16 / 13	25 / 24	38 / 29	15 / 14	200/135
Mastleistung										
Anlieferungsgewicht	kg	7,0	5,6	7,5	6,7	6,8	8,6	9,5	9,4	7,9
Anlieferungsalter	Tage	28	28	21	20	21	27	21	27	24
Mastendgewicht	kg	112	111	112	114	110	112	116	112	113
Schlachtmasse warm	kg	91,4	89,0	92,3	92,4	89,8	90,2	93,9	90,2	91,4
Alter bei Prüfende	Tage	158	163	166	141	151	144	155	152	154
Zunahme Aufzucht	g	372	372	344	397	419	451	452	388	404
Tägliche Zunahme	g	899	943	842	919	870	946	830	882	871
Futteraufwand	kg/kg	2,33	2,32	2,42	2,56	2,49	2,53	-	2,67	2,48
Futterverzehr	kg/d	2,09	2,18	1,98	2,31	2,13	2,42	-	2,34	2,19
Schlachtleistung										
Schlachtkörperlänge	cm	98	98	99	101	101	99	100	100	99
Rückenspeckdicke	cm	2,5	2,6	2,2	2,5	2,3	2,6	2,2	2,5	2,3
Seitenspeckdicke	cm	2,8	3,3	2,4	2,9	2,8	3,0	2,7	2,9	2,8
Speckmaß B	cm	1,1	1,4	0,9	1,2	1,1	1,4	1,1	1,3	1,2
Fettfläche	cm ²	17,5	19,5	14,6	18,1	16,4	19,4	16,0	17,7	16,7
Rückenmuskelfläche	cm ²	54,8	51,4	55,4	53,3	52,9	51,0	53,8	49,7	53,1
MFA FOM	%	57,5	55,3	59,8	56,6	57,7	53,3	58,9	55,7	57,2
Fleischbeschaffenheit										
Marmorierung	Pkt.	2,7	2,7	2,8	3,0	2,4	3,1	2,5	2,9	2,8
pH1-Kotelett		6,48	6,30	6,37	6,43	6,31	6,40	6,28	6,45	6,37
LF1-Kotelett	mS	3,6	3,9	3,7	3,7	4,0	3,6	3,7	3,8	3,7
LF2K	mS	4,9	5,1	5,2	5,2	5,3	5,0	5,2	4,5	5,4
Fleischfarbe	%	69	68	69	70	68	69	64	67	68
Verluste / Abgänge										
Aufzucht	Stück	5	4	2	0	2	0	1	0	14
Mast	Stück	8 / 7	4 / 2	12 / 10	14 / 12	9 / 6	11 / 4	23 / 7	11 / 7	92 / 55

Tabelle 3.38: **Ergebnisse Herkunftsprüfung im Jahresvergleich von 1995 – 2004**

		1995	1996 ^x	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Anzahl Tiere (davon männliche)		270 (0)	291 (0)	359 (65)	370 (90)	242 (99)	422 (202)	491 (257)	432 (221)	449 (265)	335 (200)
Mastleistung											
Ankunftsgewicht	kg	8,5	7,7	7,8	7,8	7,9	7,8	8,3	8,3	7,8	7,9
Ankunftsalter	Tage	31	29	29	27	25	25	26	25	24	24
Zunahme Aufzucht	g	342	418	432	411	400	394	376	417	414	404
Mastendgewicht	kg	104	109	109	112	110	110	111	113	114	113
Schlachtgewicht	kg	85,2	88,9	89,6	91,6	89,9	89,9	91,3	92,4	92,5	91,4
Alter bei Prüfende	Tage	172	172	177	177	171	167	166	159	156	154
Masttagszunahme	g	939	860	794	843	836	897	861	852	876	871
Futteraufwand	kg/kg	2,52	2,62	2,72	2,72	2,60	2,58	2,57	2,48	2,51	2,48
Futterverzehr	kg/Tag	2,37	2,24	2,15	2,28	2,17	2,30	2,20	2,13	2,20	2,19
Schlachtleistung*											
Schlachtkörperlänge	cm	98	99	100	99	99	100	99	99	99	99
Rückenspeckdicke	cm	3,0	2,7	2,7	2,5	2,5	2,4	2,5	2,4	2,4	2,3
Seitenspeckdicke	cm	3,1	2,7	2,7	2,5	2,7	2,6	2,8	2,7	2,8	2,8
Fettfläche	cm ²	22,0	19,1	19,4	18,0	18,0	17,1	16,9	16,5	16,9	16,9
Rückenmuskelfläche	cm ²	48,1	49,5	50,0	49,7	49,9	50,0	52,0	51,3	51,3	53,1
Fleisch-Fett-Verhältnis**	1:	0,47	0,39	0,39	0,38	0,37	0,35	0,34	0,33	0,34	0,32
Muskelfleischanteil FOM	%	52,6	55,3	55,6	55,7	56,4	56,8	57,4	57,8	57,1	57,2
Fleischbeschaffenheit											
pH1-Kotelett		6,07	6,11	6,16	6,09	6,12	6,18	6,17	6,33	6,31	6,37
LF1K	mS	4,5	4,4	4,5	4,7	4,1	3,8	4,1	4,0	3,6	3,7
LF2K	mS	6,2	6,5	6,9	6,5	6,1	5,4	6,3	5,9	5,5	5,4
Fleischfarbe		66	68	66	63	69	68	66	66	67	68
Fleischmaß FOM	cm	5,97	6,27	6,17	6,12	6,15	6,10	6,37	6,34	6,20	6,30
Speckmaß FOM	cm	2,04	1,72	1,70	1,71	1,64	1,58	1,57	1,53	1,55	1,61

* gewichts- und geschlechtskorrigiert über gesamten Zeitraum 95 -03 (GLM - Verfahren)

** gewichtskorrigiert auf 85 kg Schlachtmasse (ZDS - Verfahren)

^x in diesem Jahr wurde die FOM – Formel geändertTabelle 3.39: **Ergebnisse Herkunftsprüfung 2004 – Auswertung nach Geschlechtern**

Anzahl Tiere	Kastraten		Sauen		Differenz	
	200		135			
	Mittelwert	Streuung	Mittelwert	Streuung		
Mastleistung						
Ankunftsgewicht	kg	7,8	1,8	8,0	1,7	-0,2
Ankunftsalter	Tage	24	3,7	23	3,4	1
Alter bei Mastbeginn (30 kg)	Tage	76	-	73	-	3
Zunahme Aufzucht	g	400	84	407	77	-7
Mastendgewicht	kg	113	3,7	112	38	1
Alter Mastende	Tage	157	30	151	38	6
Masttagszunahme	g	915	88	850	76	65
Futtermittelaufwand	kg/kg	2,54	0,25	2,41	0,23	0,13
Futterverzehr	kg/Tag	2,34	0,28	2,06	0,23	0,28
Schlachtleistung*						
Schlachtkörperlänge	cm	99	2,9	100	2,8	-1
Rückenspeckdicke	cm	2,6	0,36	2,3	0,29	0,3
Speckmaß B	cm	1,3	0,35	1,0	0,24	0,3
Seitenspeckdicke	cm	3,2	0,62	2,6	0,40	0,6
Fettfläche	cm ²	18,8	3,6	16,0	2,7	0,6
Rückenmuskelfläche	cm ²	50,7	5,3	54,8	5,8	-4,1
Fleisch:Fett-Verhältnis	1:	0,38	0,11	0,30	0,07	0,08
Muskelfleischanteil FOM	%	55,2	4,1	58,5	3,4	-3,3
Fleischmaß FOM	cm	6,2	0,5	6,4	0,6	-0,2
Speckmaß FOM	cm	1,8	0,4	1,5	0,3	0,3
Fleischbeschaffenheit						
Marmorierung	Punkte	2,9	0,8	2,6	0,8	0,3
pH1-Kotelett		6,37	0,27	6,38	0,25	-0,01
LF1-Kotelett	mS	3,7	0,6	3,8	0,4	-0,1
LF2-Kotelett	mS	5,0	1,8	5,2	1,8	-0,2
Fleischfarbe		68	5,9	68	4,9	0

* LS - Mittelwerte gewichtskorrigiert; mS = Millisiemens

3.4.3.8 BLUP - Zuchtwertschätzung

In das System der BLUP - Zuchtwertschätzung fließen eine Vielzahl von Informationsquellen der Vorfahren- und Eigenleistungen sowie der Nachkommen- und Geschwisterleistungen ein. Die Merkmalsauswahl und deren Gewichtung erfolgt in Abwägung genetischer und ökonomischer Zielstellungen und Erfordernisse. In der Tabelle 3.40 sind die BLUP - Zuchtwerte von Ebern des SZPV mit einem Zuchtwert von mindestens 100 dargestellt.

Tabelle 3.40: **Eber des SZPV mit einem BLUP - Zuchtwert von mindestens 100**

HB-Nr.	Name	Besitzer	Anz. NK in Stat.	BLUP GZW	Teilzuchtwerte							
					LTZ	SSP	PTZ	FUA	KOTFL	MFA	pH1-K	IL
Deutsches Edelschwein												
20305	D 206	BES-Golzow	12	124	70	124	104	117	126	138	72	118
20274	Cairo	BES-Golzow	16	121	148	143	145	83	50	84	124	74
20339	Quirli	NAG	0	115	139	81	134	111	99	82	116	101
20260	Quand	BES-Golzow	12	113	152	98	173	94	50	53	148	108
20285	Ideal	BES-Golzow	20	112	137	107	104	99	99	95	108	69
20286	Iwo	BES-Golzow	24	112	170	95	147	102	50	69	117	128
20255	Climper	BES-Golzow	14	105	99	109	86	99	117	105	126	71
20338	Felix	Sacro	0	105	115	119	96	95	90	105	92	99
Deutsche Landrasse												
10321	Alberto	CKG Legde	10	145	124	148	127	130	90	123	107	147
10342	D 105	BES-Golzow	20	143	100	142	112	137	112	135	104	137
10245	Emir	BES-Golzow	22	134	104	129	136	131	113	103	88	56
10340	Dermat	CKG Legde	10	127	86	131	123	103	103	126	114	154
10357	Furk	CKG Legde	0	123	93	99	130	119	107	117	105	119
10373	Emli	B. Cord-Kruse	0	120	130	76	138	116	99	101	89	142

Fortsetzung Tabelle 3.40

HB-Nr.	Name	Besitzer	Anz. NK in Stat.	BLUP GZW	Teilzuchtwerte							
					LTZ	SSP	PTZ	FUA	KOTFL	MFA	pH1-K	IL
10374	Alfons	B. Cord-Kruse	0	117	124	111	129	109	81	93	115	116
10343	Ems	BES-Golzow		111	90	125	106	104	108	104	103	77
10355	Usus	BES-Golzow	0	111	^^	104	109	104	97	96	98	103
10313	Albert	BES-Golzow	18	108	118	87	114	113	122	91	56	71
10322	Albrecht	CKG Legde	10	106	115	95	138	101	66	88	118	142
10369	Blacky	Sacro	0	106	71	127	93	102	105	115	121	87
10377	Samray	CKG Legde	0	106	151	83	139	94	71	76	104	108
10325	Duo	B. Cord-Kruse	6	104	81	122	95	99	115	113	69	117
10382	Emigrant	B. Cord-Kruse	0	104	114	103	128	87	70	97	109	117
10378	Nox	Sacro	0	103	49	137	92	99	106	125	88	104
10330	Kuno	Sacro	0	101	75	127	75	99	112	124	81	120
10334	Dobby	Schönfeld	0	101	106	94	111	102	94	95	101	110
10363	Notar	Sacro	0	100	58	137	89	93	106	117	98	90
10368	Norbi	Sacro	0	100	83	131	102	90	92	99	114	99
Duroc												
40343	Novum	B. Cord-Kruse	0	163	124	185	103	139	123	146	77	94
40368	Durkin	CKG Legde	0	155	106	173	95	141	141	141	87	102
40342	Noll	BES-Golzow	0	153	127	167	106	132	117	135	82	96
40332	Durp	B. Cord-Kruse	0	147	74	170	87	138	158	142	95	104
40328	Durst	B. Cord-Kruse	0	133	63	152	77	126	155	148	75	110
40321	Drogist	CKG Legde	0	132	71	161	84	123	143	136	80	67
40293	Däne 3	BES-Golzow	0	127	112	138	100	115	110	120	90	96
40323	Drall	CKG Legde	0	127	82	152	83	121	135	130	87	80
40369	Tinko	CKG Legde	0	127	118	138	108	114	105	113	86	101
40352	Dämmig	B. Cord-Kruse	0	126	55	162	58	131	150	149	82	91
40308	Dekret	B. Cord-Kruse	0	125	82	151	75	114	141	134	82	89
40366	Falmus	B. Cord-Kruse	0	124	79	150	76	121	135	133	83	110
40351	Dähr	B. Cord-Kruse	0	122	50	159	56	128	149	148	83	90
40367	Bigpan	CKG Legde	0	122	75	157	82	110	126	133	87	77
40335	Dulkin	CKG Legde	0	121	74	150	80	116	126	132	93	95
40370	Tequil	CKG Legde	0	120	88	147	87	112	114	124	97	91
40371	Tequint	CKG Legde	0	118	97	139	92	110	110	118	99	94
40375	Faltus	B. Cord-Kruse	0	118	58	156	68	113	141	137	91	88
40315	D 402	BES-Golzow	0	116	113	122	101	108	105	109	94	98
40349	Dup	CKG Legde	0	115	116	124	100	104	102	108	94	96
40292	Däne 2	BES-Golzow	0	111	112	116	101	105	103	106	96	98
40272	Neper	BES-Golzow	0	109	67	139	72	106	123	129	99	97
40350	Duno	CKG Legde	0	105	83	130	84	98	110	117	93	88
Hampshire												
40330	Still	B. Cord-Kruse	0	118	98	208	90	113	105	121	83	93
40346	Findel	CKG Legde	0	105	90	101	105	112	110	107	78	106
40347	Findling	CKG Legde	0	105	79	106	100	111	112	111	77	103
Sattelschwein												
40303	Valentin	Dahlem	0	103	82	114	87	100	112	116	102	105
40279	Ontario	Gräbendorf	2	102	94	100	92	100	112	113	84	105
40358	Valur	Rieben	0	102	99	103	98	99	105	102	105	104
40360	Onko	Gräbendorf	0	100	97	102	96	98	105	105	95	99
Leicoma												
30106	Sylt	BES-Golzow	14	118	85	118	62	143	151	124	94	72
Pietrain												
60627	Mulan	BES-Golzow	18	156	197	152	129	150	119	123	116	105
60691	Elco	BES-Golzow	10	129	96	130	97	119	133	135	80	101
60721	Cordus	BES-Golzow	0	128	159	134	117	124	106	110	103	104
60593	Vollo	BES-Golzow	20	123	166	72	127	111	113	99	102	60
60716	Sann	BES-Golzow	0	123	147	119	121	124	106	106	90	99
60692	Elek	BES-Golzow	0	119	133	125	101	111	114	113	82	110
60731	Volkart	BES-Golzow	0	119	153	104	122	110	104	102	93	69
60732	Volanto	BES-Golzow	0	117	146	103	120	109	104	103	93	68
60612	Merkur	BES-Golzow	0	113	112	126	87	93	113	119	113	95
60613	Merkur	BES-Golzow	0	113	103	130	83	92	115	123	113	93
60656	Pendel	BES-Golzow	4	113	152	123	130	122	83	92	110	123
60662	Pele	BES-Golzow	0	113	163	116	127	117	84	90	113	117
60740	Matrose	BES-Golzow	0	112	126	147	93	115	97	109	109	115
60689	Elegant	BES-Golzow	4	111	125	112	92	101	114	109	86	120

60694	Caesar	BES-Golzow	2	111	141	138	103	109	92	102	110	104
-------	--------	------------	---	------------	-----	-----	-----	-----	----	-----	-----	-----

Fortsetzung Tabelle 3.40:

HB-Nr.	Name	Besitzer	Anz. NK in Stat.	BLUP GZW	Teilzuchtwerte							
					LTZ	SSP	PTZ	FUA	KOTFL	MFA	pH1-K	IL
60727	Campari	BES-Golzow	0	111	120	108	99	98	112	110	89	85
60702	Eremit	BES-Golzow	0	104	114	111	93	100	107	104	82	105
60649	Dennis	BES-Golzow	0	103	87	136	82	93	107	117	86	90
60684	Most	BES-Golzow	0	102	102	120	83	90	111	111	78	108
60706	Capito	BES-Golzow	0	102	114	97	94	95	108	101	90	94
60747	Capul	BES-Golzow	0	102	106	108	94	91	105	106	93	78
60541	Mir	BES-Golzow	0	101	97	110	81	83	108	111	112	95
60742	Rintus	BES-Golzow	0	101	115	116	95	95	99	102	88	97
60717	Capitän	BES-Golzow	0	100	103	95	90	93	109	103	90	92

3.5 Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V. (MSZV)

In Brandenburg hat der Mitteldeutsche Schweinezuchtverband 28 Mitgliedsbetriebe. In 4 Betrieben wurden 523 Herdbuchsaunen gehalten (424 DL und 99 Lc). In 4 Beständen unterzog man 1.350 Jungsaunen der Eigenleistungsprüfung (391 DL, 841 Kreuzungssaunen und 118 Lc). Für die Leicomasaunen eines Betriebes errechnete sich im Alter von 204 Tagen eine Lebenstagszunahme von 578 g. Sie wiesen eine Seitenspeckdicke von 12,6 mm nach. Bei 33 Kreuzungssaunen LW x Lc wurden im Alter von 203 Tagen eine Lebenstagszunahme von 598 g und eine Seitenspeckdicke von 11,0 mm ermittelt. Die anderen Saunen wurden in 3 Betrieben geprüft. Aus den Betriebsdaten errechneten sich über das gewogene Mittel die in Tabelle 3.41 dargestellten Werte.

Tabelle 3.41: **Ergebnisse der Eigenleistungsprüfung von Jungsaunen**

	Anzahl	Alter (d)	Masse (kg)	LTZ (g)	Speck (mm)
DL	391	185	107	582	10,4
LW x DL	808	183	110	600	10,3

Der Zuchtstierverkauf hat sich gegenüber dem Vorjahr verringert (Tabelle 3.42).

Tabelle 3.42: **Zuchtsschweinehandel des MSZV im Land Brandenburg**

Jahr	Anzahl	
	Käufer	Zuchtsschweine
2000	20	4.060
2001	21	3.761
2002	27	3.995
2003	20	2.895
2004	20	2.500

Der Spermaverkauf in Brandenburg konnte mit 96.008 Portionen gegenüber dem Vorjahr um 18.596 erweitert werden.

3.6 PIC Deutschland GmbH

Im Geschäftsjahr 2004 konnte die PIC ihre regionale Präsenz in Brandenburg weiter ausbauen.

Nukleuszucht

PIC betreibt im Landkreis Märkisch-Oderland einen Nukleusbestand mit 850 Saunen, der zur Zeit um weitere 250 auf dann insgesamt 1.100 Saunen erweitert wird, die insbesondere zur Produktion von Großelternsaunen dienen. Im Berichtsjahr wurden 3.170 Reinzucht- und Großelterntiere aus Brandenburg vorwiegend nach Deutschland, aber auch Österreich verkauft, wo sie die weibliche Grundlage zur Verkaufssaunenproduktion oder für die eigene Reproduktion bilden.

Vermehrungszucht

Die für Brandenburg benötigten Jungsaunen werden in hoch spezialisierten Einheiten erzeugt. Im Berichtsjahr konnten im Land Brandenburg an 21 Betriebe (+7 zum Vorjahr) 6.000 Jungsaunen verkauft werden. Den höchsten Anteil der Saunen hatte wiederum die Camborough 23. Die PIC in Brandenburg stellte aber auch Jungsaunen für andere Regionen bereit. Aus einem einzigen Betrieb im Landkreis Teltow-Fläming wurden im Berichtsjahr mehr als 8.000 Jungsaunen mit höchstem Gesundheitsstatus verkauft.

Eigenremontierung

Die Eigenremontierung des betrieblichen Sauenbestandes auf der Grundlage von PIC Genetik hat in Brandenburg mit 19.000 Bestandssauen (das entspricht ca. 20 % des Sauenbestandes) einen erheblichen Umfang. Die Vielzahl der verschiedenen in Brandenburg angewandten betriebspezifischen Wege reicht vom ausschließlichen Spermaeinsatz (Vor- und Endstufe) bis zur Remontierung auf der Basis einer klassischen Kernsauenherde und deren Reproduktion aus dem o. g. Nukleus im Landkreis Märkisch Oderland.

Besamung

Die Bereitstellung von PIC-Sperma für Betriebe in Brandenburg erfolgt vorrangig aus der PIC Besamungsstation Stockhausen und aus dem im Land gelegenen Produktionsstandort Wittmannsdorf bei Luckau (Teltow-Fläming). Der zunehmenden Nachfrage nach PIC-Sperma Rechnung tragend, wurde der Bestand in Wittmannsdorf auf 100 Eber erhöht.

Eberproduktion

In Wulkow bei Alt Ruppın werden auf der Grundlage von 330 Pietrainsauen reinrassige PIC-Pietraineber produziert. Die Reproduktion der PIC-Pietrain-Besamungseber auf den PIC-eigenen Stationen (ca. 140 Tiere) und auf 15 weiteren Besamungseberstationen in Deutschland (ca. 200 Eber) erfolgt zum großen Teil aus Wulkow.

Daneben wurden im Jahre 2004 aus Wulkow auch 731 Eber in ferkelproduzierende Betriebe verkauft. Zu fast jeder der 14-tägig dienstags stattfindenden öffentlichen Verkaufsveranstaltungen sind interessierte Ferkelerzeuger aus Brandenburg anwesend, bewerten zusammen mit dem PIC Verantwortlichen an Hand der ca. 50 aufgetriebenen Jungeber die Ergebnisse der Zuchtarbeit und wählen sich ihre Eber aus.

Kooperation mit Piétrainzüchtern

Um der gestiegenen Nachfrage in Deutschland und in Europa gerecht zu werden, unterzeichneten am 18. August 2004 die PIC und die SHZ (Schweineherdbuchzucht Schleswig-Holstein e.V.), Neumünster, eine Kooperationsvereinbarung mit dem Ziel, schnellstmöglich die PIC Eber-Produktionskapazität zu erweitern und die vorhandenen züchterischen sowie vermarktungsrelevanten Ressourcen in der Piétrainzucht synergistisch zu nutzen.

Leistungsprüfung in der LPA Ruhlsdorf

Zur Ergänzung des komplexen Systems der PIC-Leistungsprüfung wurden die Prüfungen differenzierter genetischer Gruppen in der LPA Ruhlsdorf im Jahr 2004 fortgesetzt. Insgesamt 256 Probanden aus 5 Betrieben mit 500 bis 3.800 Sauen schlossen die Prüfung ab. Bei einem ausgeglichenen Geschlechtsverhältnis konnten 900 g Masttagszunahme, 57,6 % MFA-FOM und ein Futteraufwand 2,43 kg Futter je kg Zunahme (in der Mast) nachgewiesen werden. Die Ergebnisse sind in der Tabelle 3.43 nachzulesen.

Tab. 3.43: **Ergebnisse der LPA Prüfungen nach Herkünften**

		1	2	3	4	5	2004
abgeschlossene Prüfungen		40	38	73	41	64	256
weiblich / männlich		21/19	28/10	35/38	18/23	32/32	134/122
Mastleistung							
Ankunftsgewicht	kg	6,9	5,5	7,0	6,4	6,6	6,6
Ankunftsalter	Tage	22	19	21	21	20	21
Zunahme Aufzucht	g	454	421	419	373	353	402
Mastendgewicht	kg	111	113	113	112	114	113
Schlachtgewicht	kg	87,7	91,9	92,9	90,8	91,9	91,3
Alter bei Prüfende	Tage	150	165	157	162	170	168
Masttagszunahme	g	999	897	874	904	853	899
Futteraufwand	kg/kg	2,54	2,41	2,42	2,43	2,47	2,43
Futterverzehr	kg/Tag	2,52	2,17	2,11	2,20	2,13	2,19
Schlachtleistung							
Schlachtkörperlänge	cm	101	100	99	99	98	99
Rückenspeckdicke	cm	2,49	2,41	2,36	2,44	2,34	2,39
Seitenspeckdicke	cm	3,12	2,89	2,65	2,83	2,56	2,77
Speckmaß B	cm	1,34	1,14	0,98	1,12	1,10	1,11
Fettfläche	cm ²	19,0	17,2	15,4	16,9	16,6	15,5
Rückenmuskelfläche	cm ²	48,6	52,7	53,5	50,1	53,6	52,1
Muskelfleischanteil FOM	%	55,8	57,4	58,6	56,9	58,1	57,6
Fleischmaß FOM	cm	6,14	6,32	6,44	6,26	6,37	6,33
Speckmaß FOM	cm	1,71	1,57	1,44	1,61	1,48	1,54

Fortsetzung Tabelle 3.43

		1	2	3	4	5	2004
abgeschlossene Prüfungen weiblich / männlich		40 21/19	38 28/10	73 35/38	41 18/23	64 32/32	256 134/122
Fleischbeschaffenheit							
pH1-Kotelett		6,40	6,40	6,14	6,35	6,17	6,28
LF1K	mS	3,6	3,7	3,8	3,8	4,4	3,9
LF2K	mS	3,8	5,3	6,8	6,3	6,8	6,0
Fleischfarbe		71	70	68	65	62	67

Prüfungen im Feld

Die PIC hat im Berichtsjahr in Brandenburg einen weiteren Praxisbetrieb für die Prüfung der Mast- und Schlachtleistung gewonnen. Auf der Basis von 360 Sauen und einer Mast mit 2.500 Plätzen (2-site System) können jährlich ca. 30 Besamungseber der neuesten Generation geprüft werden. Voraussetzung dafür ist eine enge Zusammenarbeit zwischen Betrieb – EZG „Flämingfleisch“ – Schlachthof - BSSB und PIC.

3.7 Züchtungszentrale Deutsches Hybridschwein GmbH

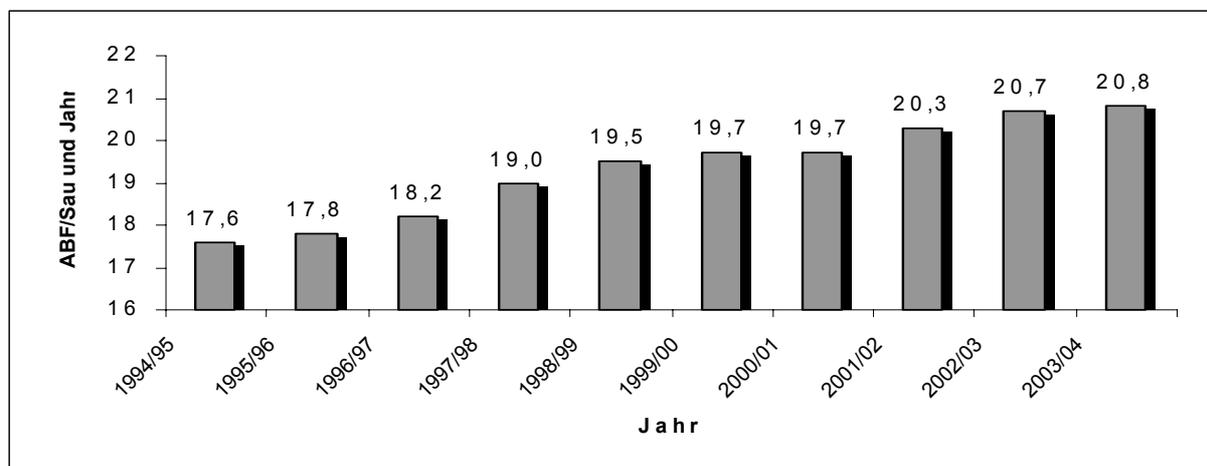
Im Jahr 2004 wurden im Land Brandenburg in einem Betrieb 800 Stammsauen der Linien 01 und 03 für die Sauenvermehrung gehalten. Ein weiterer Betrieb hielt 100 Stammsauen der Linie 01. Aus einem Zuchtbetrieb wurden zum Teil überregional 4.500 Sauen (- 820 zum Vorjahr) verkauft. Insgesamt wurden 12.039 Tuben Ebersamen (+ 2.329 zum Vorjahr) abgesetzt. Davon entfielen 1.089 auf die Linie 01, 2.027 auf die Linie 03, 322 auf die Linie 07 und 8.601 auf die Linie 77.

3.8 Leistungskontrolle und Spezialberatung

Die Brandenburgische Schweineleistungskontrolle und Spezialberatung e.V. (BSSB®) unterhält über das Land Brandenburg verteilt sieben Beratungsringe. Insgesamt werden von 7 Beratern und 4 Technischen Kräften 128 Betriebe (87 Ferkelerzeuger und 41 Mäster) betreut.

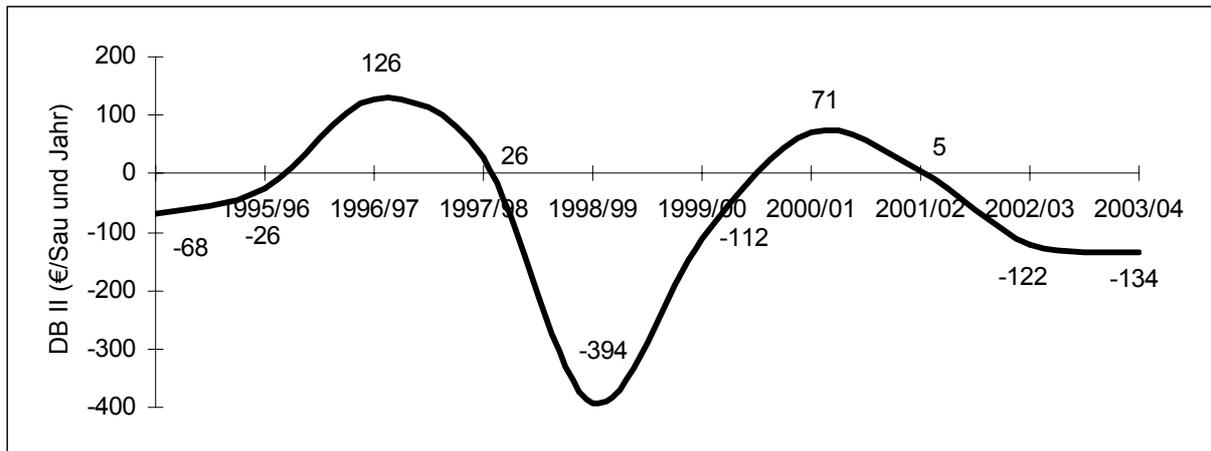
Die Hauptarbeitsgebiete bilden die produktionsbegleitende Leistungskontrolle und betriebswirtschaftliche Beratung. Die Ringauswertungen werden jeweils für das Wirtschaftsjahr vorgenommen. Grundlage der Ringauswertung vom 01.07.03 bis 30.06.04 waren 105.029 Würfe (+ 991 zum Vorjahr) von insgesamt 46.051 Sauen (+ 317 zum Vorjahr) aus 70 Betrieben (+ 1 zum Vorjahr). Damit flossen fast 53 % der in Brandenburg im November gezählten Sauen ab 1. Belegung in die Auswertung ein. Trotz erweiterter Datenbasis konnte in den betreuten Betrieben die Anzahl abgesetzter Ferkel je Sau und Jahr um 0,1 auf 20,8 erhöht werden. Der Darstellung 3.7 ist die Entwicklung der Kennzahl „ABF/Sau und Jahr“ zu entnehmen.

Darstellung 3.7: **Entwicklung der Anzahl abgesetzter Ferkel je Sau und Jahr in den durch die BSSB® kontrollierten Betrieben**



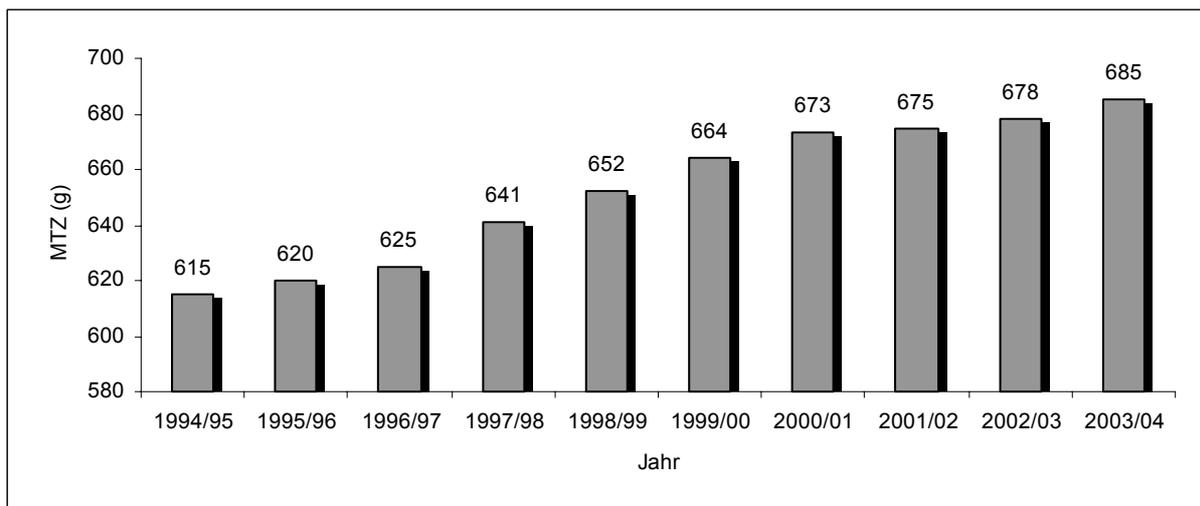
Die verbesserten biologischen Leistungen in der Ferkelproduktion waren mit einem Verlust von 134 Euro je Sau und Jahr verbunden und dokumentieren damit das zweitschlechteste betriebswirtschaftliche Ergebnis seit Beginn der Datenauswertung. Die Ursache ist im Preisverfall und gestiegenen Kosten zu suchen. Die 25 % besten Betriebe konnten lediglich einen Gewinn von 6 € je Sau und Jahr erwirtschaften. Die Entwicklung des Deckungsbeitrages II (DB II) zeigt Darstellung 3.8.

Darstellung 3.8: **Entwicklung des Deckungsbeitrages II in den von der BSSB® kontrollierten Ferkelproduktionsbetrieben**



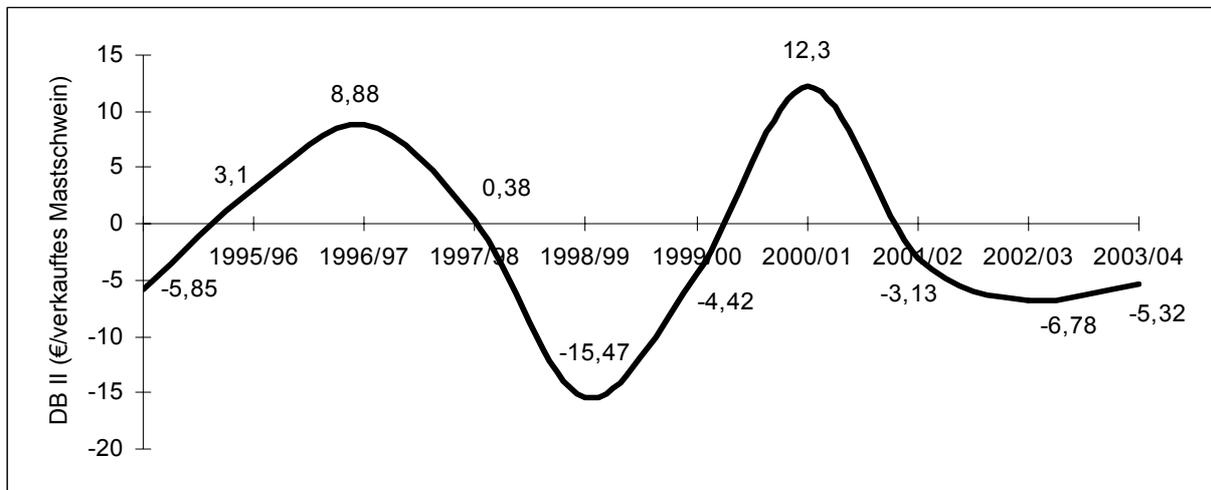
Die BSSB® analysierte in der Schweinemast die biologischen und betriebswirtschaftlichen Leistungsdaten von 36 Betrieben (+ 3 zum Vorjahr) mit insgesamt 320.423 verkauften Mastschweinen (+ 16.489 zum Vorjahr). Das sind ca. 32 % der in Brandenburg produzierten Mastschweine. Die Masttagszunahmen veränderten sich im Auswertungszeitraum um 7 g auf 685 g. Die Entwicklung der Masttagszunahme in den von der BSSB® betreuten Betrieben ist der Darstellung 3.9 zu entnehmen.

Darstellung 3.9: **Entwicklung der Masttagszunahme in den durch die BSSB® kontrollierten Betrieben**



Trotz besserer biologischer Leistungen und etwas verbesserter Erlös- und Kostenstruktur zeigt die Wirtschaftlichkeitskontrolle, dass der Durchschnitt der Betriebe einen Verlust von 5,32 € je verkauftem Mast Schwein aufweist. Selbst die 25 % besten Betriebe konnten mit 0,76 € nur einen sehr geringen positiven DB II erzielen. Die Entwicklung des Deckungsbeitrages II in den von der BSSB® kontrollierten Betrieben ist in Darstellung 3.10 aufgezeigt.

Darstellung 3.10: **Entwicklung des Deckungsbeitrages II in den von der BSSB® kontrollierten Schweinemastbetrieben**



In den Schlachtabrechnungsvergleich flossen im Jahr 2004 die Ergebnisse von 436.442 Mastschweinen (- 2.861 zum Vorjahr) ein. Damit werden ungefähr 43 % der in Brandenburg produzierten Mastschweine erfasst. Er zeigt, dass die Muskeldicke bei gleichbleibender Speckdicke und 0,8 kg niedrigerer Schlachtmasse, um 0,2 mm zugenommen hat. Der Magerfleischanteil stieg um 0,1 %. Der Anteil der Tiere in den Handelsklassen E und U wuchs um 1,7 %-Punkte. Die ausführliche Darstellung der Ergebnisse der BSSB® ist im Report 2004 nachzulesen.

3.9 Qualitätsfleischprogramme der Schweineproduktion

Als Nachweis ihrer Qualitätsfleischproduktion haben Landwirte die Möglichkeit, sowohl das Qualitätszeichen „pro agro geprüft – aus kontrollierter Aufzucht und Haltung“ (Qualitätsprogramm „Schweinefleisch“ des Verbandes pro agro) zu erwerben, als auch die Teilnahme am QS-System unter der Bündlerschaft des Verbandes pro agro wahrzunehmen.

Mit der Einhaltung der Kriterien des Qualitätsprogrammes „Schweinefleisch“ wird einerseits eine hohe und teilweise über den gesetzlichen Bestimmungen liegende, kontrollierte und herkunftsgesicherte Schweinefleischproduktion dokumentiert. Andererseits sind Kriterien und Prüfsystematik denen der QS-GmbH angeglichen. Damit ist eine effektive, zeitgleiche und gemeinsame Prüfung beider Systeme möglich.

Der Landwirt bestätigt durch die Arbeit mit dem Qualitätsprogramm des Verbandes pro agro auf der Basis eines durchgängig kontrollierten und dokumentierten Herkunfts- und Qualitätssicherungssystems, wie das des BSSB®, eine hohe Qualität in der Züchtung, Erzeugung, Haltung, Fütterung, dem Tierschutz und der Tiergesundheit und trägt durch die Teilnahme am QS-System wesentlich zur Schaffung einer durchgängigen Transparenz in der Lebensmittelkette von der Futtermittelerzeugung bis zum Endprodukt in der Ladentheke bei.

Der Verband pro agro ist Bündler für Landwirtschaftsbetriebe der Schweine-, Rinder- und Geflügelhaltung im QS-System. Diese Bündlertätigkeit wird in Abstimmung mit dem QS-Beirat, einem berufenen Gremium aus Vertretern von Verbänden der Landwirtschaft und Fachbehörden, organisiert und durchgeführt.

Der Verband pro agro bündelte bis zum Dezember 2004 insgesamt etwa 230 Betriebe, die berechtigt sind, ihre Tiere als QS-Ware zu vermarkten. Einen hohen Anteil bildet die Schweinehaltung mit 81 einzelnen Betrieben und 40 Betrieben, kombiniert mit der Rinderhaltung.

3.10 Tierschauen

Im Jahr 2004 wurden durch den SZPV nachstehende Ausstellungen und Wettbewerbe besichtigt und mit organisiert:

- Internationale „Grüne Woche“ in der Zeit vom 16. bis 25. Januar 2004 mit Zucht- und Nutzschweinen des markhyb – Programms.
- 14. BraLa vom 20. bis 23. Mai 2004 mit Wettbewerben für Jungsauen, Zuchteber und Masthybriden unter Beteiligung des Mitteldeutschen Schweinezuchtverbandes.

- 2. Kreistierschau des Landkreises Uckermark am 04. Juli 2004 in Dedelow.
- In Kooperation mit dem Mitteldeutschen Schweinezuchtverband vom 09. – 12.11.2004 die EuroTier in Hannover.

Die Sieger und Preisträger der Wettbewerbe sind in der Tabelle 3.44 benannt.

Tabelle 3.44: **Leistungsschau der Brandenburger Schweinezüchter auf der 14. BraLa 2004**

Wettbewerb	Preis	Rasse	Aussteller	Auszeichnung
Jungeber	la	DL	Jungsauen und Mastferkel GmbH St. Michaelis – MSZV -	MLUR-Medaille in Gold
	lb	Du x Ha	B. Cord-Kruse, Lübzow – SZPV -	Ehrenpreis des Bauernverbandes
	lc	Pi	L. Müller, Beiersdorf – MSZV -	
Sauenkollektionen	la	Pi	Fa. Heinrich, Bantikow – SZPV -	MLUR-Medaille in Gold
	lb	DE x DL	Bauern AG Grieben – SZPV -	MLUR-Medaille in Silber
	lc	Du x DL	Agro Schulzendorf – SZPV -	MLUR-Medaille in Bronze
Beste Jungsau	la	DE x DL	W. van den Berg, Knippelsdorf – SZPV	MLUR-Medaille in Bronze
	lb	Pi	Fa. Heinrich, Bantikow – SZPV -	
	lc	DE x DL	Bauern AG Grieben – SZPV -	
Sau mit Ferkeln	la	Pi x F1	Agrargenossenschaft Groß Machnow SZPV	Ehrenpreis der „Grünen Woche“
Masthybridferkel	la	Pi x F1	AGRONOMIA Schönfeld – SZPV	Ehrenpreis des Landkreises Havelland
	lb	DuHa x F1	Agrarproduktivgenossenschaft Prießen eG – SZPV -	
Masthybriden	la	Pi x F1	Saalower Mast GmbH – SZPV -	MLUR-Medaille in Bronze
	lb	Pi x F1	Agrar GmbH Langengrassau – SZPV -	
	lc	Pi x F1	Baruther Urstromtal Horstwalde, Ragow – SZPV -	
Jungzüchter			AGRONOMIA Schönfeld – SZPV Tierwirt Daniel Niefek	Jungzüchterpreis der Bauernzeitung

4 Pferdezucht, -haltung und -sport

4.1 Bestandsentwicklung und Struktur

Der Sport mit Pferden hat sich zu einer bedeutenden Form des Breitensports gewandelt. Haupteinsatz der Pferde ist das Freizeitreiten sowie der Reit- und Fahrspport. Über 16.500 Mitglieder sind in den knapp 470 Reitsportvereinen des Landesverbandes Berlin-Brandenburg organisiert. Die ca. 30.000 Pferde Berlin-Brandenburgs werden zu einem erheblichen Teil in landwirtschaftlichen Betrieben gehalten. Durch die Pferdehaltung wird die Attraktivität der ländlichen Räume erhöht und weitere Einkommensquellen für landwirtschaftliche Betriebe eröffnet (Tabelle 4.1).

Tabelle 4.1: **Bestandsentwicklung und -struktur**

	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Pferdebestand*	21.541	25.000	28.000	28.000	28.200	28.200	28.500	28.500	30.000
Anzahl AK**	5.400	6.200	7.000	7.000	7.025	7.025	7.125	7.125	7.500
Pferdehalter*	4.476	4.800	5.000	5.000	5.030	5.030	5.050	5.050	5.100
dav. Züchter	1.941	2.094	1.966	1.970	1.623	1.952	1.913	1.930	1.831
Reitsportvereine im Sportverband	348	371	402	422	419	413	455	447	466
Mitglieder in Pferdesportvereinen	13.498	14.195	14.438	14.978	15.989	16.230	16.359	16.887	16.563

* geschätzt durch LVLF, **bei 4 Pferden/AK

4.2 Pferdezucht

Die Pferdezucht unterliegt den gesetzlichen Vorschriften des Tierzuchtgesetzes sowie der Verordnung über die Leistungsprüfungen und Zuchtwertfeststellung bei Pferden. Das Landesamt für Verbraucherschutz, Landwirtschaft und Flurneuordnung ist die zuständige Behörde für die Überwachung und Beauftragung der Zuchtarbeit, der Leistungsprüfungen sowie des Besamungswesens. Mit der Durchführung der Leistungsprüfung sind verschiedene Organisationen beauftragt (Tabelle 4.2).

In Brandenburg sind 17 tierzuchtrechtlich anerkannte Pferdezuchtverbände bzw. Organisationen tätig. Der Pferdezuchtverband Berlin-Brandenburg e.V. ist der bedeutendste Zuchtverband der Länder Berlin und Brandenburg. Durch ihn werden die Rassen Deutsches Sportpferd, Kaltblut, Haflinger, Reitpony, Kleinpferde, Shetlandpony und sonstige Rassen im Zuchtprogramm erfasst.

Die weiteren Verbände betreuen ihre Mitglieder mit speziellen Pferderassen bundesweit. Vorhandene Daten der Verbände sind der Tabelle 4.3 zu entnehmen.

Tabelle 4.2: **Übersicht über die Beauftragung zur Leistungsprüfung und Zuchtwertfeststellung auf dem Gebiet der Pferdezucht**

Leistungsprüfung/Zuchtwertfeststellung	Beauftragte Organisation
Leistungsprüfung	
Eigenleistungsprüfung von Hengsten, Stuten und Wallachen auf Station	Stiftung "Brandenburgisches Haupt- und Landgestüt Neustadt (Dosse) (St.-BHLG; Neustadt)
Turniersportprüfungen als Eigenleistungsprüfung und als Nachkommen- und Geschwisterprüfung	keine direkte Beauftragung Vertreter des Landesamtes für Verbraucherschutz und Landwirtschaft ist in die Landeskommission für Pferdeleistungsprüfungen im Landesverband Pferdesport Berlin-Brandenburg e.V. berufen
Eigenleistungsprüfung von Stuten und Wallachen im Feld	(St.-BHLG; Neustadt) und Pferdezuchtverband Berlin-Brandenburg e.V.
Feststellung der äußeren Erscheinung von Zuchtperden Eigenleistungsprüfung von Stuten und Wallachen im Feld	Pferdezuchtverband Berlin-Brandenburg e.V.
Zuchtwertfeststellung	
Feststellung und Veröffentlichung der Zuchtwerte aus der Eigenleistungsprüfung von Hengsten und Stuten auf Station und im Feld	Landesamt für Verbraucherschutz, Landwirtschaft und Flurneuordnung Brandenburg

Tabelle 4.3: **Tierzuchtlich anerkannte Zuchtverbände- bzw. Organisationen in Berlin-Brandenburg auf dem Gebiet der Pferdezucht**

Organisation/Verband	Mitglieder	eingetragene Zuchttiere	registrierte Fohlen
Appaloosa Horse Club Germany, 84437 Reichertsheim			
Deutsche Quarterhorse Association e.V., 63741 Aschaffenburg			
Deutscher Pinto Zuchtverband e.V., 34626 Neukirchen-Knüll	4	5	k.A.
Direktorium für Vollblutzucht und Rennen, 50737 Köln (Angaben: BRD)	k.A.	2.561	1.390
Europäischer Scheckenverband e.V., Lissystraße 5, 48451 Holdorf			
Friesenpferde Zuchtverband Deutschland e.V., 35745 Herborn-Burg	6	3	
Hauptverband für Traberzucht und -rennen e.V., 41584 Kaarst (Angaben: BRD)	k.A.	242	1.792
Lippizaner Zuchtverband Deutschland e.V., 76879 Essingen/Pfalz			
Paint Horse Club Germany e.V., 16259 Falkenberg, (Reg. Ost/Nord)*	42	20	6
Pferdezuchtverband Berlin-Brandenburg e.V. 16845 Neustadt (D.)	1.831	2.675	892
Springpferdezuchtverband Oldenburg-International, 49377 Vechta	15	19	-
Trakehner-Zuchtverband (Neue Bundesländer/Berlin), 18276 Ganschow**	141	161	45
Verband Deutscher und Internationaler Pferderassen, 59302 Oelde			
Verband Züchter d.Arabischen Pferdes, 30625 Hannover	101	75	
Verein der Freunde des Berberpferdes, 28816 Stuhr	n.b.	3	0
Zuchtverband für Deutsche Pferde e.V., 27283 Verden	51	86	38
Zuchtverband für Shagya-Araber, Anglo-Araber und Araber e.V., 35708 Haiger	11	13	k.A.

*Angaben für Bundesländer Brandenburg, Berlin, Mecklenburg-Vorpommern, **Angaben für Brandenburg

4.2.1 Zuchtpferdebestand

a) Pferdezuchtverband Berlin-Brandenburg e.V.

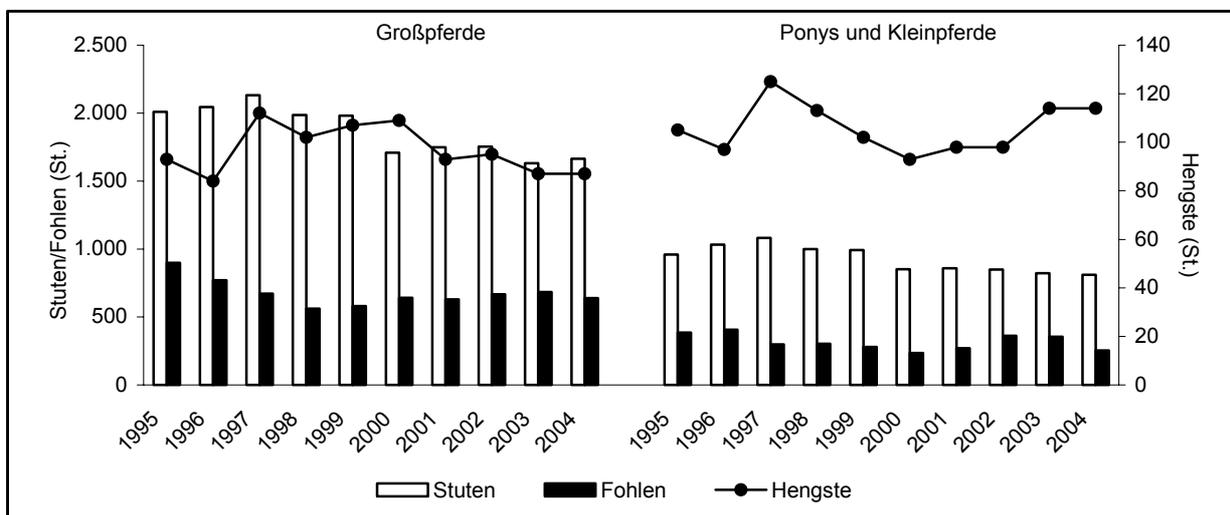
Im Jahr 2004 wurden durch den Verband 1.831 Mitglieder mit einem eingetragenen Zuchtpferdebestand von 2.675 Pferden aus 30 Rassen betreut (Tabelle 4.4, Darstellung 4.1). Damit ist die Anzahl an Mitgliedern, bei annähernd konstantem Zuchtbestand, um ca. 5 % gesunken. Das Deutsche Sportpferd stellt die größte Population gefolgt von den Rassen Deutsches Reitpony, Haflinger, Isländer und Shetlandpony. Seit dem Jahr 2003 wird für das Deutsche Sportpferd ein gemeinsames Zuchtbuch durch die Pferdezuchtverbände in Berlin-Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen geführt. Die Gesamtpopulation in den beteiligten fünf Ländern beträgt ca. 6.200 Stuten und 250 Hengste.

Tabelle 4.4: **Entwicklung der Mitgliederzahlen im PZV Berlin-Brandenburg e.V.**

Jahr	Mitglieder*	Zuchtvereine	dav. Züchter der Rasse			
			Deutsches Sportpferd	Kaltblut	Kleinpferde	sonstige Rassen
1994	1.746	17	1.114	22	k.A.	610
1996	1.941	17	1.203	21	k.A.	717
1998	1.966	17	1.268	23	k.A.	682
2000	1.968	16	1.048	29	k.A.	546
2001	1.952	16	1.196	28	286	225
2002	1.913	16	1.225	33	393	226
2003	1.930	16	1.003	35	275	206
2004	1.831	17	1.008	38	268	195

*einschließlich Mitglieder ohne Zuchtpferdebestand

Darstellung 4.1: **Entwicklung des Zuchtpferdebestandes im PZV**



b) Trakehner Zuchtverband (TZV)

Der Trakehner Zuchtverband ist von den in Brandenburg tätigen bundesweit anerkannten Organisationen der züchterisch aktivste. 87 Züchter mit 141 eingetragenen Stuten werden durch diesen Verband in Berlin und Brandenburg betreut (Tabelle 4.5).

Tabelle 4.5: Mitglieder- und Zuchtbestandsentwicklung des Trakehner Zuchtverbandes

	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Mitglieder										
Verband	5.237	5.327	5.125	5.128	4.951	4.948	4.906	4.852	4.696	4.545
Brandenburg/Berlin gesamt	100	109	127	128	134	133	140	144	139	141
Brandenburg/Berlin mit Stuten	65	78	92	97	90	89	85	87	89	87
eingetragene Hengste										
Verband	267	264	257	245	259	276	265	264	249	262
Brandenburg/Berlin	5	5	5	4	5	8	7	7	8	6
dav. Landbeschäler*	2	2	3	3	3	4	3	3	3	2
dav. Privathengsthälter	3	3	2	1	2	4	4	4	5	4
eingetragene Stuten										
Verband	5.132	5.230	5.068	4.716	4.529	4.413	4.338	4.137	3.940	3.860
Brandenburg/Berlin	86	106	130	134	139	146	145	138	146	155
registrierte Fohlen	33	31	37	24	32	33	52	53	36	45

*diese Landbeschäler werden im Kapitel Hengsthaltung als Deutsche Sportpferde geführt

4.2.1.1 Hengsthaltung

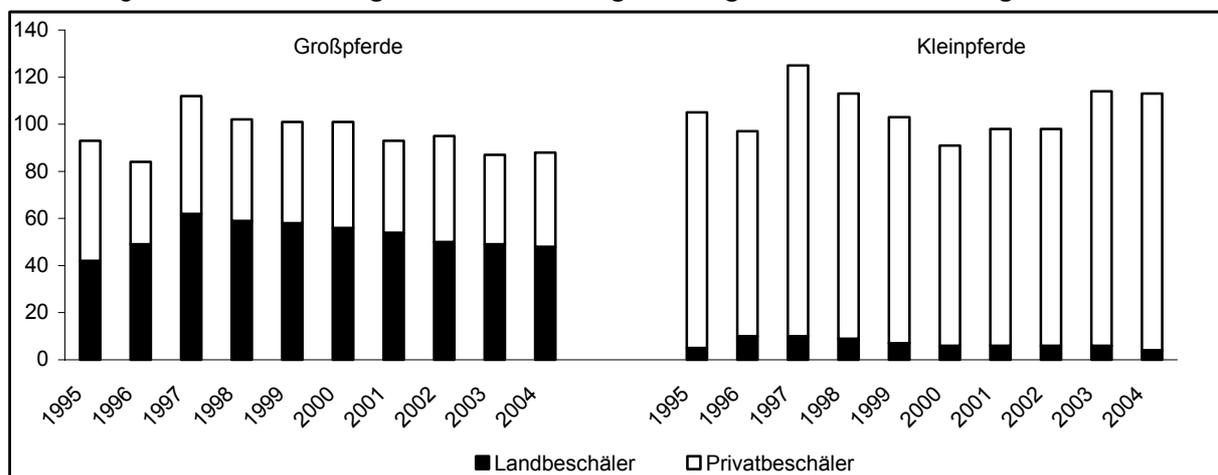
Der Hengstbestand lag im Berichtsjahr bei allen betreuten Rassen auf dem Niveau des Vorjahres. Ein leichter Anstieg des Privathengstbestandes ist zu verzeichnen (Tabelle 4.6, Darstellung 4.2 und 4.3).

Tabelle 4.6: Entwicklung des deckberechtigten Hengstbestandes in Brandenburg

	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	Land 2004*		Privat 2004	
	Anz.	+/- z.Vj	Anz.	+/- z.Vj	Anz.	+/- z.Vj								
Deutsches Sportpferd	77	72	95	83	85	84	77	81	75	78	44	+/-0	34	3
Deutsches Reitpony	45	33	50	41	26	22	24	22	29	32	1	+/-0	31	3
Hafflinger	16	17	18	22	20	20	16	20	20	20	3	-2	17	2
Welsh	8	11	12	12	14	16	20	18	20	19			19	-1
Shetlandpony	26	25	30	26	27	18	24	18	20	19			19	-1
Isländer	4	4	5	6	7	5	8	9	10	10			10	+/-0
Kaltblut	4	3	6	8	7	7	8	8	9	7	3	+/-0	4	-2
Fjord	4	5	7	5	5	5	3	5	5	3			3	-2
Vollblut	7	4	6	6	6	4	3	3	3	2	1	-1	1	+/-0
Lewitzer			1					3	3	4			4	1
Araber	4	4	4	4	5	6	5	3	2	1			1	-1
weitere Kleinpferderassen	2	2	2	1	4	5	3	3	5	5			5	+/-0
weitere Großpferderassen	1	1	1	1						1			1	1
Gesamtbestand	198	181	237	215	206	192	191	193	201	201	52	-3	149	3

Quelle PZVBB, St-BHLG, *einschließlich in Sachsen-Anhalt stationierte Beschäler

Darstellung 4.2: Entwicklung des deckberechtigten Hengstbestandes nach Eigentumsformen



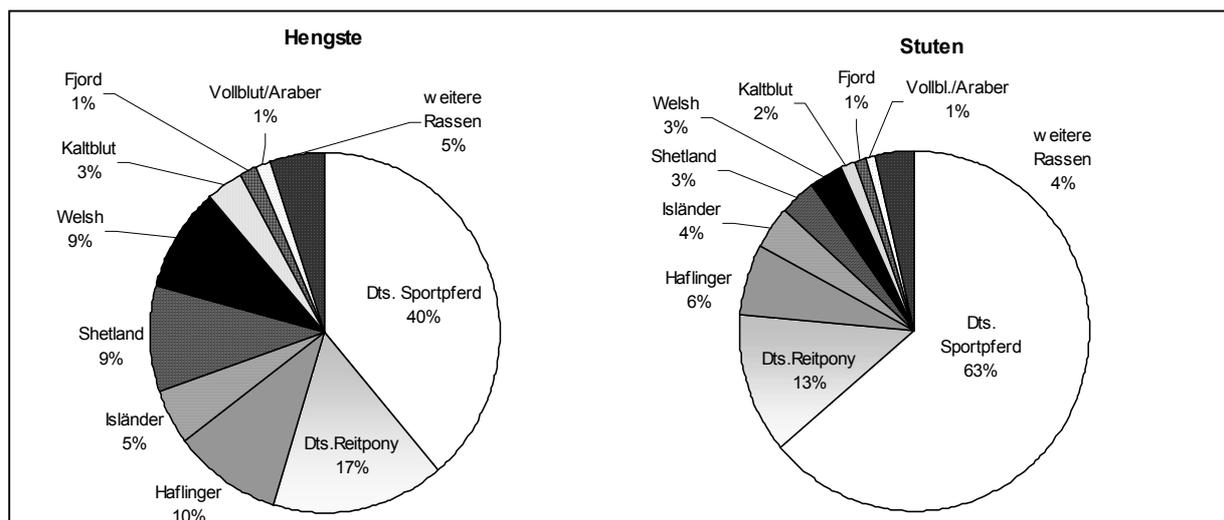
4.2.1.2 Stutenhaltung

Im Berichtsjahr sind leichte Bestandserhöhungen im Sportpferde- und Reitponybereich von 3 bzw. 7 % sowie bei den Schwarzwälder Füchsen (+ 8 Stuten) zu verzeichnen. Demgegenüber reduzierte sich der Anteil an registrierten Haflinger-, Welsh- und Fjordstuten um durchschnittlich 10 %. Insgesamt liegt der Stutenbestand auf dem Vorjahresniveau bei gleicher Rasseverteilung (Tabelle 4.7, Darstellung 4.3).

Tabelle 4.7: **Entwicklung des Zuchtstutenbestandes**

	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	+/-z.Vj.
Deutsches Sportpferd	1.981	2.016	2.040	1.877	1.894	1.582	1.683	1.670	1.530	1.578	48
Deutsches Reitpony	401	493	448	414	402	345	324	320	290	312	22
Haflinger	341	325	325	294	281	230	219	207	174	158	-16
Isländer	42	47	86	66	80	83	99	94	94	98	4
Shetlandpony	136	120	126	118	115	87	74	91	84	81	-3
Welsh	14	18	48	46	50	52	65	69	81	72	-9
Kaltblut	28	27	34	37	27	35	32	36	43	39	-4
Fjord	22	28	36	39	41	40	37	31	37	28	-9
Vollblut			30	36	33	29	28	28	27	21	-6
Lewitzer			3	6	2	1	9	7	18	17	-1
Pinto			10	7	3	5		4	9	2	-7
Friesen			1	1	2	5	2	5	8	10	2
Kleines Dts. Reitpferd					2	2	5	5	8	6	-2
New Forest	1		1	3	3	4	5	4	8	6	-2
Schwarzwälder								5	7	15	8
Connemara	2		5	6	7	7	6	5	7	5	-2
Camargue				4	4	5	5	5	5	5	+/-0
Knabstrupper				4	3	3	3	3	3	3	+/-0
Konik	2	2	2	2	3	3	3	3	3	5	2
Schweres Warmblut			3	4	3	3	1	1	1	1	+/-0
weitere Kleinpferderassen						3	8	8	13	10	-3
weitere Großpferderassen	1	2	14	19	16	12	1	2	3	2	-1
Gesamtbestand	2.971	3.078	3.213	2.984	2.973	2.536	2.609	2.603	2.453	2.474	21

Darstellung 4.3: **Rasseverteilung der eingetragenen Zuchtpferde 2004**



4.2.2 Belegungen

In Brandenburg sind die Stiftung „Brandenburgisches Haupt- und Landgestüt Neustadt (Dosse)“, das Rittergut Hirschfelde und das Gestüt Grünefelder Hof tierzuchtlich als Besamungsstationen anerkannt. Alle drei Stationen besitzen den Status einer EU-Besamungsstation.

Die deutschlandweite Besamungsdichte von ca. 75 % wird in Brandenburg nicht erreicht. Unter Einbeziehung der in anderen Zuchtgebieten eingetragenen Hengste wurden im Berichtsjahr ca. 55% der Stuten durch künstliche Besamung belegt. Damit ist das Niveau des Vorjahres erreicht.

Der Anteil Belegungen mit Hengsten anderer Zuchtgebiete ist zum Vorjahr um 2 % auf 19 % angestiegen (Tabelle 4.8).

Tabelle 4.8: **Belegungen mit in Brandenburg eingetragenen Hengsten nach Rassen**

Rasse	in Brandenburg eingetragene und stationierte Hengste				in anderen Zuchtgebieten eingetragene Hengste		Gesamt-Belegungen	+/- z.Vj	
	Besamung		Bedeckung		gesamt				
	Privat	Land*	Privat	Land*	Privat	Land*			
Dts. Sportpferd	7	386	153	185	160	571	196	927	-91
Dts. Reitpony		16	59		59	16	20	95	-2
Haflinger		8	37	15	37	23		60	-7
Welsh			46		46			46	-4
Isländer			7		7			7	-29
Shetland			23		23			23	+/-0
Kaltblut		15				15		15	-6
Araber**			5		5			5	-2
Vollblut		8	10		10	8		18	12
sonstige Rassen			24		24		21	45	4
gesamt	7	433	364	200	371	633	237	1241	-125

*nur Land Brandenburg, **einschließlich Araber in der Pony- und Kleinpferdezucht

Die Anzahl belegter Stuten pro Hengst entspricht in etwa der des Vorjahres. Ca. 50 % des Stutenbestandes wurden im Berichtsjahr züchterisch genutzt, dass sind 6 % weniger als im Vorjahr (Tabelle 4.9).

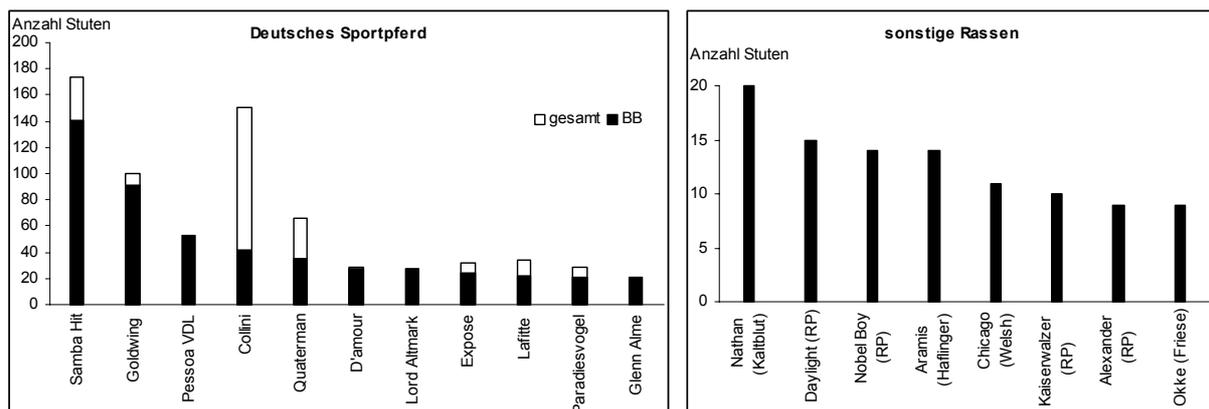
Tabelle 4.9: **Belegungen im Verhältnis zum Pferdebestand**

Rasse	Pferdebestand 2004			Belegungen 2004	
	Hengste*	Stuten	Stuten/Hengst	Anzahl Belegungen	% zum Stutenbestand
Deutsches Sportpferd/weitere Großpferde	82	1.621	19,8	945	58,3
Deutsches Reitpony/weitere Kleinpferde	44	389	8,8	145	37,3
Haflinger	20	158	7,9	60	38,0
Welsh	19	72	3,8	46	63,9
Shetland	19	81	4,3	23	28,4
Isländer	10	98	9,8	7	7,1
Kaltblut/weitere Kaltblutrassen	7	55	7,9	15	27,3
Gesamt	201	2.474	12,3	1.241	50,2

*im Hengstbuch I des Pferdezuchtverbandes eingetragene Hengste

In der Darstellung 4.4 sind die im Jahr 2004 am stärksten eingesetzten Hengste geordnet nach ihrem Einsatz in Brandenburg aufgeführt.

Darstellung 4.4: **In Brandenburg am stärksten eingesetzte Hengste im Jahr 2004**



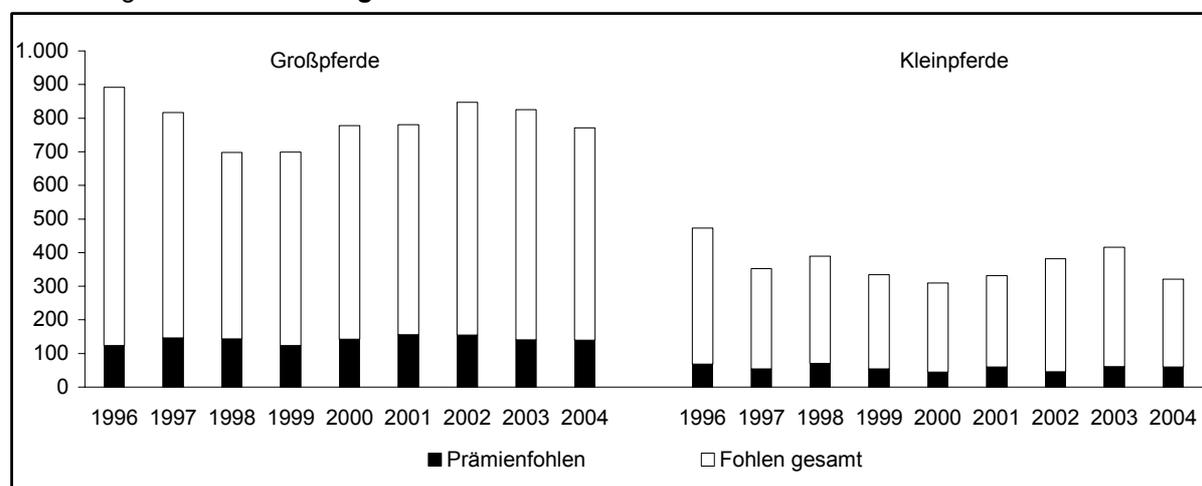
Im Jahr 2004 wurden auf 20 Vorstellungsplätzen 634 Fohlen aller Rassen vorgestellt, davon konnten ca. 32 % prämiert werden. 258 Fohlen wurden anlässlich von Hofbrennterminen, ohne eine Nachzuchtbeurteilung der Hengste, registriert (Tabelle 4.10, Darstellung 4.5).

Tabelle 4.10: **Im Pferdezuchtverband Berlin-Brandenburg e.V. registrierte Fohlen**

	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004*	Prämienfohlen 2004
Deutsches Sportpferd	893	768	666	543	569	627	616	652	643	586	138
Kaltblutrassen	7	1	5	12	7	9	9	14	14	23	2
Reitpony	148	179	139	130	119	115	105	127	107	105	35
Haflinger	108	91	74	70	48	46	50	45	56	33	9
Shetland	53	60	29	53	31	21	20	30	26	22	2
Welsh	14	18	18	24	19	26	39	38	31	30	13
Fjord	14	10	18	17	10	10	8	2	13	4	1
Lewitzer									18	7	
Isländer	45	46	14	19	49	33	37	49	53	16	
weitere Kleinpferderassen	4	1	6	6	4	14	12	45	51	36	
weitere Großpferderassen		1		5	3	4	3	26	27	30	
gesamt	1.286	1.175	969	879	859	905	899	1.028	1.039	892	200

*einschließlich Hofbrenntermin ohne Bewertung

Darstellung 4.5: **Anzahl registrierter Fohlen in den Jahren 1996 bis 2004**



Im Berichtsjahr konnten von 36 Hengsten mit mehr als 5 beurteilten Fohlen 332 Nachkommen registriert werden. Vom Brandenburger Hengst Samba Hit (Besitzer: Stiftung „Brandenburgisches Haupt- und Landgestüt“) wurden mit 34 Fohlen die meisten Fohlen registriert; gefolgt vom Niederländischen Hengst Pessoa VDL (Besitzer: Schadock, Wehnsdorf). Die bewegungsstärksten Fohlen stammen von Quaterman, die mit den höchsten Typnoten von Saccor und San Juan (alle drei Besitzer: Stiftung „Brandenburgisches Haupt- und Landgestüt“) ab (Tabelle 4.11).

Darstellung 4.6 zeigt die Hengste mit der höchsten Nachzuchtbeurteilung geordnet nach der Durchschnittsnote. Zu beachten ist, dass die Anzahl der jeweils bewerteten Fohlen deutlich zwischen den Hengsten variiert.

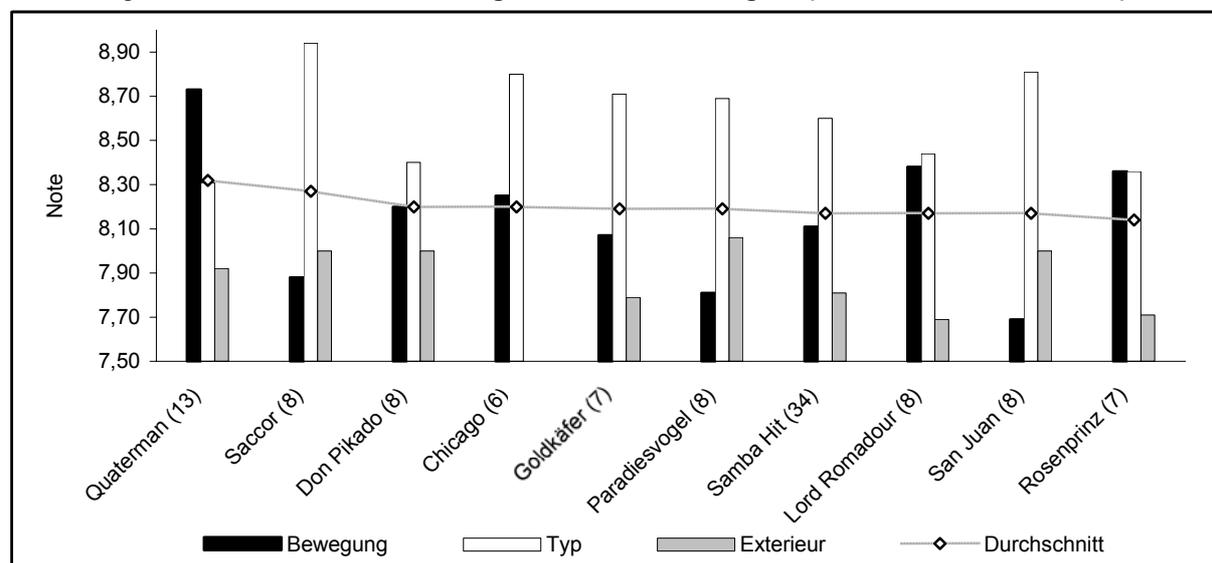
Tabelle 4.11: **Ergebnisse der Fohlenbewertungen von Vätern mit mindestens 5 Nachkommen**

Hengst	beurteilte Fohlen	Anzahl Prämienfohlen	Typ	Exterieur	Bewegung	Durchschnitt
Deutsches Sportpferd						
Quaterman	13	9	8,31	7,92	8,73	8,32
Saccor	8	5	8,94	8,00	7,88	8,27
Don Pikado	5	4	8,40	8,00	8,20	8,20
Goldkäfer	7	4	8,71	7,79	8,07	8,19
Paradiesvogel	8	4	8,69	8,06	7,81	8,19
Samba Hit	34	15	8,60	7,81	8,11	8,17
Lord Romadour	8	4	8,44	7,69	8,38	8,17
San Juan	8	3	8,81	8,00	7,69	8,17
Rosenprinz	7	3	8,36	7,71	8,36	8,14

Fortsetzung Tabelle 4.11

Hengst	beurteilte Fohlen	Anzahl Prämienfohlen	Typ	Exterieur	Bewegung	Durchschnitt
Pessoa VDL	16	5	8,63	7,78	8,00	8,14
Don Aparte	9	3	8,44	7,72	8,22	8,13
Chico's Boy	5	2	8,70	7,80	7,80	8,10
Frühlingsbote	10	3	8,35	7,80	8,05	8,07
Landrebell	8	2	8,75	7,94	7,50	8,06
Standing Ovation	11	5	8,36	8,00	7,82	8,06
Lorenziano	7	1	8,64	7,93	7,57	8,05
Levisto	15	3	8,77	7,80	7,53	8,03
Kolibri	14	6	8,61	7,68	7,79	8,03
Convoi	7	1	7,93	7,86	8,21	8,00
Hydriot	6	0	8,50	7,92	7,50	7,97
Axis	5	1	8,00	7,90	8,00	7,97
Lafitte	8	1	8,25	7,75	7,88	7,96
Glenn Alme	9	3	8,55	7,72	7,61	7,96
Caitano	14	2	8,39	7,68	7,79	7,95
Cincinatti	5	0	8,20	7,80	7,70	7,90
Prinz Romadour	6	1	7,83	7,83	8,00	7,89
Glenn Mentino	5	1	8,30	7,60	7,70	7,87
Acorado II	10	1	8,25	7,70	7,60	7,85
Luxelot	6	0	8,08	7,92	7,42	7,81
Rex Graziano	5	1	8,10	7,90	7,40	7,80
Expose	16	3	8,06	7,66	7,59	7,77
Deutsches Reitpony						
Prinsenhof's Dino	5	3	8,30	7,90	8,10	8,10
Alexander	6	3	8,80	7,70	7,70	8,06
Rashing Boy	8	4	8,30	7,80	8,10	8,06
Nobelboy	12	5	8,25	7,80	7,90	8,00
Welsh						
Chicago	6	2	8,80	7,50	8,25	8,20

Darstellung 4.6: Nachzuchtbewertung der 10 besten Hengste (nach Durchschnittsnote)



4.3 Leistungsprüfung und Zuchtwertschätzung

4.3.1 Stutenleistungs- und Nachkommenleistungsprüfung

Trotz finanzieller Unterstützung der Stutenleistungsprüfungen durch das Land Brandenburg konnte das gute Vorjahresergebnis nicht wiederholt werden. Mit 65 Stuten wurde der Durchschnitt der Jahre 1995 bis 2002 erreicht. Betrachtet man den Rückgang des Stutenbestandes in diesem Zeitraum, hat sich der Anteil geprüfter Stuten erhöht. Die Anzahl an Feldprüfungen ist im Berichtsjahr leicht angestiegen. Für diese Prüfungen werden die Stuten in ihren Heimatställen vorbereitet und während einer eintägigen Prüfung durch Sachverständige beurteilt. Die Feldprüfung ist preisgünstiger für die Züchter, setzt allerdings das reiterliche Vermögen zur Ausbildung von jungen Pferden voraus.

Daneben spielt die Tagesform des Pferdes eine nicht zu unterschätzende Rolle. Aufgrund des Fehlens der Vorprüfung ist eine Bewertung des Interieurs nicht möglich (Darstellung 4.7).

Die Mittelwerte der Einzelmerkmale über alle Durchgänge liegen über denen des Vorjahres:

- Grundgangarten 7,12 (+0,05 z.Vj.)
- Springanlage 7,44 (+0,22 z.Vj.)
- Rittigkeit 7,45 (+0,19 z.Vj.)

Eine Übersicht der Ergebnisse der Leistungsprüfungen ist Tabelle 4.12 zu entnehmen.

Darstellung 4.7: **Entwicklung der Leistungsprüfung Brandenburger Stuten und Wallache**

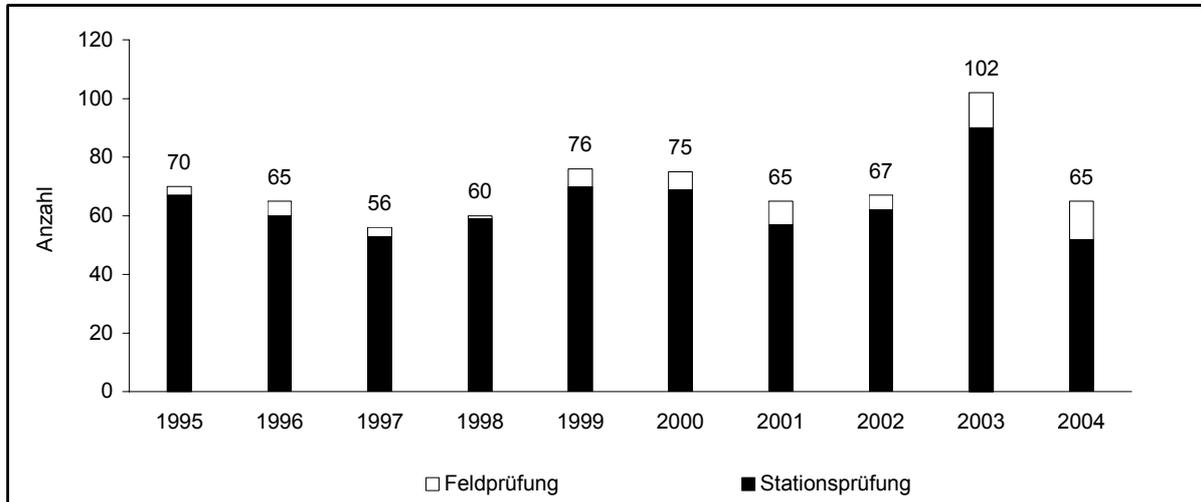
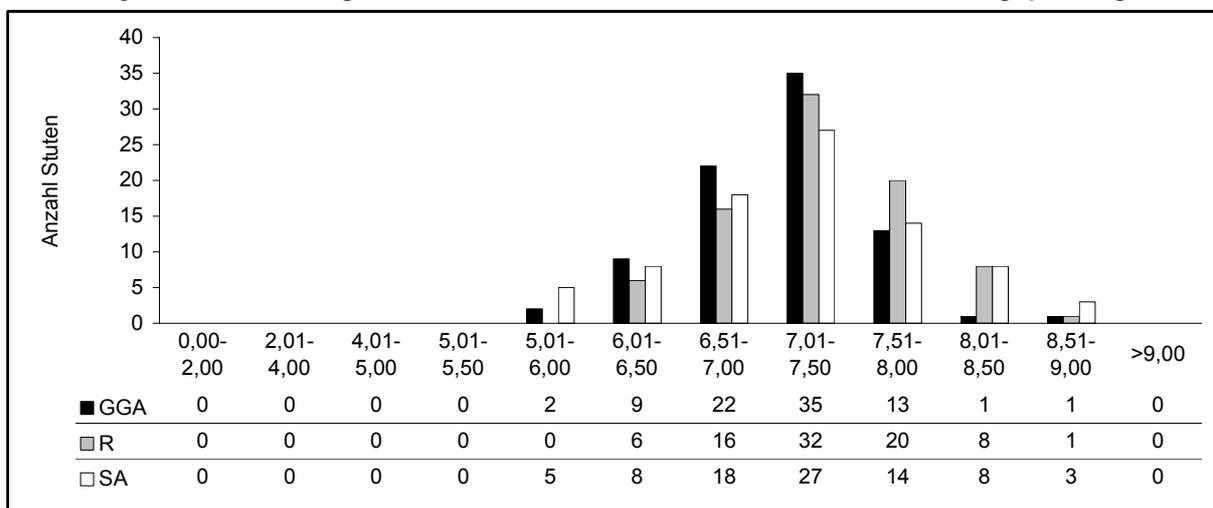


Tabelle 4.12: **Zusammenfassung der Ergebnisse der Stutenleistungs- und Nachkommenprüfungen**

Durchgang	Teilnehmer gesamt	Brandenburger	Ø Punktzahl	Minimum	Maximum
Stationsprüfung	89	52			
Gesamtnote			7,47	6,68	8,28
Rittigkeit			7,38	6,25	8,88
Springanlage			7,24	5,13	8,56
Grundgangarten			7,21	6,00	8,29
Feldprüfung	26	13			
Gesamtnote			7,35	6,81	7,93
Rittigkeit			7,52	6,75	8,25
Springanlage			7,64	6,63	8,75
Grundgangarten			7,03	6,42	7,50

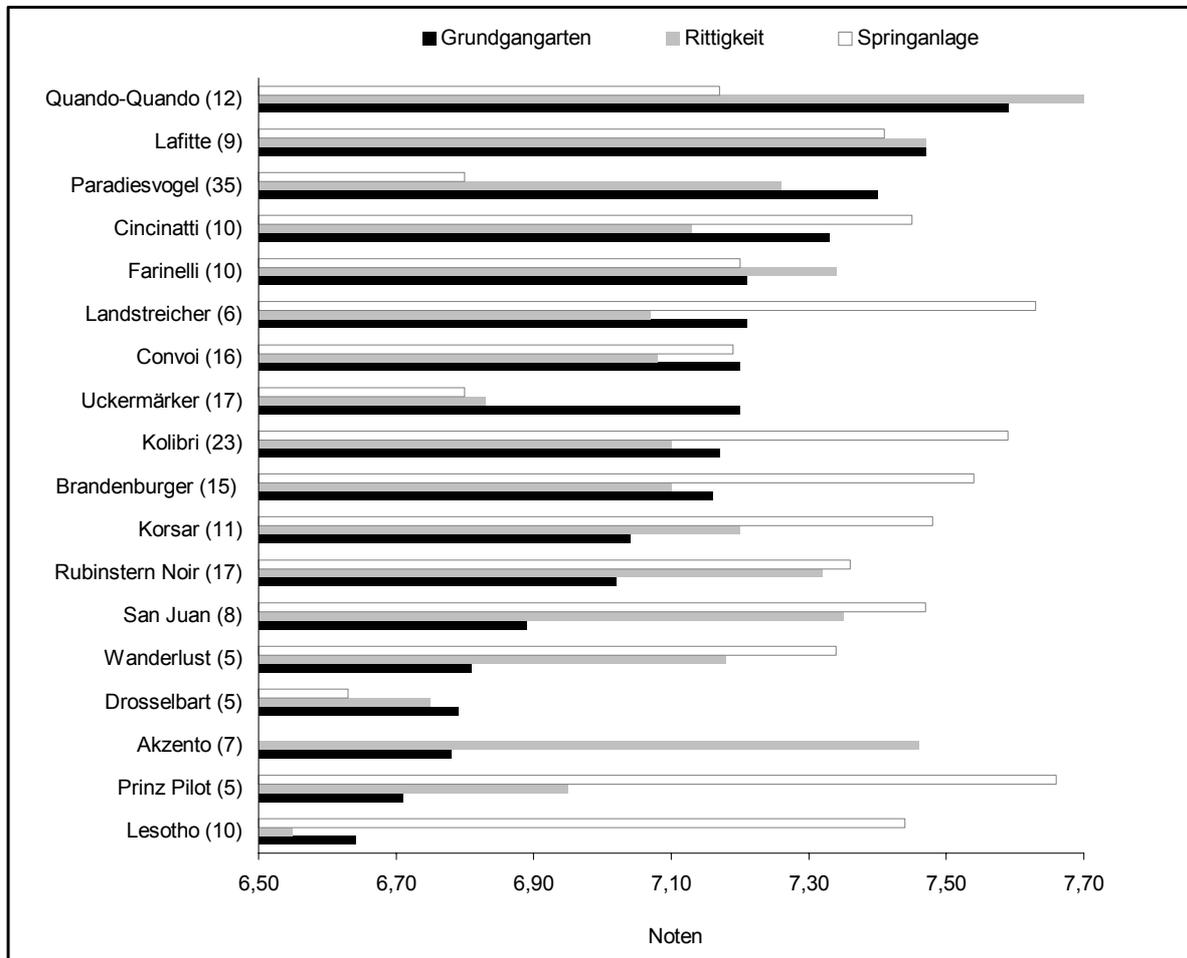
Es wurden vorrangig Noten zwischen 6,51 und 7,50 vergeben. Noten über 9,00 bzw. unter 5,00 gab es nicht (Darstellung 4.8).

Darstellung 4.8: **Verteilung der Noten in den Stuten- und Nachkommenleistungsprüfungen**



Die Nachkommenleistungen von Hengsten mit mehr als 10 geprüften Stuten in den Jahren 1999 bis 2004, geordnet nach der Note für Grundgangarten, sind in Darstellung 4.9 veranschaulicht. In Rittigkeit und Grundgangarten liegen die Töchter der Hengste Quando-Quando und Lafitte an der Spitze, im Springen die von Prinz Pilot, Landstreicher und Kolibri. Die Hengste Paradiesvogel und Kolibri haben mit 35 bzw. 23 Nachkommen die höchste Anzahl geprüfter Töchter im Auswertungszeitraum.

Darstellung 4.9: **Nachkommenleistungen für Hengste mit mehr als 10 Nachkommen in den Leistungsprüfungen (1999-2004)**



Beste leistungsgeprüfte Reitpferdestute auf Station wurde Piccola (v. Diamond Hit, Besitzer: St.-BHLG Neustadt, Note: 8,28) vor Levita (v. Levisto, Besitzer: Schröter, Holzendorf, Note: 8,26). In der Feldprüfung überzeugte in dieser Rasse die Stute Gravour (v. Graf Grannus, Besitzer: Schmiedeberg, Prädikow, Note 7,93).

Bei den Pony- und Kleinpferderassen erreichte die Stute Buffy (v. Benedict, Besitzer: Mörcke, Klosterfelde, Note: 7,99) auf Station und die Stute Madeleine (v. Maccardo, B. Genenichen, Steinsdorf, Note 7,63) im Feld die höchste Benotung (Tabelle 4.13).

Tabelle 4.13: **Ergebnisse Brandenburger Pferde in den Stutenleistungsprüfungen 2004**

GJ Name	Vater	In	R	SA	GGA	Note	Besitzer
Reitpferde (Station)							
01 Aimee	Askari	9,00	8,50	7,69	7,21	7,88	Röhricht, Neustadt (D.)
01 Anakonda	Askari	8,67	7,13	7,25	7,25	7,39	Schaade, Sarnow
01 Bonita B	Brandenburger	8,67	6,63	7,25	6,83	7,17	Hinze, Berlin
00 Candela L	Convoi	8,17	6,50	7,88	6,96	7,25	Lehmann, Gulow
*99 Dancing Cloud	Donnerschlag	9,00	7,25	6,50	7,42	7,24	Snelsire, Berlin
01 Donna Rosaria	Don Rosario	8,83	8,00	7,19	7,79	7,84	Weis, Lebusa
01 Doria	Drosselbart	8,50	6,50	6,63	6,29	6,72	Bandt, Kamern
01 Fantasie II	Frühtau	8,50	7,13	7,81	7,63	7,72	Richter, Massen
01 Fläming (m.)	Frühtau	8,50	6,75	5,69	7,12	6,82	Awo Reha Gut Kemnitz

Fortsetzung Tabelle 4.13

GJ	Name	Vater	In	R	SA	GGA	Note	Besitzer
01	Gladys B	Goldkäfer	9,00	8,38	7,13	7,33	7,80	Noetzel, Berlin
01	Goldika	Goldkäfer	9,00	7,75	6,38	6,96	7,27	Werkner, Brandenburg
01	Gotin	Sommerhit	8,33	7,50	6,81	7,58	7,49	St.-BHLG Neustadt (D.)
01	Kaprice	Kolibri	8,67	7,50	7,75	7,33	7,68	Bruhns, Sargleben
01	Karina	Kolibri	8,67	7,75	7,19	7,04	7,46	Fenske, Bootz
01	Kolibri's Perle	Kolibri	8,50	7,38	7,56	7,42	7,61	Becker, Beuster
01	La Passion	Lafitte	9,00	7,75	7,38	7,50	7,74	Schwolow, Dallgow
01	Lady Lar	Larome	8,33	6,88	6,63	6,42	6,83	Schulze, Reudnitz
01	Laila	Lafitte	8,67	6,88	7,69	7,42	7,55	Weiß, Bärensprung
00	Lestina	Lafitte	8,33	7,50	7,88	7,00	7,54	Eilmes, Pritzwalk
01	Levita I	Levisto	8,83	8,50	8,19	8,00	8,26	Schröter, Holzendorf
01	Luise	Landor S	8,67	6,88	8,25	6,88	7,46	Trautvetter, Garbsen
01	Luna	Larius	8,50	7,25	7,94	7,33	7,63	Bohn, Götz
01	Madeleine	Sommerhit	8,00	7,13	5,69	7,42	7,00	St.-BHLG Neustadt (D.)
01	Padrona	Askari	8,67	6,88	8,50	7,08	7,63	St.-BHLG-Neustadt
01	Pamela	Wells Fargo	8,50	7,88	6,94	7,42	7,57	Götsch, Linow
01	Paula	Prinz v. Anhalt	7,67	6,25	7,25	6,71	6,92	Splitt, Bücknitz
01	Pauline	Pardon	8,17	7,00	6,81	7,04	7,12	Bathe, Paaren
01	Perle	Phantomix xx	8,83	7,38	7,50	6,50	7,31	Mahlow, Rosenau
01	Piccola	Diamond Hit	9,00	8,88	7,31	8,29	8,28	St.-BHLG Neustadt (D.)
01	Piroschka	Paradiesvogel	8,33	7,38	7,00	7,46	7,47	Schondorff, Streesow
01	Pretoria	Lafitte	8,33	6,88	6,69	6,96	7,07	St.-BHLG Neustadt (D.)
01	Pretty Girl	Paradiesvogel	8,00	6,75	7,75	7,96	7,61	St.-BHLG Neustadt (D.)
01	Prima Vera	Askari	8,50	6,75	7,13	7,21	7,28	St.-BHLG Neustadt (D.)
00	Prinzess	Pacco III	8,33	7,88	7,38	7,33	7,61	Voigt, Schönhausen
01	Priscilla	Korsar I	8,50	7,50	6,69	6,42	7,05	St.-BHLG Neustadt (D.)
01	Pußtblume	Quincy	8,67	7,13	7,88	7,67	7,72	St.-BHLG Neustadt (D.)
00	Quantana	Quando-Quando	8,83	8,13	6,56	7,67	7,67	Nobereit, Pritzwalk
00	Quelle	Quando-Quando	8,33	6,38	7,69	6,88	7,12	Deter, Wulkow
01	Sandro Queen	Saccor	8,67	7,63	8,56	7,79	8,05	Treger, Lindenberg
01	Sanibel	San Juan	8,67	7,25	7,44	6,71	7,31	Kreische, Berlin
01	Sanna	San Juan	9,00	7,38	7,06	6,21	7,09	Lewin, Gulow
*99	Seelilie	Seebote	8,67	7,00	6,50	6,00	6,68	v. Stockhausen, Warthe
01	Starlet	San Juan	9,00	7,88	8,38	7,25	7,93	Ulonska, Hamburg
01	Tricolore	Dream of Diamond	8,67	7,63	7,00	7,50	7,55	St.-BHLG Neustadt (D.)
01	Tunika	Donjour	7,33	7,50	5,13	8,21	7,06	St.-BHLG Neustadt (D.)
01	Ulanda	Lafitte	9,00	7,88	7,44	7,83	7,87	St.-BHLG Neustadt (D.)
01	Wuthonia	Wells Fargo	8,83	8,38	7,06	7,54	7,81	Ogonowski, Wuthenow
Ponys und Kleinpferde (Station)								
*99	Avalina	Avalon	8,67	7,00	7,50	7,29	7,59	Gut Müggenbusch, Havelb.
01	Dandy	Dacapo	8,67	7,17	7,25	6,42	7,44	Zinnow, Töplitz
01	Aluna Sun	Alexander	8,33	7,08	7,06	6,96	7,41	Tanski, Niebede
01	Benedikta	Benedict	8,67	7,67	6,75	7,46	7,73	Möricke, Klosterfelde
00	Buffy	Benedict	9,00	7,92	7,81	7,00	7,99	Möricke, Klosterfelde
Reitpferde (Feld)								
*97	Gravour	Graf Grannus		8,25	8,63	7,33	7,93	Schmiedeberg, Prädikow
*98	Labell	Lannox		8,00	7,50	7,17	7,45	Weigt, Prenzlau
00	Royal Queen	Royal Dance		8,00	6,63	7,08	7,22	Weigt, Prenzlau
01	Weinfée	Wolkentanz II		8,00	8,38	7,33	7,84	Gestüt Horstfelde
01	Charisma	Cincinatti		7,50	7,25	7,33	7,36	Horn, Berlin
01	Cirell	Cincinatti		6,75	7,38	6,42	6,81	Anders, Prädikow
Ponys und Kleinpferde (Feld)								
*99	Goldmarie (RP)	Tassilo		7,13	8,75	6,67	7,41	Zibulka
01	Olivin Delight (WD)	Degla Dan's Son		7,38	7,00	7,50	7,30	Krohn/Dötschel
*97	Billy (WD) m.	Frisian Brenin		7,50	7,75	6,58	7,24	Lienert
*98	Heronvalley's Bonny (WD)	Blankenstein Copanion		6,88	8,00	7,17	7,23	Giesche
01	Tiberius (RP) m.	Tassilo		7,38	6,75	6,92	7,06	Giesche
01	Zoe (RP)	Stubbenhof Zorro		7,48	7,00	6,67	7,10	Krohn/Dötschel, Reinsdorf
01	Madeleine	Maccardo (RP)		7,50	8,25	7,17	7,63	Genennichen, Steinsdorf

In-Interieur, R-Rittigkeit, SA-Springanlage, GGA-Grundgangarten, F- Feldprüfung, RP-Reitpony, We-Welsh, Ha-Haflinger, m-männlich

*inklusive Alterskorrektur von 1% des Durchschnittes der 3+4jährigen

4.3.2 Leistungsprüfung zur Vergabe des Titels „Staatsprämienstute“

Seit dem Jahr 2004 erfolgt die Vergabe des Titels „Staatsprämienstute“ nach dem Erlass des Ministeriums für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz (MLUV) vom 17. Oktober 2003. Das Landesamt für Verbraucherschutz, Landwirtschaft und Flurneuordnung (LVL) ist die zuständige Behörde für die An-

tragsprüfung, Überwachung der Schau sowie die Anerkennung als „Staatsprämienstute“.

Folgende Prämissen werden neben den Abstammungsvoraussetzungen als Mindestleistungen für alle Rassen vorausgesetzt:

- Mindestnote Stutbuchaufnahme: 7,5
- Mindestnote Leistungsprüfung: 7,0 (Stations-, Feld- sowie in Turniersportprüfung möglich)
- Vorstellung und Bewertung auf zentraler Staatsprämienchau.

Das arithmetische Mittel der Stutbuchaufnahme, der Leistungsprüfung und der Staatsprämienchau muss mindestens 7,5 ergeben um das Prädikat "Staatsprämienstute" zu erhalten.

Auf der Staatsprämienchau der Rasse Deutsches Sportpferd der Pferdezuchtverbände Berlin-Brandenburg und Sachsen-Anhalt sicherte sich Levita (Züchter und Besitzer: W. Schröter, Holzendorf) den Titel der Gesamtsiegerin. Auf Platz zwei rangierte die Stute Piccola (Züchter und Besitzer: St.-BHLG Neustadt). Insgesamt wurde 20 Brandenburger Stuten dieser Rasse die Staatsprämie verliehen.

Auch die Züchter der Kaltblut-, Pony- und Spezialrassen beider Verbände mussten sich den verschärften Anforderungen der neuen Vergabe stellen. In Brandenburg war es bisher nicht erforderlich, dass diese Rassen eine Leistungsprüfung absolvieren mussten. 51 Stuten aus 7 Rassen konnten sich zur Schau qualifizieren. Bestplatzierte Brandenburger Reitponystute wurde Lorenzia (Züchter und Besitzer: Brose, Rosenau). Gesamtsiegerin der Rasse Welsh wurde Brennabor Zypria (Züchter und Besitzer: ZG Krohn/Dötschel, Reinsdorf) (Tabelle 4.14).

Tabelle 4.14: **Staatsprämienstuten 2004**

GJ	Stute	Vater	Züchter	Besitzer	E	LP	S	Ges.
Dts. Sportpferd								
01	Aimee	Askari	Löwe, Walsleben	Röhricht, Neustadt(D.)	8,03	7,88	7,60	7,84
01	Donna Rosaria	Don Rosario	Weis, Lebusa	Weis, Lebusa	7,82	7,84	8,00	7,89
01	Gladys B	Goldkäfer	Bahnemann, Pausin	St.-BHLG, Neustadt(D.)	7,53	7,80	8,00	7,78
01	La Passion	Lafitte	Schwolow, Dallgow	Schwolow, Dallgow	7,86	7,74	7,80	7,80
01	Laila	Lafitte	Weiß, Bärensprung	Weiß, Bärensprung	7,83	7,55	7,40	7,59
01	Levita	Levisto	Schröter, Holzendorf	Schröter, Holzendorf	8,33	8,26	8,80	8,46
01	Luna	Larius	Getzkow, Gollwitz	Bohn, Götz	7,52	7,63	7,60	7,58
01	Pamela	Wells Fargo	Götsch, Linow	Götsch, Linow	8,01	7,57	8,40	7,99
01	Piccola	Diamond Hit	St.-BHLG, Neustadt(D.)	St.-BHLG, Neustadt(D.)	8,29	8,26	8,80	8,45
01	Pretty Girl	Paradiesvogel	St.-BHLG, Neustadt(D.)	St.-BHLG, Neustadt(D.)	8,14	7,61	8,20	7,98
01	Prima Vera	Askari	St.-BHLG, Neustadt(D.)	St.-BHLG, Neustadt(D.)	8,02	7,13	8,20	7,78
01	Sanna	San Juan	Lewin, Gulow	Lewin, Gulow	8,01	7,09	7,40	7,50
00	Aenni	Alpaschino	Niesche, Neuendorf	Niesche, Neuendorf	7,64	7,65	7,40	7,56
00	Kiara	Kolibri	Schulze, Reudnitz	Schulze, Reudnitz	7,78	7,24	7,60	7,54
00	Petite Fleur	Paradiesvogel	Plowka, Fehrow	Plowka, Fehrow	7,57	7,54	7,60	7,57
00	Quantana	Quando-Quando	Nobereit, Pritzwalk	Nobereit, Pritzwalk	7,86	7,67	8,40	7,98
00	Quo Vadis	Quando-Quando	Sasse, Briest	Werkner, Brandenburg	7,68	7,43	7,80	7,64
00	Royal Queen	Royal Dance	Weigt, Prenzlau	Weigt, Prenzlau	7,79	7,22	8,00	7,67
99	Deaconnes	Dream of Heidelberg	Wils, Phöben	Polzfuß, Brieselang	7,79	8,15	8,20	8,05
98	Labelle	Lannox	Weigt, Prenzlau	Weigt, Prenzlau	7,67	7,45	8,00	7,71
Dts.Reitpony								
01	Aluna Sun	Alexander	Tanski, Niebede	Tanski, Niebede	7,70	7,41	7,80	7,64
01	Lorenzia	Lancer	Brose, Rosenau	Brose, Rosenau	8,23	7,83	7,80	7,95
99	Goldmarie	Tassilo	Gest. Schwedenl., Bbg.	Zibulka, Hoppenrade	7,53	7,41	7,60	7,51
Haflinger								
00	Ameli	Aktuell	Engelbrecht, Kliestow	Piepert, Belzig	7,62	8,20	7,80	7,87
Welsh D								
01	Olivin Delight	Degla Dan's Son	Kipke, Ebersbach	Krohn/Dötschel, Reinsdorf	7,68	7,30	8,00	7,66
99	Brennabor Zypria	Stubbenhof Zorro	Krohn/Dötschel, Reinsdorf	Krohn/Dötschel, Reinsdorf	7,80	7,52	8,00	7,77

GJ-Geburtsjahr, E-Eintragungsnote, LP-Leistungsprüfungsergebnis, S-Schaubewertung, Ges.-Gesamtbewertung

4.3.3 Prüfung von Hengsten

4.3.3.1 Hengstleistungsprüfung

Im Berichtsjahr wurden in der Hengstprüfungsanstalt der Stiftung Brandenburgisches Haupt- und Landgestüt 128 Hengste (-16 z.Vj.), darunter 6 Brandenburger Hengste, in der Zuchtrichtung Reiten geprüft. Zusammen mit den in anderen Ländern erfolgten Prüfungen wurden 13 (-3 z.Vj.) brandenburgisch gezogene Hengste geprüft (Tabelle 4.15).

Tabelle 4.15: **Zusammengefasste Ergebnisse der Hengstleistungsprüfungen**

Prüfung	Anz. Hengste	dav. Bbg.	nicht bestanden bzw. eliminiert	Gesamtindex/Endnote		Dressurindex		Springindex	
				Min.	Max.	Min.	Max.	Min.	Max.
I (Veranlagungsprüfung)	19	3	1	es erfolgt keine Auswertung nach Endnoten					
II (Veranlagungsprüfung)	16	1	1						
III (Veranlagungsprüfung)	23	-	-						
Veranlagungsprüfung (Redefin)	15	1	1						
I (70 Tage)	22	-	4	61,93	137,37	63,78	133,34	71,11	140,77
II (70 Tage)	48	2	8	34,99	146,65	44,87	141,75	47,09	145,88
Kleinpferde	19	1	-	7,46	9,02				
Kleinpferde (Prussendorf)		1							
Kaltblut (Moritzburg)		1							
Fahren Pony (Prussendorf)		3							

Veranlagungsprüfung für Reitpferdehengste

Entsprechend der Leitlinien des Bundesministeriums für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft (BMVEL) werden bei der Veranlagungsprüfung nur die erreichten Durchschnittsnoten in den Merkmalsblöcken: Interieur, Trab, Galopp, Schritt, Rittigkeit und Springanlage veröffentlicht. Eine Rangierung der Hengste erfolgt nicht (Tabelle 4.16). Die fünf Brandenburger Hengste (fett gekennzeichnet) absolvierten ihre Prüfung erfolgreich. Agadez (v. Askari, Besitzer: Müller, Glienecke) und Niro (v. Nerv, Besitzer: U-lonska, Hamburg) konnten insbesondere in der Springanlage überzeugen. Die Stärke von Lanciero (v. Lanciano, Besitzer: Schirrmann, Neureetz) liegt in der Rittigkeit. Sehr gute Grundgangarten und Rittigkeit zeichnen Laliq (v. Lafitte, Besitzer: St.-BHLG Neustadt) aus. Alle fünf Hengste verfügen über ein sehr gutes Interieur.

Tabelle 4.16: **Ergebnisse der Hengstleistungsprüfungen für Reitpferdehengste in der Veranlagungsprüfung (30-Tage-Test)**

Nr.	Name	GJ	In	T	Ga	Sch	R	Sa
1. Durchgang: 02.-31.03.2004								
1	Aconto	DE 421000236801	8,88	6,25	7,88	7,13	8,00	7,94
2	Agadez	DE 457000005801	8,88	6,00	7,38	7,13	8,00	7,88
3	Can Fly*	DE 431313802300	7,91	6,18	6,56	7,18	6,92	5,81
4	Champions League	DE 461610824401	8,38	7,38	7,75	7,13	7,50	7,63
5	Collini	DE 421000068601	8,75	7,25	8,25	7,25	8,25	8,38
6	Ferrari (elim.)	DE 309090167200						
7	Gondoliero	DE 409090176201	8,38	7,13	7,38	8,00	8,00	6,13
8	Just Perfect*	DE 473730741400	8,54	7,68	8,93	7,43	8,55	7,31
9	Lanciero	DE 457570890901	8,50	6,88	7,25	6,25	8,25	7,31
10	Lassini	DE 433331094601	8,38	6,88	6,88	6,25	7,63	7,44
11	Leviscal	DE 421000038201	8,75	7,13	7,75	7,50	7,88	8,07
12	Manhattan Gold	DE 421000115401	7,75	5,50	6,13	6,38	6,75	7,32
13	Par Example	DE 427270015401	8,75	7,38	8,13	6,88	8,00	8,00
14	Rotano	DE 431318103701	9,00	8,38	8,63	8,63	9,38	6,00
15	Sandro Classic VDH	DE 443432361901	8,75	7,88	8,00	8,00	8,88	7,13
16	Scott	DE 427270101401	8,13	6,00	6,75	6,13	7,25	7,57
17	Sommerwind	DE 457570691501	8,63	7,00	6,75	7,63	7,50	6,75
18	Undercover	NL 404040331801	8,50	6,50	7,13	7,88	7,63	7,38
19	Windhauch's Ass	DE 437001118001	8,00	6,50	6,75	7,00	7,50	6,13
2. Durchgang: 04.-02.04.2004								
1	Acorados Son	DE 421000010601	8,25	7,00	7,38	6,88	8,00	6,63
2	Cancoon	DE 421000197001	8,75	7,00	8,13	7,25	8,50	8,13
3	Canezaro	DE 421000037901	8,00	7,00	7,38	7,88	8,13	8,51
4	Cesaro	DE 433330286501	8,75	5,50	7,00	7,25	7,38	7,13
5	Couracius	DE 409090194201	8,63	7,50	7,88	8,00	8,50	7,25
6	Fürst Calypso*	DE 321210153098	8,66	7,56	7,80	9,31	8,67	6,86

Fortsetzung Tabelle 4.16.

Nr.	Name	GJ	In	T	Ga	Sch	R	Sa
7	Illux	DE 409090125601	8,50	7,25	7,50	7,88	7,88	7,13
8	Jazzdream	DE 473730765501	8,63	8,13	8,00	5,13	8,00	7,01
9	Lalique	DE 457570694301	8,63	8,50	8,25	8,00	8,88	7,50
10	Lapateado	DE 433330217901	8,75	6,63	7,00	7,50	7,00	8,38
11	Leon S*	DE 331310000298	8,66	6,68	6,80	7,31	7,67	7,92
12	Lord Altmark	DE 437000956201	8,88	7,63	7,63	7,38	8,38	7,69
13	New Lord	DE 421000207901	8,50	6,88	7,38	7,50	7,50	8,13
14	Relius	DE 431310111801	8,75	8,00	8,25	7,50	8,00	6,94
15	Ruben As*	DE 467570491500	8,41	8,43	8,42	8,18	8,55	6,67
16	Upshot (elim.)	NL 404048570701						
3. Durchgang: 19.10.-17.11.2004								
1	Acorion	DE 000421001001	8,50	7,00	7,00	7,00	7,75	7,38
2	Asti's Amsterdam	DE 311904501001	9,00	6,63	8,25	7,88	7,75	8,94
3	Bon Jovi	DE 412034001001	8,75	7,00	7,63	8,00	8,00	7,13
4	Calmo*	DE 000228900000	8,79	7,56	7,80	7,55	8,42	8,05
5	Carinue	DE 331649401001	8,88	6,88	7,75	6,75	8,63	8,88
6	Champion de Cord	DE 000117301001	8,50	4,75	7,13	7,13	7,13	8,44
7	Condor's Champion*	DE 330533199999	8,91	6,56	7,30	6,80	7,67	7,80
8	Danzas	DE 331624601001	9,00	8,50	8,75	8,63	9,50	7,13
9	Dumbledor	DE 330181301001	9,00	7,25	8,00	9,25	8,50	7,32
10	Escudeur	DE 312331401001	8,88	7,13	7,75	7,63	8,38	8,50
11	Filius Filou*	DE 411730600000	8,41	5,18	6,55	7,42	7,17	7,80
12	Flamoreno	DE 040903301001	8,75	8,13	8,50	7,75	8,13	7,31
13	GGN Cinto	DE 316964201001	9,00	6,25	7,00	7,38	8,63	8,19
14	GGN Grandoso	DE 311904801001	8,75	7,13	7,88	7,88	8,00	7,44
15	Gambler's King*	DE 411557800000	8,79	6,68	7,42	6,92	7,92	8,43
16	Köpenick	DE 330595401001	9,00	8,63	8,75	8,38	9,63	7,06
17	Last man standing	DE 000164601001	8,88	7,13	7,50	7,50	8,50	8,50
18	Papillon de nuit	DE 319639101001	8,25	6,88	6,38	6,88	7,00	6,19
19	Pitu	DE 411601001001	9,00	7,88	7,63	7,88	8,13	7,56
20	Prince Champ	DE 317022901001	8,88	8,00	8,00	8,13	7,88	7,69
21	Quadrillo	DE 000020701001	8,88	6,50	7,38	7,00	8,50	9,38
22	Sandrels	DE 330119001001	8,75	8,00	8,25	8,00	8,25	7,75
23	Wolkenstern	DE 330130201001	9,00	7,63	7,75	8,50	8,25	7,81
24.02.-24.03.2004 Redefin								
12	Niro	DE 457570105401	10,00	6,94	6,94	7,13	7,25	8,31

* inklusive Alterskorrektur von 1% des Durchschnittes der 3jährigen
In-Interieur, T-Trab, Ga-Galopp, Sch-Schritt, R-Rittigkeit, SA-Springanlage

70-Tage-Test für Reitpferdehengste

Die Brandenburger Hengste Sommerwind (v. Sommerhit, Besitzer: St.-BHLG Neustadt) und Rambutani (v. Raphael, Besitzer: St.-BHLG Neustadt) absolvierten ihre Prüfungen mit Gesamtindexnoten von 101,89 und 101,88 auf gleichem Leistungsniveau (Tabelle 4.17). Jeweils mehr als 10 Hengste nahmen aus den Zuchtgebieten Oldenburg, Hannover und Holstein an den Prüfungen teil.

Tabelle 4.17: Ergebnisse der Hengstleistungsprüfungen für Reitpferdehengste im 70-Tage-Test

Pl. Name	GJ Vater	In	Sch	T	Ga	Ri	SA	Ge	ges.	D	S
1. Durchgang: 05.02.-15.04.04											
1	Chequille*	99 Caretano	Niederlande	9,00	8,58	8,67	8,58	8,75	8,58	8,75	137,37 126,42 129,77
2	Frechdachs	00 Fabriano	Hannover	9,00	8,58	8,67	8,42	8,88	7,39	7,42	124,69 133,34 105,17
3	Askanier*	99 Acorado	Hannover	9,25	8,17	7,42	7,75	8,25	8,31	7,75	121,05 110,59 120,35
4	Du Commerce	00 De Niro	Hannover	8,88	9,17	8,17	8,08	8,38	7,39	8,17	120,14 122,88 107,34
5	Fit for Fun	00 Florestan I	Oldenburg	8,50	7,25	7,67	7,92	8,25	7,92	8,75	117,92 108,07 116,06
6	Casario II*	99 Caretino	Holstein	8,88	7,42	7,00	7,75	7,25	9,25	8,17	114,37 86,36 140,77
7	Spotlight*	99 Stakkato	Hannover	8,75	7,83	7,08	7,75	7,75	8,69	7,92	113,23 95,53 125,93
8	Don Roncalli	00 Donnerhall	Hannover	8,63	8,33	7,67	7,50	8,50	7,06	8,33	111,60 115,96 99,49
9	World Dancer*	99 Wolkentanz II	Oldenburg	8,88	8,42	7,92	8,00	8,13	7,56	7,67	108,98 109,93 103,52
10	Ballander*	99 Baloubet du Rouet	Westfalen	8,75	5,33	5,67	7,00	7,63	8,82	7,58	102,25 75,97 130,71
11	Oberon	00 Angard	Trakehner	8,63	7,25	7,75	7,42	8,38	6,94	6,83	100,95 109,91 90,65
12	Romance Time	00 Rotspon	Oldenburg	8,63	7,42	7,92	8,25	8,50	6,56	6,83	100,12 116,61 84,74
13	Weltroyal*	99 Weltmeyer	Hannover	8,75	7,92	6,83	7,25	8,50	6,89	7,58	100,03 106,19 89,21
14	Winter Dream	00 Wolkentanz II	Hannover	8,63	7,25	8,00	8,00	8,50	6,28	7,00	97,42 115,46 78,94

Fortsetzung Tabelle 4.17

Pl. Name	GJ Vater		In	Sch	T	Ga	Ri	SA	Ge	ges.	D	S
15 Desert Moon*	99 De Niro	Hannover	8,50	8,50	7,50	8,00	7,88	6,83	6,92	90,92	101,05	83,77
16 Wolken Hit*	99 Wolkenstein II	Hannover	7,75	6,50	8,17	8,00	8,25	6,94	6,25	83,64	97,38	75,86
17 Ritmo de la Vida M	00 Rainboy	ZfDP	8,25	6,75	6,75	6,50	7,00	7,42	7,17	81,25	74,88	99,43
18 Al Crusador	00 Alabaster	Hannover	8,13	7,92	6,33	7,00	7,50	6,44	7,00	77,73	86,89	78,00
19 Cosaro*	99 Contender	Holstein	7,88	6,75	7,17	7,33	6,50	7,50	7,33	69,56	63,78	96,84
20 Pianissimo	00 Phantomic	Sachsen-Anhalt	8,13	5,67	6,33	6,67	7,00	6,83	6,50	67,90	68,78	81,95
21 Sharan*	99 Schwadronneur	Trakehner	7,88	7,42	6,83	6,92	6,88	6,56	6,50	61,93	68,71	71,11
H Donneradel	00 Donnerhall	Oldenburg	8,50	7,80	7,43	7,83	8,00	6,85	7,26	97,13	105,36	90,55
2. Durchgang: 29.07.-06.10.04												
1 Quidam's Rubin*	99 Quidam de Revel	Holstein	9,00	7,92	8,00	7,83	8,88	9,58	9,08	146,65	128,25	145,88
2 Incello	00 Indoctro	Oldenburg	9,25	7,92	6,75	7,25	8,25	9,08	7,75	131,12	114,93	139,31
3 Couracius	01 Sixtus	Trakehner	9,00	8,17	8,17	8,08	9,13	7,33	8,42	129,01	141,75	106,77
4 Albatros	01 Acord II	Hannover	9,13	7,83	7,08	7,50	8,25	8,53	7,33	123,72	116,13	125,78
5 Junior Mariner	00 Jullio Mariner xx	Holstein	8,88	8,25	6,25	7,00	8,38	8,22	8,08	120,73	112,34	120,53
6 Arcordelli	00 Acord II	Württemberg	9,00	8,00	7,00	7,92	7,88	8,28	7,92	118,80	110,05	123,32
7 K2*	99 Stradivari	Trakehner	8,88	8,25	8,25	8,00	9,00	7,03	8,17	117,21	133,21	93,16
8 Camkano	01 Candillo	Holstein	8,38	8,67	8,17	8,00	8,38	7,33	8,92	116,76	123,63	105,15
9 Sir Floggensee	01 Sandro Hit	Oldenburg	8,88	8,83	7,42	7,50	8,50	7,14	8,08	115,17	124,87	99,68
10 Don Lorean	00 Don Larino	Oldenburg	9,00	8,00	8,08	8,08	8,38	7,00	7,75	114,00	124,47	96,60
11 Concas	00 Contender	Holstein	8,50	7,17	7,00	8,00	7,63	8,61	8,17	113,96	97,51	123,97
12 Lex Lugar	00 Lordanos	Oldenburg	8,63	6,00	6,25	7,25	7,63	9,11	7,83	113,59	85,96	135,24
13 Lindström	00 Lafontaine	Hannover	8,75	7,83	7,50	7,50	7,75	7,89	8,17	111,64	104,64	114,97
14 Luxano	01 Lux	Niederlande	8,38	7,58	8,50	8,25	8,13	7,69	7,67	111,13	116,04	105,70
15 Cracker Jack	01 Caretino	Holstein	8,63	7,17	8,00	8,08	7,88	7,72	7,50	108,57	108,14	108,06
16 Lichtblick	00 Nerv	Trakehner	9,00	7,92	6,75	7,00	8,00	7,39	7,92	107,91	107,09	105,32
17 Cürten*	99 Carnando	Oldenburg	9,00	7,42	6,92	6,83	7,75	8,19	7,83	107,34	94,55	114,67
18 Lord Siclau	00 Lord Pezi	Oldenburg	8,88	6,67	6,67	7,00	7,75	7,89	8,00	106,60	94,84	115,11
19 Clint Eastwood	00 Clintino	Oldenburg	8,50	7,00	7,75	7,83	8,13	7,36	8,00	106,43	109,18	101,92
20 Le Mans	00 Lord Sinclair	Württemberg	8,75	6,75	7,75	8,00	8,13	7,14	7,83	105,96	111,62	99,62
21 Widjai	00 Werdiccio	ZfDP	8,88	7,25	7,25	7,17	7,63	7,81	7,42	104,62	97,85	111,20
22 Contendro Son	01 Contentro	Holstein	8,50	7,67	7,33	7,75	7,50	7,83	7,50	103,67	96,79	109,10
23 Sommerwind	01 Sommerhit	Brandenburg	8,75	7,83	6,83	7,08	8,13	6,83	7,92	101,89	107,04	93,24
24 Rambutani	01 Raphael	Brandenburg	8,75	8,00	6,83	7,33	8,13	6,69	8,00	101,88	108,91	92,95
25 Lancelot Abdullah	01 Lord Sinclair	Oldenburg	8,38	6,67	6,82	7,17	7,63	7,75	7,58	98,12	90,04	103,52
26 Caddington	01 Carthago	Holstein	8,75	7,75	6,25	6,33	7,00	8,39	6,83	96,89	79,02	116,12
27 Bogner*	99 Brentano II	Westfalen	8,25	9,17	8,08	8,17	8,00	6,44	7,92	94,81	112,08	74,60
28 Lord Sinclair II*	99 Lanciano	Bayern	8,50	7,50	7,83	7,50	8,00	6,75	7,92	94,29	102,86	83,04
29 Unistar W	01 Quick Star	Niederlande	8,38	5,25	6,25	6,67	7,13	8,06	8,25	92,74	68,10	115,13
30 Sandro Boy Junior	01 Sandro Boy	Westfalen	8,88	6,75	6,25	6,50	7,38	7,53	7,08	92,02	83,79	105,27
31 Sempre Viva	00 Sandro Song	ZfDP	8,75	7,33	6,75	6,83	7,50	6,92	7,58	91,91	90,70	93,02
32 Preferans	00 Faradas	Trakehner	8,50	7,25	7,00	7,08	7,00	6,86	7,58	83,18	81,63	90,91
33 Refurstinels	00 Rubinels	Oldenburg	8,00	7,58	7,75	7,67	7,63	6,47	6,83	82,92	96,69	75,16
34 Whispering Jim	01 Wolkentanz	Hannover	8,00	7,25	7,83	7,83	7,88	6,17	7,00	82,74	101,95	69,73
35 Iander	00 Calipso D'herbiers	Italien	7,75	6,00	6,08	6,92	7,00	7,58	7,92	80,14	64,37	100,62
36 Montalcino	01 Londo xx	Trakehner	8,25	7,67	6,83	6,50	7,38	6,86	6,33	79,53	84,67	81,66
37 De la Vega	00 Don Gregory	Rheinland	8,00	8,00	6,75	6,92	7,25	6,36	7,67	76,95	83,66	77,91
38 Icaro	00 Biotop	Trakehner	8,13	7,25	7,00	7,42	7,13	6,64	6,67	75,97	82,51	80,65
39 Fiatas	00 Horalas	Trakehner	8,38	7,17	7,42	7,33	6,75	6,67	6,75	75,36	77,66	82,81
40 S. La Go	01 Sandro Hit	Niederlande	7,88	7,33	8,00	8,17	6,75	6,56	7,33	75,26	80,21	78,93
41 Ruben G	00 Rubinstein I	Oldenburg	8,50	7,75	7,00	7,33	7,50	7,17	2,83	74,30	94,59	72,77
42 Renegade's Return	01 Rio Negro	Österreich	8,25	6,42	7,25	7,17	7,63	5,89	6,67	73,60	89,91	65,65
43 Ladanjo	01 Lancer II	Holstein	8,00	6,00	6,08	7,00	6,63	7,39	6,67	70,91	59,94	93,33
44 Charonas*	99 Probedit	Trakehner	7,88	8,00	5,17	5,58	6,25	5,39	6,00	34,99	44,87	47,09
H Dutch Dormello	00 Dormello	Oldenburg	9,00	7,67	8,42	8,58	8,50	7,42	8,00	121,45	130,46	106,14
H Quinto*	98 Quattro B	Oldenburg	8,75	7,72	7,92	7,38	8,75	7,79	7,67	115,46	121,12	106,06
H Charestias	00 Caretano	Oldenburg	8,75	7,50	6,50	6,75	7,92	8,27	6,33	105,36	99,00	112,82
H Laissez faire	00 Lancino de L	Württemberg	8,00	7,33	7,75	8,00	8,25	6,67	7,04	93,17	109,80	79,92

* inklusive Alterskorrektur von 5 % des Durchschnittes der 3+4-jährigen

In-Interieur, T-Trab, Ga-Galopp, Sch-Schritt, R-Rittigkeit, SA-Springanlage, D-Dressur, S-Springen

30-Tage Test für Pony- und Kleinpferdehengste

Die Ponyleistungsprüfung in der Zuchtrichtung Reiten absolvierte der brandenburgisch gezogene Welsh Cob-Hengst Trouble's Boy (v. Trouble, Besitzer: Schneider, Berlin) mit der sehr guten Endnote von 8,57 ab (Tabelle 4.18).

Tabelle 4.18: **Ergebnisse im 30-Tage-Test für Pony- und Kleinpferdehengste**

Platz	Name	GJ	Vater	Rasse	In	GGA	R	SA	Ge	Gesamt
12.10-10.11.04 Neustadt (Dosse)										
1	Daylight	01	Don't Worry	Dts. Reitpony	9,50	9,39	8,92	8,29	8,38	9,02
2	Don't Forget	00	Don't Worry	Dts. Reitpony	9,40	8,83	9,17	7,81	7,75	8,76
3	Cello	00	Columbo	Dts. Reitpony	9,40	8,22	7,69	8,33	8,50	8,68
4	Trouble's Boy	00	Trouble	Welsh Cob	9,60	8,28	8,56	7,94	8,62	8,57
5	Macleod	00	Mentos	Dts. Reitpony	9,00	7,83	8,36	8,25	7,88	8,39
5	Millston Caerleon	00	Nebo Charles	Welsh Cob	9,10	7,83	8,33	8,17	8,25	8,39
7	Rembrandt	01	Renoir	Dts. Reitpony	9,00	8,17	8,50	7,81	7,88	8,36
8	Krazy King	01	King Bjuti	Dts. Reitpony	9,00	7,61	8,39	8,25	7,75	8,35
9	Rustic Tullamore Dew	01	Curtismill Tywysog	Welsh Cob	9,40	8,11	8,33	7,46	8,00	8,32
10	Dow Jones	00	Douglas	Dts. Reitpony	9,00	7,61	7,94	8,31	7,88	8,26
11	Goodluck Gromit	00	Synod Grouse	Welsh Cob	9,30	8,00	7,00	7,88	8,38	8,08
12	Wiechhof's Rassone	00	Rambo	New Forest Pony	9,20	7,28	7,94	7,58	7,25	8,00
13	Grandy	00	Granat B	sonst. Pony	9,00	7,28	7,69	7,85	7,88	7,99
13	Pantani	*99	Pavarotti	Dts. Reitpony	9,40	7,44	8,00	8,52	8,62	7,99
15	Destino R	00	Derby B	Dts. Reitpony	9,30	7,17	7,78	7,42	7,62	7,93
16	Orkan	01	Ontario II	sonst. Pony	9,20	7,22	7,50	7,48	7,50	7,87
16	Villeneuve II	00	Viscount	Dts. Reitpony	8,40	7,61	8,31	7,27	7,12	7,87
18	Taffy's Capitano	00	Taffy's Snowdown	Pinto	8,50	6,89	7,58	7,27	7,50	7,59
19	Nino BS	*99	Anydale Nico	New Forest Pony	9,30	7,06	7,39	7,54	7,75	7,46
07.09.-04.10.04 Prussendorf										
25	Wild Tomahawk	96	Great Tomahawk	Pinto/Lewitz	8,00	6,21	6,50	6,50	6,00	6,88

*inklusive Alterskorrektur von 5% des Durchschnittes der 4-jährigen, In-Interieur, GGA-Grundgangarten, R-Rittigkeit, SA-Springanlage

Die Hengstleistungsprüfungen in den Zuchtrichtungen Fahren bzw. Fahren und Ziehen wurden in den Leistungsprüfungseinrichtungen Redefin (Mecklenburg-Vorpommern, Moritzburg (Sachsen) sowie Prussendorf (Sachsen-Anhalt) von vier Ponyhengsten und einem Kaltbluthengst aus Brandenburger Zucht abgelegt.

Tabelle 4.19: **Ergebnisse von Hengsten die außerhalb Brandenburgs ihre Prüfung ablegten**

	GJ	Vater	In	T	Sch	ZM	AW	Ge	Fa	Gesamt
Pony (Fahren)										
Freddy	00	Casperhof's Freddy	8,00	8,38	7,75			8,50	8,12	8,05
Poncho's Pink Floyd	00	Poncho	8,00	7,00	7,12			7,71	6,75	7,39
Vitus	00	Viking of Brindister	8,00	8,00	7,50				6,75	7,55
Kaltblut (Fahren und Ziehen)										
Arsenal	00	Aramis	7,67	6,66	6,42	6,83	7,15		6,25	6,74

In-Interieur, T-Trab, Sch-Schritt, Ge-Gelände, Fa-Fahranlage, ZM-Zugmanier, AW-Arbeitswilligkeit

4.3.3.2 Eigenleistungs- und Nachkommenprüfung von Hengsten im Turniersport

Von den in Brandenburg zum Einsatz gekommenen Reitpferdehengsten sind in Tabelle 4.20 diejenigen Hengste mit Nachkommenlebensgewinnsummen (N-LGS) über 10.000 € bzw. Eigenlebensgewinnsummen (E-LGS) über 5.000 € ausgewiesen.

Tabelle 4.20: **Gewinnsummen Reitpferdehengste (PZV Berlin-Brandenburg e.V. Hengstbuch I, 2004)**

Name	GJ	Vater	eingetr.	Stuten dav.	Staatspr. gek.	Söhne	E-JGS	E-LGS	N-JGS	N-LGS
Kolibri	79	Kobold I	560	75	15				133.607	1.238.814
Brandenburger	88	Beach Boy	106	25	2			12.124	14.465	96.609
Paradiesvogel	89	Parademarsch I	221	45	3			731	16.086	93.045
Frühlingsbote	84	Frühlingsball	76	9	3			3.807	6.392	83.244
Lesotho	88	Landgraf I	49	3	3			6.232	23.045	82.112
Landsieger I	91	Landfrieze	72	4				34.667	28.589	77.222
Convoi	90	Contender	99	11					11.035	40.054
Prinz Romadour	89	Prinz Oldenburg	37	2	1			2.101	9.048	38.789
Restorator	88	Rembrandt	35	1			9.627	77.069	7.937	34.934
Lafitte	92	Landsberg	43	13	4		1.269	5.779	5.576	16.986
Landrebell	94	Landadel	18	4			9.381	19.422	7.026	13.563
San Juan	92	Sandro	32	3			10.854	41.061	6.003	10.422
Quando-Quando	95	Quattro B	14	8	1		9.703	24.507	3.330	3.827
Celestial	94	Cantus	3	1			1.827	17.865		
Don Pikado	92	Donnerhall	8				2.015	9.292	1.547	3.635
Glenn Alme	94	Glennrige	8		1		3.828	7.908	1.618	3.707

E-JGS-Eigenjahresgewinnsumme, E-LGS-Eigenlebensgewinnsumme, N-JGS-Nachkommenjahresgewinnsumme, N-LGS-Nachkommenlebensgewinnsumme

Bei den Ponyhengsten werden in Tabelle 2.21 jene mit einer N-LGS ab 3.000 € bzw. 1.000 € E-LGS ausgewiesen.

Tabelle 4.21: **Gewinnsummen Ponyhengste** (PZV Berlin-Brandenburg e.V. Hengstbuch I, 2004)

Name	GJ Vater	Rasse	eingetr. Stuten	dav. Staatsp	gek. Söhne	E-JGS	E-LGS	N-JGS	N-LGS
Alexander	81 Alex	Dts. RP	56	11	5			844	16.865
Maccardo	91 Magnum	Dts. RP	11		6	664	4.894	4.196	7.669
Manolito	90 Matcho x	Dts. RP	40		4	32	32	1.113	4.562
Molenhorn's Pasja	92 Anjershof Rocky	Dts. RP	13	2	3		15	2.373	3.805
Kaiserwalzer	92 Kaiserjäger	Dts. RP	1	1	2	227	3.068	1.589	3.261
Stubbenhof Zorro	94 Zeus of Stowell	Welsh Cob	1		1	122	3.880	75	130
Nightfire	90 Navarino	Dts. RP	8	1	1	144	1.555	752	2.808
Tribun S	91 Triton	Dts. RP	2				1.326	966	1.703

E-JGS-Eigenjahresgewinnsumme, E-LGS-Eigemlebensgewinnsumme, N-JGS-Nachkommenjahresgewinnsumme, N-LGS-Nachkommenlebensgewinnsumme

4.3.4 Zuchtwertschätzung

Von den Hengsten, die im Jahr 2004 im Hengstbuch I des Pferdezuchtverbandes Berlin-Brandenburg e.V. eingetragen waren, wurden für 24 Hengste in der Dressur und 18 Hengste im Springen geschätzte Gesamtzuchtwerte mit einer Sicherheit von mindestens 75 % ermittelt. In der Dressur erreichten die Oldenburger Hengste „Don Pikado“ von Donnerhall und „Quando-Quando“ von Quattro B sowie der Hannoveraner „Bonheur“ von Brentano II Gesamtzuchtwerte über 137 Punkte. Im Springen konnte der Holsteiner „Askari“ von Acord II diese Hürde überwinden. Damit gehören die vier Hengste zu den jeweils 100 besten des Jahres in ihrer Zuchtichtung, die im Jahrbuch Zucht gesondert veröffentlicht werden.

„Paradiesvogel“, der Brandenburger Hengst „Caprigold“, der Trakehnerhengst „Lambrusco“ sowie „Lafitte“ erreichten Zuchtwerte über 120 Punkte in der Dressur. Wobei Lafitte auch im Springen einen Zuchtwert über 120 erreichte. Diese Doppelveranlagung ist recht selten zu verzeichnen.

Im Springen erzielten neben Askari und Lafitte die Beschäler Landrebell, San Juan, Kolibri, Convoi, Landsieger und Re Mexico Zuchtwerte über 120 Punkte (Tabelle 4.22).

Tabelle 4.22: **Ergebnisse der Integrierten Zuchtwertschätzung 2004**
(PZV Berlin-Brandenburg e.V. Hengstbuch I, 2004)

Name	LN	DE Vater	Dressur								Springen												
			Gesamt		TSP		ABP		ZSP		HLP		Gesamt		TSP		ABP		ZSP		HLP		
			ZW	Si	ZW	Si	ZW	Si	ZW	Si	ZW	Si	ZW	Si	ZW	Si	ZW	Si	ZW	Si	ZW	Si	
Askari	21-01549-97	00 Acord II	103	76										104	79								
Bonheur	31-88022-93	96 Brentano II	148	83			137	80					147	80									
Brandenburger	33-03134-88	91 Beach Boy	99	93	89	83	95	90	95	91	113	85	119	92	123	90	116	94	113	87	116	83	
Browning	57-00165-91	94 Brentano II	99	78									100	78									
Caprigold	57-01163-94	97 Caprimond	124	82			111	76					129	80									
Convoi	31-02852-90	93 Contender	116	92	107	80	113	87	108	89	121	84	125	91	122	86	122	93	116	84	124	81	
Don Pikado	33-06224-92	95 Donnerhall	154	82			139	78					148	80									
Frühlingsbote	41-04735-84	86 Frühlingsball	108	92	110	88	105	89	108	90	106	78	102	90	94	88	104	90	104	85	103	77	
Goldkäfer	31-03467-91	94 Goldstern	107	81									104	79									
Hydriot	31-43055-90	93 Hitchcock	114	80									111	80									
Kolibri	05-02705-79	82 Kobold I	97	97	90	94	98	96	102	97	98	89	128	97	129	98	120	99	123	95	123	88	
Lafitte	81-46064-92	95 Landsberg	121	92	106	76	113	87	124	89	125	85	125	89	124	75	121	87	116	83	123	81	
Lambrusco	99-12033-91	96 Marduc	123	81			110	75					126	79									
Landrebell	33-00424-94	97 Landadel	108	84			113	75	106	78	102	81	130	85	132	78	123	89			127	77	
Landsieger I	33-04825-91	94 Landfriesen I	116	92	107	76	115	86	116	90	115	84	125	92	127	89	117	94	117	85	124	81	
Lesotho	21-01382-88	91 Landgraf I	80	86					82	83	76	83	121	89	123	89	112	94	121	78	116	80	
Nobile	41-07837-89	92 Nobelpreis	98	84			105	79					94	80									
Paradiesvogel	41-06061-89	92 Parademarsch I	133	97	127	93	122	96	135	95	128	89	88	94	84	84	100	91	91	93	85	87	
Prinz Romadour	43-00767-89	92 Prinz Oldenburg	104	89	111	78	108	87	96	80	101	83	98	85	99	82	106	85			99	78	
Quando-Quando	33-07356-95	98 Quattro B	151	89			138	81	143	86	142	85	118	83					115	79	117	80	
Restorator	43-67237-88	91 Rembrandt	91	82									99	79	123	82	125	80	121	81		119	75
Rex Graziano	41-00021-90	93 Rex Fritz	93	80									98	79	100	75							
Re Mexico	33-09748-91	94 Ramiro											123	75									
Sadenio	33-08878-87	90 Sandro	91	84					90	77	95	81	110	84	84	80	101	86			118	77	
San Juan	31-66129-92	95 Sandro	80	83					84	80	85	81	130	85	115	76	123	86	129	75	130	78	

TSP Turniersportpr., ABP Aufbaupr., ZSP Zuchtstutenpr., HLP Hengstleistungsprüfung, LN Lebensnummer, DE erstes Deckeinsatzjahr, ZW Zuchtwert, Si Sicherheit

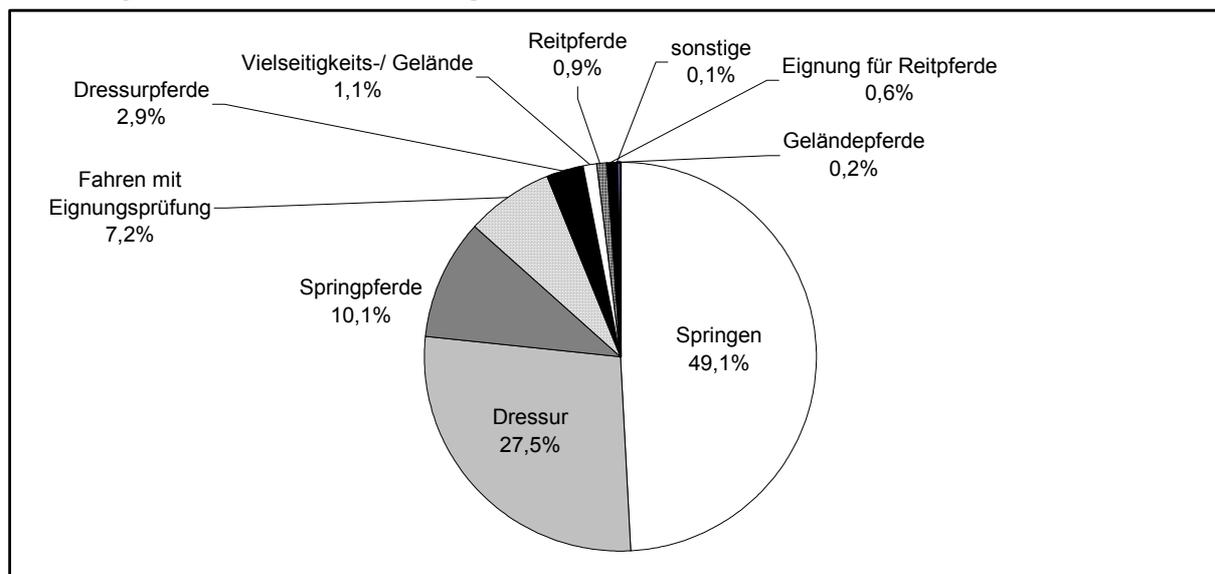
4.4 Turniersport

Den Hauptanteil der im Berichtsjahr durchgeführten Turniersportprüfungen nehmen Spring- und Dressurprüfungen ein. Der Anteil an Basis- und Aufbauprüfungen liegt insbesondere bei den Eignungsprüfungen für Reitpferde sowie Reitpferde- und Dressurpferdeprüfungen unter dem bundesdeutschen Niveau (-0,4 %, -1,12 %, -1,01 %). Eignungsprüfungen für Fahrpferde werden deutlich mehr als im bundesdeutschen Durchschnitt durchgeführt (Tabelle 4.23, Darstellung 4.10).

Tabelle 4.23: **Entwicklung der Pferdeleistungsprüfungen seit 1996**

Veranstaltungen	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Turniere	92	100	97	92	98	103	104	103
Prüfungen:	1.660	1.880	1.918	1.787	1.981	1.941	1.995	2.039
dav. Kat A	175	214	242	213	257	209	242	228
dav. Kat B	1.485	1.666	1.676	1.574	1.724	1.732	1.753	1.811
Basisprüfungen								
Reitpferdeprüfungen	25	28	30	28	21	26	20	19
Eignungsprüfungen für Reitpferde	10	9	21	12	15	16	14	13
Fahren mit Eignungsprüfung	42	42	54	31	129	145	133	147
Aufbauprüfungen								
Springpferdeprüfungen	181	215	229	213	200	228	206	206
Dressurpferdeprüfungen	69	87	89	85	74	77	65	60
Geländepferdeprüfungen	9	11	11	8	10	8	9	5
Dressurprüfungen	598	624	616	595	547	509	544	561
Springprüfungen	704	831	834	785	961	900	969	1.002
Vielseitigkeits-/ Geländeproofungen	21	30	30	27	24	32	33	23
Sonstige	1	3	4	3	0	0	2	3

Darstellung 4.10: **Anteile der Prüfungen 2003 in Prozent**



In Tabelle 4.24 sind die erfolgreichsten in Brandenburg gezogenen Sportpferde nach Jahresgewinnsummen aufgelistet.

Tabelle 4.24: **Turniersportergebnisse in Brandenburg gezogener Pferde**

GJ	Name (Rasse)	Vater u. Vater der Mutter	Züchter	Reiter -Fahrer	JGS	LGS in €
Ponys (alle Disziplinen, JGS>500 €)						
95	Trigracia (RP)	Tribun S-Alexander	Schwolow, Dallgow	Trümpler, Burgwedel	915	1.652
97	Frh.Nighttiger (RP)	Nightfire-Nixen	Schwolow, Dallgow	Kreinbring, Zepernick	699	1.109
94	Lord (RP)	Longo xx-unbek.	Krakowsky, Hohennauen	Schwolow, Wedemark	633	1.213
96	Lucia (RP)	Lancer -Chagall II	Stübing, Neustadt	Stübing, Neustadt	603	2.558
99	Heronv.Cirby (WD)	Bl.Companion-Hew. Lyn	ZG Raabe-Dippy, Linum	Rüthnick, Brück	561	791
96	Danubio (RP)	Don Pedro-Nansen	Gest.Erlenbr., Buch.-Karp..	Bösch, Sassenholz	526	526

Fortsetzung Tabelle 4.24

GJ	Name (Rasse)	Vater u. Vater der Mutter	Züchter	Reiter -Fahrer	JGS	LGS in €
Fahrpferde (JGS>600 €)						
96	Auguste Viktori	Argentinus-Debüt	Gestüt Horstfelde	Töpel, Nunsdorf	1.280	3.667
94	Rio Grande	Rex Graziano-Duran	Fischer, Neustadt	Böhlmann, Hollenstedt	1.190	3.662
95	Cobold	Carate-Jupiter I	Pede, Liepe	Tödt, Treia	1.535	1.535
96	Lucia (RP)	Lancer -Chagall II	Stübing, Neustadt	Stübing, Neustadt	603	2.558
Vielseitigkeit (>6 Jahre, JGS>400 €)						
97	Frh.Nighttiger (RP)	Nightfire-Nixen	Schwolow, Dallgow	Kreinbring, Zepernick	483	1.109
96	Falko	Festiv. Westfalia-Gardo	AG Stüdenitz	Voigt, Schönhausen	474	4.605
95	Sadira	Sandor xx-Jerome I	Knechtel, Bannemin	Rüllke, Eppendorf	431	1.574
Vielseitigkeit (<6 Jahre, JGS>100 €)						
98	Manitu (RP)	Maccardo-Volckmar	Wolf, Wahlsdorf	Pede, Liepe	474	764
98	Lanze Lot K	Landrebell-Cartier	Kreinbring, Zepernick	Walle, Rüdnitz	118	335
98	Ruffini	Unbek -Kai	Naumann, Wildberg	Voigt, Garz	112	178
Springpferde (>6 Jahre, JGS>3.000 €)						
93	Konto	Kolibri-Fugator	ZG Rodenbeck, Rengersl.	Martin, Rosengarten	8.212	41.837
95	Falkenh.Loverboy	Lancer III-Landadel	ZG Hoff, Niemeck	Hassmann, Lienen	7.114	16.201
93	Princess Royal	Pr. Romadour-Kontakt	ZG Eilert, Butzow	Wernicke, Wenddoche	5.127	7.487
95	Ricky	Rudelsburg-Midas xx	Zelt, Garrenchen	Heckmann, Isterberg	4.960	7.379
93	Concord	Calon-Frank xx	Schadock, Wehnsdorf	Schadock, Wehnsdorf	4.236	15.109
95	Leroy Brown	Lesotho-Altan II	Böttcher, Jüterbog	Tuganov, Emsbüren	4.205	10.818
94	Rossigni	Rodeo-Juon I	Garlipp, Dergenthin	Schwab, Bad Rappenau	3.512	6.226
Springpferde (<6 Jahre, JGS>1.000 €)						
98	Luoisiana	Lesotho-Kolibri	Hackbarth, Dedelow	Hackbarth, Dedelow	1.577	2.441
98	Adu Atlantis	Acorado I-Adular	Hollberg, Weseram	Hollberg, Weseram	1.270	2.116
98	Glenn Mentino	Glenn Alme-Mentor	Neumann, Lübben	Heyer, Clppenburg	1.152	2.550
98	Lescor	Lesotho-Landadel	ZG Schröter, Holzendorf	Scharmann, Einnigerl.	1.142	1.699
98	Child of Spring	Co. Backl-Disco-Prince	Große, Großkrausnik	Borchert, Menz	1.040	2.122
Dressurpferde (>6 Jahre, JGS > 700 €)						
90	Dossepefil	Debüt-Dukur	Dr.Rahn, Rheinsberg	Frychel, Berlin	3.630	28.333
92	Landwirt	Landesfürst-Tiron xx	ZG Schulze, Wehnsdorf	Handel, Walheim	1.717	4.675
96	Prosecco	Paradiesvogel-Glimmer	Pellow.-Voigt, Bartschend.	Ziebarth, Berlin	1.275	3.577
96	Comtesse	Compliment-Montano	Peters, Baitz	Thon-Saalbach, Löbnitz	1.091	1.701
92	Fernando	Capital-Ansgard	ZG Schock, Teschendorf	Schmidt, Berlin	928	1.990
94	Karl	Kai-Lenz	Bleick, Plänitz	Pisch, Heilbronn	720	1.399
93	Passadena	Prinz Pilot-Jaguar	ZG Schock, Teschendorf	Drebing, Hann.Münden	710	1.730
Dressurpferde (<6 Jahre, JGS >300 €)						
98	Samba Hit	Sandro Hit-Brentano II	St.-BHLG Neustadt (D.)	Flamm, Neustadt	935	1.691
98	Dragon	DonPikado-Paradiesv.	Nicolaus, Linow	Hanisch, Gr.Wasserb.	825	1.369
98	Luna	Lucentini-Marocain xx	Konrad, Schmilkendorf	Konrad, Schmilkendorf	591	1.067
98	GoldenStarlight	Gold.Moonl.-Till t.Champ	Junk, Werder	Heldt, Großbeeren	496	731
99	Quanderas	Quando-Qu.-Paradiesv.	St.-BHLG Neustadt	Hoffmann, Witzhave	414	420
98	Capriccio	Caprigold-Donnerhall	Möller, Krewelin	Roewer, Hartenholm	367	577
98	Merlin (RP)	Maccardo-Belvoir Tsuga	Göttert, Kunersdorf	Teickner, Redekin	324	694
00	Bronskibeat (RP)	Black Boy-Power Star B	ZG Maack, Wutzetz	Witte, Ovelgönne	318	318

Die Landesmeister und Medaillengewinner der Meisterschaften der Länder Berlin und Brandenburg sind Tabelle 4.25 zu entnehmen.

Tabelle 4.25: **Medaillenspiegel der Landesmeisterschaften Berlin-Brandenburg 2004**

Springen	Ponyreiter	G	Sophie Herling	L's Robin	RV Wahlsdorf
		S	Jasmin Selke-John	Tequila Red Sun	PSZ Pausin
		B	Benjamin Lis	Corado	RFV Roskow-Weseram
	Junioren	G	Erik Welling	Corlett	RZfV Otto Lilienthal
		S	Susann Wernicke	Princess Royal	RFV Wenddoche
		B	Susann Prochnow	Stella	RV 1994
	Junge Reiter	G	M. Diederichsmeier	Cool Fox M	RV Deutschlandh.Berlin
		S	Johanna Pflug	Porto	Sporting Club Berlin
		B	Martin Werner	Caption	RFV HLG Neustadt/D.
	Damen	G	Tina Hertel	Caletto's Corlette	RFV Kleeblatt Berlin
		S	Bettina Jaeger	Penny Lane	LG Reiten/Berlin
		B	Corinna Rameil	Medoc	LRV Rohrbeck
	Herren	G	S. Stroehmer	San Juan	RFV HLG Neustadt/D.
		S	Volkmar Schadock	Pessoa VDL	RFV Waltersdorf
		B	Stefan Böse	Künstler	RFV Schorfheide

Fortsetzung Tabelle 4.25

Fahren	Zweispänner (Sen.)Ponys	G	Michaela Rühnick	Husky, Pacco, Felix	RFV HFI. Kl.Marzehns	
		S	Rainer Stübing	Karolin, Lucia	RFV HLG Neustadt/D.	
		B	Christine Dehmel	Gino Ginelli, Lord	FRZK Gröditsch	
	Zweispänner (Sen.)Pferde	G	Siegfried Mahlow	Eldorado, Elfi, Evi	RFV HFI. Kl.Marzehns	
		S	Andreas Mahlow	Eitel, Fondamo	RFV HFI. Kl.Marzehns	
		B	Thorsten Bukoitz	Duala, Pannama, Guine	RV Groß Beuthen	
	Einspänner (Jun./J. Fahrer) Senioren	G	Kathrin Mahlow	Elfi	RFV HFI. Kl.Marzehns	
		G	Siegfried Mahlow	Eldorado	RFV HFI. Kl.Marzehns	
		S	Andreas Mahlow	Eitel	RFV HFI. Kl.Marzehns	
		B	Claudia Bautz	Ricardo	FRZK Gröditsch	
	Zweispänner(Jun./J. F.	G	Carolin Kansy	Duala, Pannama	RV Groß-Beuthen	
		S	Kathrin Mahlow	Eldorado, Elfi	RFV HFI. Kl.Marzehns	
B		Steffen Möller	Dixi, Wicky	PV Prignitzland Wolfshagen		
Vielseitigkeit	Jugend Ponyreiter	G	Carolin Beckmann	Munser III	RSG Pritzwalk	
		S	Josephine Freese	Markgraf	RFC Löwenberg	
		B	Claudia Stelzer	Velvet Gwenda	RFV Cottbus a.d.K. Mühle	
	Junioren	G	Franziska Engel	Sorico xx	RV Hoppegarten	
		S	Anja Kreinbring	Cassandra	RFV Hubertus Zepernick	
	Junge Reiter	B	Nadine Plamann	Lebensfroh	Blankenfelder RV	
		G	Kerstin Pede	Gino	RV Wahlsdorf	
		S	Petra Galla	Korinth	RV 1994	
	Reiter/Senioren	B	Julia Siesslack	Camelot	RSV Am Maifeld	
		G	Ulf Greiffert	Festus G	RC Waldhof Glienick	
		S	Harald Fechner	Octavio	Brandenburger Huntingclub	
		B	Carolin Haseloff	Jetliner	RC Waldhof Glienick	
Dressur	Ponyreiter	G	Anne-Sophie Jung	Danger	RFV Gestüt Erlenbruch	
		S	Patricia Munz	My Nickelodeon	RV Deutschlh. Berlin	
	Junioren	B	R-Louisa Hoyzer	Shirley	RV Deutschlh. Berlin	
		G	Sophie Danckert	Gigolo	LRF Bülow Neubeeren	
		S	Luisa Tessmann	Caleandro	LRF Bülow Neubeeren	
	Junge Reiter	B	Isabelle Sachs	Gizmo	Schleppjagdverein Berlin	
		G	Kim Jesse	Web Transact	LRF Bülow Neubeeren	
		S	Stefanie Weber	Walkman	RV Deutschlh. Berlin	
	Reiter/Senioren	B	Maik Kohlschmidt	Negros	Bötzower RC	
		G	Dr. Antje Rahn	Don Pikado	RFV Rheinsberg	
		S	Dr. J. Seidl	Wilbory	RC Olympiastadion Berlin	
	B	Jacques Albeck	Rubens	RC Olympiastadion Berlin		
Westernreiten Amateur LK 1	Reining Horsemanship Pleasure Trail		Holger Massente	TL Classic Tour		
			Sandra Rohde	Admiral Flummi		
			Sabine Petrowitz	Cherokee's Shy Girl		
	Jugend LK 1	Superhorse		Dr. Marion Rother	Buddys Red Mandy	
				Manja Michel	Falko	
				F. Niedergall	Strahlemann	
	Offen	Reining Horsemanship Pleasure Trail		Kathleen Pälchen	King's Dusty Joel	
				Kathleen Pälchen	King's Dusty Joel	
				Kathleen Pälchen	King's Dusty Joel	
		Showmanship at Halter Reining Junior Reining Senior Pleasure Junior Pleasure Senior Horsemanship Trail Junior Trail Senior Western Riding Superhorse Cutting Working Cowhorse		Laura Bieber	Hexe	
				Philipp M. Haug	Tamulena Pep	
				Philipp M. Haug	Hes A Smart Peppy	
			Tina Ullbrich	Sweet Lil Chocochip		
			Dr. Marion Rother	Buddys Red Mandy		
			Tina Ullbrich	Sweet Lil Chocochip		
			Tina Ullbrich	Sweet Lil Chocochip		
			Sandra Rohde	Admiral Flummi		
			Tina Ullbrich	Sweet Lil Chocochip		
	Franziska Häger	PR Fritz Power				
	Thomas Göhler	Haidas Twinkie Do				
	Philipp M. Haug	Hes A Smart Peppy				
Vollgieren	Einzel	G	Jana Wenzel	Santok	LRV Spandau	
		S	Antje Siemon	Palue	MVV Vehlen	
		B	Nina Bothe	Gangster	RV Pichelsberg	
	Gruppen	G	RV Eichkamp	Cassio		
		S	RV Pichelsberg I	Gangster		
		B	VRG Havelland I	Go On		
Distanzreiten		G	Christiane Kirsten	Christobalita	(Kiekebusch)	
		S	Vivien Pätzel	Grazian	RSV Kagel	
		S	Sabrina Geisler	U.S. Farraquista	1. Zepernicker RFV	
		S	Anne Loba	Chafa	(Berlin)	
Vierkampf	Junioren	G	Tanita Schicklang		RV TZ Neuenhagen	
		S	Franziska Kraft		RV TZ Neuenhagen	
		B	Lisa Dittmann		RFV Niederwerbig	

G-Gold, S-Silber, B-Bronze

4.5 Tierschauen und Championate

4.5.1 Zuchtergebnisse und Championate

Die Fohlenchampionate der Pferdezuchtverbände Berlin-Brandenburg und Sachsen-Anhalt wurden in Neustadt (Deutsches Sportpferd) und Krumke (Pony- und Spezialrassen) durchgeführt. Die Platzierungen Brandenburger Züchter sind den Tabellen 4.26 bis 4.28 zu entnehmen.

Tabelle 4.26: **Fohlenchampionat Rasse Deutsches Sportpferd**

	Platz	Vater	Mutter-Vater	Besitzer
Hengste	1.	Quaterman	Uckermärker	Steinberg, Wuthenow
	2.	De Niro	Werbellinsee	Schulz, Jarchau
	3.	Limoncello	Kogani	Dewitz, Neurüdnitz
Stuten	1.	Samba Hit	Paradiesvogel	Jaep, Dannenwalde
	2.	Sandro Song	Dämmerschein	Pitzmann, Löwenberg
	3.	Goldwing	San Juan	Volkdorfer Mh., Demmin

Tabelle 4.27: **Fohlenchampionat der Ponys, Kleinpferde und Spezialrassen**

Rasse	platzierte Pferde aus Berlin-Brandenburg					
	Anz.	PZVBB	Platz Geschl.	Vater	Muttervater	Besitzer
Shetland (Hengste)	12	2				
Shetland (Stuten)	17	-				
Shetland (Mini)	3	-				
Shetland (Pardbred)	1	-				
Welsh A	9	3	I. Stute	Wiesenhof's Poseidon	Roetgers Donny	Krohn/Dötschel, Reinsdorf
Welsh B	3	3	II. Stute	Linebroks Ikarus	Aelvengrey's Daeron	Liehr, Neustadt
Welsh D	6	5	I. Hengst	Tassilo	Ardgrange Pefriol	Gest.Schwedenlinde, Bbg.
			II. Hengst	Triton	Daniel	Gest.Friedrichshof, Dallgow
Lewitzer	14	-		Stubbenhof Zorro	Brenig Madoc	Krohn/Dötschel, Reinsdorf
Fjord	3	1				
Reitpony (Hengste)	24	12	I.	Halifax	Bajadere ox	Richter, Warlow
Reitpony (Stuten)	25	11	II.	Trouble	Alexander	Gest.Friedrichshof, Dallgow
Haflinger	3	3	I.	Ammersee	Stein	Grodzyci, Schilde
Schweres Warmblut	2	-				
Insgesamt	122	40				

Tabelle 4.28: **Fohlenchampionat der Kaltblutrassen**

Rasse	platzierte Pferde aus Berlin-Brandenburg					
	Anz.	PZVBB	Platz Geschl.	Vater	Muttervater	Besitzer
Rh.-Dts. Kaltblut	10	1	V. Hengst	Emanuel	Bertram I	Baatz, Oberjünne
Schwarzw. Fühse	1	-				
Insgesamt	11	1				

Die Stutenchampionate wurden in Verbindung mit den Staatsprämienschauen in Prussendorf (Deutsches Sportpferd) und Magdeburg (Pony- und Spezialrassen) durchgeführt (siehe Kap. 4.3.2). Ergebnisse der Brandenburger Züchter sind in Tabelle 4.29 vermerkt.

Tabelle 4.29: **Stutenchampionate**

Rasse	Teilnehmer ge- samt	Berlin- Bbg.	platzierte Pferde aus Berlin-Brandenburg			
			Pl. Pferd	Vater	Muttervater	Besitzer
Reitpferd	48	20	I. Levita	Levisto	Kolibri	Schröter, Holzendorf
			II. Piccola	Diamond Hit	Poesie	St.-BHLG, Neustadt (D.)
Shetlandpony	6	-				
Welsh	5	3	I Brennabor Zypria	Stubbenh. Zorro	Daniel	ZG Krohn/Dötschel, Reinsdorf
			II Olivin Deligh	Degla Dan's Son	Torneyside Sping Magic	ZG Krohn/Dötschel, Reinsdorf
Haflinger	11	1				
Reitpony	20	4				
Kaltblut	7					
Lewitzer	2					

Auf der Brandenburgischen Landwirtschaftsausstellung in Paaren/Glien wurden im Berichtsjahr Jungpferdeschauen der Rassen Deutsches Sportpferd, Deutsches Reitpony und Welsh durchgeführt (Tabellen 4.30 bis 4.32)

Tabelle 4.30: **Jungpferdeschau Deutsches Sportpferd**

	Pferd	Vater	Mutter	Aussteller
dreijährige Stuten	1 La Passion	Lafitte	Graciella	Schwolow, Dallgow
	2 Gladys B	Goldkäfer	Lea	Noetzel, Berlin
	3 Dunja	Don Jonne	Dirne	Kopperschmidt
zweijährige Stuten	1 Desteny	Dionysos	Notre Dame	Möhring, Berlin
zweijährige Hengste	1 Plato	Paradiesvogel	Santa Maria	Dr. Rommelspacher, Berlin
	2 Marowo's Asgard	Askari	Lazina	Deschan

Tabelle 4.31: **Jungpferdeschau der Interessengemeinschaft Deutsches Reitpony**

Kategorie/Name	Pferd	Vater	Mutter	Aussteller
ein-/ zweijährige Hengste	1 Kayway	Friedrichshof Kaisergun	Wenke	Zimmermann, Köpernitz
zweijährige Stuten	1 Alkara	Alexander	Karalyn	Schwolow; Dallgow
dreijährige Stuten	1	Maccardo	Andrea	Genennichen, Steinsdorf

Tabelle 4.32: **Jungpferdeschau Interessengemeinschaft Welsh**

Kategorie/Name	Pferd	Vater	Mutter	Aussteller
dreijährige Stuten (alle Sektionen)	1 Bridget	Frisian Brenin	Jenny	Menge, Angermünde
	2 Olivin Delight	Degla Dan's Son	Olivin Dura	Krohn/Dötschel, Reinsdorf
zweijährige Hengste und Stuten (Cob)	1 Bridney	Friedrichshof Brain	Brenda	Menge, Angermünde
	2 Brennabor Zenon	Stubbenhof Zorro	Cerddedes Lady Jane	Krohn/Dötschel, Reinsdorf
	3 Brennabor Black Vision	Brynera Barney	Brennabor Midnight Vision	Liehr, Neustadt
	4 Friedrichshof Brain II	Frisian Brenin	Derok's Dea	Sedlmair, Berlin
zweijährige Stuten (A)	1 Moneypenny	Rondeels Mac	Moarzicht's Maartje	Hartmann
einjährige Stuten (A)	1 Strathies Wiona	Wrenlea Krestel	Mulligen's Wanda	Strathaus, Klitznick
	2 Strathies Wichita	Toran	Santer's Wilms	Langer, Böckel

4.5.2 Sportergebnisse auf Championaten

Die Hengste Quaterman und Samba Hit gingen als Sieger in ihren Kategorien beim Länderchampionat der Zuchtverbände Berlin-Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen hervor. Mit weiteren zwei zweiten und zwei dritten Plätzen schnitt das Zuchtgebiet Berlin-Brandenburg im Bereich der dressurgeeigneten Pferde erfolgreich ab (Tabelle 4.33)

Tabelle 4.33: **Länderchampionat 2004**

Kategorie	Pferd	Vater	Muttervater	Züchter	Reiter	Pl.
Reitpferde 3-jährig	Le Solitaire N	Sunny-Boy	Levantos I	Marco Fischer	Caroline Neumann	II.
	Papageno	Paradiesvogel	Versschmied	Fritz Schulze	Sabine Schichta	III.
Reitpferde 4-jährig	Rossillion	Rohdiamant	Lemon Tree	Rainer Sachs	Jan Matyjaszczuk	III.
Dressurpferde 5-jährig	Quaterman	Quando-Quando	Roccodero	ZG Voigt	J. Landwig	I.
	Paarus	Prinz Romadour	Marocain xx	Jürgen Hudeczek	Ute Belitz	II.
Dressurpferde 6-jährig	Samba Hit	Sandro Hit	Brentano II	St. BHLGNeustadt	C. Flamm	I.

Für das Bundeschampionat in Warendorf konnten sich im Berichtsjahr 17 Pferde qualifizieren. Der Hengst Samba Hit erzielte einen hervorragenden dritten Platz bei den 6jährigen Dressurpferden. Einen 10. Platz im Finale belegte der sechsjährige Hengst Glenn Mentino bei den Springpferden.

Tabelle 4.34: **Bundeschampionat 2004** (qualifizierte Brandenburger Pferde)

Kategorie	Name	Vater	Muttervater	Reiter	Züchter	Erg.
Springpferde (6-j.)	Bendit J	Brandenburger	Dario	Dreier	Jürges	
	Cäsar	Convoi	Kolibri	Brandt	Hube	
	Glenn Mentino	Con Alme	Mentor	Heyer	Neumann	10.
	San Juwello	San Juan	Kontakt	Merschforman	Rensch	
Dressurpferde (5 j.)	Quatermann	Quando-Quando	Roccodero	Ladwig	Voigt	
Dressurpferde (6 j.)	Samba Hit	Sandro Hit	Brentano II	Flamm	BHLG	3.
Dressurponys (5-j.)	Kaiserwinner	Kaiserwalzer	Duktus	Jokisch	Schwolow	
Dressurponys (6-j.)	Golden Starlight	Golden Moonlight	Till the Champ	Heldt	Junk	Finalt.

Fortsetzung Tabelle 4.34

Kategorie	Name	Vater	Muttervater	Reiter	Züchter	Erg.
Springponys (6-j.)	Kaisergun	Kaiserwalzer	Alexander	Sartorius	Schwolow	
Reitpferde, -ponys (3 u. 4-j.)	Ronja	Diamone Hit	Rubinstein I	Broxtermann	Hagen	
	Levita	Levisto	Kolibri	Schröter	Schröter	
	Lalique	Lafitte	Convoi	Flamm	BHLG	
	Prinzessin	Lord Sinclair I	Brentano II	Flamm	BHLG	
	Wyoming	Wolkentanz II	Paradiesvogel	Fischer	Fischer	
	Ragazza	Ragazzoni	Pik Senior		Sachs	
	Don Aparte	Don Pikado	Cartier	Bravenec	Rahn	
	Bronskibeat (RP)	Black Boy	Power Star B	Witte	Maack	

4.6 Jungzüchterwettbewerbe

Als Vizebundessieger konnten die Jungzüchter des Verbandes bei den Deutschen Meisterschaften in Erfurt abschneiden. Die Tabellen 4.35 bis 4.36 vermitteln eine Übersicht über die geleistete Jungzüchterarbeit im Verband.

Tabelle 4.35: Jungzüchterwettbewerb bis 14 Jahre zur Brala

Altersklasse	Platz	Name	Zuchtverein
10 bis 12 Jahre	1	Melanie Gensig	Osthavelland
	2	Johanna Fischer	Neustadt
13 bis 14 Jahre	1	Janine Kreutzer	
	2	Samantha Fürstenau	Osthavelland
	3	Linda Zinnecker	
	5	Sanja Böttcher	

Tabelle 4.36: Deutsche Meisterschaften der Jungzüchter in Erfurt

Altersklasse	Teilnehmer	Platzierung	Name
Mannschaft	14	2.	Berlin-Brandenburg
Altersklasse 1	45	6.	Dirke Thonack
		12.	Thomas Rädcl
		14.	David Bahnemann
Altersklasse 2	45	15.	Lena Feistkorn
		18.	Martin Werner

5 Schaf- und Ziegenzucht

5.1 Bestandsentwicklung und -struktur

Nachdem es seit 2000 drei Jahre hintereinander zu Bestandsrückgängen gekommen war, konnte 2004 im Vergleich zu 2003 wieder ein leichter Anstieg der Schafbestände festgestellt werden. Der Mutter-schafbestand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 0,5 % auf 99.237 Stück. Nach der Bestandsaufstockung Ende der 90er Jahre zur Sicherung möglichst hoher betrieblicher Mutterschafprä-mienquoten hat eine Konsolidierung stattgefunden. Außerdem warten die Schafhalter die praktische Umsetzung der Beschlüsse zur EU-Agrarreform ab, um anschließend Schlussfolgerungen für die wei-tere betriebliche Entwicklung zu ziehen.

Tabelle 5.1: **Entwicklung der Schafbestände von 1995 bis 2004 (in T Stück, Zählung 03.06.)**

Jahr	Schafe insgesamt	unter 1 Jahr einschl. Lämmer	1 Jahr u. ältere weibl. Zuchtscha- fe	Schafböcke zur Zucht	Hammel u. übrige Schafe
1995	146,3	49,8	91,4	1,5	2,5
1996	148,7	46,9	97,6	1,4	2,8
1997	154,8	53,7	97,5	2,0	1,6
1998	160,3	54,7	102,1	1,9	1,6
1999*	167,0	51,5	112,5	1,7	1,3
2000	168,7	52,5	113,7	1,7	0,8
2001	156,5	47,6	106,4	1,7	0,7
2002	149,3	44,5	102,4	1,6	0,8
2003	140,3	39,3	98,7	1,5	0,8
2004	144,5	42,6	99,2	2,3	0,3
2004:Vorjahr, %	103,0	108,4	100,5	153,3	37,5
2004:2001, %	92,3	89,5	93,2	135,3	42,8

Quelle: LDS, * ab 1999 Stichtag 03.05.

Darstellung 5.1: **Entwicklung der Schafbestände von 1995 bis 2004 (in TStck.)**

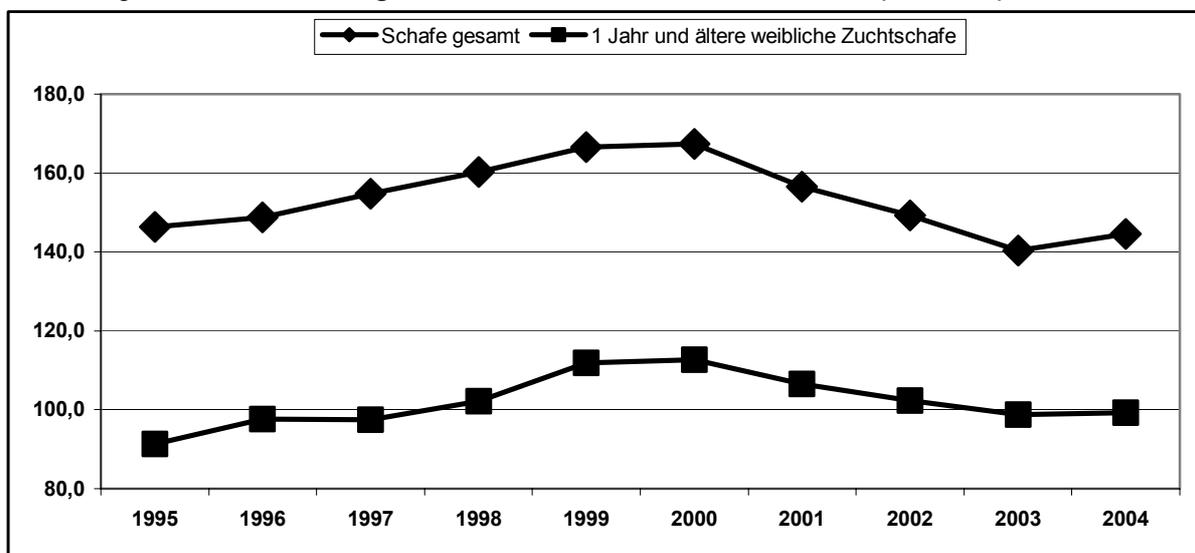


Tabelle 5.2: **Bestandsstruktur nach Antragstellung auf Mutterschafprämie 1996 – 2004**

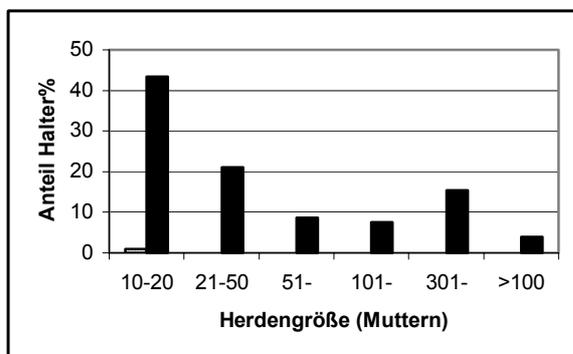
Jahr	Mutterschafe je Halter							insgesamt	
	10 - 20	21 - 50	51 - 100	101 - 300	101 - 500	301 - 1.000	501 - 1.000		> 1.000
Anzahl Halter									
1996	214	88	36		92		63	15	508
1997	218	92	32		94		62	16	514
1998	235	95	43		81		70	17	541
1999	246	111	46		78		72	23	576
2000	235	112	43		80		71	20	561
2001	232	114	39	42		103		19	549
2002	228	117	40	41		96		18	540
2003	235	118	50	39		90		19	551
2004	244	118	49	42		87		22	562
2004 : 2003 %	103,8	100,0	98,0	-	-	96,7	-	115,8	102,0

Fortsetzung Tabelle 5.2

Jahr	Mutterschafe je Halter							insgesamt	
	10 - 20	21 - 50	51 - 100	101 - 300	101 - 500	301 - 1.000	501 - 1.000		> 1.000
	Anzahl Mutterschafe								
1998	3.101	2.937	3.214		26.224		49.669	22.663	107.808
1999	3.319	3.611	3.319		22.474		51.442	31.664	115.829
2000	3.108	3.651	3.226		23.275		50.775	27.951	111.986
2001	3.147	3.904	2.989	7.530		63.670		26.729	107.969
2002	2.975	3.978	2.779	6.848		58.475		24.074	99.129
2003	3.266	4.012	3.750	7.140		55.261		26.573	98.700
2004	3.394	3.927	3.688	7.488		50.764		30.479	99.200
2004 : 2003 %	103,9	97,9	98,3	104,9		91,9		114,7	100,5

Quelle: Antragstellung zur Mutterschafprämie

Darstellung 5.2: Anteil Mutterschafhalter in den Bestandsgrößenklassen 2004



Darstellung 5.3: Anteil Mutterschafe in den Bestandsgrößenklassen 2004

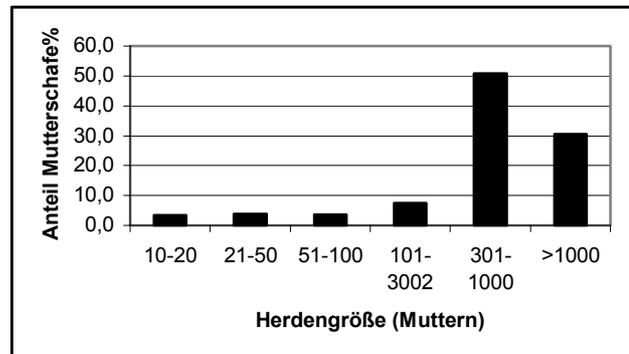


Tabelle 5.3: Entwicklung des Ziegenbestandes 1996 – 2004

Jahr	Ziegen insgesamt		Milchziegen		Andere Ziegen	
		zum Vorjahr %		Zum Vorjahr %		zum Vorjahr %
1996	2.653		1.399		1.254	
1998	3.672	138,4	1.644	117,5	2.028	161,7
2000	4.270	116,3	1.940	118,0	2.330	114,9
2001	4.880	114,3	2.580	133,0	2.300	98,7
2002	5.100	104,5	2.800	108,5	2.300	100,0
2003	5.093	99,8	2.800	100,0	2.293	99,7
2004	5.800	114,0	3.132	111,9	2.668	116,3

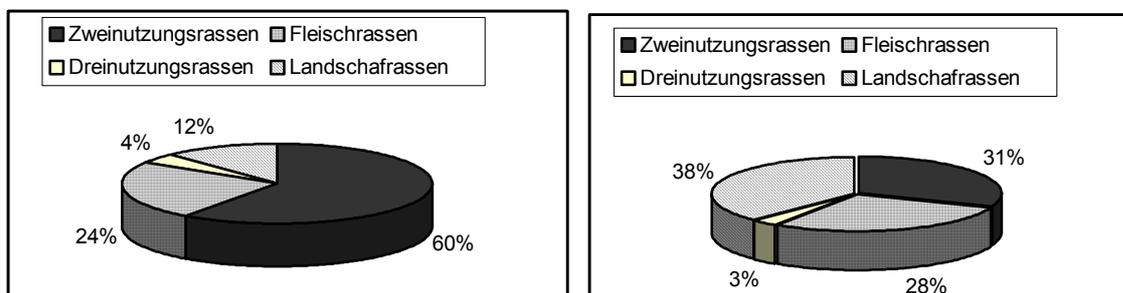
Der Ziegenbestand ist 2004 im Vergleich zu 2003 um ca. 14 % auf 5.800 Stück gestiegen. Der Bestand wird von 1.065 Haltern (+ 6 %) betreut. Pro Halter werden durchschnittlich 5,5 Ziegen gehalten (+ 7,8 %). Der größte Anteil des Bestandes wird von Hobbyzüchtern bewirtschaftet. Der überproportionale Anstieg des Bestandes im Vergleich zu der Zahl der Halter lässt darauf schließen, dass die Bestandserweiterung nicht ausschließlich auf der Zunahme von kleinen Hobbyhaltungen, sondern auch auf Erhöhung der Stückzahlen in größeren Haupt- und Nebenerwerbsbetrieben mit Ziegenmilchproduktion zurückzuführen ist.

5.2 Herdbuchzucht

Vom Schafzuchtverband Berlin-Brandenburg e.V. werden gegenwärtig 26 Schafrassen züchterisch betreut. Der Gesamtbestand an weiblichen Zuchtschafen beträgt 5.642 Tiere (siehe Tab. 5.4), welche in 100 Herdbuchzuchten stehen. In der Summe hat die Anzahl Herdbuchschafe abgenommen. Innerhalb der Rassegruppen waren jedoch unterschiedliche Tendenzen zu beobachten. So setzte sich der Abwärtstrend bei den Zwei- und Dreinutzungsrasen fort (- 5,0 % bzw. -20 %). Hingegen nahm der Anteil der Fleischschafe absolut und relativ weiter zu (+ 16 %, siehe auch Darstellung 5.4). Der mehrjährige Anstieg bei den Landschafen wurde von 2003 zu 2004 unterbrochen (- 5,0 %).

Tabelle 5.4: **Entwicklung der Herdbuchbestände bei weiblichen Zuchtschafen von 1995 bis 2004**

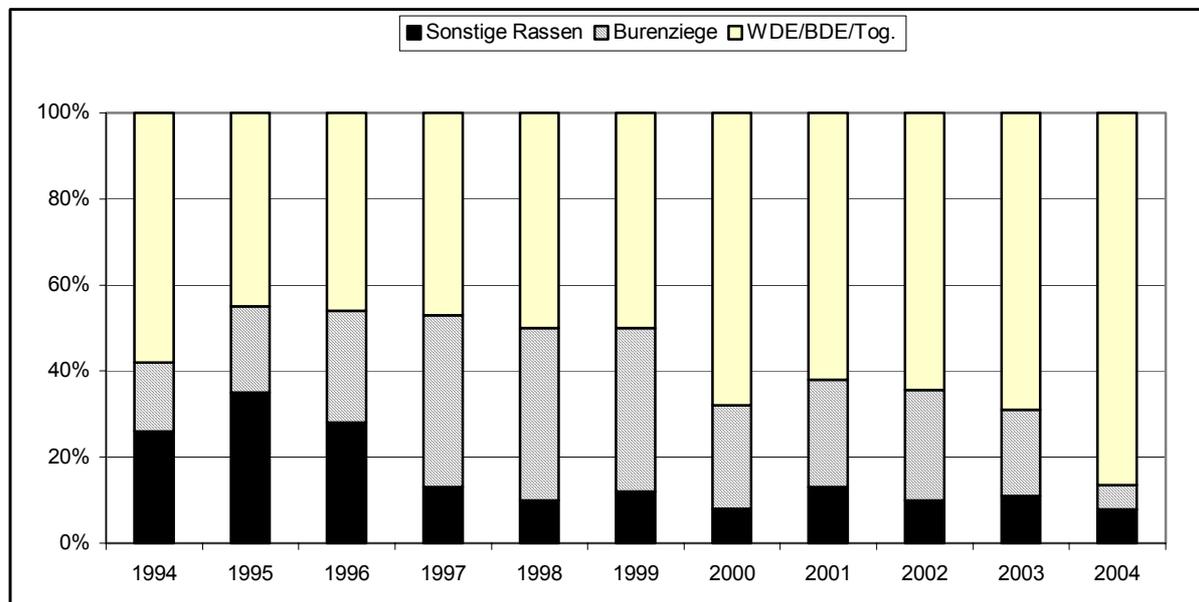
Rasse	1995		2003		2004		Entw. 2004 : 2003; %	
	Anzahl Züchter	HB- MuScha- fe	Anzahl Züchter	HB- MuScha- fe	Anzahl Züchter	HB- MuScha- fe	Züchter	MuScha- fe
Zweinutzungsrasen	13	3.760	7	1.834	6	1.747	86	95
Merinolandschaf	4	1.259	5	1.542	5	1.447	100	94
Merinofleischschaf	9	2.501	2	292	1	300	50	103
Fleischschaf	18	1.331	14	1.375	16	1.602	107	116
Schwarzf. Fleischschaf	7	780	7	1.062	8	1.278	114	120
Weißf. Fleischschaf	2	70	1	35	1	40	100	114
Suffolk	3	170	1	5	1	6	100	120
Texel	3	120	2	155	2	118	100	76
Leineschaf	1	101	2	158	2	131	100	83
Ile de France			1	5	1	7	100	140
Hampshire	1	10	1	22	1	22	100	100
Shropshire	0	0	0	0	1	5	-	-
Dreinuezungsrasse	17	259	9	229	7	184	78	80
Ostfr. Milchscha	17	259	9	229	7	184	78	80
Landschaf	28	856	70	2.220	70	2.109	101	95
Bentheimer Landschaf	0	0	3	408	2	283	67	69
Rauw. Pomm. Landschaf	4	110	9	222	9	218	100	98
Rhönschaf	2	35	2	43	1	32	50	74
Skudden	14	201	25	659	31	806	124	122
Weißer Hornlose Heidschnucke (Moorschn.)	3	330	1	124	1	102	100	82
Gr. Geh. Heidschnucke	2	90	6	447	6	336	100	75
Kamerunschaf	1	10	2	11	2	12	100	109
Ungarisches Zackelschaf	1	50	1	61	1	62	100	102
Gotländ. Pelzschaf	0	0	9	158	10	173	111	109
Gotlandschaf	0	0	1	11	1	11	100	100
Coburger Fuchsschaf	0	0	2	48	3	48	150	100
Dorper	0	0	1	5	1	4	100	80
Wiltsh Horn	0	0	0	0	1	5	-	-
Soayschaf	0	0	1	12	1	10	100	83
Ouessant	0	0	1	7	1	7	100	100
Gesamt	76	6.206	100	5.720	100	5.642	100	99

Darstellung 5.4: **Anteile der Rassengruppen bei den weiblichen Herdbuchschafen 1996 und 2004**

Die zunehmenden Herdbuchbestände der Ziegen widerspiegeln den allgemeinen Trend zur zunehmenden Beliebtheit dieser Tierart. Die starken Zuwächse bei den wichtigsten Milchrassen verbunden mit der Zunahme der durchschnittlichen Herdengröße (bei z. T. abnehmender Anzahl an Züchtern) lassen vermuten, dass insbesondere größere Herden mit Milcherzeugung den Faktor Zucht zur Verbesserung der Herdenproduktivität nutzen möchten.

Tabelle 5.5: **Entwicklung der Herdbuchbestände bei Ziegen von 1999 bis 2004**

Rasse	1999		2000		2001		2003		2004		Entwicklung 2004 : 2003 (Ziegen) %
	Züchter	Ziegen									
Weißer Deutsche Edelziege (WDE)	3	55	3	96	3	113	3	140	5	266	190
Bunte Deutsche Edelziege (BDE)	1	19	2	36	2	43	3	70	2	81	116
Toggenburger Ziege (Tog)	2	49	2	89	2	99	3	135	2	209	155
Burenziege (BuZ)	5	92	5	78	4	103	4	104	3	36	35
Thüringer Waldziege (TWZ)	1	3	1	5	1	6	2	12	5	24	200
Angoraziege	2	8	2	8	1	7	1	8	1	8	100
Anglo-Nubier-Ziege	1	17	1	11	1	34	2	33	2	13	39
Holländer Schecke	1	2	1	2	1	5	1	5	1	6	120
Insgesamt	16	245	17	325	15	410	18	507	21	643	127

Darstellung 5.5: **Entwicklung der Rassen der im Herdbuch eingetragenen Ziegen von 1994 bis 2004**

5.3 Leistungs- und Qualitätsprüfung

Mit der Durchführung der Leistungsprüfung bei Schafen und Ziegen sind in Brandenburg folgende Institutionen von der zuständigen Behörde beauftragt:

Schafzuchtverband Berlin-Brandenburg:

- Zuchtleistungsprüfung
- Nachkommenleistungsprüfung im Feld
- Eigenleistungsprüfung für männliche und weibliche Schafe und Ziegen im Feld
- Zuchtwertfeststellung von Böcken (im Rahmen von Verbandskörungen)
- Milchleistungsprüfungen bei Ostfriesischen Milchschaafen und Ziegen

LVAT Ruhlsdorf/Groß Kreuz:

- Nachkommenschaftsprüfung auf Mast- und Schlachtleistung in Station

LVLf :

- Feststellung des Teilzuchtwertes Mast- und Schlachtleistung aus der Nachkommenschaftsprüfung in Station

5.3.1 Nachkommenprüfung auf Station

Der Leistungsprüfung werden die männlichen Nachkommen von Böcken aus ihrem ersten Zuchteinsatz unterzogen. Darüber hinaus finden Herkunftsprüfungen statt. Hier werden Aussagen zu geeigneten Kreuzungskombinationen getroffen.

Die Anlieferung der Lämmer erfolgt bei einer Lebendmasse zwischen 20 und 25 kg und endet mit 42,- kg (45 kg Merinolandschaf). Alle Lämmer erhalten Lämmermastpellets zur freien Verfügung und Stroh rationiert bis 200 g/Tier und Tag. Erfasst und ausgewertet werden Daten zur Mast- und Schlachtleistung. Die Ergebnisse geben Hinweise auf die Leistungsfähigkeit der geprüften Böcke und der Halbschwester der geprüften Lämmer.

2004 wurden 23 Lämmer weniger eingestallt als im Vorjahr. Neben den wichtigsten Wirtschaftsrassen Merinolandschaf (7 Gruppen), Schwarzköpfiges Fleischschaf (7 Gruppen) wurden Merinofleischschaf (1 Gruppe), Weißköpfiges Fleischschaf (1 Gruppe) sowie verschiedene Kreuzungsvarianten und 3 Landschafgruppen geprüft (siehe Tab. 5.6).

Von 208 eingestellten Lämmern konnten 204 die Prüfung ordnungsgemäß beenden. 2 Lämmer erwiesen sich im Prüfabschnitt als Kümmerer. Verluste traten nicht auf. Zur Bockaufzucht wurden 6 Lämmer ausgewählt.

Tabelle 5.6: **Prüfumfang und Verluste in der Prüfstation Groß Kreuz der LVAT Ruhlsdorf/Groß Kreuz von 2002 bis 2004**

Rasse	Anzahl geprüfter Väter			Anzahl eingest. Lämmer			Verluste			Lämmer zur Aufzucht		
	02	03	04	02	03	04	02	03	04	02	03	04
Merinofleischschaf (MF)	1	2	1	8	15	8	-	1	-	-	-	-
Merinolandschaf (ML)	4	7	7	31	54	58	-	1	-	4	3	2
Schwarzköpfiges Fleischschaf (SKF)	8	8	7	57	50	56	-	3	-	-	1	1
Texel (TEX)	-	1	-	-	7	-	-	-	-	-	-	-
Weissköpfiges Fleischschaf (WK)	1	-	1	8	-	6	-	-	-	-	-	1
Leineschaf (LS)	1	-	-	8	-	-	-	-	-	-	-	-
Bentheimer Landschaf (BH)	-	1	-	-	8	-	-	-	-	-	-	-
Rauwoller (RPL)	3	1	1	23	6	8	-	5	-	-	-	-
Gotl. Pelzschaf (GPZ)	1	-	1	7	-	7	1	-	-	-	-	-
Moorschnucke (MS)	1	-	-	9	-	-	-	-	-	-	-	-
Cob Fu*	-	1	1	-	7	7	-	-	-	-	2	2
Kreuzungen												
SKFxRPL	1	3	1	9	20	8	-	-	-	-	-	-
TEX x BH	-	1	-	-	8	-	-	1	-	-	-	-
SKF x ML	2	1	-	15	7	-	-	-	-	-	-	-
SKFxLS	1	-	1	5	-	8	-	-	-	-	-	-
Hampshire x MS	1	-	-	6	-	-	-	-	-	-	-	-
TEX x SKF	1	1	-	7	7	-	-	1	-	-	-	-
MF x ML	2	1	1	14	7	7	-	-	-	-	-	-
Nolana	-	-	2	-	-	11	-	-	-	-	-	-
LS x SKF	1	-	-	7	-	-	-	-	-	-	-	-
Char x ML	-	1	1	-	7	7	-	1	-	-	-	-
Char x MF	-	1	-	-	6	-	-	1	-	-	-	-
ML x SKF	-	-	1	-	-	8	-	-	-	-	-	-
Id F x ML	-	1	-	-	8	-	-	-	-	-	-	-
IdF x (MF x SKF)	1	-	-	7	-	-	-	-	-	-	-	-
SU x ML	1	1	1	10	7	7	-	-	-	-	-	-
Insgesamt:	31	32	27	236	231	208	1	14	0	4	6	6

* Cob Fu = Coburger Fuchsschaf

Mastleistung

Bei den Reinzuchtgruppen erreichten die geprüften Lämmer der Rasse Schwarzköpfiges Fleischschaf im Gruppenmittel mit 444 g Prüftagszunahme und einer Energieverwertung von 39,4 MJME/kg Zuwachs die beste Mastleistung (siehe Tab. 5.7). Innerhalb dieser Rasse wurde mit 478 g auch die höchste Einzelgruppenleistung erzielt. Auf dem zweiten Rang folgten die Lämmer der Rasse ML mit durchschnittlich 418 g PTZ.

Bei den Kreuzungsgruppen erreichte die Kombination SKF*ML die beste Mastleistung mit 442 g PTZ (siehe Tab. 5.8). Die PTZ bei den anderen Kreuzungsgruppen lag zwischen 358 g (Nolana) und 414 g (Su * ML).

Tabelle 5.7: **Übersicht zu Durchschnitt und Variation der Vatermittelwerte bei den Mastleistungsparametern bei verschiedenen Reinzuchtgenotypen in der Stationsprüfung 2004**

Parameter	Rassen							
	MF	ML	SKF	WKF	RPL	CobFU	GPZ	
LM Prüf- beginn	Ø	25,3	24,8	25,6	31,2	20,1	20,6	23,0
	min.	-	22,3	22,0	-	-	-	-
(kg)	max.	-	27,6	30,5	-	-	-	-
LM Prüf- ende	Ø	42,9	44,6	43,2	45,1	43,5	42,5	39,7
	min.	-	43,8	42,5	-	-	-	-
(kg)	max.	-	45,3	43,8	-	-	-	-
Alter Prüf- beginn (d)	Ø	98	61	64	73	82	73	80
	min.	-	41	44	-	-	-	-
	max.	-	80	84	-	-	-	-
Alter Prüf- Ende (d)	Ø	151	109	104	116	156	132	154
	min.	-	83	77	-	-	-	-
	max.	-	139	135	-	-	-	-
LTZ Geb.- Prüf- Beginn(g)	Ø	258	424	412	433	256	284	287
	min.	-	301	341	-	-	-	-
	max.	-	573	507	-	-	-	-
PTZ	Ø	366	418	444	322	309	322	228
	min.	-	389	388	-	-	-	-
(g)	max.	-	448	478	-	-	-	-
EV (MJME/ kg)	Ø	49,5	42,9	39,4	50,1	50,0	45,6	74,5
	min.	-	37,0	33,5	-	-	-	-
	max.	-	50,7	47,2	-	-	-	-

Tabelle 5.8: **Übersicht zu Durchschnitt und Variation der Vatermittelwerte bei den Mastleistungsparametern bei verschiedenen Kreuzungsgenotypen in der Stationsprüfung 2004**

Parameter	Genotyp					
	MLxSKF	SKFxLS	SKFxRPL	SUxML	CharxML	Nolana
LM Prüfbeginn (kg)	Ø 26,0	22,4	22,1	21,9	22,1	22,6
	min. -	-	-	-	-	-
	max. -	-	-	-	-	-
LM Prüfende (kg)	Ø 43,1	44,0	39,6	41,6	42,6	42,3
	min. -	-	-	-	-	-
	max. -	-	-	-	-	-
Alter Prüfbeginn (d)	Ø 73	59	57	68	68	83
	min. -	-	-	-	-	-
	max. -	-	-	-	-	-
Alter Prüf-Ende (d)	Ø 122	117	96	116	112	139
	min. -	-	-	-	-	-
	max. -	-	-	-	-	-
LTZ Geb.-Prüf-Beginn(g)	Ø 356	384	480	323	325	271
	min. -	-	-	-	-	-
	max. -	-	-	-	-	-
PTZ (g)	Ø 442	380	378	414	380	358
	min. -	-	-	-	-	-
	max. -	-	-	-	-	-
EV (MJME/kg)	Ø 40,7	40,5	46,5	40,7	38,5	49,8
	min. -	-	-	-	-	-
	max. -	-	-	-	-	-

Schlachtleistung

Die höchsten Bemuskelungsnoten bei guter Ausgeglichenheit der Bemuskelung zwischen Schulter, Rücken/Lende und Keule wiesen jeweils die Prüfgruppen der Rassen WKF und MF auf (siehe Tab. 5.9). Für die Rasse MF stellten Bemuskelungswerte von 7,9 an der Schulter bzw. von 7,6 an der Keule die besten Noten seit Durchführung der Stationsprüfung in Brandenburg dar. Die besten Werte bezüglich der Rückenmuskelfläche erreichten im Mittel die Lämmer der Rasse WKF (17,0 cm²). Die gute Bemuskelung war hier kombiniert mit einer geringen Verfettung (Oberflächenfettnote 7,2). Überraschend gut präsentierte sich als Landschaftsrasse die Rasse CobFu. Mit einer Rückenmuskelfläche von 16,8 cm² waren sie der besten Gruppe der Rasse SKF ebenbürtig. Allerdings waren die Landschaftslämmer bei den in der Prüfung angestrebten Mastendmasse von 42,0 kg deutlich fetter im Vergleich zu den Wirtschaftsrassen (z. B. – 0,9 Noten im Vergleich zu SKF bezüglich der Oberflächenverfettung, + 240 g Nierenfett – siehe Tab. 5.9).

Bei den Kreuzungsgruppen stellten wiederholt die Lämmer aus der Anpaarung von Merinolandschafmüttern mit Charolais-Böcken ihre gute Schlachtkörperqualität unter Beweis (Bemuskelungsnoten zwischen 7,1 und 7,6 - siehe Tab.5.10). Ebenfalls gute Schlachtleistungen wurden bei der Kombination aus SKF *LS ermittelt (mit 17,1 cm² größte Rückenmuskelfläche).

Tabelle 5.9: **Übersicht zu Durchschnitt und Variation der Vatermittelwerte in den Schlachtleistungsparametern bei verschiedenen Reinzuchtgenotypen in der Nachkommenschaftsprüfung 2004**

Parameter	Rassen						
	MF	ML	SKF	WKF	RPL	CobFu	GPZ
SKMW (kg)	Ø 20,3	20,7	20,3	20,8	20,6	20,0	18,0
	min. -	20,0	19,5	-	-	-	-
	max. -	21,4	20,8	-	-	-	-
SA %	Ø 49,3	48,3	49,7	48,7	50,2	50,0	45,8
	min. -	47,5	47,4	-	-	-	-
	max. -	49,8	50,5	-	-	-	-
Bem. K/S	Ø 7,9	7,0	7,4	7,6	6,6	7,0	6,0
	min. -	6,8	7,1	-	-	-	-
	max. -	7,3	7,8	-	-	-	-
Bem. R/L	Ø 7,5	7,0	7,2	7,6	6,9	7,0	6,1
	min. -	7,0	7,0	-	-	-	-
	max. -	7,1	7,7	-	-	-	-
Bem. Keu	Ø 7,6	7,0	7,4	7,8	6,1	6,8	6,0
	min. -	6,8	7,1	-	-	-	-
	max. -	7,3	7,7	-	-	-	-

Fortsetzung Tabelle 5.9:

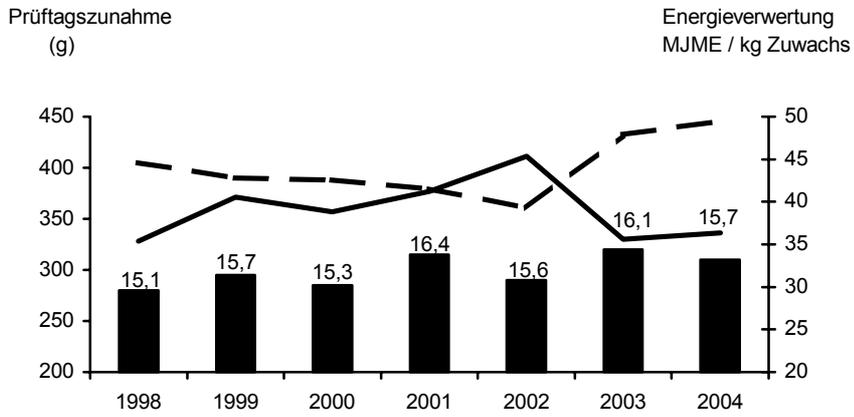
Parameter		Rassen						
		MF	ML	SKF	WKF	RPL	CobFu	GPZ
RMFL (cm ²)	Ø	15,7	15,3	16,2	17,0	14,6	16,8	13,5
	min.	-	13,5	15,4	-	-	-	-
	max.	-	16,3	16,8	-	-	-	-
OFFN	Ø	6,5	6,9	6,9	7,2	6,6	6,0	6,6
	min.	-	6,6	6,7	-	-	-	-
	max.	-	7,2	7,3	-	-	-	-
NIERF (g)	Ø	197	167	135	189	314	375	237
	min.	-	135	86	-	-	-	-
	max.	-	198	200	-	-	-	-
Rü-Lä (cm)	Ø	35,8	38,5	36,8	34,2	36,7	35,8	35,9
	min.	-	37,9	34,5	-	-	-	-
	max.	-	39,6	37,9	-	-	-	-

Tabelle 5.10: Übersicht zu Durchschnitt und Variation der Vätermittelwerte in den Schlachtleistungsparametern bei verschiedenen Kreuzungsgenotypen in der Stationsprüfung 2004

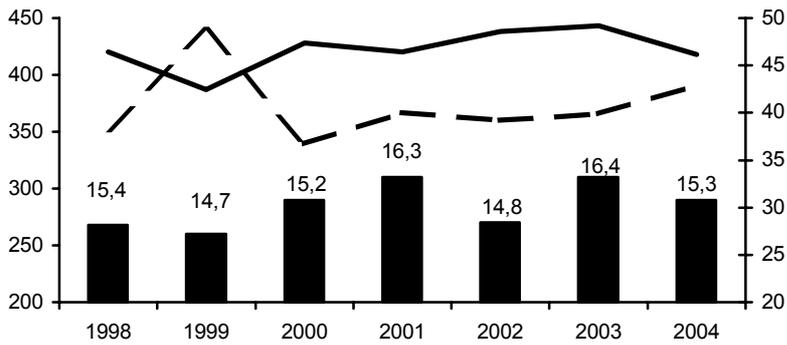
Parameter		Genotyp					
		MLxSKF	SKFxLS	SKFxRPL	SUxML	CharxML	Nolana
SKMW (kg)	Ø	20,1	20,7	17,8	18,5	19,7	21,0
	min.	-	-	-	-	-	-
	max.	-	-	-	-	-	-
SA %	Ø	48,9	48,2	47,1	47,6	49,7	52,1
	min.	-	-	-	-	-	-
	max.	-	-	-	-	-	-
Bem. K/S	Ø	7,3	7,5	6,3	7,1	7,6	6,5
	min.	-	-	-	-	-	-
	max.	-	-	-	-	-	-
Bem. R/L	Ø	7,0	7,1	6,3	7,1	7,1	6,7
	min.	-	-	-	-	-	-
	max.	-	-	-	-	-	-
Bem. Keu	Ø	7,0	7,0	6,3	6,1	7,6	6,6
	min.	-	-	-	-	-	-
	max.	-	-	-	-	-	-
RMFL (cm ²)	Ø	15,7	17,1	-	14,5	15,5	15,2
	min.	-	-	-	-	-	-
	max.	-	-	-	-	-	-
OFFN	Ø	6,6	6,5	6,8	6,6	6,8	7,0
	min.	-	-	-	-	-	-
	max.	-	-	-	-	-	-
NIERF (g)	Ø	209	178	171	161	207	424
	min.	-	-	-	-	-	-
	max.	-	-	-	-	-	-
Rü-Lä (cm)	Ø	36,3	35,4	34,3	34,9	32,9	36,1
	min.	-	-	-	-	-	-
	max.	-	-	-	-	-	-

Darstellung 5.6: **Entwicklung von Prüftagszunahme, Futterverwertung und Rückenmuskelfläche bei den Rassen Merinofleischschaf (MF), Merinolandschaf (ML) und Schwarzköpfiges Fleischschaf (SKF) von 1998 bis 2004**

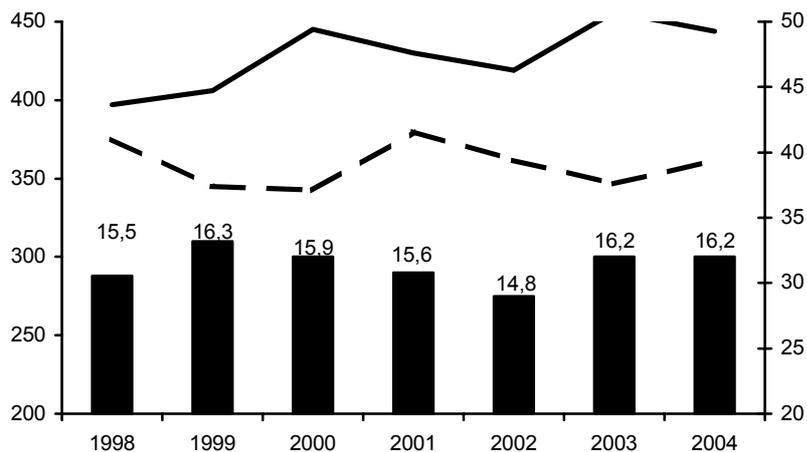
MF



ML



SKF



Rückenmuskelfläche (cm²)
 Prüftagszunahme (g)
 Energieverwertung (MJME / kg Zuwachs)

Tabelle 5.11: Einzelergebnisse der Stationsprüfung in der LPA Gross Kreuzt 2004

Prüfbock		Teilzuchtwert				Gesamt	Züchter	Besitzer
Rasse / HB-Nr.	Jahrgang	PTZ	Futtermwertung	Bemuskelung	Verfettung	Stationsindex		
Merinofleischschaf								
SN01001-010012	2000	94,1	89,9	115,6	100,2	122	Bloy (SN)	Biermann (BB)
Merinolandschaf								
LV 202030	2002	94,5	105,8	197,1	106,9	130	LVAT Groß Kreuzt (BB)	LVAT Groß Kreuzt (BB)
SH 1237	2001	101,4	95,0	103,1	109,6	120	Sehner (BY)	Schulze (BB)
L 201160	2001	101,2	106,3	105,2	98,4	117	Laube (BB)	Laube (BB)
FR 673	2001	99,7	84,9	104,7	105,1	106	Füller (BY)	Laube (BB)
LV 202033	2002	89,2	100,4	110,7	86,5	88	LVAT Groß Kreuzt (BB)	LVAT Groß Kreuzt (BB)
LV 202034	2002	91,4	92,8	100,6	94,4	81	LVAT Groß Kreuzt (BB)	Sowada (BB)
Schwarzköpfiges Fleischschaf								
G 22201	2002	97,3	107,7	114,6	99,7	143	Gaudian (SA)	LVAT Groß Kreuzt (BB)
H 2265	2002	103,4	111,9	99,8	111,7	142	Pferdemenges (NS)	LS-GmbH Lenzen (BB)
LL 20217	2002	104,1	104,7	98,7	110,6	130	LS-GmbH Lenzen (BB)	LS-GmbH Lenzen (BB)
R 002252	2001	105,9	108,2	103,6	92,0	105	Rehse (NS)	Kuczniak (BB)
3468	1999	104,8	103,1	95,0	104,5	104	Wuttge (WE)	Kuczniak (BB)
LV 202173	2002	101,2	88,4	101,6	97,9	90	LVAT Groß Kreuzt (BB)	HU Blumberg (BB)
KS 200796	1999	87,1	87,9	98,1	89,0	85	Kirchstück (MV)	Drews (BB)
Weißköpfiges Fleischschaf								
CL 033197	2003	97,4	89,8	109,3	99,6	110,5	Dugge (MV)	Sperlich (BB)

5.3.2 Eigenleistungsprüfung im Feld

Im Jahre 2004 wurden im Vergleich zum Vorjahr 28 Böcke mehr im Feld geprüft. Dies ist vorwiegend auf die gestiegene Zahl bei der Rasse SKF zurückzuführen (siehe Tab.5.12).

Tabelle 5.12: Ergebnisse der Eigenleistungsprüfung von Schafböcken im Feld 2002 bis 2004

Rasse	Anzahl			Gewicht			LTZ			WH			SL			Noten								
	Einheit:	Stück			kg			g			cm			cm			WQ/ Fell			Typ			Bem.	
Prüfjahr:	2002	2003	2004	2002	2003	2004	2002	2003	2004	2002	2003	2004	2002	2003	2004	2002	2003	2004	2002	2003	2004	2002	2003	2004
MF 12 - 18 Mon.	3	3	4	105	87	97	267	209	242				7,3	8	7,8	7	7,7	7,3	7,3	7,7	7,8			
ML 8 - 12 Mon. über 12 Mon.		2			84			359						7			7,6			7,9				
	12	12	10	123	129		246	228	214				7,7	7,8	7,6	7,7	7,7	7,6	7,6	7,8	7,5			
SKF über 12 Mon. 8 - 12 Mon.	22	27	55	122	128	98	258	280	290				8	7,6	7,4	7,5	7,5	7,3	7,9	7,9	7,5			
Texel Leineschaf	25	14	6	70	80	104	263	460	295				7,6	7,1	7,5	7,4	6,9	7,7	7,8	7,6	7,5			
Weißk. Fleisch- über 12 Mon. schaf 8 - 12 Mon.																								
Ostfriesisches Milchschaaf	15	12	9	62	54	58	358	331	311				7,6	7,6	8,0	7,5	7,9	7,5	7,9	7,8	-			
Bentheimer Landschaaf	4	7	8	84	82	90	148	151	123				7,5	7,3	7,5	6,3	7,4	7,4	6,5	7,4	7,5			
Rauhw. Pomm. über 12 Mon. Landschaaf 8 - 12 Mon.	3	4	4	55	60	58	110	112	126				7,7	8,3	8,0	7,7	7,8	7,5						
Skudden über 12 Mon. bis 12 Mon.	31	14	20	30	33	37			67	57	55	57	19	19	20	7,8	7,5	7,6	7,5	7,3	7,0			
		7			24						50			18			7,7			7,8				
Graue Geh. Heidschnucke	4	6	10	60		37	115		195							8	7	7,6	7,5	7,3	7,3			
Ungarisches Zackelschaaf	2	1	2	45	55	64	108	69	106	71		40			64	8	8	8,0	7,5	7	7,0			
Coburger Fuchsschaaf	2	3	11	54	41	37	312	249	195							7	7,7	7,0	7	7,3	7,2		7,7	7,4
Gotländisches Pelzschaf	1	1	4		32	36	229	198	191		60		16	17		6	6	7,0	8	8	7,3	7	7	6,8
Gotlandschaaf	2																8,0			7,5				
Kamerunschaf		2			32			86												7,5			7,5	
Wiltshire Horn	3																7,4			7,3				
insgesamt geprüft	124	115	143																					

WH = Widerristhöhe, SL = Schwanzlänge, WQ = Wollqualität, Bem. = Bemuskelung.

Im Jahr 2004 sind 12 Ziegenböcke (4 weniger im Vergleich zum Vorjahr) auf Eigenleistung geprüft worden. Diese Zahl liegt zwar unter dem Vorjahreswert, ist aber deutlich höher im Vergleich zu 2002 (siehe Tab. 5.13). In Ergänzung wird der Bedarf weiterhin über vorhandene Vatertiere und/oder die Künstliche Besamung des IFN Schönow abgedeckt.

Tabelle 5.13: **Ergebnisse der Eigenleistungsprüfung von Ziegenböcken im Feld von 2002 bis 2004**

Rasse	Anzahl			Gewicht (kg)			LTZ (g)			Noten					
	02	03	04	02	03	04	02	03	04	ÄE / Typ			Bem. / Ra		
										02	03	04	02	03	04
Weißer Deutsche Edelziege	2	2	1	34	46	k.A.		231	k.A.	8	8,5		7,5	3	
Bunte Deutsche Edelziege	-	4	4		40			163			7,3			7,8	
Thüringer Waldziege	-	-	1									8,0			8,0
Toggenburger Ziege	2	2	1	34	37			155		7	7,5		7,5	7	
Burenziege	-	4	4		40			163			7,3			7,8	
Anglo-Nubier-Ziege	-	4	2		45			249			6,8	7,5		8	7,0
Angora-Ziege	1	-	-							8			8		
Holländer Schecke	-	-	1									7,0			8,0
insgesamt geprüft	5	16	14												

Anmerkung: LTZ – Zunahme je Lebenstag, ÄE = Äußere Erscheinung, Bem. = Bemuskulung, Ra = Rahmen

5.3.3 Milchleistungsprüfung bei Milchschafern und Ziegen

An der Milchleistungsprüfung 2004 beteiligten sich 3 Milchschafer- und 7 Milchziegenzüchter mit insgesamt 359 Tieren (+ 30,5 % z. Vj.). Im Prüfjahr wurden 5.162 Milchprobenuntersuchungen zur Bestimmung der Milchqualität und der Inhaltsstoffe vorgenommen (siehe Tab. 5.14). Das sind 958 Untersuchungen bzw. 16 % weniger als im Vorjahr.

Tabelle 5.14: **Entwicklung der Schaf- und Ziegenmilchuntersuchungen von 1995 – 2004**

Jahr	Fett / Eiweiß		Zellgehalt		Keimgehalt	
	Schaf	Ziege	Schaf	Ziege	Schaf	Ziege
1995	568	1.837	535	1.738	14	458
1996	503	988	503	988	9	18
1997	480	602	480	602	15	12
1998	755	609	755	609	9	26
1999	708	628	718	673	19	28
2000	358	1.891	265	1.021	23	49
2001	721	1.782	720	1.431	19	28
2002	234	1.725	231	1.721	34	45
2003	608	2.422	608	2.422	22	38
2004	195	2.386	195	2.386	k.A.	k.A.
Entwicklung 2004 : 2003 %	32,1	98,5	32,1	98,5		

Quelle: Jahresberichte des LKV Brandenburg e.V.

Geprüft werden die 150-Tageleistung bei den Ostfriesischen Milchschafern und die 150-Tageleistung bzw. 240-Tageleistung bei den Milchziegen. Aufgrund rechentechnischer Probleme lagen die Prüfergebnisse zum Redaktionsschluss noch nicht vor.

5.4 Arbeit des Schafzuchtverbandes Berlin-Brandenburg

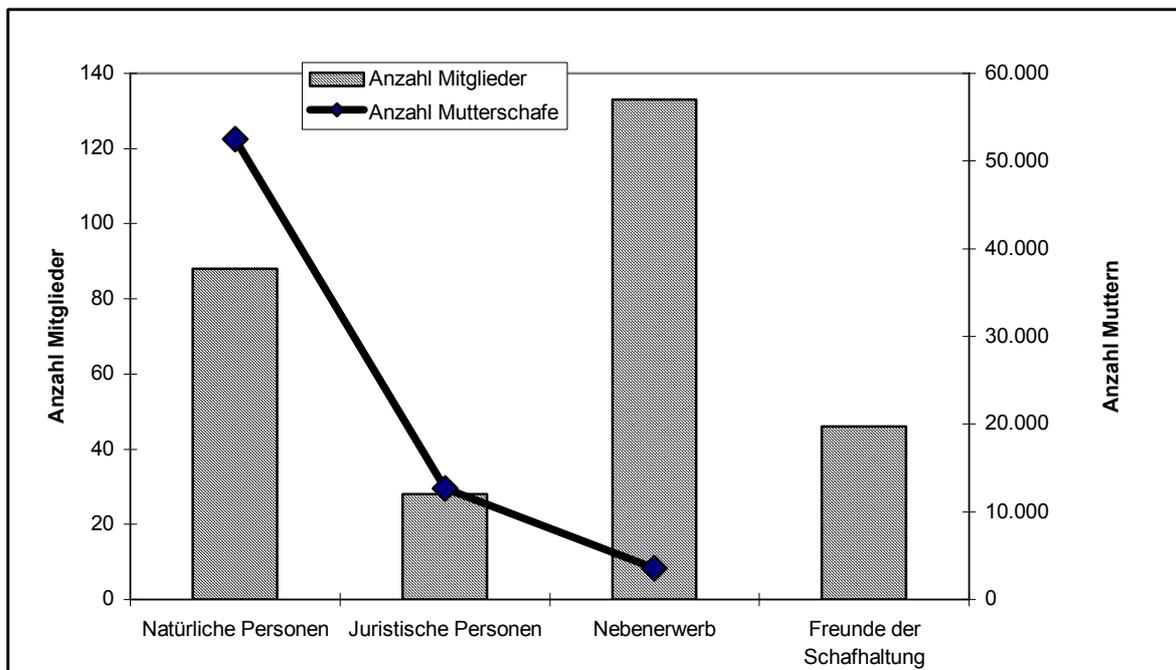
Gegenüber dem Vorjahr ist die Mitgliederzahl im Verband um 2 angewachsen. Von den 295 Mitgliedern sind 107 (36,3 %) Haupterwerbschäfereien. Die durchschnittliche Herdengröße bewegt sich um 276 Muttern bei den schafhaltenden Mitgliedern. In den Betrieben, in denen die Schafhaltung als Haupterwerb betrieben wird, liegt die mittlere Herdengröße bei 597 Muttern. Hier werden 93 % der Schafe der Verbandsmitglieder gehalten.

Tabelle 5.15: **Mitglieder im Schafzuchtverband Berlin – Brandenburg e. V. 2004 nach Rechtsformen**

Rechtsform	Anzahl Mitglieder	durchschnittl. Bestandsgröße
Einzelunternehmen	84	606
Gesellschaft bürgerlichen Rechts	4	401
Gesellschaft m. beschränkter Haftung (GmbH)	10	832
Agrargenossenschaften (AG)	4	540
Güter	5	188
eingetragene Vereine (e. V.)	3	138
wissenschaftliche Einrichtungen (w E)	6	135
Neben-, Zuerwerb, Hobbyhaltung	133	27
Freunde der Schafhaltung	46	
gesamt	295	276*

* ohne Freunde der Schafhaltung

Darstellung 5.7: **Anteil Mitglieder und Mutterschafe 2004 im SZV BB e. V.**



5.4.1 Zuchtveranstaltungen, Wettbewerbe und Ausstellungen

Die Arbeit des Schafzuchtverbandes erfolgt maßgeblich in Abstimmung mit der bundesweiten Dachorganisation VDL (Vereinigung der Deutschen Schafzuchtverbände). So arbeiten Vertreter des Berlin-Brandenburger Verbandes in einzelnen Gremien, wie z. B. dem Bundesvorstand und den verschiedenen Rassefachausschüssen mit.

Preisträger auf Tierschauen

Die Preisträger der Kör- und Prämierungsveranstaltungen 2004 im Land Brandenburg sowie der Bundes-Eliten und Bundesschauen sind in der Tabelle 5.16 ausgewiesen. Wiederholt haben die Züchter des Verbandes auf bundesweiten und verbandsinternen Veranstaltungen die hohe Qualität ihrer Zuchttiere unter Beweis stellen können. Auf der SKF- Elite in Northeim konnten zwei Böcke der LVAT Ruhlsdorf/Groß Kreuz in ihren Klassen zum 1a-Sieger gekürt werden. Denselben Erfolg errangen zwei Böcke der Rasse „Bentheimer Landschaf“ auf der Bundeselite in Uelsen.

Tabelle 5.16: Preisträger auf Bundes-Eliten und Bundesschauen 2004

Veranstaltung	Prämierung Auszeichnungen	Herdbuch - Nr.			Rasse	Züchter	Geburtsdat.	LM	L TZ	WQ	Typ	Bem.
		(kg)	(g)									
Bundeselite (Schwarzk. und Suff. 17./18.03.2004 in Northeim)	*1a	BB	LV	203148	Schwarzk. Fleischsch.	<u>SM U. Trebess.</u>	13.01.03	140	326	8	8	8
	*1a Gold	BB	LV	203149	Schwarzk. Fleischsch	(LVAT Groß Kreutz)	21.01.03	149	351	8	8	9
13. BRALA - (23.05.2004 in Paaren/Glien)	1a	BB	L	202206	Merinolandsch.	<u>SM A. Laube.</u> (Rehfelde)	16.05.02	159	213	9	9	8
	1a	BB	LL	20323	Schwarzk. Fleischsch.	<u>SM E. Bunge.</u> (LSP- GmbH Lenzen)	11.01.02	133		8	8	8
	1b	BB	K	22175	Schwarzk. Fleischsch.	<u>SM W. Kath</u> (Polzen)	29.01.02	138		8	8	8
Bundeselite Bentheimer Landschaf. 31.07.2004 in Uelsen	*1a	BB	BH	200334	Benth. Landsch.	<u>SM J. Körner.</u>	27.01.03	92	167	9	8	7
	*1a Gold	BB	BH	200338	Benth. Landsch	(AG Borgisdorf)	12.02.03	100	177	7	8	8
Herbstauktion. 05.09.2004 in Paaren/Glien	1a	BB	LL	20404	Schwarzk. Fleischsch.	<u>SM E. Bunge.</u> (LSP- GmbH Lenzen)	02.02.04	91	419	8	8	8
	1a	BB	IP	200316	Skudde	<u>ZALF</u> (Paulinenaue)	11.02.03	39	68	9	8	-
Tag des Gotländischen Pelzschafes 16.10.2004 in Beelitz	1a Bronze	BB	H	204368	Gotl. Pelzschaf	<u>Fam. Haferstroh.</u> (Kartzow)	20.03.04	41	195	8	8	8

*Bundeselite

5.5 Tätigkeit der Besamungsbockstation des IFN Schönow e.V. im Jahr 2004

Im Jahr 2004 standen in der Besamungsbockstation des IFN Schönow e.V. 15 männliche (8 Ziegenböcke, 7 Schafböcke) und 4 weibliche Tiere. Insgesamt wurden 1.817 Portionen gefrierkonserviertes Ziegenbocksperma produziert. 159 Portionen Ziegenbocksperma wurden innerhalb Deutschlands verkauft, 130 Portionen wurden in die Türkei exportiert. Ein Spermaimport fand nicht statt. Im Rahmen der ultraschallgestützten Trächtigkeitsdiagnose wurden 3.425 Ziegen und 310 Schafe untersucht.

Die Weiterführung der Stationsarbeit ist jedoch stark gefährdet. Das gilt für die Dienstleistungsangebote ebenso wie für die Nutzung im Forschungsbereich.

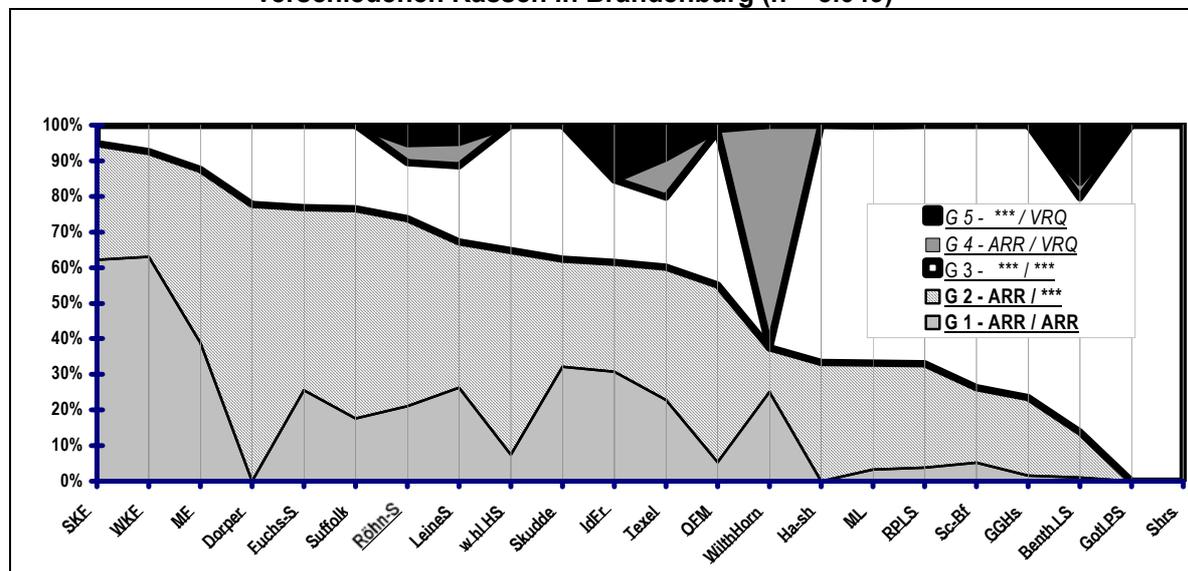
Im Ergebnis der erfolgreichen Bearbeitung eines Pilotprojektes in den Ländern Sachsen und Brandenburg (Laufzeit 1998 – 2003) zur Integration der Nachkommenschaftsprüfung und Zuchtwertschätzung beim Ziegenbock in die Zuchtarbeit wurde im Oktober 2003 im Auftrag des Bundesverbandes der Deutschen Ziegenzüchter (BDZ) ein Arbeitskreis „Zuchtwertschätzung Ziege“ gebildet. Die Besamungsbockstation des IFN Schönow e.V. ist Mitglied dieses Arbeitskreises. Über den Arbeitskreis sollten Voraussetzungen geschaffen werden, in Deutschland ein überregionales modernes Zuchtprogramm bei der Ziege unter Einbeziehung der künstlichen Besamung mit nachkommenschaftsgeprüften Böcken zur Anwendung zu bringen. Konkrete Ergebnisse wurden bislang nicht erzielt. Art und Umfang der Einbeziehung der institutseigenen Besamungsbockstation sind ungeklärt.

Die projektinternen Arbeiten der Station wurden bislang über Forschungsfördermittel der Länder Brandenburg und Sachsen finanziert. Diese stehen mit dem Projektende 12/2003 nicht mehr zur Verfügung. Eine eigenständige finanzielle Tragfähigkeit der Station ist bislang nicht gegeben, da eine Kostendeckung nur über einen erheblich erweiterten Spermaverkauf realisiert werden kann. Dieser ist in entsprechenden Größenordnungen in Deutschland erst nach erfolgreicher Etablierung einer überregionalen Besamungszucht zu erwarten. Somit ist die Stationsarbeit mittelfristig auf eine Zuschussfinanzierung angewiesen. Sollte eine finanzielle Unterstützung der Besamungsbockstation, wie bereits mehrmals dringend beim BDZ dargelegt und begründet, bis Ende des Jahres 2005 nicht zum Tragen kommen, muss der Betrieb der Station aufgegeben werden. Die Tragweite dieser Entscheidung ist schwer einzuschätzen. Unabhängig von den direkten Problemen für das Institut würde sie mit hoher Sicherheit eine Stagnation und irreparablen Schaden für die deutsche Ziegen- und Schafzucht bedeuten. Für Deutschland einmaliges biotechnisches know how und die Möglichkeit weiteren wissenschaftlichen Ausbaus würden aufgegeben.

5.6 Genotypisierung auf Scrapieresistenz

Die Genotypisierung der Schafe auf Veranlagung zur Resistenz gegenüber Scrapie wurde im vergangenen Jahr fortgesetzt. Mittlerweile liegen die Ergebnisse von 5.049 Untersuchungen vor (+ 1.512 zum Vorjahresstand). Davon entfielen 39,8 % auf Landschafassen, 33,2 % auf Fleischschafe und 22,1 % auf Merinorassen. Die Häufigkeiten der einzelnen Genotypen in den Rassen variiert erheblich. Dementsprechend werden rassenspezifische Zuchtprogramme entwickelt.

Darstellung 5.8: **Ergebnisse der Genotypisierung bezüglich Scrapieresistenz bei verschiedenen Rassen in Brandenburg (n = 5.049)**



5.7 Landschafts- und Deichpflege mit Schafen und Ziegen

Schafe und Ziegen leisten einen wichtigen Beitrag zur Landschafts- und Biotoppflege. Die beiden Tierarten sind sowohl aus ökologischer als auch aus gesamtwirtschaftlicher Sicht für bestimmte Landschaftsformen die günstigsten und besten Landschaftspfleger. Die im Rahmen des Vertragsnaturschutzes beweideten Flächen sind wie bereits im vorherigen Berichtszeitraum zurückgegangen (siehe Tab. 5.17). Dies bedeutet jedoch nicht, dass die von dieser Statistik nicht mehr erfassten Flächen vollständig aus der Pflege genommen wurden. Ein großer Anteil findet sich in verschiedenen Richtlinien des Kulturlandschaftspflegeprogrammes (KULAP) wieder. Die vergleichsweise hohen Vergütungssätze für 2004 sind begründet durch den relativ gestiegenen Anteil an „Altverträgen“ (nicht kündbar, zu günstigeren Bedingungen abgeschlossen).

Tabelle 5.17: **Pflegeleistung der Schaf- und Ziegenhalter auf in Landschaftsschutzgebieten gelegenen Flächen (Vertragsnaturschutz)**

Jahr	beteiligte Schaf- und Ziegenhalter*	gepflegte Fläche ha	mittl. Pflegeentgelt €/ha
1993	102	5.939	95,81
1994	75	3.349	133,63
1995	94	4.121	155,98
1996	86	4.457	148,75
1997	91	5.521	123,22
1998	84	5.105	119,61
1999	80	5.912	124,12
2000	74	4.598	125,67
2001	67	4.185	102,34
2002	66	4.990	117,94
2003	keine Angaben	3.897	154,18
2004	keine Angaben	1.828	224,00
Entwicklung 2004 : 2003, %		46,9	145,3

* Anzahl Verträge

Der Umfang der Pflegeleistungen auf Deichen bzw. an Gewässern hat sich im Vergleich zu 2004 verringert (siehe Tab. 5.18). Besonders stark ist der Rückgang bei der Deichbeweidung. Der durchschnittliche Pflegesatz ist hingegen gestiegen.

Tabelle 5.18: **Entwicklung der Deichpflege /Gewässerrandzonen durch Schafhalter von 1994 bis 2004**

Jahr	einbezogene Schafhalter Anzahl	Gepflegte Deichfläche ha	Deichpflege km	Gewässer km	Pflegeentgelt €/ha
1994	37	1.076	355	75	173,33
1995	35	869	363	83	190,74
1996	38	979	485	147	173,33
1997	34	1.160	525	164	191,02
1998	36	1.501	563	193	160,95
1999	30	1.127	385	94	161,39
2000	45	1.425	629	145	145,68
2001	33	1.304	517	165	167,02
2002	29	1.281	500	150	172,78
2003	31	1.640	446	158	150,00
2004	26	1.265	474	149	176,62
Entwicklung 2004:2003, %	83,9	77,1	106,3	94,3	117,7

6. Wildhaltung

Die landwirtschaftliche Gehegehaltung von Wild hat auch 2004 zugenommen. Im vergangenen Jahr stieg der Bestand an Damtieren im Landesverband Landwirtschaftliche Wildhaltung e.V. Brandenburg/Mecklenburg-Vorpommern um weitere 300 Stück an (davon 216 in Brandenburg -siehe Tab. 6.1 sowie Darst. 6.1). Der Anstieg ist z. T. auf Neueröffnungen (+ 15 Gehege, davon 6 in Brandenburg) zurückzuführen. Die bewirtschaftete Fläche vergrößerte sich um 50 ha auf 1.150 ha. Die mittlere Besatzstärke liegt bei 4,5 adulten Tieren/ha.

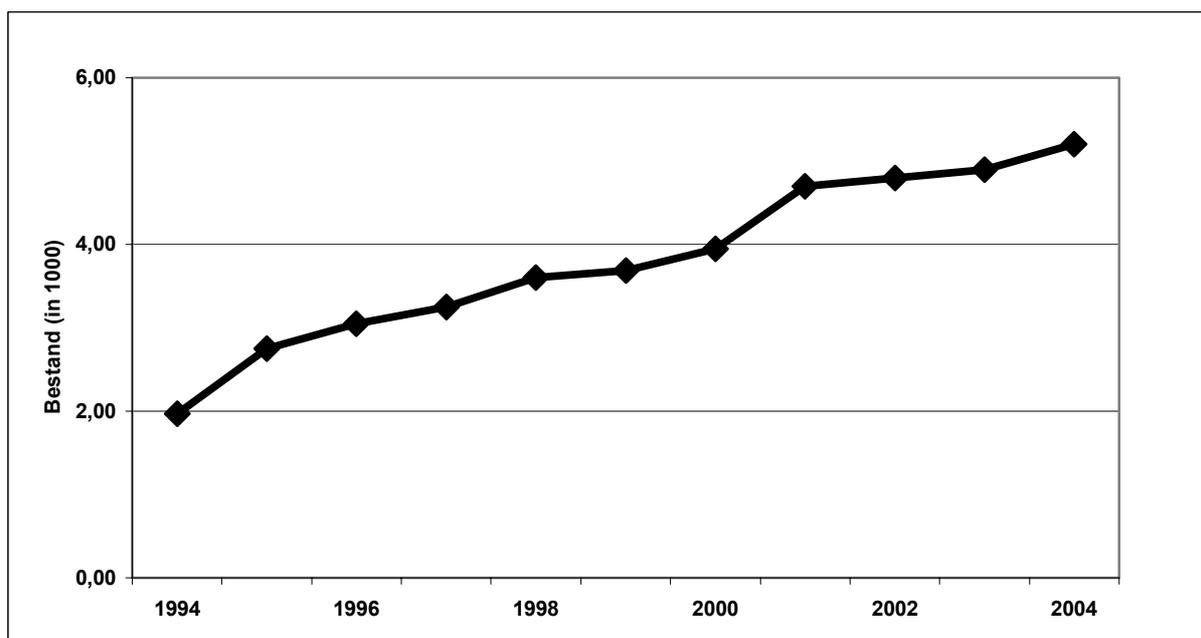
Tabelle 6.1: **Entwicklung der Damtierhaltung der Mitglieder des Landesverbandes Landwirtschaftliche Wildhaltung e.V. Brandenburg/Mecklenburg-Vorpommern**

Jahr	Gehegeanzahl Stück	Gehegefläche ha	Damtiere Stück
1994	31	400	1.970
1995	38	435	2.750
1996	43	485	3.050
1997	46	510	3.250
1998	51	565	3.600
1999	58	670	3.685
2000	63	810	2.700*
2001	71	880	4.700
2002	77	900	4.800
2003	80	1.100	4.900
2004	95	1.150	5.200

*ab 2000 werden nur noch die Muttertiere gezählt

Der Landesverband Landwirtschaftliche Wildhaltung e.V. Brandenburg/Mecklenburg-Vorpommern ist Interessenvertreter und Berater der Gehegehalter. Insbesondere unterstützt er seine Mitglieder bei der Erstellung von Bewirtschaftungskonzepten und berät bei der Antragstellung auf Genehmigung für die Einrichtung von Wildgehegen. Darüber hinaus werden Informationsveranstaltungen und Lehrgänge organisiert. So konnten 2004 ein Immobilisationslehrgang, ein Lehrgang zum Töten von Gehegewild mit Jagdwaffen, eine Schulung zur Erlangung des Sachkundenachweises für das Betreiben von landwirtschaftlichen Wildgehegen und zwei Bewirtschaftungslehrgänge (Fütterung, Grünlandbewirtschaftung) organisiert werden.

Darstellung 6.1: **Entwicklung des Damtierbestandes im Landesverbandes Landwirtschaftliche Wildhaltung e.V. Brandenburg/Mecklenburg-Vorpommern**



7 Geflügelzucht und -haltung - Wirtschaftsgeflügel

7.1 Tierbestandsentwicklung

Die Viehzählung im Bereich Geflügel erfolgt im 2-jährigem Rhythmus. Die nächste Zählung wird im Mai 2005 durchgeführt. Daher ist in den Tabellen 7.1 und 7.2 die Entwicklung der Geflügelhaltung bis 2003 dargestellt. Aus den Statistiken sowie eigenen Erhebungen zur Legehennenhaltung und Geflügelfleischerzeugung ist ein Absinken der Legehennen- und Mastgeflügelbestände gegenüber dem Vorjahr ableitbar. In den nachfolgenden Abschnitten wird darauf näher eingegangen.

Tabelle 7.1: **Entwicklung der Geflügelbestände im Land Brandenburg von 1992 bis 2003**

Geflügelarten	1992	1994	1996*	1999	2001	2003	rel. z. 2001 %
	Tausend Stück						
Geflügel insgesamt	5.228	5.845	5.917	6.921	7.453	8.273	111,0
Legehennen über 6 Mon.	1.890	2.460	2.304	2.823	2.802	2.632	93,9
Küken und Junghennen unter 6 Mon.	330	380	280	423	559	587	105,0
Broiler	2.310	2.210	2.318	2.421	2.667	3.295	123,5
Puten	140	220	283	354	436	866	198,6
Gänse	16	31	18	15	26	27	104,8
Enten	542	544	714	885	963	866	90,0

Quelle: LDS *entsprechend Erfassungsbasis 1999

Tabelle 7.2: **Entwicklung der Geflügelhaltung im Land Brandenburg von 1996 bis 2003**

Geflügelarten	1996*	1999	2001	2003	rel. z. 2001 %
	Geflügelhalter				
Geflügel insgesamt	4.751	4.205	3.283	3.011	91,7
Legehennen über 6 Mon.	2.563	2.554	1.922	1.716	89,3
Broiler	749	529	440	417	94,8
Puten	85	84	86	93	108,1
Gänse	442	287	240	239	99,6
Enten	912	751	595	546	91,8

Quelle: LDS *entsprechend Erfassungsbasis 1999

7.2 Legehennenhaltung und Eiererzeugung

Als Folge der Registrierungspflicht nach Legehennenbetriebsregistergesetz wurden per Juli 2004 acht Betriebe mit etwa 120.000 Legehennenplätzen neu in die statistische Erfassung der Betriebe mit mehr als 3.000 Legehennenplätzen aufgenommen. Somit halten 26 Betriebe mit mehr als 3.000 Tieren eine Kapazität von 3.182 Tausend Legehennenplätzen (Tabelle 7.3); einige Betriebe auch in verschiedenen Haltungssystemen. Die Käfighaltung ist weiterhin in 12 Betrieben und mit einem Anteil von 70 % an der Gesamtkapazität die dominierende Haltungsform. Im alternativen Bereich erfolgte ein Ausbau der Kapazitäten insbesondere bei Freiland- bzw. intensiver Auslaufhaltung; insgesamt 14 Betriebe halten in diesen Systemen 28 % der Gesamtkapazitäten. Die Haltungssysteme Boden/Voliere nutzen 6 Betriebe mit 2 % der Gesamtkapazitäten.

Tabelle 7.3: **Entwicklung der Haltungssysteme 1995 bis 2004** (1. Dez. des Jahres, Betriebe ab 3.000 Legehennen)

Haltungssysteme	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	rel. z. Vj. %
	Tierplätze, Tausend Stück										
Käfig	2.050	2.348	2.330	2.330	2.419	2.417	2.408	2.436	2.165	2.213	102,2
Boden/Voliere	300	248	260	280	134	134	21	18	32	70	222,9
Freiland/int. Auslauf	250	157	390	402	472	552	648	656	659	899	136,5
insgesamt	2.600	2.753	2.980	3.012	3.025	3.103	3.077	3.109	2.856	3.182	111,4

Quelle: LDS

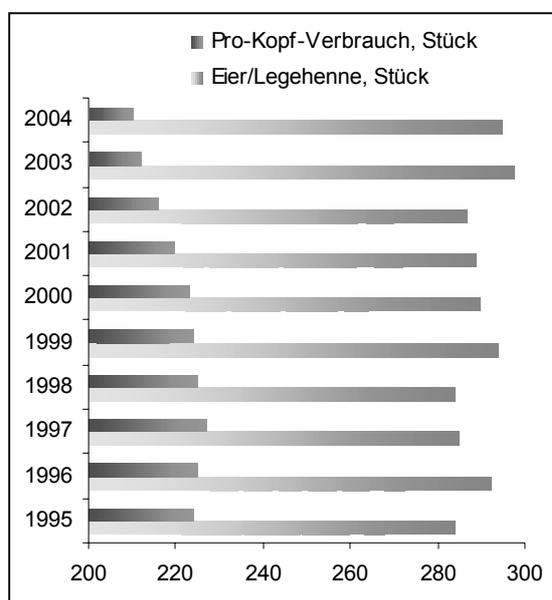
Trotz der statistisch breiten Erfassungsbasis sank die Zahl der durchschnittlich vorhandenen Legehennenplätze im Vergleich zum Vorjahr um 2,9 % auf insgesamt 2.945 Tausend (Tabelle 7.4). Bei einer mit 87,0 % guten Auslastung wurden im Durchschnitt 2,56 Mio. Legehennen in den Betrieben mit mehr als 3.000 Legehennenplätzen und damit 97 % des Gesamtbestandes gehalten. Mit einer überdurchschnittlichen Legeleistung von 295 Eiern je Henne erzeugten diese Betriebe 756 Mio. Hühnereier (Darstellung 7.1). Unter Einbeziehung der Betriebe mit weniger als 3.000 Legehennenplätzen wurden nach Schätzungen des LVL im Jahr 2004 insgesamt 772 Mio. Hühnereier und damit 1,0 % weniger als im Vorjahr produziert (Darstellung 7.2).

Tabelle 7.4: **Entwicklung der Legehennenbestände und Eiererzeugung im Land Brandenburg 1997-2004** (Durchschnitt des Jahres, Betriebe ab 3.000 Legehennen)

	ME	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	rel. z. Vj. %
Legehennenplätze**	TStück	2.887	3.015	3.032	3.066	3.081	3.102	3.034	2.945	97,1
Legehennenbestand**	TStück	2.460	2.630	2.640	2.725	2.752	2.717	2.567	2.562	99,8
Auslastung der Tierplätze	%	85,4	87,2	87,1	88,9	89,3	87,6	84,6	87,0	102,8
Eierproduktion, Eier/Legehene,	Mio Stück	701	747	777	789	795	779	764	756	99,0
Pro-Kopf-Verbrauch***	Stück	285	284	294	290	289	287	298	295	99,2
	Stück	227	225	224	223	220	216	212	210*	99,1

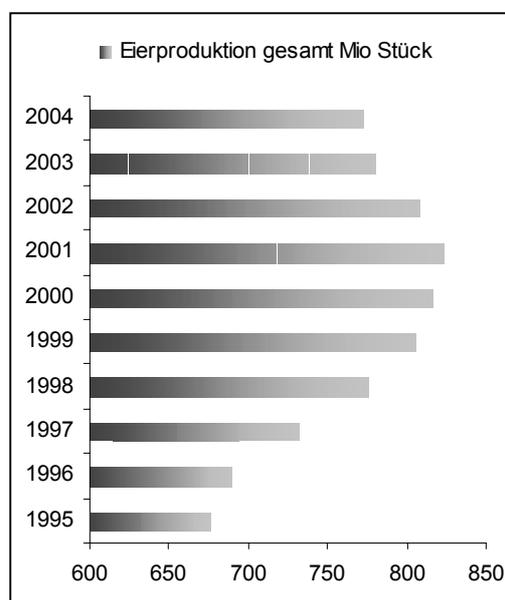
Quellen: LDS *vorläufig, **Durchschnittsbestand, ***BMVEL/ZMP

Darstellung 7.1: **Entwicklung der Legeleistung und des Pro-Kopf-Verbrauchs von 1995 bis 2004**



Quelle: LDS, ZMP

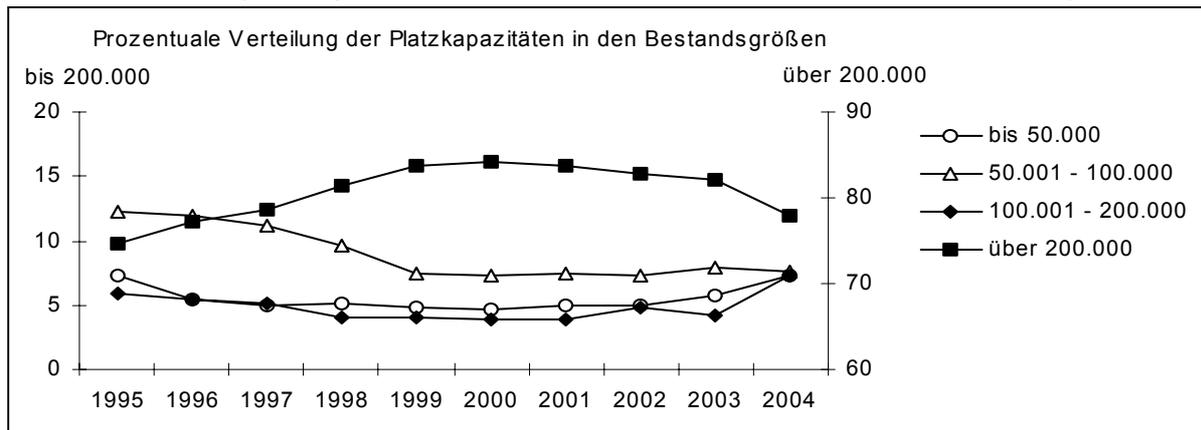
Darstellung 7.2: **Entwicklung der Jahreserzeugung Hühnereier von 1995 bis 2004**



Quelle: Schätzung LVLF * vorläufig

Die Verteilung der Legehennen nach Bestandsgrößen in Betrieben mit mehr als 3.000 Legehennenplätzen zeigt einen deutlichen Anstieg des Anteils der Betriebe mit bis zu 50.000 Legehennenplätzen (Darstellung 7.3). Insgesamt hielten 19 Betriebe in dieser Strukturklasse 7,3 % der Kapazitäten. Im Segment 50.001 – 100.000 Legehennenplätzen standen in 3 Betrieben 7,6 % der Gesamtkapazitäten zur Verfügung. Mit einem Bestand von 100.001 – 200.000 Legehennenplätzen hielten 2 Betriebe 7,3 % der Gesamtkapazitäten. Mit 77,8 % der Gesamtkapazität hielten 2 Betriebe mit Beständen von jeweils mehr als 200.000 Plätzen die meisten Legehennen.

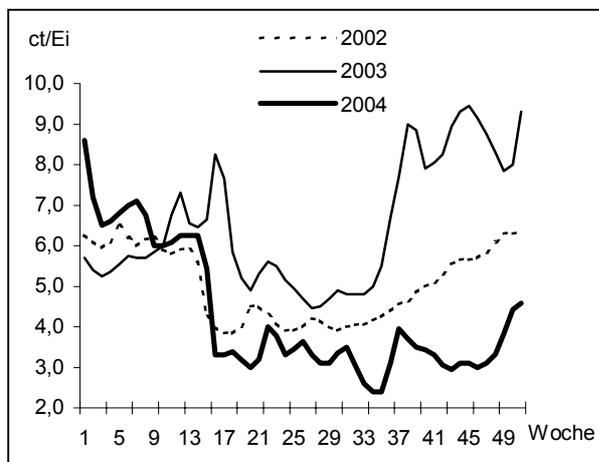
Darstellung 7.3: **Strukturentwicklung nach Bestandsgrößen in der Legehennenhaltung**
(Platzkapazität am 1. Dezember des Jahres, Betriebe ab 3.000 Plätze)



Quelle: LDS

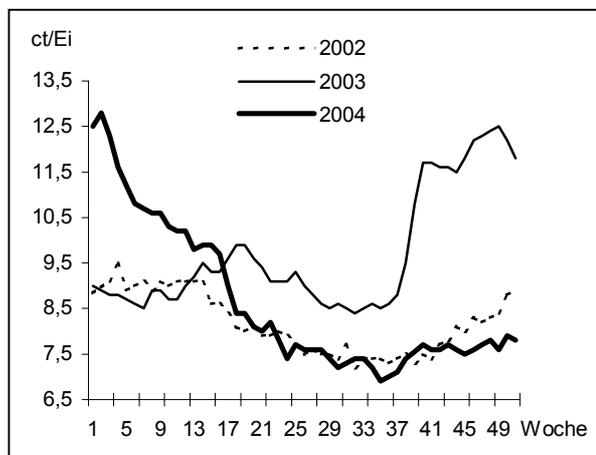
Der Erzeugerpreis für Eier Klasse M fiel im Jahr 2004 auf durchschnittlich 4,29 ct/Ei (Standardware, Weser-Ems-Notierung) und unterschritt damit das Niveau des Vorjahres um 34,1 % (6,51 ct/Ei) sowie des Jahres 2002 um 15,0 % (5,05 ct/Ei; Darstellung 7.4). Die Preisschwankungen auf der Verbraucherseite waren nicht ganz so stark. Mit durchschnittlich 8,64 ct/Ei unterschritt der Eierpreis für Standardware Klasse M im Verkaufsgebiet Nord-Ost das Niveau des Vorjahres um 10,9 % (9,70 ct/Ei) und übertraf das Niveau des Jahres 2002 um 5,5 % (8,19 ct/Ei; Darstellung 7.5).

Darstellung 7.4: **Erzeugerpreisentwicklung für Eier Klasse M, Standardware**



Quelle: ZMP

Darstellung 7.5: **Verbraucherpreisentwicklung für Eier Klasse M, Standardware, Gebiet NO**



Quelle: ZMP

7.3 Geflügelmast

7.3.1 Zucht- und Reproduktion

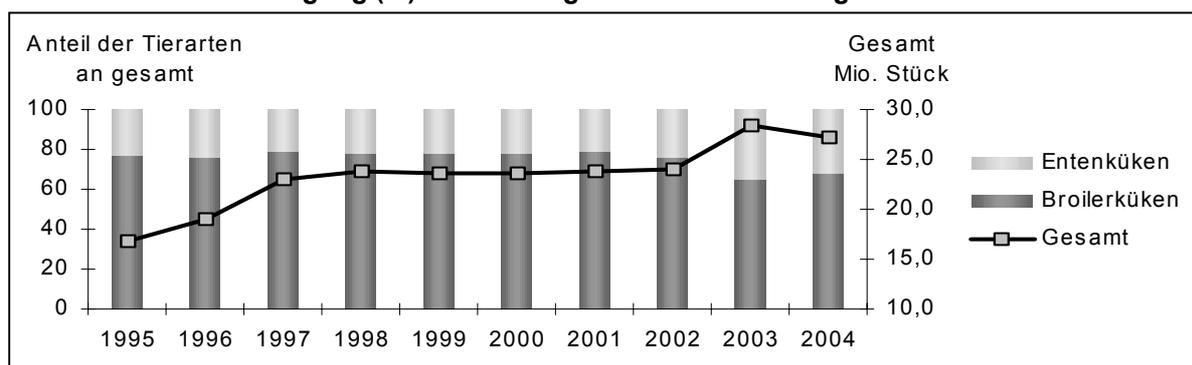
Die Zucht von Wirtschaftsgeflügel, insbesondere bei Broilern und Puten ist auf wenige, weltweit agierende Zuchtunternehmen konzentriert. Die in Brandenburg ansässige Zucht von Pekingenten genießt nationales und internationales Ansehen. Nach der Insolvenz der Georg Stolle GmbH übernahm die Duck-Tec Brüterei GmbH mit Sitz in Belzig die Elterntierherden und höheren Zuchtstufen, einschließlich der dazugehörigen Stallanlagen und Brütereien im Oderbruch. Neben dem Angebot leistungsfähiger Elterntierküken für die Vermehrung werden ganzjährig Entenküken zur Mast vorwiegend für Betriebe in Brandenburg und Sachsen-Anhalt erzeugt.

Von besonderer struktureller Bedeutung ist die Elterntierhaltung zur Erzeugung von Bruteiern für die Broiler- und Putenmast.

Drei Vermehrungsbetriebe der Unternehmen Wiesenhof und Moorgut Karzfehn schafften unter kontrollierten Haltungsbedingungen mit den erzeugten Bruteiern die Voraussetzungen für die Brut vitaler Hybridküken und eine erfolgreiche Broiler- und Putenmast in einer Vielzahl landwirtschaftlicher und gewerblicher Mastbetriebe.

Die Gesamtentwicklung in der Kükenerzeugung im Jahr 2004 war in erster Linie eine Folge der eigentumsrechtlichen Veränderungen im Bereich der Pekingenten. Nach dem Abbruch der Erzeugung in einer der großen Brütereien in der Mitte des Jahres wurde die Erzeugung nach dem Eigentümerwechsel wieder aufgenommen, erreichte bis zum Jahresende jedoch nicht das Ausgangsniveau. In der Folge sank die Gesamterzeugung von Entenküken gegenüber dem Vorjahr um 13,7 % und der Anteil an der Gesamterzeugung auf 31,9 % (Vorjahr 35 %). Hingegen erreichte die Erzeugung von Broilerküken bei 68,1 % Anteilen an der Gesamterzeugung das Niveau der Vorjahre. Insgesamt sank die Kükenerzeugung 2004 gegenüber dem Vorjahr um 4,2 % auf 27,3 Mio. Küken (Darstellung 7.6).

Darstellung 7.6: **Entwicklung der Kükenerzeugung (absolut) sowie der anteiligen Kükenerzeugung (%) nach Geflügelarten für die Geflügelmast von 1995 – 2004**



Quelle: LDS

7.3.2 Geflügelfleischerzeugung

Die Entwicklung der Gesamterzeugung Geflügelfleisch ist sowohl das Resultat des Einflusses von marktrelevanten Faktoren mit entsprechend angepasster Erzeugung als auch Ergebnis einer realistischeren Schätzung durch Anpassung der Schätzgrundlagen an die aktuelle Situation in der Geflügelmast. Insbesondere bei Broilern musste eine Korrektur der Mastkapazitäten nach unten und bei Puten eine Korrektur der Mastkapazitäten nach oben vorgenommen werden.

Im Ergebnis dieser Korrektur aber auch infolge der Betriebsaufgabe zweier Broilermastanlagen wurden in 2004 auf 3.521 Tausend Mastplätzen in 21 Betrieben insgesamt 29,8 kt Broilerfleisch erzeugt. Die Korrektur der Mastkapazitäten bei den Puten aber auch Produktionserweiterungen in einigen Betrieben hatten eine Ausdehnung der Gesamtkapazität in 33 Betrieben auf 877 Tausend Mastplätze sowie der Putenfleischerzeugung auf 21,5 kt Schlachtgewicht zur Folge. Den größten Einschnitt mussten im vergangenen Jahr die Entenhalter verkraften. Infolge der Insolvenz des in Neutrebbin angesiedelten Schlachthofes für Pekingenten wurde eine Umorientierung der Erzeuger auf den Entenschlachthof der BBSK Grimme in Sachsen-Anhalt notwendig. Ausgefallene Mastdurchgänge und die Produktionsaufgabe in einigen Betrieben ließ die Erzeugung in zuletzt etwa 38 Betrieben mit 966 Tausend Mastplätzen auf 12,3 kt Schlachtgewicht sinken. Im Bereich der Gänsefleischerzeugung setzte ein Betrieb mit der Produktion von Frühmastgänsen aus, so dass in diesem Bereich mit 113 kt Schlachtgewicht nur noch 42,8 % der Vorjahreserzeugung erreicht wurde. Insgesamt fiel die Schlachtgeflügelproduktion gegenüber dem Vorjahr um 1,7 % auf 66,3 kt Schlachtgewicht (Tabelle 7.5).

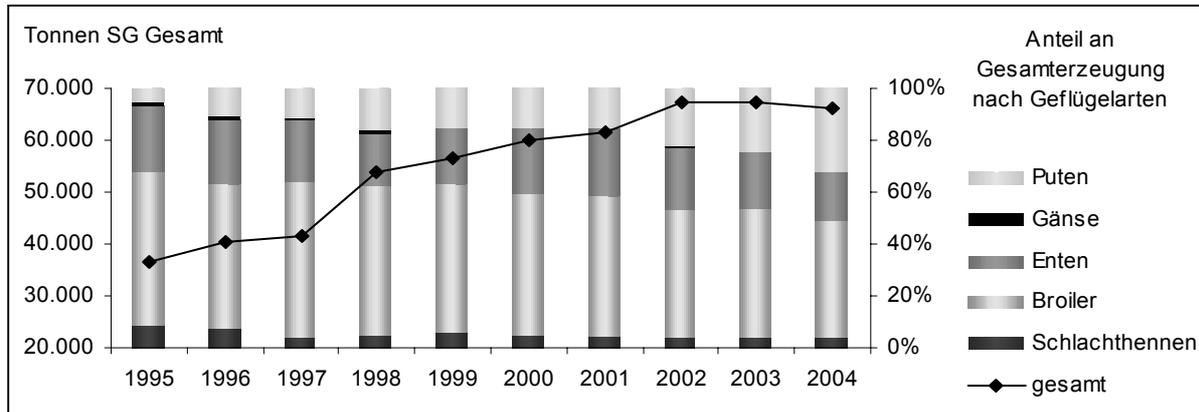
Tabelle 7.5: **Geflügelfleischerzeugung in den Jahren 1995 bis 2004 (Schätzung LVLf)**

Geflügelart	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	Vergl.z.Vj. %
	Tonnen Schlachtgewicht										
gesamt	36.506	40.539	41.454	53.838	56.670	59.859	61.562	67.441	67.477	66.313	98,3
Schlachthennen	3.000	3.100	1.750	2.550	3.300	2.700	2.684	2.699	2.612	2.598	99,5
Broiler	21.800	22.500	24.680	30.875	32.636	32.646	33.473	33.323	33.650	29.811	88,6
Enten	9.276	9.994	9.804	10.958	11.824	15.083	15.764	16.098	14.436	12.333	85,4
Gänse ¹	500	445	580	700	110	293	317	285	264	113	42,8
Puten	1.930	4.500	4.640	8.755	8.800	9.137	9.324	15.036	16.515	21.458	129,9

¹ Frühmast und Kleinerzeuger

Diese Entwicklung, aber auch der Zuwachs im Bereich der Putenfleischerzeugung hatte eine deutliche Verschiebung der Erzeugungsanteile im Geflügelfleischsektor zur Folge. Die Broilerhaltung bestimmte mit 45,0 % Erzeugungsanteilen (49,9 % in 2003) weiterhin maßgeblich den Umfang der Geflügelfleischerzeugung. Stark aufgeholt hat die Putenmast mit 32,4 % Erzeugungsanteil (24,5 % in 2003). Die Entenhalter stellten mit einem Erzeugungsanteil von 18,6 % (21,4 % in 2003) die dritte Säule der Geflügelfleischerzeugung in Brandenburg (Darstellung 7.7).

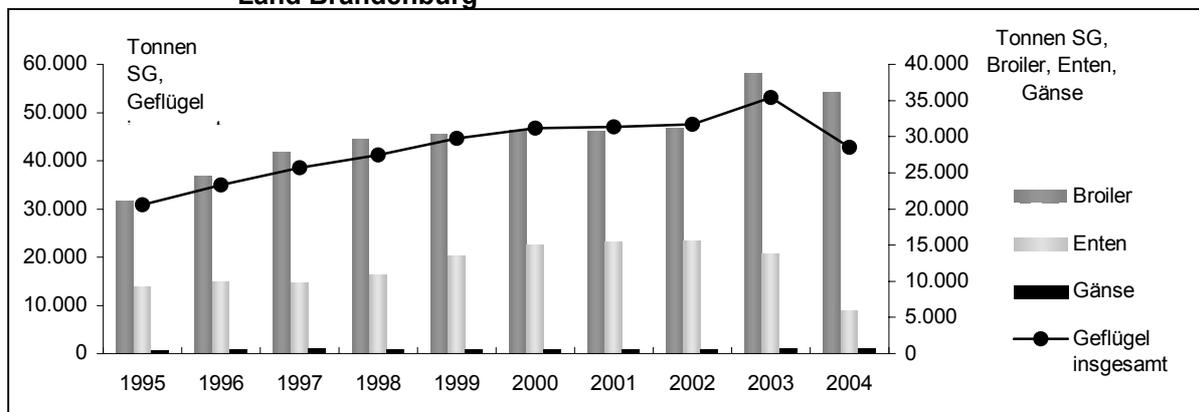
Darstellung 7.7: **Entwicklung der Geflügelfleischerzeugung (absolut) sowie der anteiligen Geflügelfleischerzeugung (%) nach Geflügelarten von 1995 bis 2004**



Quelle: Schätzung LVLf

Ein großer Teil der produzierten Masttiere, 100 % der erzeugten Mastputen, mehr als 50 % der erzeugten Pekingenten und 5 – 10 % der Broiler, wurden außerhalb Brandenburgs geschlachtet. Daher entspricht die mit der Schlachtgeflügelstatistik erfasste Erzeugung nur zu etwa 50 bis 60 % der Gesamterzeugung in Brandenburg. Am ehesten lässt noch die Entwicklung im Umfang der geschlachteten Broiler Rückschlüsse auf die Erzeugung zu. Nach einer starken, vorübergehenden Steigerung der Broilerschlachtung aufgrund zusätzlicher Auftragsschlachtungen vor dem Hintergrund der Geflügelpest im Jahr 2003, sank der Schlachtumfang um 6,8 % auf 36,1 kt Schlachtgewicht, blieb mit + 4,8 kt jedoch noch deutlich über dem Niveau des Jahres 2002. Bei den Pekingenten fiel noch vor der Insolvenz des in Neutrebbin angesiedelten Schlachthofes bis zum Mai der Schlachtumfang auf weniger als 50 % der Januarschlachtung; danach wurde dort die Schlachtung eingestellt. Statistisch erfasst wird seitdem neben der Broilerschlachtung noch die Schlachtung von Flugenten und Gänsen. Insgesamt (Broiler, Enten, Gänse) sank der Umfang geschlachteten Geflügels gegenüber dem Vorjahr um 19,6 % auf 42,7 kt Schlachtgewicht (Darstellung 7.8).

Darstellung 7.8: **Entwicklung der Geflügelschlachtung im Zeitraum von 1995 bis 2004 im Land Brandenburg**



Quelle: LDS

Grundsätzlich sind alle Betriebe mit konventioneller Broiler-, Puten- oder Entenmast per Vertrag zur Lieferung ihrer Schlachttiere an bestimmte Schlachthöfe verpflichtet und können daher in Erzeugergruppen zusammengefasst werden. Eine Mehrheit der Broiler- und Putenhalter organisierten sich darüber hinaus in Erzeugergemeinschaften.

Die Tabelle 7.6 zeigt den aktuellen Stand der Geflügelfleischerzeugung in den brandenburgischen Erzeugergruppen und anerkannten Erzeugergemeinschaften.

Für die Sicherung und Erweiterung von Marktanteilen ist das Verbrauchervertrauen in Produktsicherheit und Qualität von Bedeutung. Dementsprechend erzeugt die Mehrheit der Betriebe mit konventioneller Broiler- und Putenhaltung ihre Schlachttiere nach den Qualitätsrichtlinien der „QS-GmbH“. Wesentlicher Inhalt ist die Führung einer detaillierten Produktionsdokumentation, eine strenge Kontrolle über die verwendeten Futter- und Arzneimittel sowie eine Überwachung zur Einhaltung der „Bundes-einheitlichen Mindestanforderungen an die Mast von Junghühnern sowie für die Putenhaltung“ vom 02.09.1999.

Tabelle 7.6: **Entwicklung der Erzeugergemeinschaften und Erzeugergruppen**

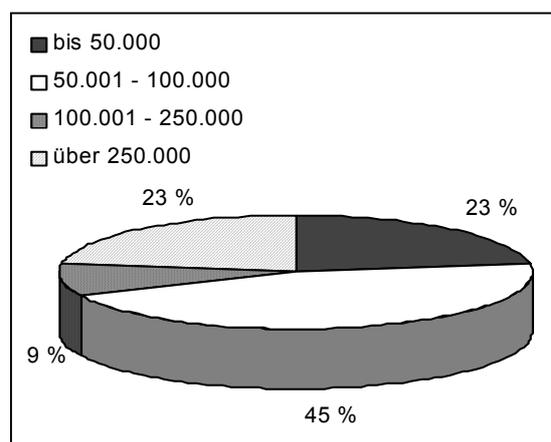
Erzeugergemeinschaften/ Erzeugergruppen	Tier- art	Anzahl Betriebe*	2001	2002	2003	2004	Vergl.z.Vj. %
			Erzeugung in Tonnen Lebendgewicht				
EZG "Brandenburger Broiler"	Broiler	7	13.824	14.167	15.642	15.435	98,7
EZG "Jungmastgeflügel Niederlehme" w.V.	Broiler	4	13.713	13.638	14.908	15.001	100,6
EZG "Mecklenburger Geflügel" GmbH Mastentenerzeugergruppe DuckTek	Broiler	6	6.887	6.500	7.073	7.617	107,7
	Peking- Enten	36	19.765	20.500	17.800	15.425	86,7
Putenerzeugergruppe Heidemark**	Puten	13	6.166	6.672	6.839	11.530	168,6
Putenerzeugergruppe Fitkost/Wiesenhof**	Puten	7	2.562	3.515	3.357	4.557	135,7

* 2004 im Land Brandenburg **Schätzung LVLF

7.3.2.1 Broilermast

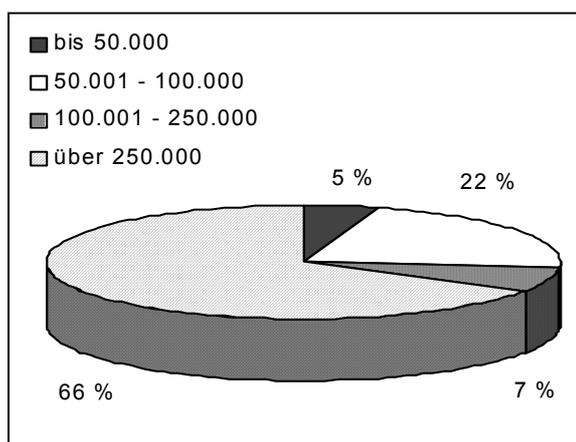
Die Broilermast ist in Brandenburg weiterhin der Zweig der Mastgeflügelhaltung mit der höchsten Anzahl Tierplätzen. Neben der Nutzung dieses Produktionszweiges als weiteres Standbein der Erzeugung in landwirtschaftlichen Betrieben, ist die gewerbliche Broilermast häufig auch für Familienbetriebe eine mögliche Einkommensalternative im ländlichen Raum. Mehrheitlich mit bis zu 100.000 Mastplätzen ausgestattet, halten diese Betriebe (68 % der Broilermäster) 27 % der Gesamtkapazität (Darstellung 7.9 und 7.10).

Darstellung 7.9: **Verteilung der Broilermastbetriebe nach Anzahl der Mastplätze in 2004**



Quelle: Erfassung LVLF

Darstellung 7.10: **Verteilung der Broilerstallplätze nach Bestandsgrößen in 2004**



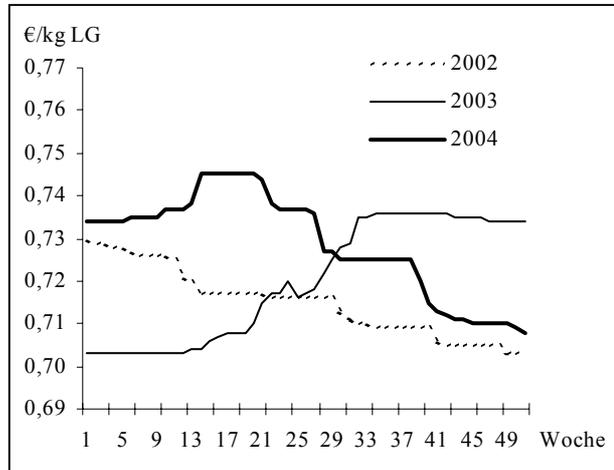
Quelle: Erfassung LVLF

Die Entwicklung wird wesentlich von den Erzeugergemeinschaften "Brandenburger Broiler" (7 Betriebe mit 1,02 Mio. Mastplätzen) und "Jungmastgeflügel Niederlehme" w.V. (4 Betriebe mit 1,26 Mio. Mastplätzen) mit Sitz in Brandenburg sowie der Erzeugergemeinschaft „Mecklenburger Geflügel“ GmbH (6 Betriebe mit 765.000 Mastplätzen) mit Sitz in Mecklenburg-Vorpommern getragen. Allen Erzeugergemeinschaften gemeinsam ist die feste vertragliche Einbindung in die vertikalen Integrationsketten der am Markt tätigen Unternehmen.

Eine wesentliche Aufgabe der Erzeugergemeinschaften ist die Koordinierung der Produktion und in Abhängigkeit von der aktuellen Marktlage die Durchsetzung angemessener Erzeugerpreise sowie Preise für Mischfutter und Küken.

So stiegen die Erzeugerpreise im ersten Drittel des Jahres zwar an, setzten dann aber zu einer permanenten Talfahrt an (Darstellung 7.11). Nach ZMP-Preisstatistik betrug der Erzeugerpreis für 1.500 g schwere Broiler im Mittel des Jahres 2004 0,729 € je kg Lebendgewicht und übertraf damit den Vorjahresmittelwert um 0,009 ct je kg Lebendgewicht. Auf der Ausgabenseite hielten die Mischfutterpreise bis zur Jahresmitte noch als Folge der knapp ausgefallenen Getreideernte in 2003 ein überdurchschnittliches Niveau um dann mit der neuen Ernte nachzugeben. Im Durchschnitt lagen die Futterkosten bei 0,39 € je kg Lebendgewicht. Im Ergebnis dieser preislichen Entwicklungen konnten Betriebe mit optimalen Tierleistungen das Jahr ohne wirtschaftlichen Verlust abschließen.

Darstellung 7.11: **Erzeugerpreisentwicklung für Broiler mit 1500 g Lebendgewicht**

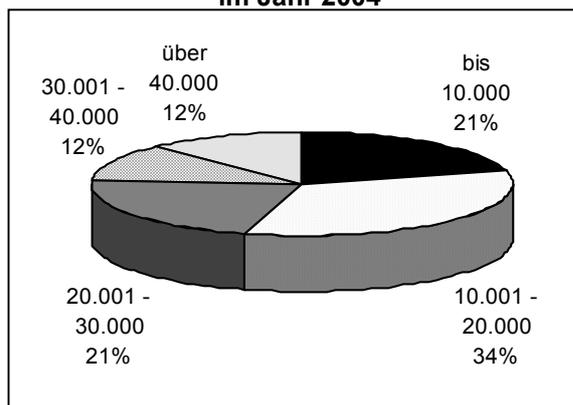


Quelle: ZMP

7.3.2.2 Putenmast

Die Putenmast hat in den vergangenen Jahren in Folge der Aktivitäten verschiedener Schlachtunternehmen in Brandenburg erheblich an Bedeutung gewonnen. In der Summe aller 33 Mastbetriebe stehen derzeit 877.000 Mastplätze für die Putenerzeugung zur Verfügung. Auch in diesem Bereich nutzen sowohl landwirtschaftliche Erzeuger als auch gewerblich produzierende Familienbetriebe die Putenmast als Einkommensalternative. Mehrheitlich mit bis zu 30.000 Mastplätzen ausgestattet, halten diese Betriebe (76 % der Putenmäster) 45 % der Gesamtkapazität (Darstellung 7.12 und 7.13).

Darstellung 7.12: **Verteilung der Putenmastbetriebe nach Anzahl der Mastplätze im Jahr 2004**

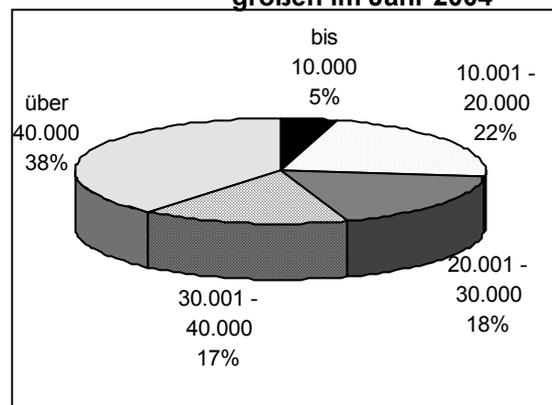


Quelle: Erfassung LVLf

Dominierend in Brandenburg ist die Erzeugung für das Unternehmen Heidemark. In 13 Betrieben mit insgesamt 377.000 Mastplätzen werden etwa 43 % der Brandenburger Mastputen produziert. Als weiteres Unternehmen hat FITKOST/Wiesenhof 7 Betriebe mit 149.000 Mastplätzen unter Vertrag und erreicht damit einen Anteil von etwa 17 % an der Putenerzeugung in Brandenburg.

Auch in diesem Bereich der Geflügelfleischerzeugung begannen ab Mitte des Jahres die Erzeugerpreise in stärkerem Maße zu sinken und erreichten zum Jahresende ihr Jahrestief. Im Durchschnitt übertrafen sie nach ZMP-Preisstatistik mit 1,068 € je kg Lebendgewicht in der Gewichtsklasse 19,5 kg den Vorjahresmittelwert um 0,035 € je kg Lebendgewicht. Ähnlich wie bei den Broilern belasteten die hohen Mischfutterpreise insbesondere im 1. Halbjahr sowie die unter Druck geratenen Erzeugerpreise im 2. Halbjahr erheblich das betriebswirtschaftliche Gesamtergebnis.

Darstellung 7.13: **Verteilung der Putenstallplätze nach Bestandsgrößen im Jahr 2004**



Quelle: Erfassung LVLf

8 Rassegeflügelzucht

Der Landesverband der Rassegeflügelzüchter Berlin und Brandenburg e.V. setzte im Jahr 2004 seine Arbeit in organisatorischer und züchterischer Hinsicht erfolgreich fort. Mit 3.968 Senioren- und 329 Jungzüchtern verfügt der Landesverband über stabile Mitgliederzahlen, die in 237 bzw. 21 Kreisverbänden organisiert sind. Insgesamt wurden 186.637 Puten, Gänse, Enten, Hühner, Zwerghühner und Tauben aufgezogen und beringt (Tabelle 8.1). Auf 194 Vereins-, Kreis- und Regionalschauen, zur Landesschau sowie auf der „Grünen Woche“, zur BraLa, den Jungzüchtertage in Paaren/Glien, im Rahmen der Brandenburger Landpartie und auf vielen Dorf- und Stadtfesten erhielten die Besucher interessante Einblicke in die Vielfalt der Rassegeflügelzucht. Von Vorteil für die organisatorische und züchterisch erfolgreiche Arbeit ist die enge Zusammenarbeit mit den anderen Verbänden der Tierzucht und dem Geflügelwirtschaftsverband in Brandenburg sowie der Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen e.V. (GEH). Die Zusammenarbeit mit der GEH ermöglicht eine koordinierte Betreuung und Förderung vieler Rassen der „Roten Liste“. Aktuelle Ergebnisse der Verbandsarbeit können auch dem Internet unter www.LVBB.de entnommen werden.

Tabelle 8.1: **Entwicklung des Landesverbandes der Rassegeflügelzüchter Berlin und Brandenburg e.V. von 1995 bis 2004**

	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	rel.z. Vj. %
Mitglieder	4.762	4.380	4.400	4.439	4.510	4.276	4.286	4.347	4.012	4.297	107,1
dar. Jugendliche	137	141	172	237	242	308	329	347	349	329	94,3
Ringabgabe, dar.:			139.690	160.835	166.235	180.075	184.890	186.097	186.500	186.637	100,1
- Ringe für Jungzüchter			4.850	6.480	7.320	9.850	10.450	12.020	12.130	10.058	82,9
Kreisverbände	22	21	21	21	21	21	21	21	21	21	100,0
Ortsvereine	253	252	252	243	242	242	242	242	237	237	100,0

Die jährliche Landesverbandsschau mit ca. 6.000 Ausstellungstieren ist gleichzeitig auch Träger der Landesverbandsjugend- und Landesverbandszuchtbuchschau (Tabelle 8.2). Sie ist eine der schönsten Landesschauen Deutschlands und jährlicher Treffpunkt vieler Züchter und Besucher des In- und Auslandes.

Tabelle 8.2: **Landesschauen des Rassegeflügelverbandes Berlin und Brandenburg e.V. von 1995 bis 2004**

	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	rel.z. Vj. %
Aussteller	442	586	669	645	687	697	685	701	763	678	88,9
dar. Jugendliche	25	33	53	50	61	79	69	67	66	76	115,2
Ausstellungstiere, dar.:	3.735	5.300	6.536	5.377	5.810	5.970	6.108	5.759	5.829	5.848	100,3
- Tauben	1.951	3.253	4.048	2.872	3.047	3.541	3.560	2.972	2.988	3.006	100,6
- Hühner / Zwerghühner	1.515	1.823	2.168	1.740	1.950	2.059	1.978	1.982	1.961	1.970	100,5
- Groß- / Wassergeflügel	269	224	326	289	341	370	335	342	364	872	239,6
- Volieren	20	10	13	18	15	14	21	26	9	17	188,9
Rassen	166	244	256	245	267	286	289	293	298	302	101,3
Farbschläge	370	569	600	582	602	652	654	661	661	667	100,9

Die besten Züchter erhielten Ehrenpreise der Bundesministerin für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft sowie des Ministers für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg (Tabelle 8.3).

Tabelle 8.3: **Preisträger der 107. Landesverbandsschau**

Züchter/in	Rasse	Punkte	Auszeichnung
Heinrich, R.	Zwerg New Hampshire, goldbraun	572	Bronzeplakette*
Sydow, A.	Coburger Lerchen, silber ohne Binde	574	Bronzeplakette*
Schmidt, F.	Deutsche Pekingenten, weiß	569	Goldmedaille**
Mooch, F.	Zwerg New Hampshire, goldbraun	570	Goldmedaille**
Reck, D.	Strasser, blau ohne Binde	574	Bronzemedaille**
Verges, M. (Jugend)	Deutsche Modeneser, Schietti, schwarz	573	Goldmedaille**
Poschitzki, L. (Jugend)	Streicherenten	566	Silbermedaille**

* Bundesministerin für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft ** Minister für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg

Für hervorragende züchterische Leistungen konnten anlässlich der 107. Landesverbandsschau 48 Züchter mit dem Titel des Landesmeisters 2004 ausgezeichnet werden (Tabelle 8.4).

Tabelle 8.4: **Landesmeister der 107. Landesverbandsschau**

Züchter/in	Rasse	Punkte
Wohlauf, H.	Perlhühner, blau	379
Klemt, K.	Pommerngänse, weiß	381
Heese, U	Sachsenenten, blau-gelb	382
Klemt, K.	Streicherenten, silber-wildfarbig	380
Schmidt, F.	Deutsche Pekingenten, weiß	380
Leuschner, S.	Deutsche Sperber, gesperbert	381
Burkert, F.	Rhodeländer, rot	381
Kube, E.	New Hampshire, goldbraun	381
Pfitzmann, E.	Wyandotten, weiß	380
Dorenburg, K.	Deutsche Langschan, schwarz	379
Fausser, M.	Brakel, gold	379
Benzin, T.	Amrocks, gestreift	378
Heinrich, R.	Zwerg New Hampshire, goldbraun	385
Pietschmann, R.	Zwerg Hamburger, silberlack	382
Güldenpfennig, L.	Zwerg Dresdner, braun	382
ZG Schellschmidt	Antwerpener Bartzwerg, schwarz	381
Henkel, Dora	Zwerg Wyandotten, siberfarbig-gebändert	380
Seidel, Waltraut	Zwerg Wyandotten, gold-schwarzgesäumt	380
Kleemann, M.	Zwerg Welsumer, rost-rebhuhnfarbig	379
Schulz, S.	Zwerg Araucana, weiß	379
Höhne, B.	Zwerg Italiener, schwarz	379
Gransow, D.	Zwerg Orpington, blau-gesäumt	379
Nakonzer, E.	Bantam, orangehalsig	379
Sydow, A.	Coburger Lerchen, silber ohne Binde	384
Zillmann, K.	Mittelhäuser, weiß	380
Fatke, M.	Mondain, blau mit schwarzer Binde	380
Assmann, O.	Strasser, blau ohne Binde	380
Richter, S.	Deutsche Schautauben, weiß	379
Borkenhagen, J.	Luchstauen, schwarz-weiß geschuppt mit weißen Schwingen	379
Ziegenbalg, J.	Giant Homer, blau mit schwarzer Binde	379
Sabrowski, R.	Deutsche Modeneser Schietti, rot	383
Lindner, H.	Deutsche Modeneser Gazzi, blau mit schwarzer Binde	381
Hoffmann, Regina	Kingtauben, weiß	380
Hoffmann, Ch.	Kingtauben, dominant rot	379
Hanel, H.	Schlesische Kröpfer Weißplatten schwarz	383
Schulze, Her.	Steigerkröpfer, weiß	382
Schulze, Hel.	Norwichkröpfer, blaueherzt	382
Böttcher, G.	Stellerkröpfer, schwarz	381
Dürre, B.	Gimpeltauben, kupfer-schwarzflügel	383
Schenker, D.	Eistauben, eisfarbig mit Binde	383
Höchsmann, K.	Feldfarbentauben, rot mit weißer Binde	382
Stoll, B.	Altenburger Trommeltauben, blau mit schwarzer Binde	379
Sperlach, H.G.	Lockentauben, rotschimmel	380
Müller, Bettina	Einfarbige Mövchen, gelb	380
König, S.	Königsberger Reinaugen mit Haube, weiß	382
Löhns, D.	Stralsunder Hochflieger, weiß	379
Degenhardt, U.	Berliner Lange, blaueeist	379
Schulze, E.	Englische Schautippler, schwarzgetiegert	378

Für die Entwicklung einzelner Rassen der „Roten Liste“ hat das Zuchtbuch des Landesverbandes eine große Bedeutung. Auf der Landesverbandszuchtbuchschau werden neben dem Phänotyp auch die Leistungsparameter (Legeleistung, Brut und Aufzuchtergebnisse) der Rassetiere in die Wertung einbezogen. Ihre Erfassung und züchterische Nutzung dient besonders der Verbesserung bzw. Erhaltung der Vitalität und Reproduktionsfähigkeit der Rassen. Gegenwärtig sind 30 Züchter mit 46 Zuchten in 28 Rassen Mitglied des Zuchtbuches Berlin und Brandenburg. Tabelle 8.5 zeigt die Teilnahmentwicklung an der Landesverbandszuchtbuchschau. Die besten Zuchtbuchzüchter erhielten Ehrenpreise des Ministers für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg sowie des Bundes Deutscher Rassegeflügelzüchter (Tabelle 8.6). Die Leistungsparameter werden dem Bundeszuchtbuch übermittelt, ausgewertet und Maßnahmen zur Förderung einzelner Rassen festgelegt.

Tabelle 8.5: **Entwicklung der Landesverbandszuchtbuchschau von 1998 bis 2004**

	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	rel.z. Vj. %
Aussteller	12	11	12	13	17	23	14	60,9
Ausstellungstiere, dar.:	62	70	55	67	76	109	69	63,3
- Tauben	44	42	34	30	42	54	40	74,1
- Hühner / Zwerghühner	15	24	15	33	29	45	27	60,0
- Groß- / Wassergeflügel	3	3	6	4	5	10	2	20,0
Rassen	14	11	13	13	18	24	16	66,7
Farbschläge	21	18	17	15	22	30	23	76,7

Tabelle 8.6: **Preisträger der Landesverbandszuchtbuchschau 2004**

Züchter/in	Verein	Rasse	Punkte	Auszeichnung
Rudi Heinrich	KTZV Finsterwalde	Zwerg New Hampshire	194	Bronzemedaille*
Winfried Wagner	KTZV Finsterwalde	Zwerg Hamburger	190	Bundesmedaille**
Wolfgang Kadler	KTZV Seelow	Luchstauben	192	LV-Ehrenpreis
Gerhard Harder	RTV Berlin	Kupfergimpel	192	Bundeszinnbecher**
Dietmar Schenker	KTZV Calau	Eistauben	192	Bundeszinnkrug**
Dietmar Kollin	KTZV Finsterwalde	Nürnberger Schwalben	193	Bundesmedaille**

* Minister für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg ** Bund Deutscher Rassegeflügelzüchter

Die Jungzüchertage am 1. Septemberwochenende in Paaren/Glien waren auch 2004 ein besonderer Höhepunkt für die Kinder und Jugendlichen des Landesverbandes. Diese Möglichkeit der öffentlichen Präsentation ihrer Zuchttiere bietet den Jungzüchtern anspornende Erfolgserlebnisse. Als bester Jungzüchter beim Rassegeflügel errang Walter Höhne aus Niemege für Zwerg Italiener, silberfarbig die Bronzemedaille des Ministers für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg. Die Landesjugendmeister des Jahres 2004 (Tabelle 8.7) wurden auf der Landesverbandsjugendschau im November gekürt.

Tabelle 8.7: **Landesjugendmeister 2004**

Name	Rasse	Punkte
Monty Verges	Deutsche Modeneser Schiette, schwarz	384
Lars Poschitzki	Streicherenten, silber-wildfarbig	380
Willi Höhne	Bantam, schwarz	380
Christian Richter	Schlesische Kröpfer, gelbfahl	380
Christian Wittek	Altenglische Zwergkämpfer, rotgesattelt	380
Franziska Kiebert	Altenburger Trommeltauben, weiß	380
Patrick Rogge	Deutsche Modeneser Schietti, weiß	380
Monty Verges	Deutsche Modeneser Schietti, dunkel-hellschildig gesäumt	380
Marcus Altenburg	New Hampshire, goldbraun	379
Jasmin Günther	Zwerg Wyandotten, schwarz	379
Daniel Vogel	Zwerg Brakel, gold	379
Andreas Sperling	Cayugaenten, schwarz	379
Martin Braun	Schlesische Kröpfer, blauschimmel	379
Fabian Szkoda	Chabo, schwarz mit weißen Tupfen	378
Martin Kohls	Indische Zwergkämpfer, fasanenbraun	378
Thomas Jagnow	Mondain, blau gehämmert	378

Immer mehr Züchter des Landesverbandes nehmen mit ihren Rassetieren an Sondervers-, Bundes- und internationalen Schauen mit großem Erfolg teil. Die erfolgreichsten Teilnehmer des Jahres 2004 auf Bundesschauen und der Europaschau in Prag sind in Tabelle 8.8 aufgeführt. Die höchste Auszeichnung des BDRG („Goldener Siegerring“) errangen im Berichtsjahr Dieter Aschenbach und Hans Grobes aus Berlin jeweils mit Zwerg Cochin.

Tabelle 8.8: **Deutsche Meister und Europameister des Jahres 2004**

Züchter/in	Rasse	Punkte
Deutsche Meister		
Manfred Fanser	Brakel, gold	382
Claus-Peter Bierstedt	Thüringer Barthühner	382
Dieter Aschenbach	Zwerg Cochin, goldh.	476
Hans-Jürgen Noack	Giant Homer	-
ZG Ziaja/Hoffmann	Italienische Mövchen	-
Werner Betzler	Italienische Mövchen	-
Siegfried Faber	Luchstauben	-
ZG Ziaja/Hoffmann	Stargarder Zitterhäse	-
Manfred Kleemann	Süddeutsche Schildtauben	-
Europameister		
Joachim Jacobick	Schautauben, blau	-
Wolfgang Kamuf	Strasser, blau	-
Europa – Champion		
Siegfried Faber	Show Racer, dunkel	-
Joachim Jacobick	Schautauben, blau mit Binde	-
Wolfgang Kamuf	Strasser, blau	-

9 Kaninchenzucht und -haltung

9.1 Wirtschaftskaninchen

Für die Erzeugung von Kaninchenfleisch hielten die fünf in Brandenburg tätigen Betriebe im Jahr 2004 insgesamt 1.180 Häsinnen und damit nach einem Rückgang im Vorjahr um 11 % nochmals 6 % weniger als 2003. Bei durchschnittlich 45 aufgezogenen Mastkaninchen je Häsin und Jahr wurde vor diesem Hintergrund mit 91 t Schlachtgewicht 5 % weniger Kaninchenfleisch erzeugt als im Vorjahr (Tabelle 9.1). Bei den Direktvermarktern erfolgt der Absatz zunehmend auf großen Wochenmärkten mit einem höheren Käuferpotential.

Tabelle 9.1: **Entwicklung der Kaninchenfleischerzeugung in Brandenburg von 1995 bis 2004**

	ME	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	rel.z.Vj. %
Betriebe	Stück	5	5	5	5	5	4	4	4	5	5	100,0
Häsinnen	Stück	2.000	2.200	2.600	2.600	2.200	1.400	1.240	1.410	1.250	1.180	94,4
Mastkaninchen	Stück	81.000	89.000	105.000	105.000	89.000	57.000	50.000	57.000	50.600	47.800	94,5
Kaninchenfleisch- erzeugung	t SG	154	169	200	200	169	107	95	108	96	91	94,8

9.2 Rassekaninchenzucht

Trotz der engagierten Arbeit der Mitglieder des Landesverbandes der "Rassekaninchenzüchter Berlin - Mark Brandenburg e.V." zeichnet sich beginnend mit dem Jahr 2002 eine sinkende Tendenz in der Mitgliederentwicklung ab (Tabelle 9.2). Der Anteil Jugendlicher an der Gesamtmitgliederzahl sank von 9,7 % im Jahr 2003 auf 9,2 % im Berichtsjahr.

Tabelle 9.2: **Mitgliederentwicklung des Landesverbandes der Rassekaninchenzüchter Berlin-Mark Brandenburg e.V. 1997 bis 2004**

	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	rel.z.Vj. %
Mitglieder	3.426	3.444	3.455	3.506	3.543	3.454	3.413	3.292	96,5
dar. Jugendliche	169	288	368	358	369	343	330	302	91,5
Clubmitglieder	.	371	379	370	375	362	362	334	92,3
Herdbuchzüchter	.	9	10	11	11	8	8	10	125,0
Kreisverbände	.	24	24	24	24	24	24	24	100,0
Vereine	.	243	237	237	237	237	229	230	100,4
Clubs	.	20	20	20	19	19	19	20	105,3

Auf 185 Werbe-, Vereins- und Kreisschauen sowie auf der LV-Clubschau, der LV-Jugendschau, der LV-Rammlerschau und der Landesschau stellten sich die Züchter mit insgesamt 30.233 Kaninchen (+ 1.070 gegenüber dem Vorjahr) dem kritischen Urteil der Preisrichter. Der Höhepunkt des Schaujahres, die 14. Landesschau in Paaren/Glien ist gegenüber dem Vorjahr deutlich gewachsen. Es nahmen 585 Aussteller mit 4.179 Zuchttieren teil. Der Anteil jugendlicher Aussteller betrug 14 % (Tabelle 9.3). Insgesamt 60 Preisrichter aus den Landesverbänden Berlin - Mark Brandenburg, Mecklenburg – Vorpommern, Sachsen – Anhalt, Sachsen und Hamburg vergaben 139 Landesmeister, 42 Jugendlandesmeister, 1 Herdbuchmeister, 57 Siegertitel, 1 Herdbuchsieger und 2 Jugendsieger.

Eine sehr gute Resonanz fand der 4. Jungzüchterttag der Rassezuchtverbände in Paaren/Glien (Tabelle 9.3). Es beteiligten sich 33 Kinder und Jugendliche mit 262 Kaninchen. Bester Aussteller war die Arbeitsgemeinschaft Rassekaninchenzucht der Grundschule 20 in Potsdam mit Holländer schwarzweiß und 32/24 Punkten. Zweitplatzierte wurde Jessica Wunz aus Nennhausen mit Thüringer und 32/22 Punkten. Beide erhielten eine Medaille des Ministers für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg. Ein besonderer Höhepunkt war für 40 Jugendliche das zentrale Zeltlager des ZDG in Grömnitz.

Tabelle 9.3: **Entwicklung der Leistungsschauen des Landesverbandes von 1998 und 2004**

	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	rel.z.Vj. %
Landesverbandsschau								
Aussteller	523	528	598	630	590	583	585	100,3
dar. Jugendliche	69	62	75	83	82	68	82	120,6
dar. Herdbuch	7	6	6	7	7	7	7	100,0
Ausstellungstiere	3.674	3.887	4.024	4.193	3.941	3.838	4.179	108,9
dar. von Jugendlichen	393	388	376	435	462	398	413	103,8
dar. Herdbuch	90	52	61	59	64	67	55	82,1
Rassen	115	129	132	132	130	134	139	103,7
Häsinnenleistungsschau								
Aussteller	41	39	44	43	47	45	42	93,3
dar. Jugendliche	3	3	4	3	8	3	3	100,0
Ausgestellte Häsinnen	56	66	65	56	58	65	63	96,9
Landesclubschau								
Aussteller	.	118	89	134	96	94	104	110,6
Ausstellungstiere	900	798	766	883	650	568	615	108,3
beteiligte Clubs	20	19	18	18	19	17	20	117,6
Landesrammlerschau								
Aussteller	97	114	60	130	95	90	67	74,4
dar. Jugendliche	.	10	4	8	9	4	6	150,0
Ausstellungstiere	487	504	265	609	471	340	346	101,8
Landesjugendschau								
jugendl. Aussteller	.	.	39	20	41	39	33	84,6
Ausstellungstiere	293	136	190	163	249	225	262	116,4
Rassen	.	.	31	30	30	33	33	100,0

Die besten Züchter der Leistungsschauen erhielten Ehrenpreise der Bundesministerin für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft und des Ministers für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg (Tabelle 9.4).

Tabelle 9.4: **Preisträger der Leistungsschauen des Landesverbandes im Jahr 2004**

Leistungsschau	Züchter/in	Wohnort	Abteilung	Rasse	Punkte	Auszeichnung
Landesverbands-schau	Jan Dreger (Jugend)	Lauchhammer	Allgemein	Hasen, rotbraun	386,5	Bundesplakette*
	Reinhardt Kilian	Ruhlsdorf	Allgemein	Deutsche Riesen, gr.	386,5	Goldmedaille**
	Heinz Thiele	Hennigsdorf	Allgemein	Hermelin RA	386,0	Silbermedaille**
	Monika Buchholz	Brieselang	Allgemein	Angora	386,0	Bronzemedaille**
	Sophie Schindler	Hangelsberg	Jugend	Zwergwidder, grau	385,0	Silbermedaille**
	Rita Knappe	Berlin	Herdbuch	Angora	811,5	Bronzemedaille**
Häsinnen-leistungsschau	Günter Dahse	Wittenberge	Allgemein	Holländer, japanerf.	.	Bronzemedaille**
	Lydia Mohr	Golm	Jugend	Sachsengold	.	Jugendpreis
Landesclubschau	Hans Kautz	Kg. Wusterh.	Allgemein	Sachsengold	.	Silbermedaille**
LV-Rammlerschau	Peter Ludwig	Birkenstein	Allgemein	Farbenzwerge, lohf.	289,5	Bronzemedaille**

* Bundesministerin für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft, ** Minister für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg

An der Bundesrammlerschau des Zentralverbandes Deutscher Rassekaninchenzüchter e.V. in Erfurt beteiligten sich Züchter des Landesverbandes mit 416 Kaninchen in 45 Rassen; davon wurden 30 Kaninchen von Jugendlichen des Landesverbandes ausgestellt. Einen Bundessiegertitel errangen jeweils Norbert Lindner (D 177) mit Farbenzwerge blau und Frank Briekorn (D 674) mit Farbenzwerge rot. Klassensieger wurde Reinhardt Kilian (D 706) mit Deutsche Riesen wild/hasengrau.

Derzeit arbeiten 10 Zuchtfreunde mit 8 Rassen im Herdbuch mit. Sie ließen in 2004 in 9 Rassen 70 Kaninchen kören. In der züchterischen Arbeit berücksichtigen sie neben der äußeren Erscheinung auch Merkmale wie Aufzuchtleistung, Lebendmasseentwicklung und Ausgeglichenheit des Wurfes. Ihre Erfassung und züchterische Nutzung dient besonders der Verbesserung bzw. Erhaltung der Vitalität und Reproduktionsfähigkeit der Rassen. In Tabelle 9.5 sind die Bestplatzierten der Herdbuch-Landesmeisterschaft des Jahres 2004 aufgeführt.

Tabelle 9.5: **Platzierung in der Herdbuch-Landesmeisterschaft im Jahr 2004**

Platzierung	Züchter/in	Rasse	Punkte
1.	Rita Knappe	Angora weiß	811,0
2.	ZGM Daniela u. Volker Wolff	Havanna	805,5
3.	Manfred Knappe	Holländer, schwarz-weiß	766,5

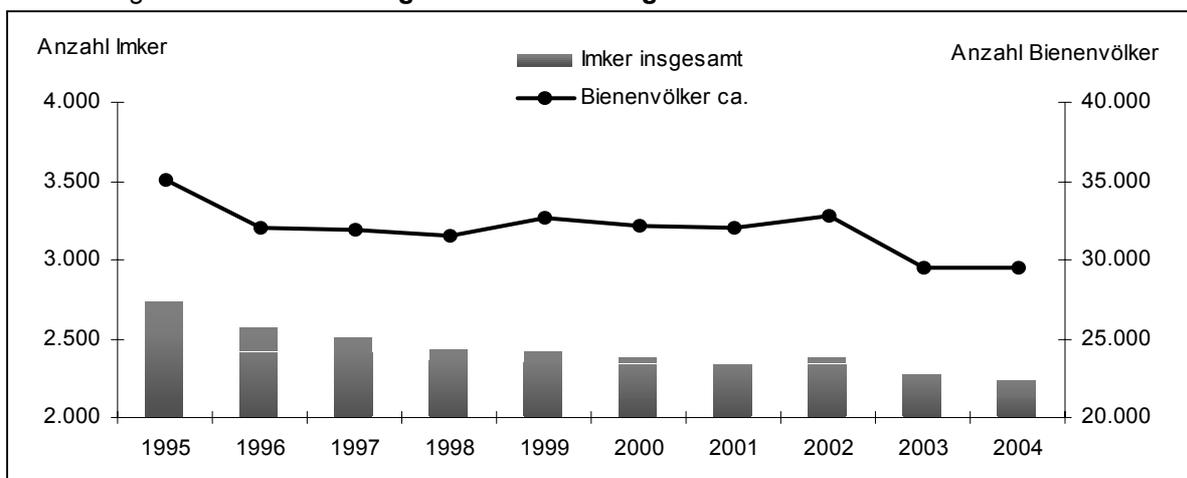
10 Bienenzucht und -haltung

10.1 Bienenhaltung

Die Bienenhaltung ist ein wichtiger Faktor zur Erhaltung der Umwelt und der Artenvielfalt sowie der Ertragsstabilität und Qualitätssicherung landwirtschaftlicher und gärtnerischer Kulturen. Für die regionale Verteilung der Bienenhaltung haben neben Marktzugang und Absatzchancen für Honig und Honigprodukte auch der Umfang und die Vielfalt des Trachtangebotes Bedeutung.

Die seit 1996 anhaltende Stabilisierung in der Entwicklung der Anzahl aktiver Imker und gehaltener Bienenvölker fand in 2003 in Folge der Winterverluste Anfang des Jahres ein Ende. Der Ausgleich der eingetretenen Verluste im Jahr 2004 war nicht möglich, mit etwa 29.500 Völkern und 0,9 Bienenvölker je Quadratkilometer aber eine Stabilisierung auf dem erreichten Niveau. Dagegen nimmt die Zahl aktiver Imker weiterhin ab. In Anlehnung an der dokumentierten Mitgliederentwicklung beim Landesverband Brandenburgischer Imker e.V. muss ein Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 1,3 % auf etwa 2.250 Imker angenommen werden (Darstellung 10.1).

Darstellung 10.1: Entwicklung der Bienenhaltung 1995 - 2004



Quelle: Schätzung LVLF

Am Gesamtbestand ist der Landesverband Brandenburgischer Imker e.V. mit 1.516 Mitgliedern (-1,2 % gegenüber dem Vorjahr), darunter 51 Neuaufnahmen und 15.034 gemeldeten Bienenvölkern (100,2 % gegenüber dem Vorjahr) beteiligt. Auf insgesamt 9 Veranstaltungen bildeten sich 507 Imker zu Fragen der Züchtung, der Honigerzeugung, -qualität und -vermarktung, der Varroabekämpfung sowie Gewinnung von Nachwuchsimkern weiter. Ein Schwerpunkt waren die Fortbildung der Obleute für Honig, Wanderung und Züchtung sowie der Imkertag in Götz. Für die Nachwuchsförderung konnten auf insgesamt 25 Projekttagen des Landesverbandes Brandenburgischer Imker e.V. 500 Kindern und Jugendlichen die Bienenzucht nahe gebracht werden. Auch im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit, beispielsweise am "Tag des Imkers" und auf örtlichen Festveranstaltungen sowie zur BraLa, warben die Verbände, Vereine und engagierten Imker aktiv für die Imkerei.

10.2 Bienenzucht

Die Zucht standortangepasster, friedfertiger und leistungsfähiger Bienen ist eine wichtige Voraussetzung für die Bienenzucht mit einem hohen Anteil von Imkereien in der Nähe und innerhalb von Siedlungen. Das Brandenburgische Bienenzuchtgesetz (BbgBienG) vom 08. Januar 1996 dient der Sicherung der Reinpaarung, insbesondere der in Brandenburg bodenständigen Rasse Carnica und eröffnet in diesem Sinne die Möglichkeit der staatlichen Anerkennung von Bienenbelegstellen.

10.2.1 Zuchtarbeit des Länderinstitutes für Bienenkunde Hohen Neuendorf e.V. (LIB) für die imkerliche Praxis

Die bis zum Jahr 2003 am LIB durchgeführten Körungen wurden zu Beginn des Jahres 2004 in die Verantwortung der Landesverbände übergeben. Eine Statistik zum Umfang der in Brandenburg erfolgten Körungen können dem nachfolgenden Abschnitt entnommen werden.

Die Zahl der am LIB leistungsgeprüften Völker ist teilweise abhängig von den jeweiligen Forschungsaufgaben und weist daher relativ hohe Schwankungen auf. Im Jahr 2004 wurden mit 69 Völkern nahezu so viele Völker geprüft, wie 2003 (Darstellung 10.2).

Für die zentrale Zuchtwertschätzung am LIB zur Schätzung der Teilzuchtwerte Honigleistung, Sanftmut, Wabensitz und Schwarmneigung sowie für Merkmale der Varroatoleranz bei der Carnica standen in 2004 die Leistungsdaten von 75.877 Bienenvölkern zur Verfügung (Tabelle 10.1). Mit 7.377 neuen Datensätzen erreichte die Zuchtwertschätzung den höchsten Neuzugang seit ihrer Einführung. Den größten Anteil an Neuzugängen hatte Bayern mit 26 % der Datensätze. Beteiligt sind alle Verbände des Deutschen Imkerbundes e.V. sowie der Bundesverband der österreichischen Carnicazüchter. Am Gesamtbestand registrierter Völker hat Brandenburg mit 18 % den höchsten Anteil, gefolgt vom LV Hannover mit 12 % sowie Sachsen mit 11 % und Thüringen mit 10 %. Einer Auswertung der Schätzergebnisse der Weiseljahrgänge 1995 bis 2003 zu Folge, erhöhte sich der Zuchtwert für die Honigleistung um jährlich 0,54 % oder 0,14 kg/Jahr und Volk und der Zuchtwert für die Sanftmut um jährlich + 0,62 %. Die Inzuchtwerte stiegen um jährlich + 0,06 %.

Darstellung 10.2: **Entwicklung der Leistungsprüfung im LIB**

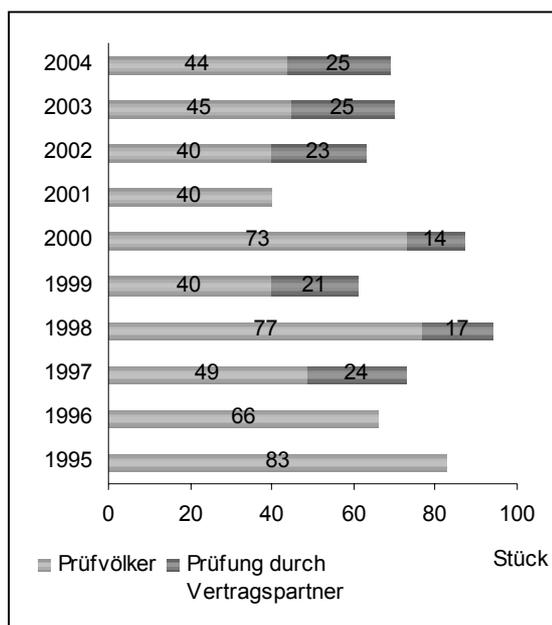


Tabelle 10.1: **Entwicklung der Zuchtwertschätzung im Zeitraum von 1995 bis 2004**

		1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Anzahl Völker		43.560	44.836	46.295	48.442	51.770	55.775	59.587	64.889	68.500	75.877
Zunahme gegenüber dem Vorjahr	Stück	1.106	1.276	1.459	2.147	3.328	4.005	3.812	5.302	3.611	7.377
	%	102,6	102,9	103,3	104,6	106,9	107,7	106,8	108,9	105,6	110,8

Tabelle 10.2 zeigt Ergebnisse der Zuchtwertschätzung des Weiseljahrganges 2003 von brandenburgischen Züchtern, die in den einbezogenen Merkmalen Honigleistung, Sanftmut, Wabensitz und Schwarmneigung jeweils einen Mindestindex von 100 aufweisen.

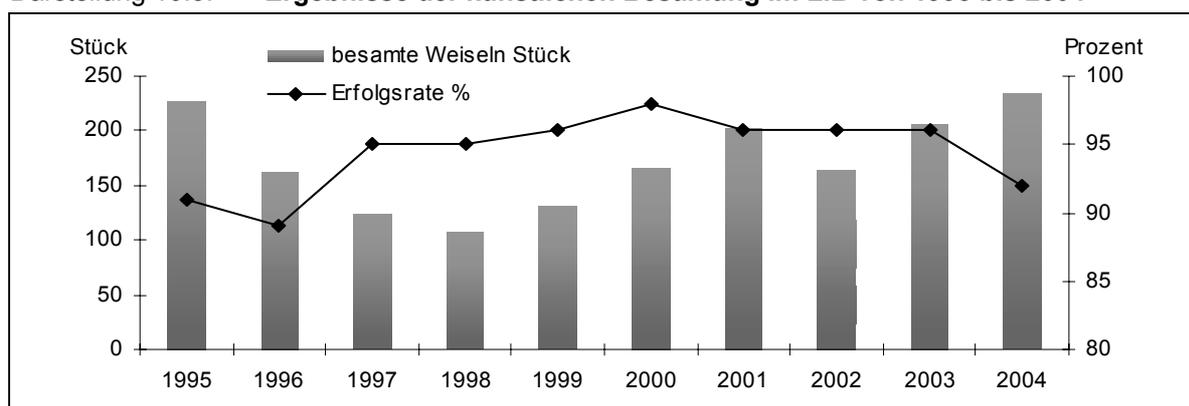
Tabelle 10.2: **Ergebnisse der Zuchtwertschätzung des Jahrganges 2003 (1a-Königinnen)**

Züchter	Wohnort	Nr. der 1a-Königin	Zuchtwerte						
			Honigleistung	Sanftmut	Wabensitz	Schwarmneigung	Anzahl Varroa	verletzte Milben	Ausräumrate
Länderinstitut für Bienenkunde	Hohen Neuendorf	253	104	108	107	108	-	-	-
		302	103	116	115	105	-	80	
		310	104	106	105	108	-	-	
		346	107	114	107	113	105	-	74
		348	100	114	112	113	105	-	78

Fortsetzung Tabelle 10.2

Züchter	Wohnort	Nr. der 1a-Königin	Zuchtwerte						
			Honigleistung	Sanftmut	Wabensitz	Schwarmneigung	Anzahl Varroa	verletzte Milben	Ausräumrate
Länderinstitut für Bienenkunde	Hohen Neuendorf	349	102	108	105	104	109	-	76
		352	113	117	107	113	107	100	68
		353	101	102	105	113	113	-	91
		355	108	112	108	113	111	-	73
		357	103	124	125	116	107	-	76
		90770	102	100	105	112	110	-	103
Bernhard Alsdorf	Berlin	90780	110	107	102	101	86	-	94
		11	107	113	123	127	106	-	-
Gesine Blomberg	Hohen Neuendorf	12	100	102	113	129	-	-	-
		128	111	106	114	102	-	-	-
Werner Köhn	Heiligen-grabe	133	101	106	114	102	-	-	-
		135	110	106	114	102	-	-	-
		143	109	106	114	102	-	-	-
		147	107	106	114	102	-	-	-
		149	113	106	114	102	-	-	-
		151	110	106	114	102	-	-	-
		3	101	100	101	104	-	-	-
Eberhard Schröter	Hönow	5	100	105	101	115	-	-	-
		9	105	100	101	104	-	-	-
		10	109	100	101	104	-	-	-
		13	102	100	101	104	-	-	-
		15	107	100	101	104	-	-	-
		16	108	100	101	104	-	-	-
		17	137	100	101	104	-	-	-
Helmut Nohr	Perleberg	24	125	105	101	115	-	-	-
		9	106	111	119	114	-	-	-
Gerhard Garz	Klessen	12	119	111	101	114	-	-	-
		18	120	111	119	114	-	-	-
Gerhard Gundske	Perleberg	46	108	108	104	101	-	-	-
		49	110	108	104	101	-	-	-
		57	104	108	104	101	-	-	-
		1942	105	112	103	117	84	-	-
		1961	112	112	111	117	119	-	-
Herbert Westphal	Spreeau	1969	105	101	103	117	85	-	-
		1972	104	109	111	117	105	-	-
		1987	111	112	111	105	103	-	-
		18	108	108	107	105	-	-	-
		19	104	108	107	105	-	-	-
Peter Schwarz	Guten-germendorf	24	107	108	107	105	-	-	-
		4	111	101	112	101	-	-	-
Erhard Schinkmann	Rathenow	11	113	101	112	101	-	-	-
		2	105	118	118	101	-	-	-
		6	107	126	126	125	-	-	-
		7	119	118	118	108	-	-	-
		15	110	107	106	101	-	-	-
Golo Philipp	Frank-furt/O.	19	101	112	111	112	-	-	-
		24	103	115	119	105	-	-	-
		286	113	109	114	101	-	-	-
Golo Philipp	Frank-furt/O.	47	102	116	103	138	-	-	-
		70	108	100	115	117	-	-	-
		75	100	109	116	112	-	-	-
Helmut Holzmann	Rathenow	77	105	105	111	113	-	-	-
		297	106	112	109	110	-	-	-
Günter Paulisch	Senften-berg	37	101	124	109	105	-	-	-

Die am LIB durchgeführte künstliche Besamung dient seit 1995 vorwiegend dem Institutsbedarf; sie wird aber auch als Dienstleistung für interessierte Imker angeboten. Gegenüber dem Vorjahr stieg die Zahl der Besamungen um 25 % auf 234 Weiseln. Mit einer Erfolgsrate von 92 % lag das LIB zwar unter den Ergebnissen der Vorjahre (Darstellung 10.3), erreichte aber immer noch ein sehr gutes Ergebnis.

Darstellung 10.3: **Ergebnisse der künstlichen Besamung im LIB von 1995 bis 2004**

Mit seinen Dienstleistungen wie auch über die Abgabe von im Institut aufgezogenen leistungsfähigen Weiseln beeinflusst das LIB die Landeszucht und Bienenhaltung. Von den im Jahr 2004 gezogenen 780 Weiseln wurden 41 % verkauft. Mit 60 % erreichten die unbegatteten Weiseln den höchsten Anteil. Stetig zunehmender Beliebtheit erfreuen sich künstlich besamte Weiseln (Tabelle 10.3).

Tabelle 10.3: **Aufzucht und Verkauf von Zuchtmaterial von 1995 bis 2004 durch das LIB**

	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	Vergl. z. Vj.
Weiseln gezogen	590	529	682	773	767	790	816	816	977	780	79,8
Weiseln verkauft	178	211	311	341	277	233	367	281	415	317	76,4
davon											
. unbegattet	61	70	166	165	122	68	241	143	282	190	67,4
. standbegattet	65	26	1	-	-	1	3	0	0	0	
. landbelegstellenbegattet	32	57	112	140	108	118	97	107	103	84	81,6
. inselbelegstellenbegattet	9	38	12	11	18	4	0	4	0	0	
. künstlich besamt	11	20	20	25	29	42	26	27	30	37	123,3
Larven verkauft	118	337	332	324	70	160	371	99	615	430	69,9
Spermaportionen verkauft	-	25	20	-	15	47	31	14	15	31	206,7

10.2.2 Zuchtarbeit der Züchter und Zuchtgemeinschaften

In 10 Züchtermgemeinschaften prüften 30 anerkannte Züchter des Landesverbandes Brandenburgischer Imker e.V. im Jahr 2004 insgesamt 329 Zuchtvölker (+ 18,3 % gegenüber dem Vorjahr) auf Honigertrag, Sanftmut, Wabensitz und Schwarmneigung. Von diesen wurden 260 Völker von ihren Züchtern selbst geprüft, 36 Prüfungen liefen nach Weiselaustausch innerhalb von Zuchtgemeinschaften und 33 Prüfungen erfolgten nach anonymem Tausch als Fremdprüfung. Die Zahl der Körungen von 4a-Völkern sowie der Bestätigung von Drohnenvölkern unterliegt entsprechend dem Bedarf der Belegstellen sowie Zucht- und Besamungsgemeinschaften jährlichen Schwankungen. So wurden mit 22 4a-Völkern in 2004 43,6 % weniger gekört als 2003. Die Zahl der durchgeführten künstlichen Besamungen, insbesondere als Maßnahme zur Sicherung der Reinpaarung sowie zur gezielten züchterischen Verbesserung der Eigenschaften der Zuchtvölker, erreichte wieder Vorjahresniveau (Tabelle 10.4).

Tabelle 10.4: **Leistungsprüfungen, Körungen und künstliche Besamungen nach Angaben des LVBI 1994 bis 2003**

	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	Vergl. z. Vj.
Körungen 4a	13	20	21	33	18	35	35	23	39	22	56,4
Drohnenvölker*	27	49	44	63	38	81	50	65	83	46	55,4
geprüfte Völker	349	202	258	270	222	307	315	303	278	329	118,3
künstliche Besamung	87	90	97	45	109	77	89	224	214	219	102,3

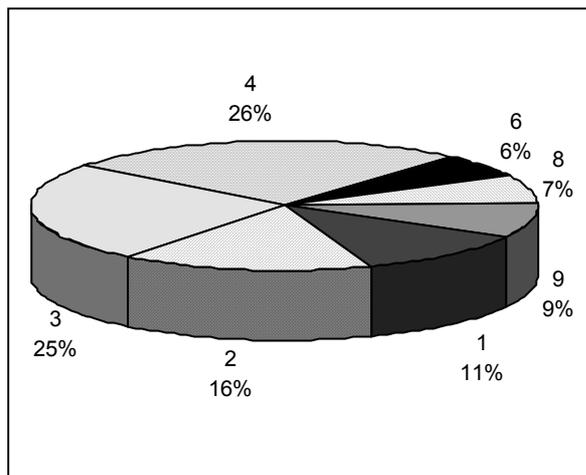
* bis 2003 gekört, ab 2004 bestätigt

Die staatlich anerkannten Bienenbelegstellen des LVBI erhielten im Jahr 2004 insgesamt 3.271 Weiseln zur Begattung. Die Belegstelle Schorfheide musste aufgrund einer Schädlingsbekämpfungsmaßnahme der Forstbehörde auf eine Öffnung in 2004 verzichten. Die Belegstelle Mahlendorf hat ihren Betrieb endgültig eingestellt (Tabelle 10.5). Insgesamt unterstreicht die Entwicklung den Bedarf einer breiten Imkerschaft an leistungsfähigen und handhabbaren Zuchtvölkern für die Gebrauchs- kreuzung.

Tabelle 10.5: **Entwicklung der zur Begattung aufgestellten Weiseln auf den Belegstellen 1995 bis 2004**

lfd. Nr.	Belegstelle / Region	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	Vergl. z. Vj.
1	Bergperle / Perleberg	252	191	309	272	332	323	391	314	412	376	91,3
2	Hohenheide/ Rathenow	186	153	286	298	296	312	309	469	488	525	107,6
3	Kohnert - Buche / Oranienburg	434	490	451	948	867	913	777	743	757	813	107,4
4	Lattbusch / Straußberg	694	587	567	536	953	848	983	816	951	851	89,5
5	Mahlendorf / Templin	173	133	143	145	180	166	254	111	16	0	0,0
6	Rotkäppchen / Cottbus	-	-	-	112	129	146	107	0	199	195	98,0
7	Schorfheide / Eberswalde	135	98	124	124	70	76	109	144	7	0	0,0
8	Waldhof / Prignitz	443	326	345	268	375	328	449	339	236	225	95,3
9	Zippelsförde / Neuruppin	231	178	207	243	0	249	367	301	301	286	95,0
	insgesamt	2.548	2.156	2.432	2.946	3.202	3.361	3.746	3.237	3.367	3.271	97,1

Darstellung 10.4: **Anteil der Belegstellen am Gesamtergebnis "zur Begattung aufgestellte Weiseln" in 2004**



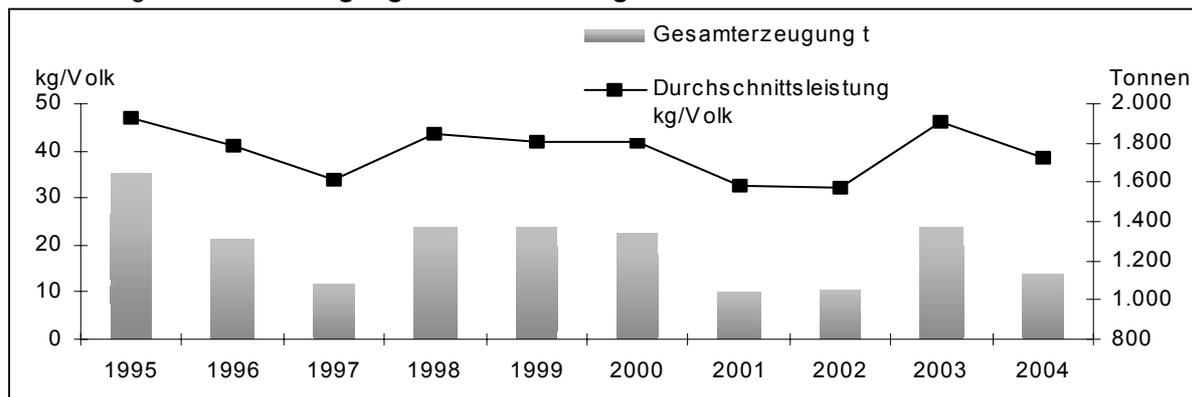
Die Beschriftung in nebenstehender Abbildung bezeichnet die Belegstellen entsprechend der Nummerierung in Tabelle 10.5 (Darstellung 10.4). Hervorzuheben sind mit 26 % und 25 % die hohen Anteile der Belegstellen Lattbusch und Kohnert-Buche an den insgesamt zur Begattung aufgestellten Weiseln.

In den Schutzbereichen der Belegstellen befanden sich zwischen 153 und 562, insgesamt 2.034 ständig vorhandene oder einwandernde Bienenvölker. Die direkte Linienbereinigung in den Schutzbereichen der Belegstellen erfolgte durch Abgabe von Larven, unbegatteten und belegstellenbegatteten Weiseln in 800 Völker. Dies entspricht einer direkten Umweiselungsrate von 39 % (Vorjahr 37 %).

10.3 Honigerzeugung und -qualität

Bei durchschnittlichen Trachtverhältnissen sank die Leistung je Volk um 17 % auf 38,4 kg Bienenhonig. Die Gesamterzeugung erreichte bei einem Bestand von 29.500 Bienenvölkern einen Umfang von 1.134 t (- 17 % gegenüber dem Vorjahr) (Darstellung 10.5).

Darstellung 10.5: Erzeugung von Bienenhonig 1995 bis 2004



Die Erzeugung von Honigen in hoher Qualität ist die wichtigste Voraussetzung für eine erfolgreiche Direktvermarktung. Das LIB untersucht als Dienstleistung für die imkerliche Praxis eingeschickte Honigproben aus den Bundesländern Brandenburg, Thüringen, Sachsen-Anhalt, Berlin und Sachsen (Tabelle 10.6). Auffällig ist der erhöhte Anteil der Honige mit zu hohem Wassergehalt; die Ursache ist meist ein zu frühes Schleudern. Honige mit zu geringer Invertaseaktivität können bei falscher Behandlung aber auch durch besondere Trachtverhältnisse entstehen. Bei weiter abnehmendem Anteil Honigen mit Sortenbezeichnung ist der Anteil falsch eingeschätzter Honige gegenüber dem Vorjahr um 1,8 % weiter gestiegen.

Tabelle 10.6: Ergebnisse der Honiganalysen und Herkunftsbestimmung der Honige durch das LIB von 1995 bis 2004

	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	Vergl. z. Vj.
	Anteil an Proben und Analysen, %										
Anzahl Honigproben (absolut)	451	395	468	812	935	867	1104	902	819	580	70,8
dav. Beanstandungen	10,6	4,3	3,9	12,1	20,6	16,7	21,8	33,9	28,0	27,8	99,3
zu geringe Invertaseaktivität	1,5	0,8	0,6	3,3	7,7	6,8	3,0	7,6	13,3	11,9	89,5
zu hoher HMF-Gehalt	1,3	0,8	0,8	1,5	3,9	2,9	2,5	0,9	2,3	1,1	47,8
zu hoher Wassergehalt	4,2	0,5	0,8	8,1	11,7	8,4	9,1	9,2	6,2	13,2	212,9
zu geringer Prolin-Gehalt	0,7	-	0,6	0,9	8,0	2,2	1,6	4,2	8,9	2,3	25,8
Sinnenprüfung	0,2	1	-	3,1	-	4,4	6,0	12,3	9,2	4,1	44,6
zu hoher Gehalt an freien Säuren	-	-	-	0	0	0,2	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0
zu hoher Saccharosegehalt	-	-	-	-	-	6,5	1,0	2,5	6,5	2,1	32,3
Thixotropietest nicht bestanden	-	-	-	0,2	0,3	0,1	42,1	0,0	7,1	8,3	116,9
Anzahl der Pollenanalysen (absolut)						800	969	725	591	491	83,1
keine oder allgemeine Bezeichnung						32,8	60,6	63,0	62,4	68,2	109,3
mit Sortenbezeichnung						77,2	39,4	37,0	37,6	31,3	83,2
. davon falsch eingeschätzt						45,0	51,5	53,7	61,7	62,8	101,8

Im Jahr 2004 beteiligten sich 23 Imker mit 37 Losen in 6 Honigsorten an der Honigleistungsschau. Die Bewertung erfolgte entsprechend den Qualitätsbestimmungen des Deutschen Imkerbundes und der CMA. Mit 1 Honig in der Preisklasse Ia (Gold), 11 Honigen in der Preisklasse I (Silber) und 10 Honigen in der Preisklasse II (Bronze) konnten 59 % der zur Bewertung eingereichten Honige ausgezeichnet werden. Den Ehrenpreis des Ministers für ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz erhielt für den besten Honig Heinz Dehn aus dem Imkerverein Fredersdorf.

11. Fischereiwesen

Das Land Brandenburg ist eines der wasserreichsten Bundesländer. Es verfügt mit 100.545 ha über 13 % der gesamten deutschen Gewässerfläche. Nur die Bundesländer Bayern und Mecklenburg-Vorpommern sind wasserreicher als die Mark. Von den 3.000 Seen (> 1 ha) und 32.000 Kilometern Fließgewässer werden 80 % durch die Erwerbs- und Angelfischerei bewirtschaftet. Hinzu kommen 660 künstlich für die Fischzucht angelegte Teiche.

In den Fischereibetrieben des Landes Brandenburg sind 660 Arbeitskräfte beschäftigt. Die Diversifizierung der Einkommensmöglichkeiten ist aktuell die bestimmende Entwicklungstendenz im Fischereisektor. Zunehmend wird der Umfang von Dienstleistungen im Fremdenverkehr, der Direktvermarktung und der Produktveredelung erweitert. Die Landesregierung unterstützt diese Aktivitäten gezielt. Im Rahmen einer Marketingkooperation wurde die Initiative zur Förderung des Absatzes von Fisch und des Tourismus im ländlichen Raum Brandenburgs unter dem Logo "Märkische Fischstraße" fortgesetzt, der sich bis zum Jahr 2004 mehr als 50 Unternehmen angeschlossen haben.

Das gesamte Speisefischaufkommen im Land Brandenburg wird für den Berichtszeitraum auf 2.206 t geschätzt. Es ist eine Steigerung von 12 % zu dem stark von der Dürre beeinflussten Vorjahresergebnis.

11.1 Seen- und Flussfischerei

In der Seen- und Flussfischerei wird ein Speisefischertrag von 496 t geschätzt. Der Ertragsrückgang bei dem Hauptfisch der Fischerei, dem Aal, hat sich weiter fortgesetzt. Als wesentliche Ursache wird die starke Kormoranbestandsentwicklung gesehen. Dieser für die Erwerbsfischerei bedrohlichen Entwicklung soll ab 2005 mit erhöhten Besatzaufwendungen bei wissenschaftlicher Begleitung begegnet werden. Flankiert wird der Besatz durch Managementmaßnahmen zur Reduzierung der Kormoranbestände. Aus ökologischen Gründen wurden ca. 750 t schlechtwüchsige und nicht vermarktungsfähige Fische den Gewässern entnommen und ordnungsgemäß entsorgt.

Von Angelvereinen wird eine Gewässerfläche von 12.000 ha fischereilich bewirtschaftet. 90.000 ehrenamtliche Angelfreunde sichern an diesen Gewässern die Erhaltung, Förderung und Hege der Fischbestände und bemühen sich um Ordnung und Sauberkeit.

11.2 Aquakultur in technischen Anlagen

Insbesondere bei der Aquakultur in technischen Anlagen liegt 2004 eine überwiegend positive Entwicklung vor. Das erreichte Ergebnis in der Forellenproduktion von 613 t (578 t Regenbogenforellen und 35 t Saiblinge) übertrifft deutlich das Vorjahresergebnis und entspricht einem Zuwachs von 46 %. Die Investitionen der vergangenen Jahre und hier insbesondere die Einführung der Sauerstoffbegasung sind die Hauptursachen für die positive Entwicklung. Bessere Zuwachsleistungen, eine Stabilisierung des Haltungsregimes sowie eine Verminderung der Krankheitsanfälligkeit konnten so erreicht werden. Allerdings ist die hohe Produktion zum Teil auch eine Folge gravierender Absatzprobleme, die durch Importe zu Dumpingpreisen verursacht werden. Nicht verkaufte Forellen müssen weiter gefüttert werden, wachsen und erreichen Größen, die das vom Verbraucher bevorzugte Stückgewicht deutlich übertreffen. Letztlich kann der Forellenzüchter nur durch Preisnachlässe bzw. durch die kostenintensivere Mast von Lachsforellen reagieren. Die Direktvermarktung über Angelteiche ist eine wesentliche Vermarktungsform der Forellen.

In der Aufzucht der wärmeliebenden Fischarten in technischen Anlagen entspricht das Ergebnis von 150 t Satzkarpfen und 35 t Speisefischen der Arten Streifenbarsch, Wels, Stör, Zander und Aal in etwa der Produktion der Vorjahre.

Diese Fischarten, und hier insbesondere die Barschartigen besitzen auf Grund ihrer hervorragenden Produktqualität einen besonderen Stellenwert bei der Nachfrage nach hochwertigen Fischprodukten. Hinsichtlich der Eignung von Zander und Streifenbarsch für die Aquakultur in der Region wurden die Untersuchungen am Institut für Binnenfischerei e.V. Potsdam-Sacrow fortgesetzt.

11.3 Teichwirtschaft

Die Teichwirtschaftsbetriebe erbrachten mit einem Ertrag von 1.062 t den Hauptanteil an der Gesamtspeisefischerzeugung (48 %). Das Ergebnis setzt sich aus 1.016 t Speisekarpfen und 46 t Schleie,

Hecht, Zander, Wels u.a. zusammen und entspricht im Vergleich zum Vorjahr einem Produktionsrückgang von 9 %. Hauptursachen waren Qualitätsprobleme bei den Satzfishen und Wasserdefizite.

Bei den Satzfishen deutet sich ein Mangel für das Jahr 2005 an. Das Abfischungsergebnis von 1.347 TSt. einsömmrigen und 818 TSt. zweisömmrigen Karpfen erreicht nicht das Niveau der Vorjahre. Neben Kormoranschäden beklagen die Teichwirte wieder zunehmend Reiherfraß. Der Preisdruck aus Ländern wie Polen und Tschechien ist enorm.

Die Teichwirtschaften sind aber nicht nur Produktionsstätten. Nach wie vor sind es Teichwirte, die die Landschafts- und Biotoppflege sichern und so die Erhaltung der großräumigen Teichlandschaft gewährleisten. Kontinuität bei der finanziellen Absicherung dieser Dienstleistung ist die Voraussetzung zu Erhaltung des Pflegezustandes der Teiche.

Erste vielversprechende Erfolge wurden im Jahr 2004 im Rahmen eines von der EU geförderten Projektes zum so genannten „Teich- im Teich- System“ erzielt. Dabei werden in einem Teich abgetrennte Rinnen und Belüftungsvarianten installiert. Vorteil dieser Aufzuchtmethode ist, dass verschiedene Fischarten und Altersklassen getrennt aufgezogen werden können. Die Rinnen bieten den Fischen Schutz vor Fraßfeinden. Eventuelle Krankheiten lassen sich besser erkennen und behandeln. Die Fische sind für den Fischzüchter jederzeit leicht zu fangen. Der die Rinnen umgebende Teich wirkt in diesem neuartigen Verfahren als Nährstofffalle und biologische Kläranlage.

12. Ergebnisse der Untersuchung von Grundfuttermitteln

Im Land Brandenburg wurden im Erntejahr 2004 insgesamt 5.770 Grundfutterproben durch den LKV Brandenburg e.V., das Hygieneinstitut Cottbus GmbH, das Umwelt- und Agrarlabor Fehrbellin, das Landesamt für Verbraucherschutz, Landwirtschaft und Flurneuordnung sowie das Landeslabor Brandenburg untersucht. Die Ergebnisse der wichtigsten Grundfuttermittel sind in den Tabellen 12.2 und 12.3 zusammengestellt. Durch die große Anzahl der in die Auswertung einbezogenen Proben stellen die Ergebnisse ein repräsentatives Bild der in den landwirtschaftlichen Betrieben im Land Brandenburg eingesetzten Grundfuttermittel dar.

Zielstellung für die Realisierung höchster tierischer Leistungen sind die in Tabelle 12.1 aufgeführten Energiekonzentrationen ausgewählter Grundfuttermittel.

Tabelle 12.1: **Anzustrebende Energiekonzentration in ausgewählten Grundfuttermitteln**

Futtermittel	Energiekonzentration MJ NEL/kg TS
Anweilsilage 1. Aufwuchs	> 6,2
Anweilsilage Folgeaufwüchse	> 5,8
Maissilage	> 6,5
Getreideganzpflanzensilage	> 5,8
Heu	> 5,5

Die mittlere Energiekonzentration der Anweilsilagen im Land Brandenburg lag im vergangenen Jahr bei 5,9 MJ NEL/kg TS. Der mittlere Rohfasergehalt betrug dabei 27,3 %. Silagen mit solchen Qualitätsparametern sind zur Absicherung höchster tierischer Leistungen nicht ausreichend.

Grundvoraussetzungen für hohe Energiedichten sind ein futterwirtschaftlich wertvoller, hochverdaulicher Grasbestand und die Einhaltung der optimalen Schnittzeitspanne. So weisen z.B. vergleichende Paulinenauer Untersuchungen von minderwertigen Altbeständen sowie hochwertigen Beständen einer Neuansaat für die minderwertigen Altbestände eine im Mittel um 0,8 MJ NEL/kg TS geringere Energiekonzentration aus. Dieses Ergebnis dokumentiert die Notwendigkeit der Etablierung und Erhaltung leistungsfähiger Pflanzenbestände.

Als Maßstab zur Bestimmung des Schnittzeitpunktes sollte der Rohfasergehalt der Gräser 24 % nicht übersteigen. Nur so können in der Welksilage Energiekonzentrationen von mehr als 6,2 MJ NEL/kg TS im 1. Aufwuchs erreicht werden, wie sie bei der Fütterung von Kühen mit hoher Milchleistung unbedingt notwendig sind. Das bedeutet, dass mit der Mahd in der Vegetationsphase Ende Schossen begonnen werden muss. Um im praktischen Betriebsablauf die optimale Erntezeitspanne tatsächlich einzuhalten, muss mit der Mahd spätestens bei 22 % begonnen werden!

Die Qualität der Maissilage im vergangenen Jahr hat sich im Vergleich zum extrem trockenen Jahr 2003 wieder verbessert. Diese wurde durch die hohen Temperaturen während der Wachstumsperiode und der besseren Niederschlagsverteilung begünstigt. So bildete sich in der Mehrzahl der Regionen in Brandenburg ein guter Kolben aus, und auch die Körner konnten ausreichend abreifen. Insgesamt gesehen ist der erreichte mittlere Stärkegehalt von 271 g/kg TS aber nicht befriedigend. Anzustreben ist ein Stärkegehalt von über 300 g/kg TS für die Fütterung hochleistender Tiere.

Der in den letzten Jahren festgestellte Negativ-Trend bei der Qualitätsentwicklung von Getreideganzpflanzensilagen hat sich auch 2004 fortgesetzt. Die Energiekonzentration lag 2004 nur noch bei 5,2 MJ NEL/kg TS und der Stärkegehalt erreichte nur 105 g/kg TS. Das ist der niedrigste Wert seit Beginn dieser Untersuchungen. Die 2004 produzierten Getreideganzpflanzensilagen erfüllen in keiner Hinsicht die Anforderungen an ein hochwertiges Futtermittel. Als Zielstellung gelten Stärkewerte von mindestens 230 – 250 g/kg TS bei der Ernte im Stadium Anfang bis Mitte Teigreife. Dabei darf der Trockensubstanzgehalt des Siliergutes die 40 %-Grenze möglichst nicht überschreiten, um die Gefahr der Schimmelbildung im Futterstapel zu minimieren.

Der energetische Futterwert der untersuchten Heuproben liegt auch im vergangenen Jahr extrem niedrig (5,0 MJ NEL/kg TS). Gleichzeitig ist der Rohproteingehalt noch weiter zurückgegangen und liegt im Mittel nur noch bei 106 g/kg TS. Heu mit diesen unzureichenden Qualitätsparametern sollte in der Fütterung von Milchkühen bzw. in der Kälberaufzucht nicht eingesetzt werden.

Die Mineralstoffgehalte weisen wie in jedem Jahr einen großen Schwankungsbereich auf (siehe Tabelle 12.3). Dabei liegen die Mittelwerte, insbesondere der Anweilsilagen, häufig im unteren Bereich der bekannten Tabellenwerte.

Bei einer Vielzahl der Betriebe werden hier die Folgen einer ungenügenden Bewirtschaftung der Futterflächen mit einer teilweisen reduzierten Düngung deutlich sichtbar. Zur effektiven Rationsausbalanzierung, aber auch zur Düngungsplanung sollten die Gehalte an den wichtigsten Mineralstoffen bei der Futtermitteluntersuchung mit ermittelt werden.

Tabelle 12.2: Ergebnisse der Grundfuttermitteluntersuchung

Futtermittel	Jahr	Anzahl Proben	TS-Gehalt	Rohprotein	Rohfaser	Rohasche	Stärke	Energie ¹
		Stück	g/kg OS	g/kg TS				MJ NEL/kg TS
Anweilsilage	ø1993/94	377	450	141	292	94	-	5,8
	1995	398	425	134	292	98	-	5,7
	1996	621	464	151	272	103	-	5,9
	1997	550	469	155	265	97	-	6,1
	1998	757	438	161	267	101	-	6,0
	1999	851	433	157	257	103	-	6,1
	2000	984	432	165	262	102	-	6,0
	2001	1.335	398	169	258	105	-	6,0
	2002	1.411	388	163	274	108	-	5,8
	2003	1.034	440	165	263	106	-	5,9
2004	1.666	384	168	273	102	-	5,9	
Maissilage	ø1993/94	292	312	84	240	50	-	6,0
	1995	334	336	86	214	50	225	6,3
	1996	543	296	78	205	43	235	6,4
	1997	390	391	80	196	43	288	6,5
	1998	515	323	82	212	44	257	6,4
	1999	497	365	82	207	44	268	6,4
	2000	532	334	84	193	44	292	6,6
	2001	740	340	83	192	42	304	6,6
	2002	715	374	79	184	40	321	6,7
	2003	693	363	85	213	45	243	6,4
2004	892	333	83	206	42	271	6,5	
GPS ²	1996	110	396	108	249	63	-	5,5
	1997	103	440	105	238	58	190	5,6
	1998	105	429	103	239	55	212	5,6
	1999	58	430	96	240	51	224	5,6
	2000	61	443	105	229	50	190	5,6
	2001	46	424	105	251	55	192	5,4
	2002	38	407	113	260	59	140	5,4
	2003	49	438	108	275	63	105	5,3
	2004	36	375	104	278	62	125	5,2
Heu	ø1993/94	371	835	104	320	68	-	5,1
	1995	131	834	102	317	69	-	5,1
	1996	140	838	118	313	74	-	5,2
	1997	63	861	129	293	71	-	5,5
	1998	56	857	123	295	70	-	5,4
	1999	78	863	108	308	68	-	5,1
	2000	46	847	118	308	69	-	5,2
	2001	54	846	118	305	74	-	5,2
	2002	52	828	119	314	78	-	5,0
	2003	36	831	112	320	80	-	5,0
2004	38	846	106	324	68	-	5,0	

¹ alle Energiewerte umgerechnet auf das neue Bewertungssystem (01. 10. 1997)

² Getreideganzpflanzensilage

Tabelle 12.3: Ergebnisse der Mineralstoffuntersuchungen

Futtermittel	Einheit	Ca	P	Na	Mg	K
Anweilsilage						
Anzahl		766	759	455	401	390
Mittelwert	g/kg TS	7,1	3,7	1,5	2,0	23,5
Variationsbereich	g/kg TS	2,1-19,6	1,5-6,5	0,1-9,3	1,0-4,2	6,3-49,9
Maissilage						
Anzahl		366	366	192	179	157
Mittelwert	g/kg TS	2,9	2,8	0,3	1,6	13,8
Variationsbereich	g/kg TS	1,3-10,3	1,6-4,2	0,1-2,0	0,9-2,9	8,4-18,9
Getreideganzpflanzensilage						
Anzahl		12	12	5	8	8
Mittelwert	g/kg TS	3,7	3,0	(0,4)	(1,8)	(13,0)
Variationsbereich	g/kg TS	2,4-5,7	1,8-3,9	0,1-0,9	0,9-2,9	9,3-16,0
Heu						
Anzahl		23	23	17	12	11
Mittelwert	g/kg TS	5,7	3,0	1,0	1,8	11,8
Variationsbereich	g/kg TS	3,1-9,5	1,5-4,5	0,1-4,8	0,9-2,9	7,8-16,0

¹ Werte in den Klammern auf Grund der geringen Probenanzahl nicht ausreichend gesichert

13. Praxisorientierte wissenschaftliche Einrichtungen

13.1 Landesamt für Verbraucherschutz, Landwirtschaft und Flurneuordnung

Das Referat Tierzucht, Tierhaltung und Fischerei ist für die Umsetzung und Kontrolle des Tierzucht-rechtes in Brandenburg zuständig. Zu den Aufgaben gehört weiterhin die fachliche Verantwortung zur Durchführung, Auswertung und Weiterentwicklung der stationären Leistungsprüfungen bei den Tierarten Rind, Schwein und Schaf. Neben den hoheitlichen Aufgaben werden angewandte Forschungsthemen und praxisorientierte Analysen im Bereich Tierzucht und Tierhaltung bearbeitet. Im Jahr 2004 wurden 22 verschiedene Projekte der Bereiche Fütterung, Haltung und Management bei Rindern, Schweinen, Schafen und Geflügel untersucht. Wichtige Schwerpunktthemen waren u.a.:

- Untersuchungen zu Einfluss- und Managementfaktoren auf Milchqualität, Zellzahlen und Eutergesundheit in Milchviehbeständen Brandenburgs,
- Untersuchungen zu Produktions- und Reproduktionsleistungen in Brandenburger Mutterkuhbeständen,
- Roggeneinsatz in der Fütterung von Mastbullen – Einsatzmöglichkeiten und –grenzen aus Sicht der Tiergesundheit und Fleischqualität,
- Untersuchungen zur Beweidung von Flächen mit Nutzungsbeschränkungen durch Schafe,
- Analysen zur Effektivität und Weiterentwicklung von Prüfverfahren für die Fruchtbarkeits-, Mast- und Schlachtleistung bei Schweinen,
- Einfluss des Stallklimas in Schweineställen auf Tiergesundheit, Produktqualität und Tierleistungen,
- Einsatz alternativer, diätätisch wirksamer Rohfaserträger in der Ferkelaufzucht zur Reduzierung des Therapeutikaeinsatzes in der Absetzphase,
- Bewertung von Verfahren der Legehennenhaltung mit unterschiedlichen Bedingungen für Produktqualität, Emissionswirkung und Tiergerechtigkeit.

Die fachliche Tätigkeit war Grundlage für umfangreiche Öffentlichkeits- und Weiterbildungsveranstaltungen. Im Berichtsjahr wurden, teilweise in Kooperation mit anderen Partnern, 6 Vortragsveranstaltungen sowie 21 Seminare, Workshops und Lehrgänge mit insgesamt 1.130 Teilnehmern durchgeführt. Im Rahmen fachlicher Information und Verbraucheraufklärung wurden durch das Referat etwa 1.900 Besucher betreut, die die Lehr- und Versuchsanstalt für Tierzucht und Tierhaltung anlässlich des Tages der offenen Tür bzw. zu Informationszwecken besichtigten.

Weitere Angaben zur Tätigkeit sind dem Jahresbericht des LVLf und der homepage der Einrichtung zu entnehmen (http://www.mluv.brandenburg.de/l/tiere/tz_th.htm).

13.2 Institut für Fortpflanzung landwirtschaftlicher Nutztiere (IFN) Schönow e.V.

Das Institut für Fortpflanzung landwirtschaftlicher Nutztiere (IFN) Schönow e.V. führt anwendungsorientierte Forschungsarbeiten zur Neu- und Weiterentwicklung von Verfahren zur Reproduktionssteuerung bei landwirtschaftlichen Nutztieren durch und bietet den Tierzüchtern Brandenburgs seine Dienstleistungen an. Mit seinen Arbeiten trägt es zur weiteren Effektivierung der künstlichen Besamung bei Rind und Schwein bei. Eine weitere Serviceleistung ist die In-vitro-Produktion von Rinderembryonen, die über die institutseigene Biotechnikstation der tierzüchterischen Praxis angeboten wird. Bei der Ziege wurde erstmalig ein Verfahren der nichthormonellen Zyklussteuerung und nachfolgenden künstlichen Besamung mit gefrierkonserviertem Bocksperma erfolgreich erprobt.

Im Rahmen der Aus- und Fortbildung hat das Institut 2004 insgesamt 19 Lehrgänge, vorwiegend zur künstlichen Besamung und Problemen der Fruchtbarkeit beim Rind, mit 264 Teilnehmern durchgeführt. Über die Kurse am Institut hinaus fanden Fortbildungsveranstaltungen bei Zuchtorganisationen und –betrieben sowie bei Besamungstechnikerverbänden statt.

Im gendiagnostischen Laboratorium erfolgten entsprechend Tierzuchtgesetz und Zuchtbuchordnungen der Tierzuchtorganisationen mehr als 8.500 Abstammungskontrollen bei Rind und Schwein. Weiterhin wurden Untersuchungen zur Kontrolle der Erbgesundheit und zur Erfassung weiterer züchterisch relevanter Marker durchgeführt.

In der Besamungsstation für kleine Wiederkäuer standen im Jahresverlauf 12 Ziegen- und 8 Schafböcke. Es wurden 1.800 Portionen gefrierkonserviertes Ziegenbocksperma produziert. 120 Portionen gefrierkonserviertes Ziegenbocksperma wurden in die Türkei exportiert.

Das spermatologische Referenzlabor des Institutes wurde deutschlandweit von verschiedenen Besamungsorganisationen zur externe Qualitätsbeurteilung von Bullen- und Ebersperma genutzt.

Vorrangige Zielstellungen waren eine Charakterisierung der Spermaqualität als Selektionshilfe bei der Nutzungsentscheidung bzw. zur Erlangung der Besamungserlaubnis sowie für ein vatertierspezifisches Management bei der Spermaproduktion, kontinuierliche Kontrolluntersuchungen zur laufenden Spermaproduktion in Besamungsvatertierstationen und die Klärung der Ursachen von Spermaqualitätsmängeln bei einzelnen Besamungsvatertieren.

Weitere Informationen unter der Homepage: <http://www.ifn-schoenow.de>

13.3 Länderinstitut für Bienenkunde Hohen Neuendorf e.V. (LIB)

Das LIB ist ein Mehrländerinstitut der Länder Brandenburg, Berlin, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Es betreibt anwendungsorientierte Forschung zur Bienenzucht und –haltung, vornehmlich auf den Gebieten der Varroatoleranzzucht, der molekularbiologischen Diagnostik von *Paenibacillus larvae larvae* (Amerikanische Faulbrut), der Honigqualität und Honiganalyse sowie zu ökologischen Aspekten der Bienenhaltung:

- o Länder- und EU-finanzierte Forschungsprojekte
 - Weiterentwicklung der Zuchtwertschätzung für die Honigbiene,
 - Auslösemechanismen des Ausräumverhaltens varroaparasitierter Brutzellen,
 - Faktoren der Varroatoleranz von Bienen unter Verwendung molekularbiologischer Techniken,
 - Entwicklung einer Methode für den direkten Nachweis von *Paenibacillus larvae larvae* (Amerikanischen Faulbrut) in Futterkranzproben,
 - Weiterführung der molekularen Epidemiologie von *Paenibacillus larvae larvae*,
 - Das von Bienen nutzbare Nahrungsspektrum in städtischen Gebieten,
 - Entwicklung qualitativer Analyseverfahren zur Sortenbestimmung und Detektion von Honigverfälschungen,
 - Feld-Untersuchungen zur Abhängigkeit der Honigqualität von imkerlichen Maßnahmen,
- o Drittmittelfinanzierte Forschungsprojekte
 - Erprobung von Prüfparametern zur Selektion einer varroatoleranten Honigbiene in der Praxis,
 - Anwendung der markergestützten Selektion auf Varroatoleranz bei der Honigbiene,
 - Neue Verfahren für die Züchtung varroaresistenter Honigbienen,
 - Optimierung der Verwendung von normalerweise infertilen Arbeitsbienen zur Zucht,
 - Verwandtschaftserkennung oder Umwelt: Was beeinflusst Bienen bei der Auswahl von Larven als Königinnen,
 - Untersuchungen zur Beziehung zwischen Verweildauer von Sperma in der Spermatheka von Bienenköniginnen und der Mortalitätsrate der Nachkommen.

Als Dienstleister führt das Institut Schulungen für Imker durch, analysiert Honigproben, untersucht eingesandte Proben auf Amerikanische Faulbrut und ist aktiv im Bereich der Carniczucht. Ausführliche Informationen können dem Jahresbericht des LIB bzw. der Homepage unter <http://www.honigbiene.de> entnommen werden.

13.4 Institut für Binnenfischerei e.V. Potsdam-Sacrow (IfB)

Das IfB ist eine Einrichtung der Länder Brandenburg und Sachsen-Anhalt zur anwendungsorientierten Forschung auf dem Gebiet der Binnenfischerei. Aufgabenschwerpunkte sind die Nutzung und Hege der Fischbestände in Seen und Fließgewässern, die Fischzucht in Teichen und Aquakulturanlagen, fischökologische Fragestellungen sowie Aspekte der fischereilichen Produktqualität, Vermarktung und Betriebswirtschaft.

Folgende Zielstellungen standen im Jahr 2004 im Mittelpunkt:

- Schutz und Nutzung der Aalbestände in den Gewässern des Landes Brandenburg
- Bewertung und Entwicklung der Fischfauna der Mittel- und Oberelbe, insbesondere Aal und Wels
- Fischereiliche Nutzungsmöglichkeiten neu entstandener Braunkohletagebauseen
- Erzeugung von Barschartigen (Perciden) unter den Bedingungen der heimischen Aquakultur
- Praxiseinführung der Sauerstoffbegasung und der Ozonbehandlung in der brandenburgischen Forellenproduktion
- Bewertung der Emissions- und Immissionsproblematik der Forellenproduktion

- Optimierung biologischer und technologischer Parameter für die Aufzucht von Satzkarpfen und Stören in Kreislaufanlagen
- Prüfung des Einflusses von diätetischen Fasern in Futtermitteln auf Fische und Gartenteiche

Das Institut vermittelt fischereiwissenschaftliche Erkenntnisse an Fischer, Angler, Fischereiverwaltungen sowie Verbände. Detaillierte Informationen zu den Forschungsarbeiten sind dem Jahresbericht des Instituts sowie der Homepage <http://www.ifb-potsdam.de> zu entnehmen.

14 Preisträger**14.1 Tierzuchtpreis des Ministeriums für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg 2004**

Das Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz würdigt hervorragende Leistungen und langjährige Verdienste auf dem Gebiet der Tierzucht und Tierhaltung sowie in der Wissenschaft mit dem Tierzuchtpreis des Landes Brandenburg. Auf der Brandenburgischen Landwirtschaftsausstellung in Paaren/Glien wurden 2004 Frau Cornelia Buchholz, Herr Peter Pflug sowie Herr Dr. Jürgen Müller ausgezeichnet.

**Frau Cornelia Buchholz**

von der Rinderproduktion Berlin-Brandenburg GmbH

Frau Buchholz ist Leiterin der Abteilung Fleischrinder der RBB GmbH. Mit ihrer Arbeit hat sie einen großen Anteil am Aufbau und der guten Entwicklung der Fleischrindzucht im Land Brandenburg.

Großes Engagement zeigt sie bei der Organisation der Leistungsprüfung, der Zuchtwertschätzung und der Nachkommenprüfung in der Fleischrindzucht.

Aufgrund ihres Fachwissens und ihrer Einsatzbereitschaft in der täglichen Arbeit hat sie sich Anerkennung bei den Brandenburger Züchtern und über die Landesgrenzen hinaus erworben.

Als begehrte Preisrichterin auf großen Zuchttierschauen ist sie deutschlandweit tätig. Frau Buchholz ist Diplomagraringenieur der Tierproduktion.

Herr Peter Pflug

Selbständiger Landwirt in der Landprodukte Grüntal GbR

Herr Peter Pflug begann 1992 als selbständiger Landwirt mit der Herdbuchzüchtung der Rasse Pietrain in Grüntal. Mit seinem Engagement gelang es, eine stabile Basis für diese Genetik, die vormals in Brandenburg nicht zur Verfügung stand, nachhaltig zu etablieren. Als verlässlicher Partner der Ferkelproduzenten unseres Landes stellt er jährlich 40 Zuchteber für den Einsatz im natürlichen Deckakt bzw. die künstliche Besamung bereit. Aus der Zucht von Peter Pflug kam mit dem Besamungseber Mulan (60627) der Spitzeneber des Brandenburger Schweinezuchtverbandes der Jahre 2002 und 2003. Auf Leistungsschauen des Landes Brandenburg, der IGW und der BraLa ist Herr Pflug mit Präsentationen seines Zuchtschweinebestandes vielfach vertreten. Herr Pflug ist Diplomagraringenieur der Tierproduktion

**Herr Dr. Jürgen Müller**

von der Stiftung Brandenburgisches Haupt- und Landgestüt Neustadt/Dosse

Herr Dr. Müller ist Landstallmeister in der Stiftung Brandenburgisches Haupt- und Landgestüt Neustadt/Dosse. Durch seine Tätigkeit wurde maßgeblich die Entwicklung der Brandenburger Hengst- und Stutenbasis vorangebracht. Damit konnte Brandenburg mehrfach Sieger bei Bundeschampionaten im Springen und in der Dressur stellen.

Die Krönung der Zuchterfolge ist der Sieg der Weltmeisterschaft der Jungen Dressurpferde durch die Stute Poetin, die außerdem das Bundeschampionat 2000 und 2003 gewann. Auch in der Hengst- und Stutenleistungsprüfung ist die SBHLG Neustadt/Dosse eine gute Adresse. Herr Dr. Müller ist Diplomagraringenieur der Tierproduktion und hat an der Universität in Leipzig auf dem Gebiet der Pferdezüchtung promoviert.

15 Adressenverzeichnis**Verbände**

Landesbauernverband Brandenburg e.V.
Dorfstraße 1
14513 Teltow/OT Ruhlsdorf
Tel.: (03328) 31 92 00
Vors.: Herr Folgart
GF: Herr Scherfke

Rinderzuchtverband Berlin-Brandenburg e.G.
Lehniner Str. 9
14550 Groß Kreutz
Tel.: (033207) 53 3-0
Vors.: Herr Riestock
GF: Herr Adler

Schafzuchtverband Berlin-Brandenburg e.V.
Neue Chaussee 6
14550 Groß Kreutz
Tel.: (033207) 32 57 3
Vors.: Herr Greve
ZL: Herr Behling

Geflügelwirtschaftsverband Brandenburg e.V.
Reinhardstraße 18
10117 Berlin
Tel.: (030) 28 88 31 70
Vors.: Herr Dr. Pilz
GF: Frau Schimmrigk

Landesverband Landwirtschaftliche Wildhaltung
e.V.
Brandenburg/Mecklenburg-Vorpommern
Gutshof 7
14641 Paulinenaue
Tel.: (033237) 84 90
Vors.: Herr Prof. Dr. Frank
GF: Herr Dr. Behrend

Landesverband der Rassegeflügelzüchter
Berlin-Brandenburg e.V.
Dorfstraße 12
03229 Luckaitztal/OT Weißag
Tel.: (03541) 80 02 28
Vors.: Herr Luge
www.lvbb.de

Landesfischereiverband Brandenburg/Berlin e.V.
Dammzollstraße 36
03185 Peitz
Tel.: (035601) 22 01 8
Präsident: Herr Dr. Renner

Landesverband der Buckfastimker Berlin-
Brandenburg e.V.
Zum langen See 15
12557 Berlin
Tel.: (030) 65 14 49 1
Vors.: Herr Singer

Landeskontrollverband Brandenburg e.V.
Straße zum Roten Luch
15377 Waldsiefersdorf
Tel.: (033433) 65 60
Vors.: Herr Schulze
GF: Herr Dr. Hammel

Schweinezucht- und –Produktionsverband
Berlin-Brandenburg e.G.
Am Krankenhaus 9
15366 Neuenhagen
Tel.: (03342) 20 53 80
Vors.: Herr Dr. Tesch
GF: Tzl. Herr Hoffmann
www.markhyb.de

Pferdezuchtverband Berlin-Brandenburg e.V.
Havelberger Str. 20a
16845 Neustadt/Dosse
Tel.: (033970) 13 20 1
Vors.: Herr Bartos
GF: Herr von Langermann

Landesverband Pferdesport
Berlin-Brandenburg e.V.
Passenheimer Straße 30
14053 Berlin
Tel.: (030) 30 09 22 10
Präsident: Herr Dr. Danckert
GF: Herr Lange

Verein zur Förderung von Urlaub und Freizeit auf
dem Lande e.V.
Arbeitskreis Brandenburger Pferdehöfe
Am Raubfang 6
14469 Potsdam
Tel.: (0331) 50 00 37
AK-Vors.: Herr Fritsch
GF: Herr Fiebelkorn

Landesverband der Rassekaninchenzüchter
Berlin-Mark Brandenburg e.V.
Biedermannweg 15
14052 Berlin
Tel.: (030) 28 21 88 8
Vors.: Herr Heitz
www.kaninchen-berlin-brandenburg.de

Landesverband Brandenburgischer Imker e.V.
Dorfstraße 1
14513 Teltow/OT Ruhlsdorf
Tel.: (03328) 31 93 10
Vors.: Herr Gabriel
www.imker-brandenburgs.de

Interessengemeinschaft Berliner und Branden-
burgischer Imker e.V.
Straße der Pariser Kommune 39
10243 Berlin
Tel.: (030) 29 61 40 3
Vors.: Herr Jesse

Erzeugergemeinschaften Rind

Erzeugergemeinschaft „Flämingfleisch“
Südbrandenburg e.V.
Dorfstraße 16
15938 Wildau-Wentdorf
Tel.: (035453) 2 47

Erzeugergemeinschaft „Prignitzer
Weiderind“ w.V.
Am Bahndamm 11
19309 Lenzen
Tel.: (0172) 67 74 73 5

Erzeugergemeinschaft „Fleisch“
Frankfurt (Oder) w.V.
Dorfstraße 39 a
15848 Groß Rietz
Tel.: (0171) 77 35 846

Erzeugergemeinschaften Schwein

Erzeugergemeinschaft „Brandenburger
Qualitätsferkel“ w.V.
Dorfstraße 16
15938 Wildau-Wentdorf
Tel.: (035453) 2 47

Erzeugergemeinschaften Geflügel/Kleintiere

EZG Jungmastgeflügel Niederlehme w.V.
Am Möllenberg 3 – 9
15751 Niederlehme
Tel.: (03375) 51 22 24

Erzeugergemeinschaft Prignitzer Putenaufzucht
und –mast w.V.
Am Dorfplatz 15a
19348 Bresch
Tel. (038782) 40 249

Wissenschaftliche Einrichtungen, Institutionen

Landesamt für Verbraucherschutz, Landwirtschaft
und Flurneuordnung
Abt. 4 – Landwirtschaft und Gartenbau
Dorfstraße 1
14513 Teltow/OT Ruhlsdorf
Tel.: (03328) 43 60

Länderinstitut für Bienenkunde
Hohen Neuendorf
Friedrich-Engels-Straße 32
16540 Hohen Neuendorf
Tel.: (03303) 29 38 40
www.honigbiene.de

Erzeugergemeinschaft
„Westprignitzer Schlachtvieh e.V.“
Dorfstraße 26
19357 Sargleben
Tel.: (038797) 57 83 7

Erzeugergemeinschaft „Brandenburger
Qualitätsrind“ w.V.
Lehniner Str. 9
14550 Groß Kreutz
Tel.: (03327) 53 3-0

Unabhängige EZG für Qualitätsfleisch e.V.
Falkenthal
Dorfstraße 19
14913 Kurzlipsdorf
Tel.: (033088) 50 21 0

Erzeugergemeinschaft „Fleisch“
Frankfurt(Oder) w.V.
Dorfstraße 39a
15848 Groß Rietz
Tel.: (0171) 77 35 846

EZG Brandenburger Broiler w.V.
Dorfstraße 19
15848 Schadow
Tel.: 033671) 23 19

Institut für Fortpflanzung landwirt-
schaftlicher Nutztiere e.V.
Bernauer Chaussee 10
16321 Schönow
Tel.: (03338) 70 98 00

Institut für Binnenfischerei e.V.
Potsdam Sacrow
Im Königswald 2
14476 Potsdam/OT Groß Glienicke
Tel.: (033201) 40 60

Brandenburgische Schweineleistungskontrolle
und –spezialberatung -BSSB® - e.V.
Lönnewitzer Straße 20
04895 Kölsa-Siedlung
Tel.: (0335365) 24 74
e-mail: BSSB_eV@t-online.de
Büro Bayern
Tel.: (035363) 72 01 2
e-mail: BSSB_eV@web.de

LAB GmbH
Dorfstraße 1
14513 Teltow/OT Ruhlsdorf
Tel.: (03328) 31 92 51

Stiftung „Brandenburgisches Haupt- und
Landgestüt“
Havelberger Straße 20
16845 Neustadt/Dosse
Tel.: (033970) 50 29 0
info@sbhlg.org

Vereine - Rinderzucht- und Besamungsvereine

„Barnim-Oberhavel“
Hauptstraße 93
16348 Klosterfelde
GF: Herr Carsten Tessendorff

„Elbe-Elster“
Plossiger Straße 20
06925 Gross Naundorf
GF: Herr Heiko Meißner

„Fiener Bruch-Fläming“
Wittenberger Straße 20
14823 Neuendorf/Niemegk
GF: Herr Bodo Matthes

„Genreserve Alte Deutsche Schwarzbunte“
Limberger Hauptstraße 29
03099 Kolkwitz-Limberg
GF: Herr Manfred Gassan

„Havelland“
Am Neuen Garten 51
14459 Potsdam
GF: Frau Marina Jahrow

„Niederlausitz“
Hauptstraße 4a
04924 Rothstein
GF: Herr Rene Gasch

„Nuthetal“
Rosa-Luxemburg-Straße 7
14974 Ludwigsfelde
GF: Herr Holm Schuster

„Märkisch Oderland“
Wilhelm-Guse-Straße 12
16321 Rüdnitz
GF: Herr Torsten Dalle

„Prignitz“
Dorfstraße 10
16909 Dossow
GF: Frau Matina Hein

„Prignitz-Westhavelland“
Lindenweg 14
14641 Bergerdamm-Lager
GF: Herr Dietmar Schulz

„Schlaubetal“
Steinstraße 1
15938 Golssen
GF: Herr Thomas Auert

„Spreewald-Lausitz“
Fährgasse 2
03042 Cottbus
GF: Frau Edelgard Schulz

„Uckermark“
Richtstraße 12
17291 Prenzlau
GF: Herr Dr. Eckhard Kirst

Zuchtvereine des Pferdezuchtverbandes Berlin-Brandenburg e.V.

„Berlin“
Wittien 3
16831 Rheinsberg
Tel.: (033931) 24 07
Vors.: Herr D. Rahn

„Uckermark“
Hohenreinkendorfer Weg 25
16307 Gartz/Oder
Tel.: (033332) 59 3
Vors.: Herr S. Mehlhorn

„Oderbruch“
Bahnhofstraße 23
16259 Alttreetz
Tel.: (033457) 41 2
Vors.: Herr H.-J. Eigenfeld

„Schlaubetal“
Reudnitz 9a
15848 Stadt Friedland
Tel.: (033652) 75 73
Vors.: Herr M. Schulze

„Märkische Schweiz“
Lindenstraße 6
15377 Pritzhagen
Tel.: (033433) 83 0
Vors.: Herr R. Senftleben

„Obere Havelniederung“
Zehdenicker Straße 46
16775 Falkenthal
Tel.: (033088) 50 32 9
Vors.: Herr J. Grützmacher

„Osthavelland“
OT Pausin, Am Anger 20
14641 Schönwalde-Glien
Tel.: (033231) 60 21 0
Vors.: Herr D. Bahnemann

„Prignitz“
Ausbau Nord 1
16928 Buchholz
Tel.: (03395) 30 27 81
Vors.: Herr A. Beckmann

„Niederlausitz“
Lieberoser Straße 52
15907 Lübben
Tel.: (03546) 18 65 65
Vors.: Herr M. Neumann

„Berlin-Süd“
Dorfstraße 8
15859 Burgk
Tel.: (033678) 63 64 0
Vors.: Frau D. Herfurth

Uckermärkischer Pferdesport- und
Zuchtverein Hubertus Holzendorf e.V.
Holzendorf, Dorfstraße 5
17291 Nordwestuckermark
Tel.: (039853) 21 04
Vors.: Herr W. Schröter

Schweinezucht- und Besamungsverein
Schweinebesamungsverein Berlin-Brandenburg
„Markhyb“ e.V.
Am Krankenhaus 9
15366 Neuenhagen
Tel.: (03338) 20 53 80

Schäfervereine
„Fläming“ e.V.
W. Böhnke
Am Bach 12
14806 Schwanebeck
Tel.: (033841) 35 99 5

„Kurmark“ e.V.
W. Vogel
Bahnhofstraße 13
15306 Dolgeln
Tel.: (03346) 854960

„Planetal“
Prahmsdorfer Straße 12
14793 Buckau
Tel.: (033830) 60 22 2
Vors.: Herr T. Rathke

„Neustadt“
Zernitzer Straße 3
16845 Goldbeck
Tel.: (033970) 50 29 18
Vors.: Herr U. Müller

„Ruppiner Schweiz“
Nietwerder Weg 27
16835 Wulkow
Tel.: (03391) 35 70 58
Vors.: Herr R. Schmidt

„Westpringnitz“
Hauptstraße 16
19348 Gulow
Tel.: (038782) 40 29 6
Vors.: Herr J. Barthelt

„Otto Lilienthal“
Dorfstraße 31
16845 Rübehorst
Tel.: (033875) 30 95 1
Vors.: Herr H. Menck

„Verein zur Förderung des Pferdes“
Dorfstraße 44
15366 Münchehofe
Tel.: (03342) 42 35 20
Vors.: Frau E. Berger

„Havelland“ e.V.
H. Fiebig
Dorfstraße 28
16845 Rübehorst
Tel.: (033875) 31 25 5

„Spree-Oder-Neiße“ e.V.
R. Lüdicke
Siedlung 8
15848 Ragow
Tel.: (03366) 26 52 0

„Niederlausitz“ e.V.
K.-H. Sitz
Dorfstraße 1
15926 Freimfelde
Tel.: 0171/ 61 30 55 1

„Prignitz“ e.V.
W. Sowada
Dorfstraße 2a
16866 Kolrep
Tel.: (033975) 50 29 7

„Ruppiner Land“ e.V.
W. Deike
Dorfstraße 67
16845 Manker
Tel.: (033928) 70 48 7

„Uckermark“ e.V.
J. Kath
Friedrichfelder Straße 11
16278 Steinhöfel
Tel.: 0172/74 72 69 9

„Mittelmark“ e.V.
L. Ritter
Trebbiner Straße 17a
14959 Klein Schulzendorf
Tel.: (033731) 10 70 8

Schafzüchterverein „Ostfriesische Milchschafe“
Cottbus e.V.
J. Jarick
Kastanienallee 9
03099 Kolkwitz/Kackrow
Tel.: (035604) 40 51 6

Behörden

Ministerium für Ländliche Entwicklung,
Umwelt und Verbraucherschutz
des Landes Brandenburg
Ref. 23.1, Tierzucht und –haltung, Fischerei
Heinrich-Mann-Allee 103
14473 Potsdam
Tel.: (0331) 866 74 40

Landesamt für Verbraucherschutz, Landwirtschaft
und Flurneuordnung Frankfurt/Oder
Ringstraße 1010
15236 Frankfurt/Oder-Markendorf
Tel.: (0335) 52 17 0

Landesamt für Verbraucherschutz, Landwirtschaft
und Flurneuordnung
Referat 46 – Tierzucht, Tierhaltung, Fischerei
Neue Chaussee 6
14550 Groß Kreutz (Havel)
Tel.: (033207) 53 02-0

**Ministerium für Ländliche Entwicklung,
Umwelt und Verbraucherschutz
des Landes Brandenburg**

Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Heinrich-Mann-Allee 103

14473 Potsdam

Telefon: 0331/866-7016

Fax: 0331/866 -7018

Internet: www.mluv.brandenburg.de

E-Mail: pressestelle@mluv.brandenburg.de

**Landesamt für Verbraucherschutz, Landwirtschaft
und Flurneuordnung**

Ringstraße 1010

15236 Frankfurt (Oder)

Internet: www.mluv.brandenburg.de/info/lvlf

E-Mail: poststelle@lvlf.brandenburg.de